



Ordentlicher Verbandstag 2010

19. und 20. Juni 2010 – Köln

Ordentlicher Verbandstag 2010

19. und 20. Juni 2010

Köln



Tagungsstätte

Köln Marriott Hotel
Johannisstraße 76-80
50668 Köln

Tagungsbüro

geöffnet am 19. Juni 2010 ab 11.00 Uhr

Ablauf

Samstag, 19. Juni 2010

14.00 Uhr Begrüßung

Beginn des Verbandstages

Sonntag, 20. Juni 2010

10.00 Uhr Fortsetzung des Verbandstages

ca. 15.00 Uhr Ende des Verbandstages

Tagesordnung
für den ordentlichen Verbandstag 2010
des Deutschen Tanzsportverbandes e.V.
vom 19. bis 20. Juni 2010 in Köln

Köln Marriott Hotel
Johannisstraße 76-80, 50668 Köln

Beginn der Tagung: 19.06.2010 um 14.00 Uhr, Ende: 20.06.2010 gegen 15.00 Uhr

I. Eröffnung des Verbandstages

Grußworte

Ehrungen

II. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmenzahl

III. Aussprache über die Berichte

Seite

1. des Präsidiums	5
mit Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (DTV und TV)	
2. der Kassenprüfer	92
3. des Sportgerichts und des Verbandsschiedsgerichts	94
4. der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung	96
5. der Swinging World / TAF	104
6. der Tanzsporttrainer-Vereinigung	105
7. der Beauftragten	106
8. des Fachausschusses für Formationen	134

IV. Entlastung des Präsidiums für das abgelaufene Geschäftsjahr

V. Bericht zur Zukunft des DTV

VI. Wahlen

1. Wahl des Präsidiums
2. Bestätigung des Bundesjugendwartes
3. Wahl der Kassenprüfer
4. Wahl der Mitglieder des Sportgerichts
5. Wahl der Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts
6. Wahl der Mitglieder der Verbandstagsleitung

VII. Änderung der Satzung und Ordnungen des DTV

- | | |
|---|-----------|
| 1. Änderungsantrag des Hauptausschusses und des Präsidiums zur Satzung und zur Verbandsgerichtsordnung | Seite 139 |
| § 5 Ordnungen | |
| § 12 Vergütungen für die Verbandstätigkeit (neu) | |
| § 17 Verbandsgerichtsbarkeit | |
| § 13-20 Nummerierung | |
| § 9 Verfahren vor dem Sportgericht (VGO) | Seite 142 |
| 2. Antrag des Hauptausschusses: Änderung der Fernsehordnung des DTV in „Ordnung für elektronische Bildmedien“ | Seite 143 |

VIII. Geschäftsjahr 2010

1. Haushaltsplan 2010 – Vorlage zur Kenntnis
2. Haushaltsrahmenplan 2010 / 2011 – Beratung und Verabschiedung

IX. Behandlung von Anträgen gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung

Es lagen keine Anträge vor

X. Geschäftsjahre 2011 und 2012

Verbandstag 2012

XI. Verschiedenes

Anhang

Geschäftsordnung für den Verbandstag des DTV

Satzung des DTV

Verbandsgerichtsordnung

Werbeordnung

Die größten Vereine und ihre Mitgliederzahlen 2010

Tagungsorte DTV-Verbandsrat / Verbandstag

Mitgliederbewegung in den Landestanzsportverbänden und Fachverbänden m.b.A.

Bericht des Präsidenten



Liebe Mitglieder im DTV,

ich freue mich, auch für diesen Berichtszeitraum zusammenfassend feststellen zu können, dass der DTV weiterhin zu den erfolgreichsten Tanzsportverbänden weltweit zählt, die Mit-

gliederzahl auf hohem Niveau stabil ist, die Finanzen geordnet sind und der DTV sowohl innerhalb des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Nichtolympischen Verbände in Deutschland (NOV) als auch international einen ausgezeichneten Ruf besitzt.

Die Bandbreite der Aufgaben auf nationaler und internationaler Ebene, die in den Geschäftsbereich des Präsidenten gehören, sollen im Folgenden kurz skizziert werden, spiegeln sich aber darüber hinaus auch in Grundsatzfragen und in der Koordinierung der Aufgaben anderer Ressorts wider. Um „doppelte Berichterstattungen“ weitgehend zu vermeiden, empfehle ich Ihnen die aufmerksame Lektüre der Berichte meiner Präsidialkollegen und der Beauftragten.

Der Vollständigkeit halber und im Hinblick auf die Transparenz meiner Aufgaben sei an dieser Stelle auf meine Tätigkeit als Mitglied der Sprechergruppe der Nichtolympischen Verbände (NOV) im DOSB, als Vorstandsmitglied der Führungsakademie des DOSB und Mitglied des Landesausschusses Leistungssport im LSB Berlin hingewiesen.

EM, WM, World Games – der DTV auf Erfolgskurs

Sie stehen im Fokus aller unserer Bemühungen. Für sie sollen die Rahmenbedingungen gesichert und verbessert werden. Sie sind das Aushängeschild des DTV: unsere Sportlerinnen und Sportler – Paare wie Formationen. Über die zahlreichen Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene ist im Bericht des DTV-Sportwartes ausführlich zu lesen. An dieser Stelle sei nur soviel gesagt: Die finanziellen Rahmenbedingungen zu sichern, ist angesichts reduzierter öffentlicher Mittel, fehlender Sponsoren und steigender Kosten eine stetige Herausforderung für das gesamte Präsidium. Dass die Finanzierung der Vorbereitung und Entsendung unserer Tanzsportler zu den World Games 2009

nach Kaoshiung zu einem Großteil durch öffentliche Mittel sichergestellt werden konnte, ist erfreulich und auch das Ergebnis guter Kontakte und intensiver Gespräche innerhalb der NOV und mit dem DOSB. Für das konzeptionell weit-sichtige und im Ergebnis auch sehr erfolgreiche Sportfördersystem des DTV-Sportwarts sollen auch künftig die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden, um die Grundlage künftiger Erfolge zu sichern.

IDSF und die Vision 2012

Über die Ergebnisse der jährlichen Vollversammlung der ISDF (Annual General Meeting), 2008 in Moskau und 2009 in Macao, wurde auf der Homepage des DTV, in den Gremien und im Tanzspiegel bereits ausführlich berichtet, so dass auf eine Wiederholung an dieser Stelle verzichtet werden kann. Generell ist zur Situation auf internationaler Ebene jedoch Folgendes anzumerken:

Das Verhältnis zwischen der ISDF und dem WDC als Weltverband der Professionals hat sich nicht verbessert, eher muss man wohl von einer Verschlechterung und einer Verhärtung der Fronten sprechen. Das „Memorandum of Cooperation“, das vom DTV 2006 mit WDC geschlossen wurde, hat sich dagegen als erfolgreich und stabil erwiesen. Einerseits haben die Profiturniere der GOC davon profitiert, andererseits ist in Deutschland keine einzige von WDC veranstaltete oder unterstützte internationale Meisterschaft konkurrierender Weltverbände durchgeführt worden. WDC hat sich als verlässlicher Partner gezeigt. Die ISDF hat ihren Widerstand gegen diese Vereinbarung aufgegeben, viele Nationen beneiden uns um diese Vereinbarung, einige (z. B. in Nordeuropa) haben ihr Verhältnis zu WDC zwischenzeitlich ebenfalls verbessert. Der 2007 gegründete IPDSC, also der neue Profiverband, der der ISDF sehr nahe steht, hat bislang keine wirkliche sportliche Bedeutung erlangt. Dennoch: Die Zielsetzung der Verantwortlichen in der ISDF ist klar. Eine wirkliche Verständigung mit WDC wird nicht betrieben. Vielmehr soll die Bedeutung des IPDSC dadurch gestärkt werden, dass die IPDSC ihre Selbstständigkeit aufgibt und als „Professional Division“ Teil der ISDF wird. Die notwendigen Satzungsänderungen bei der ISDF sind vorbereitet und werden sicher beim diesjährigen General Meeting in Wien beschlossen werden. Über die Auswirkungen auf den DTV werden wir gemeinsam mit dem DPV beraten, mit dem auch bislang alle Entscheidungen und Strate-

gien des DTV im Hinblick auf den internationalen Professional-Tanzsport eng abgestimmt wurden.

Die Integration des Professionalbereichs in die IDSF ist Teil einer Gesamtstrategie, die 2007 beim General Meeting in Barcelona vorgestellt wurde: die „Vision 2012“. Sie beinhaltet die Zusammenfassung aller Tanzsportformen unter einem Dach, der neuen „World Dance Sport Federation“ (WDSF). In diesem neuen Weltverband sollen die IDSF (einschl. Profis), der Weltverband der Rock'n'Roller (WRRC), die International Dance Organisation (IDO), die Weltverbände für Rollstuhltanz, Western- und Countrytanz, Cheerleading etc. vereint werden, die ihre Selbstständigkeit ganz, oder zum erheblichen Teil, aufgeben und zahlreiche Kompetenzen in Sport, Lehre und Marketing an den neu zu schaffenden Weltdachverband abgeben sollen. Die zahlreichen offenen Fragen und Probleme hätten in Macao fast zu einem Scheitern des Projekts geführt, das der DTV von der Zielrichtung her unterstützt, allerdings nicht in der vorgeschlagenen Form, die erheblich in die Autonomie der nationalen Verbände eingreifen würde. Auf Anregung von Deutschland und Russland wurde das Verfahren und die Diskussion über realistische Möglichkeiten zur Schaffung eines allumfassenden Weltverbandes neu gestaltet, der DTV wurde in die entsprechende „Working Group“ berufen. Über die aktuellen Ergebnisse aus dem General Meeting 2010 in Wien werde ich auf dem Verbandstag berichten.

Ein Schwerpunkt in den Gesprächen mit der IDSF bildeten die Verhandlungen über die Vergeberichtlinien für solche Europa- und Weltmeisterschaften, die seitens der IDSF an einen internationalen Vermarkter gegeben wurden. Die Anforderungen, die hier insbesondere im Fernsehbereich von den nationalen Verbänden und ihren Ausrichtern erfüllt werden sollten, hätten dazu geführt, dass viele Nationen, so auch der DTV, keine wichtigen Europa- und Weltmeisterschaften mehr hätten ausrichten können. In langen und zähen Verhandlungen wurden schließlich vertragliche Regelungen vereinbart, die sicher für viele Länder beispielhaft sind und uns bereits an den DTV vergebene und auch künftige attraktive internationale Tanzsportevents gesichert haben. Derzeit laufen – ebenso zäh – Verhandlungen über Internetrechte für IDSF-Veranstaltungen.

Keine Fortschritte wurden bei der Etablierung eines europäischen Verbandes erzielt, da hier die Unterstützung der IDSF nach wie vor fehlt, ebenso wie die Zeit, diesbezügliche internationale Aktivitäten stärker zu bündeln und voran zu treiben.

DTV – die Zukunft gemeinsam gestalten

Der Tanzsport in Deutschland hat sich in den vergangenen zwanzig, dreißig Jahren erheblich verändert. Das gilt für das tanzsportliche Angebot ebenso wie für die gesellschaftlichen Anforderungen, die an Vereine und Verbände gestellt werden. Welche Ziele setzen wir uns? Welche Strategie verfolgen wir? Welche Maßnahmen wollen wir ergreifen und mit welcher Priorität? Welche strukturellen Anpassungen sind erforderlich, um unsere Ziele zu erreichen? Diese und mehr Fragen sollten Inhalt einer verbandsweiten Diskussion werden und zu verwertbaren Ergebnissen führen. Auf dem Verbandstag 2008 hatten wir die Themen und das weitere Vorgehen erläutert. Die Kommunikation darüber, was warum und wann gemacht werden sollte, hat sich als suboptimal herausgestellt und zu Irritationen geführt, die den gewünschten Prozess fast zum Erliegen gebracht hätten. Statt der künftigen Ziele sind die Strukturfragen mit all den emotionalen Betroffenheiten neben den inhaltlichen Fragen in den Vordergrund getreten. Aber: Aus Fehlern kann man lernen. Gemeinsam wurde im Präsidium und im Hauptausschuss nochmals Sinn und Zweck unserer Diskussion zur Zukunft des DTV erörtert und unter Moderation der Führungsakademie des DOSB ein neuer Weg beschritten. Über die (Zwischen-)Ergebnisse und das weitere Verfahren wird auf dem Verbandstag ausführlich und aktuell berichtet werden.

DTV/ADTV/Swinging World – eine gute und stabile Partnerschaft

Das vor einigen Jahren überarbeitete und neu gefasste Abkommen mit dem ADTV, das die Zusammenarbeit der Verbände und ihrer Mitglieder grundsätzlich regelt, hat sich in der Praxis ausgezeichnet bewährt. Dies gilt auch für die daraus resultierende Mitgliedschaft der „Swinging World“ mit ihrer „The Aktion Dance Federation“ (TAF). Insbesondere der Bereich Jazz- und Modern Dance konnte durch die neu geschaffene Möglichkeit der Teilnahme an den IDO-Weltmeisterschaften neue sportliche Herausforderungen finden und für den DTV beachtliche internationale Erfolge erzielen. Hier sind wir anderen IDSF-Mitgliedsnationen einen Schritt voraus. 2012 werden wir Dank der guten Partnerschaft erstmals Weltmeisterschaften im JMD in Deutschland ausrichten können. Andere Bereiche, wie z.B. Discofox werden an diese erfolgreiche Zusammenarbeit anknüpfen. Ein entsprechendes Zusatzabkommen ist bereits verhandelt, von den zuständigen Gremien im DTV und ADTV verabschiedet und steht kurz vor der Unterschrift. Darüber hinaus soll auch gemeinsam in der Öffentlichkeit für Tanzen und Tanzsport

geworben werden. Ziel ist es dabei, 2011 gemeinsam die „Woche des Tanzens“ bundesweit zu proklamieren.

WADA / NADA / Anti-Doping – Big brother is watching you

Das veränderte Regelwerk der World Anti-Doping Agency (WADA), die daraus resultierenden Regelungen der ISDF und der überarbeitete Anti-Doping Code der NADA sowie die Bestimmungen zur Umsetzung dieser neuen Regelwerke, einschließlich der entstehenden Kosten für die Verbände, hat den DTV (und auch mich als Mitglied der Sprechergruppe der NOV) in den zurück liegenden zwei Jahren nahezu ununterbrochen beschäftigt. Die Ziele, die mit den verschärften Melde- und Kontrollbestimmungen verfolgt werden, sind sicherlich unstrittig. Die Umsetzung, insbesondere die undifferenzierte Anwendung und Übertragung für alle Sportarten, war und ist es nicht. Den Verbänden bleibt jedoch keine Wahl, denn die öffentliche Förderung ist zwingend mit der Umsetzung aller Richtlinien und Forderungen verbunden, die das BMI (Bundesministerium des Innern) an die Verbände stellt. Die Meldepflichten und persönlichen Einschränkungen, denen unsere Spitzenpaare und Formationen unterliegen, sind schon erheblich und haben daher auch bereits zu verschiedenen Problemsituationen geführt, die jedoch mit Unterstützung durch die ISDF und den DTV bislang glücklicherweise zu keinen ernsthaften Folgen geführt haben.

Eine solide Basis – die Finanzen im DTV

Das Ziel, das wir zu Beginn der Wahlperiode hatten, die Finanzen zu konsolidieren und für den Sport und die Jugend die notwendigen finanziellen Mittel bereit zu stellen, ist im Ergebnis erfolgreich umgesetzt worden. Die dringend notwendigen finanziellen Rücklagen konnten geschaffen werden – ebenso wie projektbezogene Rücklagen, wie z.B. für die Vorbereitung zu den World Games. Dass der DTV, anders als eine Reihe anderer Spitzenverbände im DOSB, trotz ständig steigenden Kostendrucks und Wirtschaftskrise weiterhin als finanziell „gesunder Verband“ dasteht, ist der guten Arbeit unseres Schatzmeisters und der Ausgabendisziplin aller Präsidialmitglieder einschließlich der Geschäftsstelle zu verdanken. Gleichwohl sind wir andererseits auch an der Grenze des Machbaren angelangt.

Zahlreiche Gespräche mit Marketingagenturen über Möglichkeiten der Vermarktung des Tanzsports haben in den vergangenen zwei Jahren stattgefunden, bislang allerdings leider noch nicht zu dem erhofften Erfolg geführt. Die Ent-

wicklung von Marketingstrategien und die Suche nach Sponsoren wird auch zukünftig eine besonders wichtige Aufgabe darstellen, auch wenn alle Experten seit Jahren auf die wachsenden Probleme gerade auch für Sportverbände hinweisen.

Medien – die Zukunft hat längst begonnen

Die Medienlandschaft hat sich in den letzten zehn Jahren erheblich verändert. Neben den klassischen öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunk- und Fernsehanstalten sowie einiger regionaler Fernsehanbieter hat sich die Verbreitung von Informationen über die sog. Neuen Medien, wie z.B. Internet-TV, YouTube, facebook etc., rasant entwickelt.

Der DTV hatte in den letzten zwei Jahren in Gesprächen mit Anbietern von Internet-Fernsehen versucht, Tanzsport auch hier verstärkt zu platzieren. Mit einem Münchner Anbieter wurde gemeinsam ein Konzept für einen eigenen Tanzsportkanal erarbeitet. Verschiedene Produktionen von regionalen und nationalen Tanzsportveranstaltungen konnten realisiert und wichtige Erfahrungen gesammelt werden. Es hat sich dabei aber auch gezeigt, dass die mit diesen Produktionen verbundenen Kosten insgesamt zu hoch waren, um alle Ideen in die Realität umsetzen zu können, so dass die Partnerschaft leider nicht fortgesetzt werden konnte. Mit einem neuen Anbieter stehen wir derzeit in Verhandlungen.

Neben der reinen konzeptionellen Arbeit waren aber auch zahlreiche rechtliche Fragen zu klären, die mit der Nutzung von Internet-TV im Zusammenhang stehen. Seit fast einem Jahr versucht der DTV in sehr zähen Verhandlungen mit der ISDF einen Vertrag zu verhandeln, der die Verwertung der Rechte für internationale Turniere (ISDF-Turniere) im Zusammenhang mit Internet-TV klärt. Dies hört sich vermutlich einfach an, beinhaltet jedoch eine sehr komplexe rechtliche und technische Thematik mit einer Vielzahl von (auch bei ARD und ZDF) noch nicht abschließend geklärten Fragen und Regelungen.

Fast schon zur Routinearbeit gehört da der Kontakt zu den regionalen Sendeanstalten der ARD, dem ZDF und der SPORTA, der Rechtevermarktungsfirma von ARD und ZDF, mit der die Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der Lösung von schwierigen Problemen, hervorragend ist.

Auch wenn die Übertragung von Tanzsportveranstaltungen im Ersten oder im ZDF leider die Ausnahmen bilden, sind die Ergebnisse im jeweiligen regionalen Sendebereich jedoch ausgesprochen positiv. Noch nie gab es mehr Über-

tragungen von Tanzsportveranstaltungen in den sogenannten Dritten Programmen, die ja auch bundesweit zu empfangen sind, wie in den letzten zwei Jahren. Insbesondere dem SWR, dem NDR und Radio Bremen gebührt ein besonderer Dank für die stetige Bereitschaft, Welt- und Europameisterschaften sowie die GOC und in einigen Fällen sogar Deutsche Meisterschaften zu übertragen, zumeist sogar live. Hinzu kommt eine Vielzahl von Reportagen über Tanzsport oder einzelne Tanzsportler.

Dennoch bedeuten gute Kontakte jedoch noch nicht automatisch eine Übertragung von Tanzsportveranstaltungen. In jedem Einzelfall müssen ausführliche Gespräche mit den jeweiligen Sendeanstalten geführt werden sowie Verhandlungen mit der IDSF über Art und Umfang der Verpflichtungen zur Produktion von internationalen Tanzsportveranstaltungen für die weltweite Vermarktung durch den Vertragspartner der IDSF.

Von Bedeutung ist in diesem Zusammenhang auch eine Neufassung der bisherigen Fernsehordnung, die den veränderten Anforderungen in Bezug auf die sich rasch entwickelnden sog. „Neuen Medien“ nicht mehr genügt. Dem Verbandstag wird daher eine Neufassung dieser Ordnung zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Ein Bericht über dieses Aufgabengebiet wäre unvollständig, wenn ich nicht auf die ausgezeichnete Arbeit von Markus Sónyi hinwiese. In ständiger enger Abstimmung mit mir und unter Einbeziehung von Michael Eichert und Heidi Estler agiert er sehr selbstständig und mit großem Engagement. Er ist Garant für die guten Kontakte zu den Sendern und steht den Ausrichtern der Veranstaltungen oftmals vor Ort in allen Belangen im Zusammenhang mit den Fernsehern hilfreich zur Seite. Mit großer Professionalität setzt er gemeinsam erarbeitete Strategien in den Verhandlungen mit der IDSF zielorientiert um. Für diese Unterstützung möchte ich an dieser Stelle besonders danken.

Sitzungen, Besprechungen, Versammlungen – die Routinearbeit

In einen Rechenschaftsbericht gehören nicht nur die inhaltlichen Themen der Verbandsarbeit und deren Ergebnisse, sondern auch der Hinweis auf die sog. Routineaufgaben eines Präsidenten, die einen nicht unbeträchtlichen Teil der Zeit ausmachen, die für die Verbandsarbeit aufgewendet werden muss. Zu diesen Routineaufgaben gehören insbesondere

- die Leitung der jährlich rund sechs Präsidialsitzungen,

- die Leitung der zwei jährlichen Sitzungen des Hauptausschusses,
- die Teilnahme am jährlichen General Meeting der IDSF,
- die Teilnahme an Working Groups der IDSF,
- die Teilnahme an der jährlichen Mitgliederversammlung des DOSB,
- die Teilnahme an den Sitzungen der Spitzenverbände im DOSB,
- die Teilnahme an den jährlich zwei bis drei Versammlungen der NOV,
- die Teilnahme an den rund vier Sitzungen der Sprechergruppe der NOV,
- die Teilnahme an den Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung der Führungsakademie des DOSB,
- die Teilnahme an Sportkongressen von Verbänden und Parteien,
- Gespräche mit ADTV, DPV und Fachverbänden,
- Vertretung des DTV und der NOV auf zahlreichen Veranstaltungen, wie z.B. dem parlamentarischen Abend des Sports, den „Sternen des Sports“, Sportkommune des Jahres, Verbands- und Vereinsjubiläen,
- die Teilnahme an zahlreichen nationalen und internationalen Meisterschaften, World Games, u.v.a.m.

Die Kontakte und Netzwerke, die im Zusammenhang mit diesen Routineterminen entstehen und gepflegt werden sind wichtig und für die Verbandsarbeit oftmals sehr nützlich.

Engagement auf allen Ebenen – ein Dank an Alle

Mein Dank gilt auch in diesem Jahr besonders all denen, die in unseren Vereinen und Verbänden ehrenamtlich im Tanzsport tätig sind. Ich bin froh und dankbar, dass es in unseren Vereinen viele engagierte Mitglieder gibt, die Verantwortung übernehmen und mit ihrer Erfahrung und ihrem Ideenreichtum auch viele neue Angebote für ihre Mitglieder entwickeln. Die Freude, mit der unsere Paare und Formationen Woche für Woche in den unterschiedlichen Alters- und Leistungsklassen ihren Sport ausüben oder im Bereich des Freizeit-, Breiten- und Gesundheits-sports Lebensfreude und Tanzen miteinander verbinden, kann uns alle stolz und zufrieden machen.

In meinen Dank möchte ich die Vorsitzenden und Präsidenten der Landesverbände sowie der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung, einschließlich der TSTV, ausdrücklich einbeziehen. Ich schätze den immer offenen und konstruktiven Gedankenaustausch.

Ein besonderer Dank gilt ebenso den Trainerinnen und Trainern – an der Spitze unser Bundestrainer mit dem DTV-Verbandstrainerteam. Ohne die Arbeit und Kreativität unserer Trainer-schaft wären die kleinen und großen Erfolge unserer Sportlerinnen und Sportler nicht möglich.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, an dieser Stelle allen Mitgliedern des Präsidiums für ihr Engagement sowie für die freundschaftliche und kollegiale Zusammenarbeit Dank zu sagen.

Der Dank gilt auch allen DTV-Beauftragten, die in hervorragender Weise die Arbeit des Präsidiums unterstützt und ebenso eigenverantwortlich wie kreativ ihr jeweiliges Aufgabengebiet wahrgenommen haben. Dieses ehrenamtliche Engagement aller DTV-Beauftragten wird von mir und meinen Präsidialkollegen hoch geschätzt.

Ein großes Dankeschön geht an Frau Dr. Weber und das gesamte Team der Geschäftsstelle für ihre Arbeit, insbesondere den Einsatz in der Zeit der Erkrankung von Adolf Bernd. Der Zusammenhalt und das kollegiale Verhalten wurden hier trotz besonderer Belastung eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Es hat mir in den vergangenen Jahren sehr viel Freude bereitet, für Sie alle tätig zu sein. Für das Vertrauen und die Unterstützung, die mir zuteil wurden, möchte ich mich bei Ihnen Allen sehr herzlich bedanken.

Ihr
Franz Aller

Bericht des Vizepräsidenten



Der Bericht über die beiden zurückliegenden Jahre ist für mich nicht nur der übliche Rechenschaftsbericht, sondern zugleich auch der Abschlussbericht zu meiner Tätigkeit als Mitglied des DTV Präsidiums. Ich möchte, wie bereits zu Beginn dieser Wahlperiode angekündigt,

meine Tätigkeit als Mitglied im Team um unseren Präsidenten Franz Allert beenden, um Platz für Jüngere mit neuen Visionen und Ideen zu machen.

Meine Tätigkeiten ab 1990 als Schriftführer mit der Zuständigkeit für die Geschäftsstelle und ab 2004 bis heute als Vizepräsident mit Zuständigkeit für das Ressort Breitensport / DTSA, ADTV-DTV-Abkommen und GEMA sowie die allgemeinen Rechtsprobleme im Tanzsport, fanden stets das Vertrauen und die notwendige Unterstützung der jeweiligen Präsidenten und Präsidialkollegen/Innen, der Mitarbeiter/Innen der Geschäftsstelle, aber auch der Mitglieder des Hauptausschusses. Dafür danke ich heute mit diesem Bericht. Meinen besonderen Dank richte ich an die Mitglieder der Fachausschüsse des Breitensportes und DTSA sowie der Arbeitsgruppen unserer Netzwerke, welche maßgeblich zum Gelingen vieler Entwicklungen und Ideen beigetragen haben.

Das Projekt „Tag des Tanzens im DTV“, welches noch unter meiner Amtsvorgängerin Anne-Rose Lins erstmals mit großem Erfolg 2004 startete und 2010 zum 7. Mal stattfinden wird, hat bei vielen Vereinen in der Startphase große Zustimmung gefunden. Die Beteiligung war in den Folgejahren (wie zu erwarten) etwas rückläufig, aber immer noch zufriedenstellend. Die letzte Internet-Recherche 2009 ergab, dass mit weit über 300 Angeboten nach wie vor eine beträchtliche Anzahl von Veranstaltungen zum Tag des Tanzens im DTV durch unsere Vereine (allerdings zu ganz unterschiedlichen Terminen) angeboten und durchgeführt wurden. Bleibt zu hoffen, dass die Planung eines neuen gemeinsamen Projektes von Tanzschulen und Vereinen unter dem Motto „Tag/Woche des Tanzens“ voraussichtlich für das Jahr 2011 gelingt.

Auf der DTV-Homepage wurde eine eigene Internetpräsenz für den Breitensport eingerichtet. Ferner wurden regelmäßig die Breitensport-Infos

über aktuelle Breitensport- und Rechtsprobleme der Vereine herausgegeben und an die Landes- und Fachverbände geschickt. Beide Angebote werden, soweit mir übermittelt wurde, gerne genutzt. Zu erfolgreichen Selbstläufern haben sich neben dem klassischen DTSA-Bereich die Netzwerke „Discofox“ und „Stepp-Tanz“ im DTV entwickelt. Mehr dazu entnehmen Sie den Berichten der jeweiligen Beauftragten Thomas Scheiner, Andreas Krug und Hermann Trefz, deren Tätigkeiten und Erfolge an dieser Stelle mit Dank hervorgehoben werden müssen.

Der jährliche Wettbewerb „Tanz des Jahres im DTV“ mit Bernd Junghans und Maritta Böhme (TBW) in Enzklosterle hat über viele Jahre dazu beigetragen, die Zahl der urheberrechtsfreien Tanzchoreographien beträchtlich zu erhöhen und deren kostenfreie Nutzung durch unsere Vereine möglich gemacht. Das Angebot zum Lizenzerwerb im „Orientalischen Tanz im DTV“ von „Shalimar“ E. Möhler wird zunehmend auch von Teilnehmern aus unseren eigenen Vereinen angenommen.

Der Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport und dessen große Zahl von Tanzangeboten und Kursen in Vereinen hat durch die neue ADTV-DTV-Vereinbarung vom 13. Februar 2008 und die vorausgegangene Aufnahme der Swinging World e.V. mit ihrer Tochter TAF unter das Dach des DTV am 10. November 2006 viele neue Sichtweisen, Dimensionen und Aufgaben für unsere Vereine und Verbände erfahren. Öffentliche Werbung für Tanzkurse der im Verein organisierten Mitglieder ist auf der Grundlage der neuen Vereinbarungen jederzeit uneingeschränkt möglich. Bei der Durchführung von Kursangeboten an „Nichtmitglieder“ durch „gemeinnützige“ Vereine sind jedoch die dafür geltenden Rechtsvorschriften, Versicherungserfordernisse und Wettbewerbsregeln sowie GEMA-Richtlinien dringend zu beachten. Wegen der häufigen Wechsel in den Vereinsvorständen müssen wir auch in Zukunft regelmäßig Aufklärungsarbeit zu diesem Dauerthema anbieten. Dies sind wir sowohl unseren Vereinen als auch unseren Partnern Swinging World und ADTV schuldig.

Der Senioren- und Gesundheitstanzsport spielt heute, aber auch zukünftig, im DTV eine immer wichtigere Rolle. Die Gesamtbevölkerung in Deutschland wird anstatt wie heute etwa 82 Millionen Menschen im Jahr 2060 voraussichtlich nur noch 65 bis 70 Millionen Menschen betragen. Daneben kommt es zu erheblichen Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung.

Heute sind 20 Prozent der Bevölkerung 65 Jahre oder älter. Zur Bevölkerung im Erwerbsalter gehören heute etwa 50 Millionen Menschen. Im Jahr 2060 werden es ohne Zuwanderungen 34 Prozent weniger sein. Dagegen wird die Zahl der 65-Jährigen und Älteren nach 2020 sehr stark ansteigen, da dann geburtenstarke Jahrgänge in dieses Alter kommen. Heute kommen 34 Senioren im Alter ab 65 Jahren auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. 2030, also in knapp 20 Jahren, werden es schon weit über 50 Senioren auf 100 Erwerbstätige (mit steigender Tendenz) sein.

Die finanzielle Wertschöpfung aus dem Seniorenbereich ist enorm gestiegen und sollte insbesondere auch vom Tanzsport beachtet werden, da unsere Sportart sich auch und gerade für Senioren eignet. Die zusammengefasste Geburtenziffer bleibt annähernd konstant bei 1,4 Kindern je Familie. Die Lebenserwartung Neugeborener wird bis zum Jahr 2060 für Jungen um etwa acht Jahre auf 85,0 Jahre und für Mädchen um etwa sieben Jahre auf 89,2 Jahre weiter ansteigen.

Einige unserer Vereine haben bereits tatkräftig begonnen, darauf richtig zu reagieren. Dies ist zum Einen sehr deutlich an den zunehmenden Angeboten im Bereich Seniorentanzen mancher Mitglieder erkennbar und zum Anderen auch an der Beteiligung der Lehrkräfte aus unseren Vereinen beim Lizenzerwerb der entsprechenden Qualifikationen des Gesundheitssports anderer Spitzenverbände des DOSB. Offensichtlich haben diese Mitglieder auf die demographische Entwicklung sehr früh reagiert.

Tanzkreise und Abteilungen für Gruppen sogenannter „Senioren“ nehmen zahlenmäßig und sportlich-qualitativ in den DTV-Vereinen zu. Die Angebote in solchen Gruppen werden attraktiver und die Bedeutung des Spaß- und Gesundheitsfaktors in solchen Gruppen steigt. Neben der Altersgruppe der Drei- bis 18-Jährigen bilden die „über Sechzigjährigen“ (neudeutsch: „**Best Ager Dancers**“) mit Abstand die stärkste Mitgliedergruppierung in unseren Vereinen.

Soweit ich ermitteln konnte, ist die Zahl der jährlich angebotenen Breitensportwettbewerbe für Einzelpaare und Mannschaften in etwa gleichbleibend hoch. Nach meinen Recherchen im Internet und den mir zugesandten Meldungen aus einigen Landesverbänden wurden im Jahr 2009 an weit über 250 BSW-Veranstaltungstagen über 800 einzelne Wettbewerbe der verschiedenen Altersklassen, Tanzarten, Einzel- und Mannschaftskämpfe sowie Kinder- und Jugendgruppenprojekte ausgeschrieben und meist mit großem Erfolg durchgeführt. Diese Erkenntnis hat mich veranlasst, noch ein Projekt anzuregen, welches für diese Zielgruppe des Tanzsports in der Zukunft bedeutsam werden könnte. Ein

bundesweit offen ausgeschriebenem DTV-Wettbewerbs- und Schulungswochenende unter dem Arbeitstitel „**Best Ager Dancers Open Contest**“ könnte ein Einstieg in eine neue Kampagne des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports im DTV werden.

Große Sorgen bereiten mir zwei Aspekte zur Zukunft unseres Sports. Zum Einen wird es immer schwieriger, Vorstandsfunktionen in Vereinen und Verbänden langfristig zu besetzen. Hier müssen wir in Zukunft noch mehr auf den weiblichen Anteil setzen. Eine von mir erstellte Statistik der DTV-Mitgliedermeldungen aus 2009 zeigt, dass der Frauenanteil in den Führungspositionen von Vereinsvorständen der DTV-Mitgliedsvereine deutlich über 30 Prozent liegt. Das dokumentiert aber auch, dass bei den weiblichen Vereinsmitgliedern noch große Potentiale brach liegen, die zu gewinnen sind. Nur dann kann unser Sport auch in Zukunft gedeihen und funktionieren. Nach den 1679 ausgewerteten Mitgliedermeldungen der Vereine des DTV waren im Jahr 2008 rund 2153 Frauen in einer führenden Vorstandsfunktion als Vorsitzende (469), Schatzmeisterinnen (683), Sportwartinnen (490) und Jugendwartinnen (511) tätig. Dies beweist ein weiteres Mal die Fähigkeit von Frauen auch in der Vereinsführung. Wir müssen sie nur ansprechen und für eine Mitarbeit gewinnen. Hier haben wir Männer ganz offensichtlich noch Defizite.

Zum Anderen befürchte ich eine Abkehr vieler Vereine und Abteilungen aus dem Bereich Breitensport als Mitglieder unserer Verbände. Für diese Vereine und Abteilungen müssen wir attraktive Angebote im DTV und in den Landesverbänden machen, wenn wir sie halten wollen.

Mit meinem besonderen Dank für Ihr jahrzehntelanges Vertrauen in meine Person verabschiede ich mich in meiner Präsidialfunktion von Ihnen und wünsche dem neu zu wählenden Präsidialteam und unserem Präsidenten Franz Allert für die vielfältigen Aufgaben der kommenden Wahlperiode eine glückliche Hand und weiterhin viel Erfolg.

Holger Liebsch

Bericht des Vizepräsidenten



Das Präsidium des DTV hatte sich zu Beginn seiner Amtsperiode die Aufgabe gestellt, eine Positionierung des Verbandes zu erstellen. Dabei wurde nicht nur eine Bestandsaufnahme des Verbandes festgestellt, sondern auch gemeinsame Zielvorstellungen des Präsidiums und Verbandes ermittelt, in welche Richtung

der Verband sich in Zukunft entwickeln könne und solle. Grundvoraussetzungen wurden definiert, an die der Verband sich orientieren sollte. Eine der Kernaussagen bestand darin, dass der Verband sich als „Marktführer im Tanzsport“ verstehen und entwickeln sollte und sich somit als „Dienstleister“ im Tanzsport seinen jetzigen Mitgliedsvereinigungen anbieten soll. Gleichzeitig sollte in das Strukturkonzept Möglichkeiten integriert werden, die den Zugang neuer tanz- und tanzsportspezifischer Aktivitäten problemlos in das Konstrukt des DTV erlauben. Auf dem Verbandstag des DTV 2008 wurde ein mögliches strukturelles Projekt vorgestellt. Dieses – von den Mitgliedern des Arbeitskreises erarbeitete und unterstützte Konzept – erwies sich sehr schnell als zu ambitioniert, zu revolutionär und kam über einen Diskussionsansatz nicht hinaus. Gleichwohl enthielt auch dieses Papier Elemente, die Bestandteil einer weiteren Iteration eines Strukturwandels enthalten. Dazu gehört unter anderem das Einbinden der verschiedenen Tanzsportarten durch ihre betreffenden Fachverbände in die Entscheidungsprozesse, genauso, wie eine Verschlankung der Entscheidungswege und die Stärkung der Entscheidungsautonomie der Gremien des DTV.

Der gesamte Entwicklungsprozess gestaltete sich äußerst schwierig, Akzeptanz und Umsetzungspotentiale mussten ausgelotet werden – in allen beteiligten Institutionen. Ein neuer Ansatz ergab sich nach der Sitzung des Hauptausschusses im Mai 2009, auf dem nach sehr intensiven und auch kontroversen Diskussionen ein Weiterführungsauftrag beschlossen wurde, in dem spezifische Schwerpunkte identifiziert wurden, die als Auftragsbasis an die Kommissionen für Struktur, Sportentwicklung, Marketing und Nachwuchs geleitet wurden. Diese Aufgaben werden mit Unterstützung durch Berater der Führungsakademie des DOSB zu Beginn des Jahres 2010 aufgenommen und bearbeitet. Ein Ergebnis wird auf dem Verbandstag 2010 präsentiert.

Die Sportentwicklung – nicht nur im Tanzsport – unterliegt laufenden Veränderungen und Neuerungen. Einige der tanzorientierten Angebote anderer Spitzenverbände können auch die Angebote des DTV tangieren und möglicherweise mit diesen konkurrieren. Auf Grund neuer Aktivitäten und Angebote des DTV wurden in Gesprächen mit dem Deutschen Turnerbund die Abgrenzungen und die Kompetenzbereiche des DTV erheblich erweitert. Ebenso wurden die Zugangsmöglichkeiten zu Ausbildungen beider Verbände gegenseitig einfacher gestaltet und geregelt.

Im Mai 2009 wurde der Deutsche Verband für Equality Tanz (DVET) gegründet. Bereits vor der Verbandsgründung gab es intensive Kontakte und Gespräche zwischen Vertretern des DVET und des DTV bezüglich einer Aufnahme des DVET in den DTV. Viele Fragen bezüglich der Sportstruktur, der sportlichen Autonomie, der Mitglieds- und Finanzstruktur des DVET und der Einbindung von Lizenzinhabern des DTV (Turnierleiter und Wertungsrichter) bei Equality-Wettbewerben wurden diskutiert und geklärt. Ein Zusatzabkommen zwischen dem DTV und DVET wird zurzeit bearbeitet. Ziel des Verbandes ist es, als Mitglied nach § 6.8 der Satzung des DTV in den DTV aufgenommen zu werden. Es ist damit zu rechnen, dass nach der Mitgliederversammlung des DVET im Mai 2010 ein entsprechender Aufnahmeantrag gestellt werden wird.

Der Bundesverband Seniorentanz (BVST) hat ebenfalls mit dem DTV Kontakt aufgenommen mit dem Ziel, in den DTV integriert zu werden. Der BVST hat etwa 7000 Mitglieder. Er hat keine Vereinsstruktur. Die Mitglieder sind Landesverbänden zugeordnet, die jedoch keine eigene Rechtsfähigkeit besitzen. Die Mitglieder sind zu einem grossen Teil Tanzleiter/Tanzleiterinnen, die Tanzkreise leiten. Die Angebote des BVST finden überwiegend in sozialen, kirchlichen und karitativen Einrichtungen statt, teilweise auch in VHS-Kursen. Der BVST möchte seinen Tanzleitern ermöglichen, DOSB-Lizenzen zu erwerben, und strebt daher die Mitgliedschaft im DTV an. Der DTV sieht in der Aufnahme eine Möglichkeit, dass Vereine auf die Leistungen des BVST zurückgreifen können und somit eine neue Angebotssparte im Seniorentanz eröffnen kann. Eine Rahmenvereinbarung zwischen dem BVST und dem DTV ist unterschrieben, der Aufnahmeantrag wird dem HAS im März zur Zustimmung vorgelegt.

Neben den Kontakten zu potentiellen neuen Organisationen werden selbstverständlich auch die Kontakte zu den bestehenden Fachverbänden gepflegt. Auch hier sind von Zeit zu Zeit Abgrenzungs- und Zugehörigkeitsprobleme zu klären. Dies kann besonders bei neuen Vereinsangeboten eintreten, bei denen noch keine exakte Definition der Zugehörigkeit zu einem Fachverband erfolgt ist. Auch versucht der DTV, den Fachverbänden eine Plattform zur Darstellung zum Beispiel auf größeren Events zu bieten, auf denen sich die Fachverbände präsentieren können. Wünschenswert für den DTV ist ferner, dass die Fachverbände in Zukunft auch DTV-Events mit dem Schwerpunkt Standard, Latein, JMD oder Formation in einen ihrer größeren Events integrieren. Synergien sollen in Zukunft in diesem Bereich genutzt werden mit dem Ziel, die individuellen Sportangebote den anderen Partnern bekannter zu machen.

Für mich als Mitglied der Sportkommission stellt die Weiterentwicklung des Sports nach wie vor einen gedanklichen Schwerpunkt dar. Besonders die Angleichung der Sportregeln in unseren Nachbarländern und die Realisierung des grenzübergreifenden Sportbetriebs werden von mir weiter verfolgt. Erneut wurden die Zugangsmöglichkeiten deutscher Turnierpaare in den Niederlanden und niederländischer Paare in Deutschland erleichtert. Diese Aktivitäten werden weiter verfolgt auch mit dem Ziel, den Sportaustausch auf den unteren, nicht durch die IDSF abgedeckten Leistungsebenen zu erleichtern.

Auch die Erschließung möglicher finanzieller Ressourcen, zum Beispiel über Euregio-Projekte, für die Gestaltung von gemeinsamen grenzübergreifenden Veranstaltungen soll untersucht werden.

Etabliert hat sich weiterhin der Sportbetrieb bei den Formationen zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Die gegenseitige Teilnahme findet nicht nur auf dem 4-Nations-Formation Cup statt, sondern auch auf Cup-Turnieren im Ausland sowie auf Einladungsturnieren in Deutschland.

Geprüft werden weiterhin Möglichkeiten der Auswirkungen der Integration des Sports in den Vertrag von Lissabon, nach dem auch Sportprojekte gefördert werden können. Allerdings sind die Fördervoraussetzungen sehr hoch angesiedelt.

Auch die IDSF steht vor einer angekündigten Strukturreform. Durch die Teilnahme an einem IDSF-Workshop konnte ich die Vorstellungen der IDSF zur Wandlung in einen Welttanzsportverband (WDSF) erfahren. Sie sieht grob gesagt die Bildung eines einzigen Verbandes vor, die alle Tanz- und Tanzsportarten vertritt. Eine Struktur, die gewisse Kernelemente

enthält, die auch innerhalb der DTV-Struktur angedacht waren. Es wird abzuwarten sein, in wie weit sich die jetzigen Vorstellungen der IDSF realisieren lassen.

Im Mai 2009 übernahm ich die Aufgabe der Umsetzung der Ausbildungsordnungen des DTV und seiner Fachverbände nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinien des DOSB. Diese Umsetzung war Voraussetzung für die Anerkennung des Ausbildungssystems und Grundlage des Lizenzierungssystems des DOSB. Mit der Erstellung der Rahmenrichtlinien hat der DTV die Gesamtverantwortung gegenüber dem DOSB übernommen. Desgleichen wird ein verpflichtender einheitlicher Rahmen geschaffen, an denen sich alle Ausbildungsgänge des DTV einschließlich die seiner Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung orientieren. Die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Fachverbände war äußerst positiv und erfolgreich. Allen war klar, dass hier gemeinsam ein Ergebnis geschaffen werden musste, um die Zukunft des Lizenzierungssystems zu sichern. Durch dieses Ziel geeint, konnte der zeitliche Rahmen der Erstellung erfüllt werden.

Die Rahmenrichtlinien sehen verstärkt eine Qualitätskontrolle der Ausbildungen vor. Der DTV wird im Ausbildungsbereich eine Informationsplattform bieten, die den Informationsaustausch erleichtern und bessere Abstimmungen im Bereich der Neuausbildungen sowie der Lizenzierungsmaßnahmen ermöglichen soll. Das Ergebnis der Umsetzung liegt dem DOSB zur Prüfung vor. Mit einem abschließenden Bescheid ist in Kürze zu rechnen.

Die Erfüllung repräsentativer Aufgaben gehört ebenfalls zu meinem Tätigkeitsfeld. Besonders angenehm ist die Betreuung von Paaren auf wichtigen Turnieren, wie zum Beispiel auf Europa- und Weltmeisterschaften. Dieses ist nicht nur eine ehrenvolle Aufgabe, sondern auch eine unterstützende Maßnahme für die Paare. So konnten sich die öfteren Paare voll auf ihren Sport konzentrieren, wenn sie von formalen Dingen befreit wurden, die vom Betreuer geleistet wurden.

Auch die Ehrung von Vereinen gehört zu meinen Aufgaben. Es ist immer eine Freude, Vereine zu ehren, die sich über Jahrzehnte um den DTV verdient gemacht haben und somit eine gesunde Basis für den DTV bieten.

Ziehe ich ein Fazit und eine Bilanz aus dem Zeitraum seit dem Verbandstag 2008, so kann ich für mich feststellen, dass es noch viele Aufgaben gibt, die für das Wohl des Verbandes im Interesse der Vereine bearbeitet werden müssen. Verbesserungswürdig ist auf jeden Fall die Kommunikation untereinander. Dabei meine ich alle Kommunikationsebenen – innerhalb des

Präsidiums, zum Hauptausschuss, zu den Ländern und nicht zuletzt auch zu den Vereinen. Wobei die Kommunikation in beide Richtungen gemeint ist. Nur so können Defizite vermittelt werden und bearbeitet werden, nur so können Probleme identifiziert werden, nur so kann gezielt und kompetent geholfen werden. Nicht alle Vorstellungen konnten umgesetzt oder realisiert werden. Aber wichtige Impulse konnten gesetzt werden in Bezug auf die Erweiterung des Angebotsspektrums des DTV durch die Aufnahme neuer Gruppen und Verbände in den DTV und somit die Bestätigung einer der Zielrichtungen des DTV, die Tanzsportarten unter dem Dach des DTV zu integrieren.

Dr. Thomas Kokott

Bericht des Schriftführers



Mein Bericht teilt sich in die Bereiche Schriftführung für den DTV, Zuständigkeit für Marketing und Sponsoring gemeinsam mit dem Präsidenten, Ehrungen für verdiente Funktionäre und Trainer, die organisatorische Betreuung und Kontrolle der Geschäftsführung und der Geschäftsstelle sowie die Leitung der Arbeitsgruppe „Marketing“ im Zusammenhang mit dem Projekt „Zukunft des DTV“.

Die Protokollführung für die Präsidial- und Hauptausschusssitzungen sowie den Verbandstag 2008 des DTV sind mittlerweile Routinearbeiten geworden, welche dennoch viel Zeit in Anspruch nehmen. Nach wie vor kann ich auf die Unterstützung der Geschäftsführerin und ihrer Stellvertreterin zählen, welche mir die Schriftführung sehr erleichterten. An dieser Stelle mein ausdrücklicher Dank an Dr. Ulrike Weber und an Ulrike Sander-Reis.

Die Zusammenarbeit im Präsidium ist gekennzeichnet von konstruktiven Diskussionen durch alle Bereiche. (Zur Statistik: Das Präsidium hat in den vergangenen vier Jahren 360 Beschlüsse gefasst und 500 Arbeitsaufträge erledigt).

Die Zusammenarbeit im Präsidium ist gekennzeichnet von konstruktiven Diskussionen durch alle Bereiche. (Zur Statistik: Das Präsidium hat in den vergangenen vier Jahren 360 Beschlüsse gefasst und 500 Arbeitsaufträge erledigt).

Im Bereich des Marketing ist es dem Präsidium bisher nicht gelungen, große Fortschritte zu machen. Die Zusammenarbeit mit einer Agentur wurde wieder eingestellt. Man war beidseitig der Meinung, dass die angedachten Ziele nicht verwirklicht werden können. Dem DTV sind aus diesem Vertrag keinerlei Kosten entstanden. Ein weiteres Agenturangebot wurde noch in der Verhandlungsphase wieder verworfen, da das Risiko (Kosten / Nutzen) für den DTV zu groß geworden wäre. Mehrere Aktionen sind noch in Arbeit, welche sich eventuell im laufenden Jahr verwirklichen lassen. Die Arbeitsgruppe „Marketing“ wird sich unter anderem mit der Vermarktungsfähigkeit des DTV und seiner Fachverbände beschäftigen.

Im Zeitraum Mai 2008 bis Februar 2010 wurden folgende Ehrungen des Verbandes vergeben:

DTV-Sportplakette: 2009: Christoph Kies, Blanca Ribas Turón (Weltmeister über Zehn Tänze), 2010: Oliver Wessel-Therhorn (Bundestrainer)

Ehrennadel in Gold: 2008: Hans-Joachim Schmiede (Jena). 2009: Professor Dr. Willy Hilgenberg, Frankfurt; Manfred Ganster, St. Ingbert

Ehrennadel in Silber: 2008: Ingrid Behnke (Berlin); Peter Carstensen (Flensburg); Ulrich Felgner (Lahnstein); Ursula Stiller (Berlin). 2009: Michael Eichert (Freiberg)

Ehrennadel in Bronze: 2008: Boris Exeler (Hamburg); Friedrich Feht (Wetzlar); Günter Hoch (Darmstadt); Dieter Sachs (Wetzlar); Sigrid Timme (Bremen); Gert Zeiß (Chemnitz). 2009: Hendrik Heneke (Berlin)

Trainer-Ehrennadel: 2009: Christa Fenn (St. Augustin),

Die Betreuung der Geschäftsstelle und die Unterstützung der Geschäftsführerin gehört zu den größten Aufgaben in meinem Bereich. Wegen Personalwechsel, Krankheitsvertretungen, Elternzeitvertretung mussten viele neue Mitarbeiterinnen eingearbeitet werden. Parallel wurden Arbeitsabläufe verbessert und neue Strukturen umgesetzt.

Die Geschäftsführung nimmt ihre Aufgaben ernst und sorgt für einen reibungslosen Ablauf aller anfallenden Arbeiten. Besonders erwähnenswert ist die enorme Einsatzfreude aller MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle, um den enormen Anforderungen der Präsidialen, der DTV-Vereine sowie der Landesverbände und der Verbände mit besonderer Aufgabenstellung gerecht werden zu können. In diesem Zusammenhang geht mein herzlicher Dank an unsere Geschäftsführerin sowie an alle MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle im Deutschen Tanzsportverband sowie im Tanzwelt Verlag für ihre gute Arbeit um den Verband.

Jens Steinmann

Deutscher Tanzsportverband e.V.
im Deutschen Olympischen Sportbund
Bilanz zum 31. Dezember 2008

	31.12.2008		31.12.2007	
	EURO	EURO	EURO	EURO
AKTIVA				
A. Anlagenvermögen				
I. Immat.Vermögensgegenstände	1.315,00		340,00	
II. Sachanlagen	16.222,50		11.543,00	
III. Beteiligungen	<u>23.444,64</u>		<u>23.444,64</u>	
	40.982,14	40.982,14	35.327,64	35.327,64
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte (Startbücher, Medaillen, DTSA-Nadeln)	47.416,46		30.233,84	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	359.882,44		360.214,68	
III. Wertpapiere	253.625,00		0,00	
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>425.712,75</u>		<u>606.044,25</u>	
	1.086.636,65	1.086.636,65	996.492,77	996.492,77
C. Rechnungsabgrenzung				
		<u>26.609,55</u>		<u>7.152,33</u>
		<u>1.154.228,34</u>		<u>1.038.972,74</u>

Deutscher Tanzsportverband e.V.
im Deutschen Olympischen Sportbund
Bilanz zum 31. Dezember 2008

		31.12.2008		31.12.2007	
		EURO	EURO	EURO	EURO
PASSIVA					
F.	Betriebsmittelrücklagen				
I.	Vortrag	258.575,04		227.694,13	
II.	Zuführung	8.680,07		30.880,91	
III.	Projektrücklagen	63.800,00		71.600,00	
VI..	Entnahmen	<u>331.055,11</u>	331.055,11	<u>330.175,04</u>	330.175,04
H.	Rückstellungen		64.996,96		51.647,63
I.	Verbindlichkeiten		189.304,87		134.348,59
J.	Rechnungsabgrenzung		<u>568.871,40</u>		<u>522.801,48</u>
			<u>1.154.228,34</u>		<u>1.038.972,74</u>

Frankfurt, April 2009

gez. Karl-Peter Befort
Schatzmeister DTV

Deutscher Tanzsportverband e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2008

A. Einnahmen	2008 Plan	2008 Ist	2007 Ist
	Euro	Euro	Euro
I. Mitgliederbeiträge	960.000,00	990.232,15	965.711,30
II. Zuschüsse			
1. BMI für Leistungssportreferent	39.000,00	44.000,00	39.000,00
5. DOSB für Breiten- und Freizeitsport	0,00	0,00	0,00
	39.000,00	44.000,00	39.000,00
III. Fernsehen			
1. Fernsehen	0,00	0,00	0,00
2. IDSF Vergabegebühren WO/FO	1.000,00	21.047,76	21.954,75
	1.000,00	21.047,76	21.954,75
IV. Zins- und Pachteinnahmen	32.000,00	35.041,73	40.319,06
V. DTSA Gebühren	40.000,00	38.509,96	34.367,51
VI. Spenden		0,00	250,00
Sportführung			
I. BMI für Sportförderung	96.480,00	111.480,00	91.020,00
II. Startmarken- und Lizenzgebühren	430.000,00	426.657,50	432.229,87
III. Turniergebühren	22.000,00	19.378,42	22.040,74
IV. Förderbeitrag Spitzensport	38.000,00	41.325,20	50.321,60
V. Allgemeine Sportförderung	0,00	0,00	0,00
	586.480,00	598.841,12	595.612,21
Jugendführung			
I. DSJ-Jugendsekretär	14.000,00	17.384,00	11.950,00
II. DSJ-Jugendförderung	2.500,00	8.016,00	6.324,00
Sonstige Einnahmen	8.500,00	20.763,05	3.758,81
	1.683.480,00	1.773.835,77	1.719.247,64

Deutscher Tanzsportverband e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2008

B. Ausgaben	2008 Plan Euro	2008Ist Euro	2007Ist Euro
Verbandsführung			
I. Verwaltung			
1. Personalkosten	295.080,00	304.109,82	274.784,67
2. Raumkosten	48.700,00	48.433,82	46.021,85
3. Postkosten	35.000,00	35.655,25	33.658,92
4. Drucksachen, Bürobedarf, Formulare	10.000,00	12.140,57	10.787,62
5. Verbandstags-Heft-Rundschreiben	5.000,00	6.016,68	0,00
6. Bezugskosten DTV-Ordner	2.000,00	79,16	1.945,26
7. Rechts- und Beratungskosten			
a) Rechts- und Beratungskosten	6.500,00	6.954,50	5.906,54
b) Buchführungskosten	30.000,00	35.032,43	31.938,01
8. Allmeine Verwaltungskosten	16.000,00	20.925,35	17.708,20
9. Büroausstattung/AfA Sachanlagen	13.000,00	5.619,53	5.054,83
10. Leasing und Service	17.000,00	15.849,55	17.120,25
11. KFZ Kosten und Leasing	6.000,00	6.813,41	6.154,58
12. Verbandstag	15.000,00	19.763,81	0,00
Satzungskommission	1.000,00	46,20	447,80
13. Hauptausschuss			
a) Sitzungen	22.500,00	29.344,30	21.445,17
b) GOC	8.000,00	10.602,90	8.265,86
14. Präsidialsitzungen	17.000,00	14.630,62	17.242,07
a) Strategie Workshop	0,00	0,00	8.845,20
a) DTV Zukunft	13.000,00	3.613,76	2.926,61
15. Einzelreisen	13.000,00	11.601,42	12.809,58
16. Kommissionen IDSF, ADTV, DPV,NOV,DOSB	5.000,00	3.153,89	4.868,81
17 Beiträge an Verbände	15.000,00	14.115,06	14.588,42
18. Repräsentationskosten	1.500,00	1.803,37	1.751,77
19. Öffentlichkeitsarbeit			
a) Allgemein	8.500,00	3.451,84	9.262,39
b) Arbeitsausschuss AFÖ	5.000,00	9.527,21	5.031,59
c) AG DTV Internet	5.000,00	4.151,93	4.803,07
d) Frau im Sport	1.000,00	733,40	1.131,79
e) Fernseh Koordination		3.170,62	
20. Breiten- und Freizeitsport			
a) Maßnahmen	19.500,00	12.631,56	9.761,34
b) Arbeitsausschuss	5.000,00	5.327,01	4.637,07
c) DTSA	20.000,00	8.887,80	30.646,58
21. Beitragsrückflüsse Fachverbände m.b.A.	90.000,00	89.386,62	87.177,42
22. Kosten Archiv	13.500,00	12.301,86	13.209,57
	762.780,00	755.875,25	709.932,84

Deutscher Tanzsportverband e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2008

	2008 Plan Euro	2008Ist Euro	2007Ist Euro
II. Fernsehen			
1. Anteile an Veranstalter	0,00	0,00	0,00
2. IDSF Vergabegebühren WO/FO	1.000,00	21.047,77	21.954,75
	1.000,00	21.047,77	21.954,75
III. Sportführung			
1. Sportförderung	400.900,00	451.044,20	372.046,07
2. Förderung Spitzensport	38.000,00	41.325,20	50.321,60
3. Dezentrale Schulungsmaßnahmen	125.000,00	126.935,71	124.874,04
4. Sportförderung Fachverbände m.b.A.	12.800,00	12.800,01	12.800,00
5. Fachsportausschüsse	7.000,00	7.587,89	4.340,10
6. Sportausschuss			
a) Sitzungen	14.000,00	11.862,13	13.477,58
b) SAS GOC	1.500,00	1.416,00	1.570,89
7. Einzelreisen	2.500,00	2.317,57	2.541,29
8. Bezugskosten TSO	4.000,00	197,26	3.843,24
9. Startbücher	1.000,00	1.001,14	2.119,62
10. Abzeichen/Medallien	3.000,00	2.600,88	8.226,10
11. Allgemeine Sportförderung	10.000,00	8.638,48	6.698,05
12. Nationale anti Doping Agentur (NADA)	4.500,00	2.455,79	2.523,99
	624.200,00	670.182,26	605.382,57
IV. Jugendführung			
1. Jugendförderung	91.800,00	86.942,25	53.386,47
2. Internationale Jugendmaßnahmen	14.900,00	19.239,19	16.183,88
3. Arbeitsausschuss	21.600,00	22.332,26	12.608,52
4. Schulsport	3.000,00	3.943,94	1.548,04
	131.300,00	132.457,64	83.726,91
V. Kosten Tanzwelt Verlag	200.000,00	193.392,78	195.769,66
VI. Zuführung Betriebsmittelrücklagen		8.680,07	30.880,91
Zuführung Projekt bezogene Rücklagen	0,00	22.000,00	71.600,00
Entnahme Projekt bezogene Rücklagen		29.800,00	
Entnahme aus Betriebsmittelrücklagen	35.800,00		
	1.683.480,00	1.773.835,77	1.719.247,64

Deutscher Tanzsportverband e.V.
im Deutschen Olympischen Sportbund
Bilanz zum 31. Dezember 2009

	31.12.2009		31.12.2008	
	EURO	EURO	EURO	EURO
AKTIVA				
A. Anlagenvermögen				
I. Immat.Vermögensgegenstände	4.221,00		1.315,00	
II. Sachanlagen	12.419,00		16.222,50	
III. Beteiligungen	<u>23.444,64</u>		<u>23.444,64</u>	
	40.084,64	40.084,64	40.982,14	40.982,14
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte (Startbücher, Medaillen, DTSA-Nadeln)	40.312,35		47.416,46	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	86.296,80		359.882,44	
III. Wertpapiere	406.875,00		253.625,00	
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>256.072,54</u>		<u>425.712,75</u>	
	789.556,69	789.556,69	1.086.636,65	1.086.636,65
C. Rechnungsabgrenzung				
		<u>9.984,64</u>		<u>26.609,55</u>
		<u>839.625,97</u>		<u>1.154.228,34</u>

Deutscher Tanzsportverband e.V.
im Deutschen Olympischen Sportbund
Bilanz zum 31. Dezember 2009

		31.12.2009		31.12.2008	
		EURO	EURO	EURO	EURO
PASSIVA					
F.	Betriebsmittelrücklagen				
I.	Vortrag	267.255,11		258.575,04	
II.	Zuführung	6.160,36		8.680,07	
III.	Projektrücklagen	74.800,00		63.800,00	
VI..	Entnahmen	<u>348.215,47</u>	348.215,47	<u>331.055,11</u>	331.055,11
H.	Rückstellungen		64.414,22		64.996,96
I.	Verbindlichkeiten		150.999,28		189.304,87
J.	Rechnungsabgrenzung		<u>275.997,00</u>		<u>568.871,40</u>
			<u>839.625,97</u>		<u>1.154.228,34</u>

Frankfurt, März 2010

gez. Karl-Peter Befort
Schatzmeister DTV

Deutscher Tanzsportverband e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2009

A. Einnahmen	2009 Plan	2009 Ist	2008 Ist
	Euro	Euro	Euro
I. Mitgliederbeiträge	986.000,00	990.762,38	990.232,15
II. Zuschüsse			
1. BMI für Leistungssportreferent	39.000,00	44.000,00	44.000,00
5. DOSB für Breiten- und Freizeitsport	0,00	0,00	0,00
	39.000,00	44.000,00	44.000,00
III. Fernsehen			
1. Fernsehen	0,00	0,00	0,00
2. IDSF Vergabegebühren WO/FO	1.000,00	27.304,47	21.047,76
	1.000,00	27.304,47	21.047,76
IV. Zins- und Pachteinnahmen	39.000,00	39.701,40	35.041,73
V. DTSA Gebühren	40.000,00	38.959,26	38.509,96
VI. Spenden		0,00	0,00
Sportführung			
I. BMI für Sportförderung	100.000,00	97.190,00	111.480,00
II. Startmarken- und Lizenzgebühren	425.000,00	431.913,00	426.657,50
III. Turniergebühren	19.000,00	25.619,31	19.378,42
IV. Förderbeitrag Spitzensport	45.000,00	50.321,10	41.325,20
V. Allgemeine Sportförderung	0,00	0,00	0,00
	589.000,00	605.043,41	598.841,12
Jugendführung			
I. DSJ-Jugendsekretär	14.000,00	11.977,00	17.384,00
II. DSJ-Jugendförderung	2.500,00	7.714,00	8.016,00
Sonstige Einnahmen	7.500,00	11.975,45	20.763,05
	1.718.000,00	1.777.437,37	1.773.835,77

Deutscher Tanzsportverband e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2009

B. Ausgaben	2009 Plan Euro	2009 Ist Euro	2008 Ist Euro
Verbandsführung			
I. Verwaltung			
1. Personalkosten	295.000,00	277.591,60	304.109,82
2. Raumkosten	49.800,00	50.085,95	48.433,82
3. Postkosten	35.000,00	35.634,47	35.655,25
4. Drucksachen, Bürobedarf, Formulare	11.000,00	9.377,56	12.140,57
5. Verbandstags-Heft-Rundschreiben	0,00	0,00	6.016,68
6. Bezugskosten DTV-Ordner	1.000,00	827,87	79,16
7. Rechts- und Beratungskosten			
a) Rechts- und Beratungskosten	7.500,00	7.540,74	6.954,50
b) Buchführungskosten	34.000,00	34.826,71	35.032,43
8. Allmeine Verwaltungskosten	22.600,00	19.999,68	20.925,35
9. Büroausstattung/AfA Sachanlagen	7.000,00	7.596,27	5.619,53
10. Leasing und Service	20.500,00	30.133,09	15.849,55
11. KFZ Kosten und Leasing	7.000,00	6.641,33	6.813,41
12. Verbandstag	0,00	0,00	19.763,81
Satzungskommission	1.000,00	0,00	46,20
13. Hauptausschuss			
a) Sitzungen	27.000,00	27.185,35	29.344,30
b) GOC	10.500,00	9.537,99	10.602,90
14. Präsidialsitzungen	15.000,00	18.075,57	14.630,62
a) Strategie Workshop	0,00	0,00	0,00
a) DTV Zukunft	5.000,00	1.282,54	3.613,76
15. Einzelreisen	12.000,00	14.066,82	11.601,42
16. Kommissionen IDSF, ADTV, DPV,NOV,DOSB	8.000,00	4.895,85	3.153,89
17. Beiträge an Verbände	15.000,00	14.936,70	14.115,06
18. Repräsentationskosten	2.500,00	2.469,30	1.803,37
19. Öffentlichkeitsarbeit			
a) Allgemein	4.000,00	2.917,25	3.451,84
b) Arbeitsausschuss AFÖ	7.000,00	6.476,58	9.527,21
c) AG DTV Internet	5.000,00	4.083,90	4.151,93
d) Frau im Sport	800,00	375,90	733,40
e) Fernseh Koordination	2.500,00	3.391,04	3.170,62
20. Breiten- und Freizeitsport			
a) Maßnahmen	16.000,00	13.486,09	12.631,56
b) Arbeitsausschuss	6.000,00	6.364,03	5.327,01
c) DTSA	13.000,00	12.605,30	8.887,80
21. Beitragsrückflüsse Fachverbände m.b.A.	92.000,00	91.852,77	89.386,62
22. Kosten Archiv	13.000,00	11.879,73	12.301,86
	745.700,00	726.137,98	755.875,25

Deutscher Tanzsportverband e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2009

	2009 Plan Euro	2009 Ist Euro	2008 Ist Euro
II. Fernsehen			
1. Anteile an Veranstalter	0,00	0,00	0,00
2. IDSF Vergabegebühren WO/FO	1.000,00	27.304,47	21.047,77
	1.000,00	27.304,47	21.047,77
III. Sportführung			
1. Sportförderung	448.700,00	430.347,46	451.044,20
2. Förderung Spitzensport	45.000,00	50.321,10	41.325,20
3. Dezentrale Schulungsmaßnahmen	127.000,00	133.203,69	126.935,71
4. Sportförderung Fachverbände m.b.A.	12.800,00	12.800,00	12.800,01
5. Fachsportausschüsse	7.000,00	9.200,33	7.587,89
6. Sportausschuss			
a) Sitzungen	14.000,00	15.447,36	11.862,13
b) SAS GOC	1.500,00	1.459,00	1.416,00
7. Einzelreisen	2.500,00	2.656,32	2.317,57
8. Bezugskosten TSO	2.000,00	7,96	197,26
9. Startbücher	1.000,00	5.412,12	1.001,14
10. Abzeichen/Medallien	3.000,00	4.043,80	2.600,88
11. Allgemeine Sportförderung	6.500,00	4.987,50	8.638,48
12. Nationale anti Doping Agentur (NADA)	2.500,00	5.240,45	2.455,79
	673.500,00	675.127,09	670.182,26
IV. Jugendführung			
1. Jugendförderung	72.000,00	69.626,79	86.942,25
2. Internationale Jugendmaßnahmen	39.000,00	21.146,89	19.239,19
3. Arbeitsausschuss	14.600,00	14.295,24	22.332,26
4. Schulsport	5.000,00	2.685,05	3.943,94
	130.600,00	107.753,97	132.457,64
V. Kosten Tanzwelt Verlag	216.000,00	223.953,50	193.392,78
VI. Zuführung Betriebsmittelrücklagen		6.160,36	8.680,07
Zuführung Projekt bezogene Rücklagen	0,00	43.800,00	22.000,00
Entnahme Projekt bezogene Rücklagen		32.800,00	29.800,00
Entnahme aus Betriebsmittelrücklagen	48.800,00		
	1.718.000,00	1.777.437,37	1.773.835,77

Bericht des Schatzmeisters



Erläuterungen zum Jahresabschluss 2008

BILANZ

Aktiva

Pos. A III	Hierbei handelt es sich um die Beteiligung am Tanzwelt-Verlag.	23.444,64 €
Pos. B I.	Der Bilanzwert der Vorräte wurde durch eine entsprechende Inventur ermittelt.	47.416,46 €
Pos. B II.	Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen im einzelnen:	
	1. Lieferungen und Leistungen	338.580,36 €
	2. Förderbeitrag Spitzensport	3.463,00 €
	3. Forderungen Umsatzsteuer	9.191,07 €
	4. Kauttionen Archiv/SIP	434,60 €
	5. Sonstige Forderungen	8.213,41 €
Pos. B III	Wertpapiere; Depot-Konto Dresdner Bank 27.06.2011	253.625,00 €
Pos. B IV.	Die hohen Bankbestände erklären sich größtenteils aus den bereits eingegangenen Startmarken-Lizenz- Turnieranmeldegebühren für das Jahr 2009.	425.712,75 €

Passiva

Pos. F	Projektrücklagen für 2009/2010	
	DTV 2010	16.000,00 €
	Verbandstag 2010	15.000,00 €
	Challenge Team Germany	15.800,00 €
	Sportfördermaßnahmen (World Games etc.)	5.000,00 €
	Sondermaßnahmen Fachverbände m. b. Aufgabenstellung	5.000,00 €
	Tanzwelt Verlag	7.000,00 €
Pos. H	Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:	
	1. Jahresabschluss-, Prüfungskosten und Erstellung der Steuererklärungen	5.800,00 €
	2. Berufsgenossenschaft	1.500,00 €
	3. BMI	5.000,00 €
	4. Länderanteil DTSA	14.402,90 €
	5. Sportfördermaßnahmen	22.150,00 €
	6. Verwaltung/Archiv	15.973,24 €
	7. Sonstige Rückstellungen	170,82 €

Pos. I	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174.465,35 €
	Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer sowie Krankenkassen	14.021,79 €
	Sonstige Verbindlichkeiten	817,73 €
Pos. J	Rechnungsabgrenzungsposten für bereits erhaltene Lizenz- und Turnieranmeldegebühren, Startmarken	
	Förderung Spitzensport	566.621,40 €
	Fortbildungsmaßnahmen / The Camp 2009	2.250,00 €

Gewinn- und Verlustrechnung

A. Einnahmen

I:	Mitgliedsbeiträge 2008	963.142,74 €
	TAF Institutionen	19.800,00 €
	Herabsetzung pauschaler Wertberichtigungen	7.289,41 €
II.	BMI Zuschuss Leistungssportreferent	44.000,00 €
III.	Fernseh- u. Werberechte IDSF Meisterschaften (durchlaufender Posten s. Ausgaben)	21.047,76 €
IV.	Durch die Anlage von Termingeldern wurden Zinserträge erwirtschaftet.	25.868,85 €
	Die Werbeeinnahmen aus den Vergaberechten bei Deutschen- und Internationalen Meisterschaften	9.172,88 €
V.	DTSA abzüglich Länderanteile	38.509,96 €
Sportführung		
I.	BMI Sportförderung	67.380,00 €
	BMI Zuschuss Trainer	34.100,00 €
	BMI Qualifizierungsmaßnahmen World Games	10.000,00 €
II.	Die Einnahmen für Startmarken- und Lizenzgebühren sind unter dem Planansatz geblieben	426.657,50 €
III.	Die Einnahmen für Turniergebühren sind weiter rückläufig.	19.378,42 €
IV.	Die Einnahmen aus dem Förderbeitrag Spitzensport wurden zur Auszahlung bereitgestellt.	41.325,20 €
Jugendführung		
I.	DSJ Zuschuss Jugendsekretärin	11.977,00 €
II.	DSJ Nachbewilligung Jugendsekretärin 2008	5.407,00 €
	DSJ Zuschuss Bildungsmaßnahmen	8.016,00 €
Sonstige Einnahmen		
	Verschiedene Gebühren / Nutzungsentgelte etc.	5.453,63 €
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15.309,42 €

B. Ausgaben

I.	1-11 bei diesen Positionen der Verwaltungsausgaben sind gegenüber Plan Mehraufwendungen von 13.350,07€ im wesentlichen durch Rückstellungen für Urlaub; Ausgaben Verbandstag und nicht abzugsfähige Vorsteuerbeträge entstanden	497.630,07 €
	13 HAS – Sitzungen und GOC; Mehraufwand durch Sitzungen bei Meisterschaften und erhöhte Teilnehmeranzahl bei der GOC von insgesamt 9.447,20 €.	39.947,20 €
	14 Präsidialsitzungen; Einsparung von 2.369,38 €	14.630,62 €
	14 a) DTV Zukunft 2010; Sitzungen der Arbeitskreise	3.613,76 €
	17 diese Position beinhaltet den DOSB Beitrag von 11.271,54 €	14.115,06 €
	18 in der Hauptsache Aufwendungen für Jubiläen von 1.400,00 €	1.803,37 €
II.	2 IDSF Fernseh- u. Werberechte (durchlaufender Posten siehe Einnahmen)	21.047,77 €
III.	Die Ausgaben der Sportförderung gliedern sich wie folgt: Trainer-, Verbandsarztkosten, Schulungen etc. Paarförderung, Trainingskostenzuschüsse BMI-Maßnahmen	451.044,20 €
IV.	Die Jugendförderung setzt sich wie folgt zusammen:	
	a) Kadermaßnahmen	54.557,45 €
	b) Challenge Team	21.115,64 €
	c) Zuschuss DTSJ –Freizeit	5.930,38 €
	d) Einzelreisen national und international	3.740,50 €
	e) Zuschuss an Vereine „Grünes Band“	750,00 €
	f) Sonstiges	848,28 €

Karl-Peter Befort

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2009

BILANZ

Aktiva

Pos. A I	Erwerbung von Software für Zeiterfassung (2.214,00 €) und Datensicherung (918,00€]	4.221,00 €
Pos. A III	Hierbei handelt es sich um die Beteiligung am Tanzwelt-Verlag.	23.444,64 €
Pos. B I.	Der Bilanzwert der Vorräte wurde durch eine entsprechende Inventur ermittelt.	40.312,35 €
Pos. B II.	Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen im einzelnen:	
	1. Lieferungen und Leistungen	53.280,12 €
	2. Forderungen Krankenkassen etc.,	8.988,00 €
	3. Forderungen Umsatzsteuer	7.923,29 €
	4. Kautionen Archiv/SIP	434,60 €
	5. Sonstige Forderungen: Zinsen Depo = 12.138,93 €; sonstiges = 3.531,86 €	15.670,79 €
Pos. B III	Anteile an verbundenen Unternehmen (Deutsche Sportausweis KG)	1.000,00 €
	Wertpapiere; Depot-Konto Dresdner Bank (27.06.2011)	253.625,00 €
	Wertpapiere; Depot-Konto Dresdner Bank (17.02.2014)	152.250,00 €
Pos. B IV.	Die hohen Bankbestände erklären sich größtenteils aus den bereits eingegangenen Startmarken- Lizenz- Turnieranmeldegebühren für das Jahr 2010.	256.072,54 €

Passiva

Pos. F	Projektrücklagen für 2010	
	DTV Zukunft	16.000,00 €
	Verbandstag 2010	15.000,00 €
	Jugendkader 2010	3.800 €
	Sport- und Jugendführung (nationale/internationale Maßnahmen)	40.000,00 €
Pos. H	Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:	
	1. Jahresabschluss-, Prüfungskosten und Erstellung der Steuererklärungen	9.571,50 €
	2. Berufsgenossenschaft	1.500,00 €
	3. BMI	10.000,00 €
	4. Länderanteil DTSA	11.000,00 €
	5. Sportfördermaßnahmen	7.695,24 €
	6. Verwaltung/Archiv	22.476,66 €
	7. Sonstige Rückstellungen	2.170,82 €
Pos. I	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141.370,37€
	Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer sowie Krankenkassen	7.459,75 €
	Sonstige Verbindlichkeiten	2.169,16 €

Pos. J	Rechnungsabgrenzungsposten für bereits erhaltene Lizenz- und Turnieranmeldegebühren, Startmarken Förderung Spitzensport Fortbildungsmaßnahmen / The Camp 2010	274.497,00 € 1.500,00 €
--------	---	----------------------------

Gewinn- und Verlustrechnung

A. Einnahmen

I.	Mitgliedsbeiträge 2009; die Mitgliedsbeiträge sind nach Bilanz-erstellung fast alle eingegangen TAF Institutionen	964.081,19 € 21.250,00 €
II.	Herabsetzung pauschaler Wertberichtigungen BMI Zuschuss Leistungssportreferent	5.431,19 € 44.000,00 €
III.	Vergabegebühren für IDSF Meisterschaften (durchlaufender Posten s. Ausgaben)	27.304,47 €
IV.	Durch die Anlage von Termingeldern wurden Zinserträge erwirtschaftet. Die Werbeeinnahmen aus den Vergaberechten bei Deutschen und Internationalen Meisterschaften	20.038,07 € 19.663,33 €
V.	DTSA abzüglich Länderanteile	38.959,26 €
Sportführung		
I.	BMI Sportförderung BMI Zuschuss Trainer	63.090,00 € 34.100,00 €
II.	Die Einnahmen für Startmarken- und Lizenzgebühren sind erfreulicherweise angestiegen.	431.913,00 €
III.	Die Einnahmen für Turniergebühren liegen ebenfalls über dem Planansatz.	25.619,31 €
IV.	Die Einnahmen aus dem Förderbeitrag Spitzensport wurden zur Auszahlung bereitgestellt.	50.321,10 €
Jugendführung		
I.	DSJ Zuschuss Jugendsekretärin	11.977,00 €
II.	DSJ Zuschuss Bildungsmaßnahmen	7.714,00 €
Sonstige Einnahmen		
	Verschiedene Gebühren / Nutzungsentgelte etc.	3.034,64 €
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.610,81 €
	Ablöseertrag für Fax-Kopierer	3.330,00 €

B. Ausgaben

I. Verb. führung	1-11 bei diesen Positionen der Verwaltungsausgaben sind gegenüber Plan Einsparungen von 10.144,73 € zu verzeichnen,	480.255,27 €
	13 HAS-Sitzungen und GOC; Einsparung von 776,66 €	36.723,34 €
	14 Präsidialsitzungen; Mehraufwand von 3.075,57 €	18.075,57 €
	14 a) DTV Zukunft; Sitzungen der Arbeitskreise	1.282,54 €
	17 diese Position beinhaltet den DOSB Beitrag von 11.579,59 €	14.936,70 €
II.Fernsehen	2 IDSF Vergabegebühren (durchlaufender Posten siehe Einnahmen)	27.304,47 €
III.Sportführung	Die Ausgaben der Sportförderung gliedern sich wie folgt: Trainer-, Verbandsarztkosten, Schulungen etc. Paarförderung, Trainingskostenzuschüsse BMI-Maßnahmen	430.347,46 €
IV.Jugend	Die Jugendförderung setzt sich wie folgt zusammen: a) Kadermaßnahmen b) Challenge Team c) Zuschuss an Vereine „Grünes Band“	40.668,09 € 28.458,70 € 500,00 €

Karl-Peter Befort

Tanzwelt Verlag GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2008
(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2007)

AKTIVA

	Euro	<u>31.12.2008</u>	Euro	<u>31.12.2007</u>	Euro
Aufwendungen für Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	9.000,00				
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		249,00		
II. Sachanlagen	1.503,00		2.651,00		
III. Finanzanlagen	<u>2.500,00</u>	13.003,00	<u>2.500,00</u>	5.400,00	
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	12.508,34		16.544,53		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45.483,75		23.784,40		
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>25.486,33</u>	83.478,42	<u>55.012,46</u>	95.341,39	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		59,75		402,00	
		<u>96.541,17</u>		<u>101.143,39</u>	

PASSIVA

	Euro	<u>31.12.2008</u>	Euro	<u>31.12.2007</u>	Euro
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,59		26.000,59		
II. Kapitalrücklage	23.008,13		23.008,13		
II. Verlustvortrag	0,00		-2.178,22		
III. Gewinnvortrag	5.142,86				
IV. Jahresfehlbetrag	-5.788,12				
V. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	48.363,46	<u>7.321,08</u>	54.151,58	
B. Rückstellungen		9.712,76		7.869,00	
C. Verbindlichkeiten		38.405,14		32.324,50	
D. Rechnungsabgrenzungsposten		59,81		6.798,31	
		<u>96.541,17</u>		<u>101.143,39</u>	

Tanzwelt-Verlag GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008
(mit Vergleichszahlen für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007)

	<u>1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008</u>			<u>1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007</u>		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse		417.568,87			441.526,17	
Sonstige betriebliche Erträge						
- ordentliche betriebliche Erträge	21.870,23			13.495,17		
- Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00			0,00		
- Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	<u>21.870,23</u>	439.439,10	<u>256,08</u>	<u>13.751,25</u>	455.277,42
Materialaufwand			294.022,08			292.373,76
Personalaufwand						
- Löhne und Gehälter	85.002,16			81.244,91		
- Soziale Abgaben	<u>16.860,22</u>	101.862,38		<u>16.830,91</u>	98.075,82	
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		1.397,00			2.081,00	
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
- Ordentliche betriebliche Aufwendungen	48.264,79			55.778,97		
- Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	163,00			246,00		
- Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	48.427,79		<u>0,00</u>	56.024,97	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		486,06			599,26	
Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00			0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	151.201,11		<u>0,00</u>	155.582,53
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-5.784,09			7.321,13
Sonstige Steuern			4,03			0,05
Jahresüberschuß			<u>-5.788,12</u>			<u>7.321,08</u>

Tanzwelt Verlag GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2009
(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2008)

AKTIVA

PASSIVA

	<u>31.12.2009</u>		<u>31.12.2008</u>			<u>31.12.2009</u>		<u>31.12.2008</u>	
	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro
Aufwendungen für Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	6.750,00		9.000,00						
A. <u>Anlagevermögen</u>					A. <u>Eigenkapital</u>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		0,00		I. Gezeichnetes Kapital	26.000,59		26.000,59	
II. Sachanlagen	999,00		1.503,00		II. Kapitalrücklage	23.008,13		23.008,13	
III. Finanzanlagen	<u>2.500,00</u>	10.249,00	<u>2.500,00</u>	13.003,00	II. Verlustvortrag	-645,26		0,00	
					III Gewinnvortrag	0,00		5.142,86	
					IV. Jahresfehlbetrag	-7.449,35		-5.788,12	
					V. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	40.914,11	<u>0,00</u>	48.363,46
B. <u>Umlaufvermögen</u>					B. <u>Rückstellungen</u>		6.941,01		9.712,76
I. Vorräte	11.424,73		12.508,34		C. <u>Verbindlichkeiten</u>		12.985,77		38.405,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.764,99		45.483,75		D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		0,00		59,81
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>13.569,17</u>	46.758,89	<u>25.486,33</u>	83.478,42					
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		3.833,00		59,75					
		<u>60.840,89</u>		<u>96.541,17</u>			<u>60.840,89</u>		<u>96.541,17</u>

Tanzwelt Verlag GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009
(mit Vergleichszahlen für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008)

	1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009			1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse		443.698,20			417.568,87	
Sonstige betriebliche Erträge						
- ordentliche betriebliche Erträge	19.029,68			21.870,23		
- Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00			0,00		
- Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	<u>19.029,68</u>	462.727,88	<u>0,00</u>	<u>21.870,23</u>	439.439,10
Materialaufwand			296.312,21			294.022,08
Personalaufwand						
- Löhne und Gehälter	101.263,33			85.002,16		
- Soziale Abgaben	<u>20.459,28</u>	121.722,61		<u>16.860,22</u>	101.862,38	
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		3.460,06			1.397,00	
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
- Ordentliche betriebliche Aufwendungen	49.080,94			48.264,79		
- Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	0,00			163,00		
- Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	49.080,94		<u>0,00</u>	48.427,79	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		398,61			486,06	
Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00			0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	173.865,00		<u>0,00</u>	151.201,11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-7.449,33			-5.784,09
Sonstige Steuern			<u>0,02</u>			<u>4,03</u>
Jahresüberschuß			<u>-7.449,35</u>			<u>-5.788,12</u>



1. Zusammenarbeit nach Innen und Außen

Auch in den Berichtsjahren 2008/ 2009 nahmen die Interessen des Leistungssports im DTV bei der Zusammenarbeit zwischen Bundessportwart, Sportausschuss,

Hauptausschuss und Präsidium einen breiten Raum ein. Trotz knapper finanzieller Mittel im Sportbudget konnten in den Jahren 2008 und 2009 für die Paare und Formationen wieder alle Reisekosten zu internationalen Meisterschaften und Cups sowie zu den Grand Slam-Turnieren in Übersee übernommen werden. Hier gebührt auch einigen Landesverbänden ein großes Lob, die sich freiwillig bereit erklärt haben, die Hälfte der Reisekosten für nominierte Paare ihres Landesverbandes zu bezahlen und damit eine Teilnahme sicherzustellen.

Die Beziehungen zum Bundesministerium des Innern (BMI), zum Bundesausschuss Leistungssport im DOSB (BL), zum Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und zur Stiftung Deutsche Sporthilfe sind nach wie vor hervorragend und von einer engen persönlichen Zusammenarbeit mit den zuständigen Sachbearbeitern geprägt. Dies ist im Sinne einer wohlwollenden Förderung unseres Verbandes und unserer Sportler nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch im Hinblick auf Einbürgerung, Bundeswehr, Studium und berufliche Förderung überaus wichtig. Aber auch in diesem Bereich wird eine Förderung immer schwieriger. Der Zusammenschluss von DSB und NOK zum DOSB brachte für die nichtolympischen Sportarten (NOV) keine Vorteile. Es ist ganz im Gegenteil so, dass ein sowieso schon niedriger Förderbetrag für die NOVs nun durch noch mehr Spitzensportverbände geteilt werden muss. Die Folge ist eine kontinuierliche Kürzung der BMI-Mittel über mehrere Jahre hinweg. Die Stiftung Deutsche Sporthilfe fördert unsere Paare und Formationen nach wie vor großzügig, auch wenn hier wie in fast allen anderen Bereichen auch Kürzungen hingenommen werden mussten. Für die Förderung gebührt der Stiftung Deutsche Sporthilfe im Namen unserer Paare und Formationen ein besonderes Dankeschön.

Nach wie vor unbefriedigend war die Situation bei der Umsetzung der LAL-Rahmenkonzept-

tion, der Grundlage für die Förderung unserer Landestanzsportverbände auf Landesebene im Jahr 2008. Wie in anderen nichtolympischen Sportarten (im Sinne von Nicht-Programmsportart bei Olympischen Spielen) sind auch unsere Landesverbände dadurch benachteiligt, dass nur Erfolge im Jugendbereich und Kaderezugehörigkeit im Hauptgruppenbereich, nicht jedoch große internationale Erfolge im Erwachsenenbereich und bei den Formationen in das System der Bewertung der LTVs eingehen. Vorstöße der nichtolympischen Sportarten (NOV) im DOSB, dieses Bewertungssystem zu ändern, haben bisher keine Früchte getragen, ebenso wenig wie die vielfachen Versuche des DTV, auch unsere Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung in die Förderung des DOSB und in das Bewertungssystem für die Umsetzung der LAL-Rahmenrichtlinien mit einzubringen. Die längst fällige Erfassung der Daten für die Jahre 2010 bis 2013 fand im Herbst 2009 nun endlich statt. Diese Daten bilden eigentlich die Grundlage für die Förderung unserer Landesverbände. Der LSV NRW, der diese Erhebung bisher gemacht hat, war nicht mehr bereit, dies zukünftig für den DOSB zu tun. Der LSB Hessen hat diese Aufgabe dankenswerterweise übernommen. Die Daten wurden abgefragt und bereits ausgewertet. Durch den Wechsel war es auch möglich, Junioren- und Jugend-Ranglisten und erstmals Jugendergebnisse aus dem Rock'n'Roll-Bereich als Bewertungskriterien mit einfließen zu lassen. Den LSBs und den LTVs sind die Ergebnisse der Auswertung bereits zugegangen. Der DTV ist – wo dies gewünscht wird – auch weiterhin jederzeit bereit, Hilfestellung zu geben.

2. Entwicklung der Zahlen im Sport

Die Anzahl unserer aktiven Turnierpaare bewegt sich über Jahre hinweg geringfügig auf und ab auf hohem Niveau von zuletzt 8.600 Paaren (Februar 2009). Leider finden sich die Verluste hauptsächlich im Jugendbereich, der Hauptgruppenbereich ist relativ stabil, Zuwächse finden wir bei den Senioren. Im Jugendbereich müssen daher dringend Mittel und Wege gefunden werden, den Abwärtstrend umzukehren.

Die Anzahl der angemeldeten Turniere ist in den vergangenen Jahren leicht zurückgegangen:

Jahr	off. Turniere	Klassen	Vereine
2007	1.151	7.798	404
2008	1.072	7.730	375
2009	1.041	7.744	372

Nicht befriedigend ist die Situation bei den wegen zu wenigen gemeldeten Paaren ausgefallenen Turnieren. Wie aus den Zahlen zu sehen ist, bleibt der Trend hin zu Großturnieren bestehen. Nach wie vor Steigerungsraten bzw. hohe Paarzahlen verzeichnen beispielsweise Hessen tanzt, DanceComp oder das Blaue Band in Berlin sowie auch diverse kleinere zweitägige Mehrflächenturniere.

Im Formationsbereich hat sich die Anzahl der Formationen in der Saison 2006/2007 erfreulicherweise deutlich erhöht. In 22 Ligen starteten 38 (35) Standardformationen und 145 (136) Lateinformationen, also insgesamt 183 (171) Formationen, ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 12 Formationen. In der Saison 2007/2008 kam noch ein i-Tüpfelchen drauf, es starteten über alle Ligen 39 (38) Standardformationen und 145 (145) Lateinformationen, also insgesamt 184 (183) Formationen. Für die Saison 2008/2009 konnte ein weiterer Zuwachs verbucht werden. In 24 Ligen starteten 37 (39) Standardformationen und 157 (145) Lateinformationen, also insgesamt 194 Formationen, ein Zuwachs von 10 Teams. Diese Zahl konnte in der Saison 2009/2010 annähernd gehalten werden, über alle Ligen starteten 39 (37) Standardformationen und 154 (157) Lateinformationen, insgesamt also 193 (194) Formationen.

Erfreulich ist nach wie vor auch die Situation im Bereich Jazz- und Modern Dance. Zwar gibt es momentan keine großen Zuwachsraten aber wir befinden uns hier auf einem extrem hohen Niveau von knapp über 450 Formationen. Damit tanzen im Bereich JMD weit über 6.000 Aktive im Ligasystem.

3. Bundestrainer und Verbandstrainer-Team

Weiterhin hervorragend bewährt hat sich auch in den Jahren 2008 und 2009 die Arbeit von Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn und des Verbandstrainer-Teams. Zum Ende des Jahres 2009 stand eine Verlängerung der Verträge und Vereinbarungen an. Für weitere drei Jahre verlängert wurden der Vertrag des Bundestrainers sowie die Verbandstrainer-Vereinbarungen mit Peter Beinhauer, Werner Führer, Asis Khadjeh-Nouri, Rüdiger Knaack, Henner Thureau und Sven Traut im Standardbereich sowie Horst Beer, Hans-Reinhard Galke, Florencio Garcia Lopez, Dirk Heidemann, Ralf Lepehne, Laurens Mechelke, Olga Müller-Omelchenko und Holger Nitsche im Lateinbereich.

Neu hinzu kam ab 1.1.2010 Martina Weßel-Therhorn für Standard.

Die Arbeit von Oliver Wessel-Therhorn findet bei den Turnierpaaren und den Gremien des DTV große Anerkennung, sei es beim Training im Bundeskader, bei der Betreuung der Paare bei Meisterschaften im In- und Ausland oder bei Trainer- und Wertungsrichterlehrgängen auf Bundes- und Landesebene.

Auch das Verbandstrainer-Team hat sich hervorragend bewährt. Die Betreuung der Bundeskaderpaare bei Trainingsmaßnahmen oder bei nationalen und internationalen Meisterschaften und Großveranstaltungen erregt besonders im Ausland Aufsehen. So treten deutsche Paare mit ihren Trainern und den Verbandstrainern gemeinsam auf und demonstrieren eindrucksvoll Geschlossenheit. Ebenso positiv entwickelt sich der Einsatz der Verbandstrainer bei Fortbildungsmaßnahmen auf Bundes- und Landesebene. So bildet das Verbandstrainer-Team sowohl bei der Betreuung der Bundeskaderpaare als auch bei der Fortbildung von Wertungsrichtern, Trainern und Übungsleitern den „verlängerten Arm“ des Bundestrainers.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

4 a) Sportliche Bilanz 2008 (2007 in Klammern)

Bei 14 (14) Weltmeisterschaften der IDSF finden wir 15 (12) Nationen unter den Medaillengewinnern.

Russland	5 x Gold (5)	3 x Silber (3)	3 x Bronze (1)
Italien	4 x Gold (3)	(2)	3 x Bronze (3)
Deutschland	2 x Gold (4)	3 x Silber (6)	4 x Bronze (1)
Spanien	1 x Gold (1)	1 x Silber (0)	(1)
Frankreich	1 x Gold (0)		
Litauen	1 x Gold (0)		(1)
Moldawien	1 x Gold (0)	(1)	(2)
Polen		1 x Silber (0)	2 x Bronze (0)
Belgien		1 x Silber (1)	
Lettland		1 x Silber (0)	
Österreich		1 x Silber (0)	
Slowenien		1 x Silber (0)	(2)
Weißrussland		1 x Silber (0)	(1)
Dänemark			1 x Bronze (0)
Kanada			1 x Bronze (0)

Bei 8 (6) Europameisterschaften der IDSF finden wir 8 (10) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Russland	4 x Gold (0)	3 x Silber (1)	1 x Bronze (1)
Deutschland	2 x Gold (2)	1 x Silber (1)	3 x Bronze (3)
Italien	2 x Gold (0)	1 x Silber (1)	1 x Bronze (1)
Ungarn	1 x Gold (0)	(1)	
Polen		1 x Silber (0)	1 x Bronze (1)
Litauen	(1)	1 x Silber (1)	
Moldawien	(1)	1 x Silber (0)	
Slowenien		(1)	1 x Bronze (0)

Deutschland ist damit vom zweiten Platz (2007) in der Nationenwertung auf den dritten Platz (2008) zurückgefallen, bei den Europameisterschaften hat Deutschland den ersten Platz an Russland verloren.

Christoph Kies/Blanca Ribas Turón konnten ihre Erfolgsstory auch im Jahr 2008 fortschreiben und gewannen 2008 zum dritten Mal eindrucksvoll den Welt- und Europameistertitel. Bei den Formationen konnte die Erfolgsgeschichte von 2007 nicht mit Titeln fortgeschrieben werden. Einzig die Formation des Grün-Gold-Club Bremen gewann die Europameisterschaft der Lateinformationen. Michael und Beate Lindner setzten die große Tradition der deutschen Seniorenpaare fort und gewannen souverän den Weltmeistertitel der Senioren II in den Standardtänzen.

So stark wie im Vorjahr zeigte sich Russland mit 5 (5) Weltmeistertiteln und 3 (3) Silbermedaillen bei Weltmeisterschaften, und sehr stark diesmal auch Italien mit 4 (3) Weltmeistern.

Grand Slam Serie

Bei der Grand Slam Serie 2008 qualifizierten sich vier deutsche Paare (von insgesamt 24 Paaren!) für das Grand Slam Finale in Tokyo.

In der Lateinsektion erreichten Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse den 8./9. Platz, Jesper Birkehoj/ Anna Kravchenko erreichten den 10. Platz.

In der Standardsektion erreichten unsere beiden deutschen Paare das Finale. Dort wurden Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler hervorragende Zweite. Simone Segatori/Annette Sudol wurden Fünfte. Dies ist wieder ein großer Erfolg für den Deutschen Tanzsportverband.

4 b) Sportliche Bilanz 2009 (2008 in Klammern)

Bei 14 (14) Weltmeisterschaften der IDSF finden wir 14 (15) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Russland	8 x Gold (5)	2 x Silber (3)	2 x Bronze (3)
Deutschland	4 x Gold (2)	(3)	3 x Bronze (4)
Belgien	1 x Gold (0)	(1)	
Frankreich	1 x Gold (1)		
Italien	(4)	4 x Silber (0)	3 x Bronze (3)
Polen		2 x Silber (1)	1 x Bronze (2)
Estland		2 x Silber (0)	
Dänemark		1 x Silber (0)	1 x Bronze (1)
Litauen	(1)	1 x Silber (0)	1 x Bronze (0)
Kroatien		1 x Silber (0)	
Österreich		1 x Silber (1)	
Lettland		(1)	1 x Bronze (0)
Slowenien		(1)	1 x Bronze (0)
Spanien	(1)	(1)	1 x Bronze (0)

Bei 8 (8) Europameisterschaften der IDSF finden wir 10 (8) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Russland	3 x Gold (4)	4 x Silber (3)	1 x Bronze (1)
Deutschland	2 x Gold (2)	1 x Silber (1)	2 x Bronze (3)
Italien	1 x Gold (2)	(1)	1 x Bronze (1)
Polen	1 x Gold (0)	(1)	1 x Bronze (1)
Dänemark		1 x Silber (0)	1 x Bronze (0)
Lettland		1 x Silber (0)	
Litauen		1 x Silber (1)	
Weißrussland		1 x Silber (0)	
Kroatien			1 x Bronze (0)
Ungarn	(1)		1 x Bronze (0)

Deutschland hat sich damit den zweiten Platz in der Nationenwertung zurückerobert. **Das Jahr 2009 war für den DTV mit vier Weltmeistertiteln eines der erfolgreichsten seiner Geschichte.**

Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler wurden 2009 erstmals Welt- und Europameister. 23 Jahre nach Oliver und Martina Wessel-Therhorn wieder ein Weltmeistertitel Standard in Deutschland. Bei den Formationen ging die Erfolgsgeschichte weiter, jeweils der Weltmeistertitel für den 1. TC Ludwigsburg (Standard) und den Grün-Gold-Club Bremen (Latein) und ein Europameistertitel für Ludwigsburg in Standard waren 2009 eine eindrucksvolle Bilanz. Michael und Beate Lindner setzten die starke Tradition der deutschen Seniorenpaare fort und gewannen wiederum souverän den Weltmeistertitel der Senioren II in den Standardtänzen.

Noch stärker als im Vorjahr zeigte sich Russland mit 8 (5) Weltmeistertiteln und 2 (3) Silbermedaillen bei Weltmeisterschaften, der Dauerrivale Italien fiel 2009 zurück.

Grand Slam Serie

Bei der Grand Slam Serie 2009 qualifizierten sich drei deutsche Paare (von insgesamt 24 Paaren!) für das Grand Slam Finale in Shanghai.

In der Lateinsektion erreichten Timo Kulczak/Motshegets Mabuse den sehr guten 7. Platz.

In der Standardsektion erreichten beide deutschen Paare das Finale. Dort holten sich Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler überragend den Sieg. Simone Segatori/Annette Sudol wurden hervorragende Vierte. Dies ist wieder ein großer Erfolg für den Deutschen Tanzsportverband.

Zum ersten Mal wurde bei diesem Grand Slam Finale das neue Wertungssystem der IDSF mit absoluten Wertungen im Finale angewandt.

5. Internationale Meisterschaften 2008/2009 – Einzelwettbewerbe Hauptgruppe und Senioren

Das Jahr 2008

Deutsche Meister 2008 wurden im Lateinbereich wiederum Jesper Birkehoj/ Anna Kravchenko, Deutsche Vizemeister wurden Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse. Jesper und Anna erreichten bei der Europameisterschaft 2008 in Salou/ Spanien einen sehr guten 8./9. Platz vor Timo und Motshegetsi (10. Platz).

Bei der Weltmeisterschaft 2008 in Melbourne/ Australien erreichten Jesper und Anna im Semifinale den 12. Platz und mussten sich damit den Deutschen Vizemeistern Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse (11. Platz) geschlagen geben. Auch beim Grand Slam Finale 2008 in Tokio waren die Deutschen Vizemeister Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse mit dem 8./9. Platz um einen Platz besser als Jesper und Anna auf dem 10. Platz.

Auch bei Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler, den Deutschen Meistern in der Standardsektion, ging es 2008 weiter nach oben. Neben zahlreichen Siegen und Podestplätzen bei Weltranglistenturnieren wurden sie bei der Weltmeisterschaft in Wien hervorragende Vizeweltmeister, bei der Europameisterschaft konnten sie 2008 wegen Krankheit nicht antreten.

Bei der EM Standard 2008 in Moskau sprangen Stanislaw Massold/Christine Deck kurzfristig für die verletzten Deutschen Meister ein und erreichten den 15./16. Platz.

Die Deutschen Vizemeister Simone Segatori/Annette Sudol feierten im Jahr 2008 tolle Erfolge bei vielen internationalen Turnieren – meist im Finale, oft auf dem Treppchen. Ihre größten Erfolge 2008 waren der 5. Platz im Finale ihrer zweiten Weltmeisterschaft und der 5. Platz bei der Europameisterschaft sowie der 5. Platz beim Grand Slam Finale in Tokio.

In der Kombination war die Bilanz im Jahr 2008 noch erfolgreicher. Christoph Kies/Blanca Ribas Turón holten sich nach dem erneuten Gewinn der Deutschen Meisterschaft 2008 bei der Weltmeisterschaft in Berlin 2008 gegen stärkste Konkurrenz und vor allem gegen die favorisierten Russen und Slowenen zum dritten Mal den Weltmeistertitel. Auch die Europameisterschaft in Kishinev/Moldavien 2008 gewannen sie souverän.

Bei den Senioren erreichten die Deutschen Meister Michael und Mihaela Ruhl bei der WM Senioren I Standard 2008 in Antwerpen/ Belgien das siebenpaarige Finale und wurden

Sechste vor den Deutschen Vizemeistern Jörg und Ute Hillenbrand.

Unsere Latein-Senioren setzten die guten deutschen Erfolge bei Weltmeisterschaften im Jahr 2008 bei ihrer Weltmeisterschaft in Sant Cugat/ Spanien fort. Die neuen Deutschen Meister Georg Bröker/Susanne Schantora erreichten den hervorragenden 3. Platz. Die Deutschen Vizemeister Michael und Claudia Sawang wurden im Semifinale 10./11.

Noch erfolgreicher verlief die im Jahr 2008 zum dritten Mal ausgetragene offene Weltmeisterschaft der Senioren II in Liège/ Belgien. Die Zweiten des Deutschland Pokals Senioren II, Michael und Beate Lindner, holten sich in dem überaus starken Feld völlig souverän den Weltmeistertitel, Bernd Farwick/Petra Voosholz ertanzten sich erneut den dritten und Raymund Reimann/Antje Schulz den 5. Platz.

Auch bei anderen internationalen Meisterschaften konnten deutsche Paare Erfolge erringen. Das Jahr 2008:

Beim Worldcup Standard 2008 in Riga/ Lettland erreichten Valentin Lusin/Renata Busheeva den 7. Platz und damit den Anschlussplatz an das Finale, Beim Worldcup Latein in Shanghai erreichten Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko den vierten Platz. Michal Stukan/Susanne Miscenko ertanzten sich beim Worldcup in der Kombination in Vancouver/Kanada den 8. Platz im Semifinale.

Beim Europacup Latein in Linz/Österreich wurden Sergey Tatarenko/Viktoria Lyschinska (damals noch nicht verheiratet) Sechste und bei der EU-Europameisterschaft in Wetzlar wurden sie sogar Vizemeister. Dort erreichte das 2. deutsche Paar Massimo Sinato/Tatjana Kuschill einen sehr guten 4. Platz. Bei der Mitteleuropameisterschaft Latein in Usti nad Labem/Tschech. Republik wurden Massimo und Tatjana sogar Dritte. Beim Europacup Standard wurden die Dritten der Deutschen Meisterschaft, die Geschwister Oliver und Jasmin Rehder, gegen Weltklassepaare Fünfte und beim Europacup in der Kombination holten sich Valentin Lusin/Renata Busheeva den hervorragenden 4. Platz.

Das Jahr 2009

Im Jahr 2009 holten sich Timo Kulczak/ Motshegetsi Mabuse erstmals den Deutschen Meistertitel in Latein vor Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko. Jesper und Anna wechselten im Laufe des Jahres zu den Professionals. Bei der Europameisterschaft 2009 in Oldenburg zogen Timo und Motshegetsi in das Finale ein und belegten dort den hervorragenden 6. Platz. Die für Jesper und Anna nachgerückten Dritten der Deutschen Meisterschaft, Sergey und Viktoria

Tatarenko, kamen bei ihrer ersten internationalen Meisterschaft auf Anhieb ins Semifinale und belegten den 9./10. Platz.

Bei der Weltmeisterschaft Latein 2009 in Maribor erreichten Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse krankheitsgeschwächt den 9. Platz, Sergey und Viktoria Tatarenko ertanzten sich sensationell den 7. Platz.

Im Standardbereich ging die Erfolgsgeschichte unserer beiden Spitzenpaare im Jahr 2009 weiter. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler gewannen alle großen Turniere außer Blackpool, wo sie im Semifinale verletzungsbedingt aufgeben mussten.

Sie wurden in Megève/Frankreich Europameister und in Aarhus/Dänemark holten sie ihren ersten Weltmeistertitel. Simone Segatori/Annette Sudol verpassten 2009 kein einziges Finale bei den von ihnen getanzten IDSF-Turnieren. Sie verbesserten sich bei der EM 2009 auf den 4. Platz und wurden bei der WM Fünfte.

Die neuen Deutschen Meister in der Kombination, Valentin Lusin/Renata Busheeva wurden auf der Weltmeisterschaft 2009 in Platja d'Aro/Spanien auf Anhieb Fünfte, den gleichen Platz erreichten die Deutschen Vizemeister in der Kombination, Anton Skuratov/Alena Uehlin bei der Europameisterschaft über Zehn Tänze in Szombathely/Ungarn.

Die neuen Deutschen Meister bei den Senioren I Standard, Tassilo und Sabine Lax, erreichten bei ihrer ersten Weltmeisterschaft in Kingston/Kanada auf Anhieb den 3. Platz. Die Deutschen Vizemeister bei den Senioren I Standard, Jörg und Ute Hillenbrand, erreichten ebenfalls das Finale und wurden Sechste.

Bei den Senioren II wurden die Deutschen Meister Michael und Beate Lindner im Jahr 2009 erneut souverän Weltmeister. Bernd Farwick/Petra Voosholz, die Deutschen Vizemeister, wurden bei der WM in Liège/Belgien Fünfte und Raymund Reimann/Antje Schulz, die DM Dritten, wurden bei der WM Sechste.

Bei den Senioren Latein wurden die Deutschen Meister Stefan Leschke/Tina Zettelmeier Fünfte bei der WM in Liège/Belgien, die Deutschen Vizemeister Michael und Claudia Sawang belegten den 12. Platz.

Auch bei anderen internationalen Meisterschaften waren deutsche Paare erfolgreich. Beim Worldcup Standard 2009 in Wien/Österreich erreichten Oliver und Jasmin Rehder den 7. Platz und damit den Anschlussplatz an das Finale, beim Europacup Standard in Marseille/Frankreich belegten sie im Finale den sehr guten 5. Platz. Beim Worldcup Latein in

Antwerpen/Belgien erreichten Sergey und Viktoria Tatarenko den 6. Platz im Finale und bei der Mittel-Europameisterschaft in Mikolajki/Polen ertanzten sie sich sogar den hervorragenden 3. Platz.

Valentin Lusin/Renata Busheeva erreichten beim Worldcup der Kombination in Durban/Südafrika den tollen 3. Platz, beim Europacup in der Kombination in Moskau/Russland den 4. Platz und beim Europacup Latein in Linz/Österreich ebenfalls den 4. Platz – eine super Bilanz!

Michal Stukan/Susanne Miscenko wurden bei der Mittel-Europameisterschaft Latein sehr gute Vierte im Finale.

6. World Games 2009

Die World Games sind die Olympischen Spiele der nichtolympischen Sportarten. Sie finden ebenfalls nur alle vier Jahre statt. Der DOSB hat entschieden, dass ausschließlich die Ergebnisse bei den World Games für die Förderung der Nichtolympischen Spitzensportverbände ausschlaggebend sind. Daher war es eines meiner Hauptanliegen in den vergangenen Jahren, mindestens ein Paar des DTV oder des DRBV zu den World Games entsenden zu können, das die Voraussetzung erfüllt, die zum Verbleib des Verbandes in der Förderstufe I für die kommenden vier Jahre Bedingung ist: Gewinn einer Gold- oder Silbermedaille. Vier Jahre Arbeit und Planung haben Früchte getragen. Mit Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler konnten wir ein Paar zu den World Games nominieren, das uns letztendlich durch den Gewinn der Silbermedaille die Verbandsförderung für die nächsten vier Jahre in der bisherigen Förderstufe beschert hat. Unzählige Gespräche mit dem DOSB, mit Behörden, mit dem BMI für die notwendige vorzeitige Einbürgerung, eine Deutschprüfung, eine Einbürgerungsprüfung, gleichzeitig die notwendige sportliche Förderung und Betreuung, Vorbereitungstraining über die vier Jahre, dann 2009 die gesamte Reiseorganisation und die Organisation für den Aufenthalt vor Ort für alle Paare des DTV und des DRBV und deren Betreuer – dies alles hat sich am Ende für den DTV gelohnt. Dass Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse bei den World Games im Lateinbereich den 4. Platz erringen konnten, war ein weiterer großer Erfolg. Unsere ebenfalls nominierten Rock'n'Roll-Spitzenpaare erreichten leider keine der vorderen Platzierungen.

Schon stehen die nächsten World Games 2013 auf dem Programm, dann in Medellín/ Kolumbien. Die Planungen und Gespräche laufen schon lange, auch dort wieder mindestens ein

Paar mit Chancen für den Gewinn einer Gold- oder Silbermedaille nominieren zu können.

7. Internationale Meisterschaften 2008/2009 – Einzelwettbewerbe Junioren II und Jugend

Nachdem die Jugend-Weltmeister der vergangenen Jahre in die Hauptgruppe gewechselt sind, entstand zunächst ein Leistungsloch, das jedoch von den nachfolgenden, teilweise überaus talentierten Jugend- und Juniorenpaaren mehr und mehr geschlossen wird. Zu erwähnen ist hier beispielsweise der hervorragende 4. Platz von Anton Skuratov/Alena Uehlin bei der Weltmeisterschaft der Jugend Standard 2008 in Salou/Spainien. Das zweite deutsche Paar, Evgeny Vinokurov/Christina Luft, erreichte mit dem 7. Platz den Anschlussplatz ans Finale. Oder der 7. Platz von Pavel Zvychaynyy/Jacqueline Cavusoglu bei der WM der Jugend Latein in Marseille/ Frankreich.

Ebenso erwähnenswert ist der 4. Platz von Evgeny Vinokurov/Christina Luft bei der WM Jugend über 10 Tänze in Aarhus/Dänemark oder der 7./8. Platz von Maxim Sosunov/ Evgeniya Kazarina bei der WM der Junioren II über 10 Tänze in Minsk/Weißrussland.

Im Jahr 2009 belegten Ilie Bardahan/Ekaterina Kalugina bei der Weltmeisterschaft der Jugend Latein in Shanghai/China den 7. Platz, Pavel Zvychaynyy/Jacqueline Cavusoglu ertanzten sich bei der WM Jugend in der Kombination in Moskau/Russland den 8. Platz. Auch die Junioren II feierten ihre Erfolge. Daniel Buschmann/Katarina Bauer erreichten bei der WM Junioren II Standard 2009 in Jyväskylä/Finnland völlig überraschend den hervorragenden 6. Platz im Finale und Ilija Schäfer/Christina Zelt ertanzten sich bei der WM der Junioren II Kombination in Moskau/Russland den 9. Platz.

Die Leistungen bei den Deutschen Meisterschaften im Jugendbereich sind als sehr gut zu bezeichnen, in der Spitze hervorragend, wie das Abschneiden einiger Jugendpaare in den Semifinals und Finals der Deutschen Meisterschaften der Hauptgruppe S in den letzten vier Jahren zeigt.

Auch im Juniorenbereich sind wieder Erfolge im internationalen Bereich zu vermelden.

Allerdings handelt es sich immer noch um zu wenige deutsche Junioren- und Jugendpaare, die international in das Geschehen eingreifen können. Es wird weiterhin eine der vordringlichsten Aufgaben der Jugend sein, die Basis zu verbreitern und die Spitzenpaare gemeinsam mit dem Hauptgruppenbereich an die internationalen Aufgaben heranzuführen.

Dank der reibungslosen und überaus effektiven Zusammenarbeit mit dem Bundesjugendwart Boris Exeler und seinem Stellvertreter Jürgen Lobert wird der hohe Anteil von Jugendpaaren in den Talentkademern und Bundeskademern der Hauptgruppe beibehalten. Durch ihre hervorragenden Platzierungen in den Semifinals der Deutschen Meisterschaften haben es einige Jugendpaare auch in den Jahren 2008 und 2009 geschafft, in den Bundes B-Kader des DTV zu kommen.

Den Verantwortlichen auf Vereins-, Landes- und Bundesebene ist – dies hat sich in der wirklich guten und harmonischen Zusammenarbeit mit dem Jugendbereich gezeigt – völlig bewusst, dass im Bereich der Kinder, der Junioren und der Jugend die Zukunft unseres Sports und unseres Verbandes liegt. Nur mit guter, abwechslungsreicher Jugendarbeit, mit Jugendmitarbeitern, die begeistern und motivieren können, und mit hervorragenden Trainern, die auch im Jugendbereich eingesetzt werden und in der Lage sind, eine solide Grundlage zu schaffen, sind wir auf die Dauer international konkurrenzfähig.

Dies betrifft nicht nur die Spitze im Jugendbereich, sondern vor allem die Einsteiger und die Turnieranfänger. Hier müssen mit Phantasie und mit Ideen verstärkt Möglichkeiten gesucht und gefunden werden, noch mehr Kinder und Jugendliche noch frühzeitiger zunächst auf spielerische und moderne Art und Weise für das Tanzen und später für den Tanzsport zu gewinnen.

Es bleibt zu wünschen, dass noch mehr Vereine im DTV bereit sind, sich der für den Nachwuchs so überaus wichtigen Jugendarbeit zu widmen.

8. Nationale und Internationale Meisterschaften 2008/2009 – Formationswettbewerbe

Die Formation des 1. Tanzclub Ludwigsburg behauptete bei der Deutschen Meisterschaft 2008 ihre Vormachtstellung im Standardbereich vor dem Braunschweiger TSC und behielten diese auch in der darauf folgenden Bundesliga Saison 2008/2009. International verlief das Jahr 2008 nicht ganz so erfolgreich wie das Vorjahr. Bei der Europameisterschaft der Standardformationen in Moskau musste sich der 1. TC Ludwigsburg den Mannschaften aus Vera Tjumen Russland und Kodryanca Kishinev geschlagen geben und wurde nur Dritter, der Braunschweiger TSC gar nur Fünfter. Bei der Weltmeisterschaft der Standardformationen in Kishinev/Moldavien holten sich die deutschen Mannschaften wieder etwas Boden zurück. Die Ludwigsburger errangen den Vize-

weltmeistertitel, die Braunschweiger wurden Dritte.

In der Saison 2008/2009 dominierte bei den Lateinformationen wie im Vorjahr das Team des Grün-Gold-Club Bremen mit den Trainern Roberto Albanese und Uta Deharde die Deutsche Meisterschaft und die Bundesligasaison vor dem Erzrivalen der TSG Bremerhaven unter Horst Beer. Bei der Europameisterschaft der Lateinformationen 2008 in Essen holte sich Bremen noch den Europameister-Titel vor Litauen und Bremerhaven. Bei der Weltmeisterschaft in Wiener Neustadt/Österreich mussten sich Bremen den Litauern geschlagen geben und wurde Vizeweltmeister. Die neuen Deutschen Vizemeister, der TSZ Velbert, wurde auf Anhieb hervorragender Dritter.

Im Jahr 2009 dominierte die Formation des 1. TC Ludwigsburg den Standardbereich völlig vor dem Team des Braunschweiger TSC. Ludwigsburg machte den Hattrick und gewann die Deutsche-, die Europa- und die Weltmeisterschaft. Braunschweig wurde Deutscher Vizemeister, gewann den 3. Platz bei der Europameisterschaft und ebenfalls den 3. Platz bei der Weltmeisterschaft.

Im Lateinbereich dominierte die Formation des Grün-Gold Club Bremen fast ebenso wie Ludwigsburg im Standardbereich vor dem Team des TSZ Velbert. Der Deutsche Meister aus Bremen wurde zwar Vizeeuropameister in Litauen, erlachte sich dann aber den Weltmeistertitel 2009. Das Team des TSZ Velbert freute sich bei seiner ersten Europameisterschaft und bei seiner ersten Weltmeisterschaft jeweils über den hervorragenden 3. Platz.

Damit war das Jahr 2009 im Formationsbereich für den DTV ebenfalls überaus erfolgreich.

Das Hauptproblem für die deutschen Formationen bleibt wohl, geeignete Nachwuchspaare in ausreichender Anzahl und guter Qualität für das Formationstanz zu gewinnen. Ein Problem, das zumindest im Moment die internationalen Konkurrenten nicht oder nicht im gleichen Ausmaß zu haben scheinen. Nur wenn unsere Formationen dieses Problem in den Griff bekommen, können sie mittel- und langfristig international wieder an die Spitze zurückkehren.

Hier sollte die Trainerschaft in Deutschland Solidarität beweisen und es Paaren aus dem mittleren Leistungsbereich der A- und S-Klassen ermöglichen, ja sie dazu ermutigen, die deutschen Spitzenformationen zu verstärken. Wollen wir Formationstanz auch in Zukunft in Deutschland haben, und zwar international erfolgreich, darf hier zwischen Trainern im Formationsbereich und im Einzelpaarbereich nicht

gegeneinander, sondern es muss miteinander gearbeitet werden.

Auch die Landesverbände können das Ihre dazu beitragen, indem sie Paare, die es auf sich nehmen, sich den Wettbewerben im Einzeltanz und im Formationstanz zu stellen, besonders fördern. Im Bundestalentkader jedenfalls finden sich mittlerweile auch solche Paare wieder, nicht obwohl, sondern weil sie auch Mitglieder in einer Spitzenformation des DTV sind.

9. Bundeskader

In den Jahren 2008 und 2009 fanden jeweils vier C-Kader-Lehrgänge, diesmal alle in der Sportschule Duisburg Wedau statt, und jeweils zwei A/B-Kader-Lehrgänge. Der kombinierte A/B-Kader Standard/Latein wurde im Rahmen des DTV-Trainingscamps durchgeführt, das 2008 zum ersten Mal und 2009 zum zweiten Mal in Wuppertal unter der Organisation von Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn und den Verbandstrainern Henner Thurau und Asis Khadjeh-Nouri mit großem Erfolg stattfand. Über 120 Paare aus dem In- und Ausland nahmen zusammen mit den A-, B-, C-Kaderpaaren des DTV am DTV-Trainingscamp teil. Hervorragende Toptrainer aus dem In- und Ausland standen für Gruppentraining und Privatstunden zur Verfügung. Einer der Höhepunkte war der „historische Abend“ von Oliver Wessel-Therhorn, der über zwei Stunden lang mit Videoausschnitten über die erfolgreichsten Paare und Trainer der Welt von der Vergangenheit bis in die Gegenwart referierte.

Die seit zehn Jahren bei den C- und Talentkademern durch Rafael Grüninger sehr erfolgreich durchgeführten Leistungsuntersuchungen und -messungen aller Kaderpaare wurden in den Jahren 2008 und 2009 bei jeder C-Kaderschulung fortgesetzt. Jedes Kadermitglied erhielt seinen persönlichen Trainingsplan und die Vorgaben, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt hinsichtlich der individuellen Leistungsfähigkeit zu erbringen sind. Dieser weitere Schritt bei der wissenschaftlichen Begleitung unserer Fördermaßnahmen auf Bundesebene ergibt über einen längeren Zeitraum hinweg ein Profil für jedes einzelne Kadermitglied hinsichtlich seiner Kondition, seiner allgemeinen und spezifischen Leistungsfähigkeit sowie seiner Koordinationsfähigkeit bei unterschiedlichen Belastungszuständen, das mit Einverständnis der Kaderpaare auch den Landes- und Heimtrainern zur Information und zur weiteren Verbesserung des Trainings der Paare zur Verfügung gestellt wird.

Erstmals im Jahr 2008 erfolgte beim A-/B-Kader der Einsatz zweier Motivationstrainer,

die den Paaren wertvolle Tipps für die Trainingsarbeit und noch mehr Erfolg im Wettkampf gaben.

Im Bundeskaderbereich bewährt sich die hervorragende Zusammenarbeit des Hauptgruppenbereichs mit dem Bundesjugendwart Boris Exeler und dem Jugendausschuss. Weitere talentierte Jugendpaare wurden in den Bundestalent- und Bundes-C-Kader aufgenommen, die allesamt Spitzenplatzierungen bei ihren Deutschen Meisterschaften erreichten. Wieder schafften es Jugendpaare aufgrund hervorragender Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften der Hauptgruppe S, in den Bundes B-Kader aufgenommen zu werden,

Mit der frühzeitigeren Aufnahme von Jugendpaaren in den DTV-Talentkader sowie in den Bundes-C- und -B-Kader wird ein kontinuierlicher Übergang von der Jugendförderung zur Hauptgruppenförderung, von den Anforderungen bei Jugendturnieren zu Hauptgruppenturnieren gewährleistet. Das Training mit guten Spitzenpaaren des Hauptgruppenbereichs motiviert und spornt an, die Zugehörigkeit zum Bundeskader gibt Selbstvertrauen und ist Verpflichtung zur Leistungssteigerung.

Bei allen Bundeskaderlehrgängen in den Jahren 2008 und 2009 waren wieder verschiedene Mitglieder des DTV-Präsidiums anwesend, um sich einerseits ein Bild von unseren Kaderpaaren im Talent- wie im Spitzenbereich zu machen, andererseits um mit den Kaderpaaren bei der abendlichen Aussprache rege über alle Bereiche unseres Sports zu diskutieren.

Mein Dank gilt dem Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn, der alle Bundeskader in hervorragender Art und Weise durchgeführt sowie die Gasttrainer eingeladen und betreut hat.

10. Spitzen-Sportförderung im DTV

Bereits am Beginn meiner Amtszeit habe ich dem DTV-Präsidium und dem DTV-Hauptausschuss ein Konzept zur Spitzen-Sportförderung im DTV vorgelegt. Dieses Konzept umfasst die Kaderstruktur, Grundförderungen, Leistungsförderungen und Erfolgsförderungen. Es fand in den Gremien des DTV große Zustimmung. Wenn auch davon schon das Meiste umgesetzt ist, so fehlten auch in den Jahren 2008 und 2009 die finanziellen Mittel, dieses Konzept in Gänze umzusetzen.

Die Kaderstruktur konnte im Berichtszeitraum – auch im Hinblick auf hervorragende Referenten oder die obengenannten Leistungsuntersuchungen – auf dem hohen Niveau der Vorjahre gehalten werden. Die ganz wichtige ständige ärztliche und physiotherapeutische Betreuung

unserer Paare bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie bei internationalen Großturnieren (GOC, Blackpool) durch unseren Verbandsarzt Thomas Wirth oder unseren betreuenden Kaderarzt und Physiotherapeuten Burkhard Distel wurde ebenfalls fortgeführt, ein Bereich, der für unsere Spitzenpaare nicht mehr wegzudenken ist und von ihnen auch in hohem Maße genutzt und gewürdigt wird.

Im Bereich der Grund- und Erfolgsförderung wurde die im Jahr 2000 erstmals begonnene Förderung in den Jahren 2008 und 2009 gegenüber den Vorjahren weiter gesteigert. Durch die vom DTV-Präsidium beschlossenen Beiträge zur Spitzensportförderung bei Deutschen Meisterschaften, Deutschlandpokalen und Ligaturnieren der 1. Bundesliga Formationen sowie Beiträgen aus Weltranglistenturnieren und Weltmeisterschaften, die in Deutschland stattfanden, konnte zu Beginn des Jahres 2008 rückwirkend für 2007 ein Betrag von rund 50.000 €, im Jahr 2009 rückwirkend für 2008 nochmals der selbe Betrag an unsere Kaderpaare, unsere Formationen der 1. Bundesliga und an die Jugend ausgeschüttet werden. Zusätzlich stellte das Präsidium dankenswerterweise einen Betrag von 5.000 € (sowohl 2008 als auch 2009) aus der Auflösung einer Rückstellung für Grund- und Leistungsförderung zur Verfügung.

Auch die Ausfälle bei der Förderung durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe im Jahr 2008 und 2009 bei Paaren und Formationen wurden dankenswerterweise vom Präsidium wenigstens teilweise aufgefangen, damit sich die Minderbeträge nicht allzu schmerzhaft auswirkten.

Damit wurde die erfolversprechende Förderung aus den Vorjahren gesteigert, wobei der Bereich der Grundförderung noch nicht in dem Maße befriedigt werden konnte, wie das Förderkonzept dies vorsieht.

Hier gebührt den Mitgliedern des DTV-Präsidiums ein großes Dankeschön, die dem Sport und der Jugend gegenüber stets sehr aufgeschlossen sind und für die finanzielle Förderung von Paaren und Formationen immer ein offenes Ohr haben.

11. Challenge Team Germany – gewappnet für die Zukunft

Challenge (engl.) = „Die Herausforderung“

Geboren wurde die Idee auf der Austrian Open 2007, bei der sich neben den erfolgreichen Hauptgruppe-Paaren unsere Spitzenpaare im Jugendbereich zur Freude der anwesenden Präsidiumsmitglieder äußerst erfolgreich durch-

setzten und den DTV auf internationalem Parkett hervorragend vertraten. Gemeinsam mit dem Bundesjugendwart Boris Exeler habe ich ein Konzept entworfen, welches zum Ziel hat, die Top-Jugendpaare und Top-Nachwuchspaare im Hauptgruppe-Bereich im Hinblick auf deren kontinuierliche sportliche Entwicklung zu fördern. Dabei sollen ihre internationale Erfahrung und ihr Bekanntheitsgrad auf internationalen Turnierveranstaltungen maßgeblich gesteigert werden. Mittelfristig sollen dabei die jungen Tanzsportler als die zukünftigen Leistungsträger des DTV aufgebaut werden.

Als Maßnahmen werden die Paare für die Teilnahme an ausgewählten internationalen Veranstaltungen unterstützt, begleitet und betreut. So standen 2008 und 2009 u.a. die British Open in Blackpool, die Italian Open in Alassio, die Austrian Open in Wien und die Russian Open in Moskau sowie ggfs. Sonderfördermaßnahmen auf dem Programm. Unter dem Namen „Challenge Team Germany“ werden die Paare gemeldet, um gemeinsam vor Ort aufzutreten und sich auch gegenseitig im Team zu unterstützen.

Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn war begeistert von der Idee und unterstrich, dass Teamwork auch für den Erfolg der Paare gut sei. „Miteinander geht das viel besser, als gegeneinander!“ kommentierte er das neue Konzept.

Das Präsidium des DTV ist überzeugt davon, dass unsere jungen TOP-Paare es wert sind, entsprechend gefördert zu werden und es sich beim Challenge Team auch um eine Investition in die Zukunft des DTV handelt. Dank der ressortübergreifenden Maßnahme fungieren der Sportwart und der Jugendwart als Ansprechpartner, zumal sowohl Jugend- als auch junge Hauptgruppenpaare durch das Präsidium nominiert werden können. Vom DTV-Präsidium wurden 2008 und 2009 folgende Paare für das Challenge Team nominiert:

Andrej Kazlouski/Jana Ritter
Sergey Tatarenko/Viktoria Lischynska (jetzt Tatarenko)
Anton Skuratov/Alona Uehlin
Evgeny Vinokurov/Christina Luft
Stsiapan Hurski/Tasja Schulz

Dazu kamen etwas später
Valentin Lusin/Renata Busheeva
Pavel Zvyhaynyy/Jacqueline Cavusoglu

Boris Exeler: „Ich bin sicher, dass der Teamgeist die Paare zu Höchstleistungen beflügeln kann und die langfristige Ausrichtung ihre positiven Früchte tragen wird. Denn das Challenge Team Germany wird wortwörtlich die Herausforderungen der Zukunft annehmen!“

Wie sehr, das haben die Erfolge von Lusin/ Busheeva bei der DM und WM Kombi und Tatarenko/Tatarenko bei der DM, EM und WM Latein bereits gezeigt.

Für das Jahr 2010 habe ich schon Ideen für ein weiteres Leistungsteam, diesmal im Seniorenbereich. Leider fehlt es angesichts des knappen Budgets noch an den notwendigen finanziellen Mitteln. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

12. Wertungsrichterwesen

Anerkanntermaßen hat sich die Qualität der Wertungsrichter im DTV in den letzten Jahren stetig verbessert. Dies wurde einerseits erreicht durch Änderungen in den Schulungsinhalten der Wertungsrichter-Fortbildungen und durch Intensivierung dieser Fortbildungen, durch das Angebot der Bundeswertungsrichterlehrgänge und Topfschulungen in Bad Harzburg und Bad Kissingen sowie der Kombilehrgänge in Enzklösterle, Düsseldorf, Hamburg und beim Alpenseminar in Bayern. Wichtig war die durch die Lehrwarte, Bundestrainer und Verbandstrainer vollzogene Abstimmung der Lehrinhalte bei den verschiedenen Schulungen.

Andererseits hat auch ein Umdenken bei den Wertungsrichtern stattgefunden. Meiner Meinung nach wird die Verantwortlichkeit des einzelnen Wertungsrichters für die Leistung und Entwicklung von Paaren und Formationen sowie für allgemeine und spezielle Trends im Tanzsport individuell noch ernster genommen als dies früher der Fall war. Club- und landesverbandsorientierte Wertungen werden – zumindest bei den vom Sportausschuss kontrollierten Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokalen und Ranglistenturnieren – immer seltener festgestellt. Die Wertungsrichter sind sich sehr wohl bewusst, dass auch sie und ihre Leistungen unter Beobachtung stehen, aber sie stellen sich dieser Beobachtung und ihrer Verantwortung.

Vielleicht bestand bei den Formationsturnieren der Bundesliga noch ein Nachholbedarf. Aber auch hier haben der Sportausschuss und der Fachausschuss Formationen geeignete Maßnahmen ergriffen.

Der Sportausschuss und die von ihm für die Zeit zwischen den SAS-Sitzungen eingesetzte Wertungsrichter-Kommission mussten in den Jahren 2008 und 2009 kaum regelnd eingreifen. Es gab wesentlich weniger Verwarnungen als im Jahr 2007 und kaum Wertungsrichter, die vom SAS aufgrund von Fehlleistungen aus dem Topf für Deutsche Meisterschaften und Ranglistenturniere herausgenommen wurden. Wenn doch, waren dies Maßnahmen, die nicht

zuletzt auch zur Verbesserung der Wertungsrichterqualität beitragen.

Nach wie vor gibt es im Einzelpaar-Bereich zu viele Wertungsrichter im DTV. Dadurch ergibt sich bei einer stagnierenden oder sinkenden Zahl von durchgeführten Turnieren ein zu seltener Einsatz des einzelnen Wertungsrichters pro Jahr. Daher hat der Sportausschuss beschlossen, die Neuausbildungen für C-Wertungsrichter auf bundesweit maximal zwei pro Jahr zu limitieren. Einige Landesverbände haben bereits richtig reagiert und setzen (mit vorheriger Genehmigung) bei ihren Turnieren der D- und C-Klassen sieben anstatt fünf Wertungsrichter ein. Dabei verzichten zwei Wertungsrichter freiwillig auf Fahrtkosten und Spesen, so dass für den Ausrichter keine Mehrkosten entstehen.

Die Neuausbildung von A-Wertungsrichtern wird im bisherigen Maß ohne Limitierung fortgesetzt, da hierdurch keine Steigerung der Gesamtzahl sondern eine Verbesserung der Qualität erreicht wird.

Dem Wunsch der Turnierpaare folgend hat der SAS die Eingangsvoraussetzungen für die WR A-Neuausbildung verschärft und auf beide Sektionen ausgeweitet, und wie bei der WR S-Lizenz eine Trennung nach Sektionen herbeigeführt.

13. Jazz- und Modern Dance

Der Bereich Jazz- und Modern Dance, das werden Sie auch aus dem Bericht des Beauftragten für JMD, Horst-Werner Schmitt, entnehmen können, ist der Bereich, der dem DTV mittlerweile die größten Zuwachsraten beschert. Nicht nur aus diesem Grund möchte ich den Vereinen und Landestanzsportverbänden diesen Bereich erneut besonders ans Herz legen. Im Jahr 2008 und 2009 gab es im DTV 450 JMD-Formationen, die aktiv am Ligageschehen teilnahmen mit über 6.000 Mitgliedern.

Damit hat sich JMD nach den Einzelpaaren zum zweitstärksten Zweig im Leistungssportbereich des DTV entwickelt. Den Vereinen, die JMD noch nicht betreiben, kann dieser Bereich unseres Tanzsports nur wärmstens empfohlen werden.

Zum zweiten Mal nahmen JMD-Formationen des DTV im Jahr 2008 mit sehr guten Erfolgen bei den Weltmeisterschaften in Oslo/Norwegen und Mikolajki/Polen teil. Dies wurde möglich durch die Aufnahme der Swinging World e.V. und damit des TAF unter das Dach des DTV. Bei den Weltmeisterschaften im Jahr 2009 in Niagara Falls/Kanada erzielten die deutschen JMD-Formationen erneut hervorragende Ergebnisse und erreichten auch in Solo, Duo und

Small Groups WM-Platzierungen. Die hervorragenden Ergebnisse unserer Jazz- und Modern Dancer entnehmen Sie bitte den diesem Bericht folgenden Platzierungslisten bzw. dem Bericht des JMD-Beauftragten Horst-Werner Schmitt, dem ich an dieser Stelle für die erfolgreiche Zusammenarbeit besonders danken möchte.

14. DTV/DPV

Der Deutsche Professional Tanzsportverband (DPV) ist Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung im DTV. Der DPV ist in den Gremien des DTV sowohl im Hauptausschuss als auch im Sportausschuss durch einen Repräsentanten mit Sitz und Stimme vertreten. Erklärtes Ziel der Aufnahme war die engere Zusammenarbeit, nicht zuletzt auf sportlicher Ebene. Es gibt eine Kommission aus Mitgliedern beider Präsidien, die sich regelmäßig treffen, um gemeinsame Angelegenheiten zu beraten und zu koordinieren. Die Zusammenarbeit und der enge Schulterschluss zwischen DTV und DPV haben sich in den Jahren 2008 und 2009 wesentlich intensiviert und hervorragend bewährt. Dies zeigt sich sowohl im Inland, beispielsweise bei den TV-Events wie Let's Dance oder bei der Koordination von TV-relevanten Meisterschaften, als auch im internationalen Bereich, wo die Harmonie zwischen Amateuren und Professionals, so wie sie in Deutschland besteht, in der heutigen Zeit und angesichts des Chaos, das in einer Welt mit fünf internationalen Weltverbänden herrscht, nahezu einmalig und beispielhaft ist. Bei der GOC ist der DPV und sein internationaler Dachverband WDC mit zwei Rising Star-Turnieren und zwei Weltranglistenturnieren der Professionals eng mit eingebunden.

15. GOC in Stuttgart

Die neue GOC wurde vom Jahr 2004 an in Stuttgart, im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle (KKL), durchgeführt. Es stehen dort drei schöne große Säle zur Verfügung: Der Beethovensaal (mit 1.600 Sitzplätzen) als Hauptsaal, der Hegelsaal für die Jugend, ein neuer, moderner multifunktionaler Saal mit versenkter Tanzfläche, und die „Alte Reithalle“, der Ballsaal des Maritim Hotels. Die gesamte Anlage ist einschließlich des angrenzenden Maritim Hotels verbunden durch unterirdische Foyers und hat zusätzlich mit dem Schillersaal mehr als genügend Platz für die Stände der Tanzsportmesse.

Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart hat der Ausrichtergemeinschaft, bestehend aus DTV, TBW, TSC Astoria Stuttgart und TSZ Stuttgart Feuerbach, großzügig eine Ausfallbürgschaft

zugesagt. Stadtverwaltung, Gemeinderat, Messe Stuttgart als Betreiber des KKL, die Hotels – allen voran das Maritim Hotel und die Arcor Hotelgruppe –, alle stehen in vollem Maße hinter dieser Veranstaltung und kommen den Organisatoren entgegen, wo sie können. Das Organisationsteam um Harry Körner, Wilfried Scheible, Ralf Pickelmann, Stephen Harnisch und Heidi Estler ist unermüdlich für die neue GOC im Einsatz.

Das Turnierangebot wurde ausgeweitet (z.B. Senioren III, Senioren Latein, Senioren II Latein, Rising Stars Amateure, diverse Turniere der A-Klasse) und modifiziert (Team Matches), erfreulich auch, dass die Professionals mit zwei Rising Star Turnieren und zwei Professional Turnieren an der GOC teilnehmen. Vom Jahr 2006 an wurde die GOC noch mehr aufgewertet. Neben den hochrangigen IDSF Grand Slam-Turnieren im Amateurbereich wurden auch die Professional-Turniere in die World Series (Weltrangliste) der WDC aufgenommen. Zusätzlich fand im Jahr 2008 die Weltmeisterschaft Boogie Woogie Oldies und ein Weltranglistenturnier Boogie Woogie der Hauptgruppe statt und im Jahr 2009 fanden sogar alle drei Weltmeisterschaften Boogie Woogie (Jugend, Main Class und Oldies) im Rahmen der GOC statt.

16. Strukturkommission Leistungssport

Seit dem Jahr 2007 gibt es drei Strukturkommissionen im DTV, die sich mit der Zukunft des Verbandes befassen. Eine davon ist die Strukturkommission Leistungssport.

Diese hat 2008 und 2009 je drei Mal getagt. Viele Themen stehen auf der Tagesordnung. Einige Themen wurden bereits abschließend behandelt und als Vorlagen für Sportausschuss und Hauptausschuss auf den Weg gebracht, so unter anderem:

- Einführung der „Golden Masters“ Serie für Senioren II
- Einführung eines Ranglistensystems für Senioren II ab 2010
- Einführung der Senioren Latein B-Klasse
- Einführung eines neuen Aufstiegsystems
- Änderung des Ranglistensystems im DTV ab 2009 und damit ein neuer Qualifikationsmodus für Deutsche Meisterschaften
- Maßnahmen zur Verzahnung von Breitensport und Leistungssport und damit Möglichkeiten zum leichteren Übergang vom Breitensport zum Leistungssport (Breitensportpass)

17. Dank für Sportförderung – Stiftung Deutsche Sporthilfe, BMI und DOSB

Mein besonderer Dank gilt den Institutionen, die den Spitzensport in Deutschland umfassend fördern, der Stiftung Deutsche Sporthilfe, dem Bundesministerium des Innern (BMI), dem Bundesverwaltungsamt (BVA) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

Die Stiftung Deutsche Sporthilfe unterstützte unsere Spitzenpaare und Formationen auch in den Jahren 2008 und 2009 wieder großzügig und unbürokratisch. Leider mussten in beiden Berichtsjahren schmerzhaft Einbußen hingenommen werden, aber das DTV-Präsidium konnte diese wenigstens teilweise aus entsprechenden Rückstellungen ausgleichen. Im Namen unserer geförderten Paare und Formationen möchte ich mich für die Förderung und für die angenehme, wohlwollende Atmosphäre bei den zahlreichen Gesprächen mit den Verantwortlichen bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe – besonders bei Elke Jentsch – sehr herzlich bedanken.

Auch das BMI hatte stets ein „offenes Ohr“ für unsere Anliegen. Ohne die Förderung der Sportmaßnahmen des DTV durch das BMI wäre die Betreuung unserer Paare bei internationalen Meisterschaften und die Kaderstruktur im DTV im jetzigen Ausmaß nicht durchführbar. Unser Dank gilt in diesem Bereich Frau Winkels vom BMI, Herrn Bisch vom BVA sowie der Koordination zwischen dem DTV und dem BMI durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), speziell dem für uns zuständigen Koordinator, Herrn John. Herr John und Herr Kindinger, sind unsere Ansprechpartner, wenn es um die Zuteilung von Plätzen in der Sportförderkampagne der Bundeswehr, um die heimatnahe Stationierung von Kadermitgliedern bei der Bundeswehr, der Möglichkeit des heimatnahen Studiums für Kadermitglieder oder um die Vermittlung von geeigneten Zivildienststellen für unsere Kadermitglieder geht.

Abschließend möchte ich mich bei allen Veranstaltern von Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokalen und internationalen Meisterschaften in Deutschland, von Ranglistenturnieren und Bundesligaturnieren in den Jahren 2008 und 2009 bedanken. Sie haben unter hohem Arbeits- und teilweise auch Finanzaufwand für unsere Paare und Formationen einen entsprechenden Rahmen für die wichtigsten Turniere des Jahres geboten.

Ein großes Lob und ein besonderes Dankeschön verdienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle und des Tanzwelt Verlages, die „Chefin“ Frau Dr. Weber, Frau Schmidt, Frau Seidel, Frau Diedrich, Frau Tögel, Frau Graafhuis, Frau Panke, Frau Dunsch, Frau Hirsch und nicht zuletzt mein „persönlicher“ Referent Adolf Bernd (dem ich an dieser Stelle von Herzen gute Besserung wünsche), die mir auch in den Jahren 2008 und 2009 trotz teilweise erheblicher Personalengpässe stets hervorragend zugearbeitet haben und mir meine Arbeit sehr erleichterten. Darüber hinaus gebührt ein ebensolches Lob und Dankeschön der Chefredaktion des Tanzspiegels, Ulrike Sander-Reis, für die stets überaus kooperative Zusammenarbeit.

Für die vertrauensvolle, konstruktive Zusammenarbeit in den Gremien des DTV, vor allem im Präsidium und in „meinem“ Sportausschuss, aber auch im Hauptausschuss und nicht zuletzt mit dem Jugendausschuss, möchte ich mich herzlich bedanken. Für die Hilfe, die mir von diesen Gremien zum Wohle des Leistungssports im DTV zuteil wird, bedanke ich mich besonders, auch im Namen unserer Paare und Formationen.

Michael Eichert

Platzierungen 2008 bei internationalen und nationalen Meisterschaften

Weltmeisterschaft Standard	15. November 2008	Wien/AUT
-----------------------------------	--------------------------	-----------------

- | | | |
|----|------------------------------------|-------------|
| 1. | Paolo Bosco/Silvia Pitton | Italien |
| 2. | Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler | Deutschland |
| 3. | Andrea Ghigiarelli/Sara Andracchio | Italien |
| 4. | Marat Gimaev/Alina Basyuk | Russland |
| 5. | Simone Segatori/Annette Sudol | Deutschland |
| 6. | Emanuel Valeri/Tania Kehlet | Dänemark |

Weltmeisterschaft Latein	14. Dezember 2008	Melbourne/AUS
---------------------------------	--------------------------	----------------------

- | | | |
|-----|--|-------------|
| 1. | Stefano Di Filippo/Anna Melnikova | Italien |
| 2. | Alexey Silde/Anna Firstova | Russland |
| 3. | Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya | Russland |
| 4. | Zoran Ploh/Tatsiana Lahvinovich | Kroatien |
| 5. | Jurij Batagelj/Jagoda Strukelj | Slowenien |
| 6. | Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup | Dänemark |
| 11. | Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse | Deutschland |
| 12. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | Deutschland |

Weltmeisterschaft Kombination	29. November 2008	Berlin
--------------------------------------	--------------------------	---------------

- | | | |
|----|------------------------------------|-------------|
| 1. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turón | Deutschland |
| 2. | Misa Cigoj/Alexandra Malai | Slowenien |
| 3. | Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya | Russland |
| 4. | Bjorn Bitsch/Ashli Williamson | Dänemark |
| 5. | Domenico Cannizzaro/Agnese Junkure | Italien |
| 6. | Csaba László/Anna Mikes | Ungarn |

Weltmeisterschaft Senioren Standard	9. Februar 2008	Antwerpen/BEL
--	------------------------	----------------------

- | | | |
|----|--|-------------|
| 1. | Stefano Bernardini/Stefania Martellini | Italien |
| 2. | Slawek Lukawczyk/Edna Klein | Belgien |
| 3. | Giovanni Petrosino/Antonietta Vitoio | Italien |
| 4. | Vladimir Scherbakov/Natalya Ovcharenko | Russland |
| 5. | Xingmin Lu/Katerina Lu | USA |
| 6. | Michael Ruhl/Michaela Ruhl | Deutschland |
| 7. | Jörg und Ute Hillenbrand | Deutschland |

Weltmeisterschaft Senioren II	18. Oktober 2008	Liège/BEL
--------------------------------------	-------------------------	------------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Michael und Beate Lindner | Deutschland |
| 2. | Walter Valenta/Irmtraud Maurer | Österreich |
| 3. | Bernd Farwick/Petra Voosholz | Deutschland |
| 4. | Giuseppe Luciano Mannello/Patrizia Presti | Italien |
| 5. | Raymund Reimann/Antje Schulz | Deutschland |
| 6. | Lonny und Susie Tsang | USA |

Weltmeisterschaft Senioren Latein	1. März 2008	Sant Cugat/ESP
1. Manuel Ramirez/Julia Lopez	Spanien	
2. Jordi Mayral/Eva Aguilera	Spanien	
3. Georg Bröker/Susanne Schantora	Deutschland	
4. Evgeny Filatov/Irina Mokhova	Russland	
5. Vadim Kardash/Elena Skvortsova	Russland	
6. Slawek Lukawczyck/Edna Klein	Belgien	
10./11. Michael und Claudia Sawang	Deutschland	

Weltmeisterschaft Formationen Standard	11. Oktober 2008	Chisinau/MDA
1. Kodryanca Kishinev	Moldawien	
2. 1. TC Ludwigsburg	Deutschland	
3. Braunschweiger TSC	Deutschland	
4. Jantar Elblag	Polen	
5. Impuls Cheljabinsk	Russland	
6. Mara Minsk	Weißrussland	

Weltmeisterschaft Formationen Latein	29. November 2008	Wiener Neustadt/AUT
1. Juvedra 1	Litauen	
2. Grün-Gold-Club Bremen	Deutschland	
3. TSZ Velbert	Deutschland	
4. Vera Tjumen	Russland	
5. HSV Zwölfaxing	Österreich	
6. Juvedra 2	Litauen	

Weltmeisterschaft Jugend Standard	6. Dezember 2008	Salou/ESP
1. Daniil Ulanov/Anastassia Glazanova	Russland	
2. Francesco Galuppo/Deborah Pacini	Italien	
3. Jacek Jeschke/Wiktoria Wior	Polen	
4. Anton Skuratov/Alena Uehlin	Deutschland	
5. Pavel Novikov/Karolina Iwanowicz	Polen	
6. Anton Azanov/Ekaterina Isakovich	Russland	
7. Evgeny Vinokurov/Christina Luft	Deutschland	

Weltmeisterschaft Jugend Latein	22. März 2008	Marseille/FRA
1. Charles Guileau-Schmitt/Elena Salikova	Frankreich	
2. Roman Kovgan/Marina Sergeeva	Russland	
3. Anton Karpov/Khrystyn Moshenska	Russland	
4. Dario Scuderi/Maria Mangione	Italien	
5. Umberto Gaudino/Louise Heise	Italien	
6. Konstantin Gorodilov/Emma-Leena Koger	Estland	
7. Pavel Zvyhaynyy/Jacqueline Cavusoglu	TSC Höfingen	
23.-24. Philipp Clemens/Weronika Slotala	Boston-Club Düsseldorf	

Weltmeisterschaft Jugend über Zehn Tänze	12. April 2008	Arhus/DEN
1. Anton Azanov/Ekaterina Isakovich	Russland	
2. Pavel Novikov/Karolina Iwanowicz	Polen	
3. Alan Gilan/Anastasia Trutneva	Kanada	
4. Evgeny Vinokurov/Christina Luft,	Deutschland	
5. Earl Williamson/Tara James	Dänemark	
6. Andrej Kitsun/Yuliya Krepchuk	Weißrussland	

Weltmeisterschaft Junioren II Standard	3. Mai 2008	Salou/ESP
---	--------------------	------------------

- | | | |
|--------|--------------------------------------|-----------------------|
| 1. | Evgeny Kuzin/Valeriya Agikyan | Russland |
| 2. | Valts Liepnieks/Daniela Diure | Lettland |
| 3. | Salvio Tubelli/Carmen Di Palma | Italien |
| 4. | Jan Skuhravy/Dominika Bergmannova | Tschechische Republik |
| 5. | Artem Bronnikov/Alena Loktyushina | Russland |
| 6. | Alexandru Pogor/Irina Visinscaia | Moldawien |
| 29. | Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert | Deutschland |
| 32/33. | Gregor Ehrlich/Laura Korndörfer | Deutschland |

Weltmeisterschaft Junioren II Latein	8. März 2008	Kiew/UKR
---	---------------------	-----------------

- | | | |
|--------|---------------------------------------|---------------|
| 1. | Eugenij Kuzin/Valerija Agikjan | Russland |
| 2. | Viktor Burchuladze/Vera Bondareva | Russland |
| 3. | Jakub Lipowski/Kamila Duranska | Polen |
| 4. | Dmitrij Palchenkov/Marija Vodopjanova | Ukraine |
| 5. | Dmitry Ivashchenko/Gabriela Sabler | USA |
| 6. | Sergey Andreev/Elina Popova | Ukraine |
| 7. | Aleksey Peiganovich/Kristina Kudelko | Weissrussland |
| 17/18. | Harry Bober/Romy Kuhlmann | Deutschland |
| 25. | Ilja Schäfer/Christina Zelt | Deutschland |

Weltmeisterschaft Junioren II über Zehn Tänze	8. November 2008	Minsk/BRL
--	-------------------------	------------------

- | | | |
|------|--|--------------|
| 1. | Evgeny Kuzin/Valeriya Agikyan | Russland |
| 2. | Andrey Akhmetshin/Anastasia Grigorenko | Weißrussland |
| 3. | Alex Freyr Gunnarsson/Katrine Nissen | Dänemark |
| 4. | Jakub Lipowski/Kamila Duranska | Polen |
| 5. | Giorgio Iori/Valentina Galli | Italien |
| 6. | Oleksiy Nuzhdov/Katerina Kozma | Ukraine |
| 7-8. | Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina | Deutschland |

Europameisterschaft Standard	5. April 2008	Moskau/RUS
-------------------------------------	----------------------	-------------------

- | | | |
|---------|-------------------------------------|-------------|
| 1. | Paolo Bosco/Silvia Pitton | Italien |
| 2. | Marat Gimaev/Alina Basiuk | Russland |
| 3. | Andrea Ghigiarelli/Sara Andracchio | Italien |
| 4. | Ivan Novikov/Margarita Klimenko | Russland |
| 5. | Simone Segatori/Annette Sudol | Deutschland |
| 6. | Wiktoria Kiszha/Malgorzata Garlicka | Polen |
| 15.-16. | Stanislaw Massold/Christine Deck | Deutschland |

Europameisterschaft Latein	3. Mai 2008	Salou/ESP
-----------------------------------	--------------------	------------------

- | | | |
|--------|--|-------------|
| 1. | Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy | Ungarn |
| 2. | Stefano Di Filippo/Anna Melnikova | Italien |
| 3. | Alexey Silde/Anna Firstova | Russland |
| 4. | Jurij Batagelj/Jagoda Strukelj | Slowenien |
| 5. | Evgeniy Imrekov/Elizaveta Divak | Russland |
| 6. | Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup | Dänemark |
| 8/9. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | Deutschland |
| 10/11. | Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse | Deutschland |

Europameisterschaft Kombination	19. April 2008	Chisinau/MDA
--	-----------------------	---------------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|-----------------------|
| 1. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turón | Deutschland |
| 2. | Timur Imametdinov/Ekaterina Nikolaeva | Russland |
| 3. | Luca Bussoletti/Tjasa Vulic | Slowenien |
| 4. | Bjorn Bitsch/Ashli Williamson | Dänemark |
| 5. | Yevgen Kashkovskyy/Ana Matus | Moldawien |
| 6. | Martin Dvorak/Zuzana Silhanova | Tschechische Republik |

Europameisterschaft Jugend Standard	20. Dezember 2008	Riga/LAT
--	--------------------------	-----------------

- | | | |
|----|-----------------------------------|-------------|
| 1. | Daniil Ulanov/Anastasia Glazunova | Russland |
| 2. | Jacek Jeschke/Wiktoria Wior | Polen |
| 3. | Anton Skuratov/Alena Uehlin | Deutschland |
| 4. | Pavel Novikov/Karolina Iwanowicz | Polen |
| 5. | Edgars Linis/Eliza Ancane | Lettland |
| 6. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | Deutschland |

Europameisterschaft Jugend Latein	15. März 2008	Moskau/RUS
--	----------------------	-------------------

- | | | |
|-----|---------------------------------------|-------------|
| 1. | Roman Kovgan/Marina Sergeeva | Russland |
| 2. | Nikita Brovko/Alina Zharullina | Russland |
| 3. | Dario Scuderi/Maria Mangione | Italien |
| 4. | Umberto Gaudino/Louise Heise | Italien |
| 5. | Yevgen Golichenko/Katerina Krut | Ukraine |
| 6. | Pavel Zvychaynyy/Jacqueline Cavusoglu | Deutschland |
| 35. | Philipp Clemens/Weronika Slotala | Deutschland |

Europameisterschaft Jugend Kombination	21. Juni 2008	Schladming/AUT
---	----------------------	-----------------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|--------------|
| 1. | Yury Simachev/Angelina Sibaeva | Russland |
| 2. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | Deutschland |
| 3. | Pavel Novikov/Karolina Iwanowicz | Polen |
| 4. | Konstantin Gorodilov/Emma-Leena Koger | Estland |
| 5. | Earle Williamson/Tara James | Dänemark |
| 6. | Andrei Kitsun/Yuliya Krepchuk | Weißrussland |

Europameisterschaft Formationen Standard	25. Oktober 2008	Moskau/RUS
---	-------------------------	-------------------

- | | | |
|----|--------------------|-------------|
| 1. | Vera Tjumen | Russland |
| 2. | Kodryanca Kishinev | Moldawien |
| 3. | 1. TC Ludwigsburg | Deutschland |
| 4. | Jantar Elblag | Polen |
| 5. | Braunschweiger TSC | Deutschland |
| 6. | Impuls Cheljabinsk | Russland |

Europameisterschaft der Formationen Latein	10. Mai 2008	Essen
---	---------------------	--------------

- | | | |
|----|-----------------------|-------------|
| 1. | Grün-Gold-Club Bremen | Deutschland |
| 2. | Zuvedra 1 | Litauen |
| 3. | TSG Bremerhaven | Deutschland |
| 4. | Vera Tyumen | Russland |
| 5. | Zuvedra 2 | Litauen |
| 6. | HSV Zwölfaxing | Österreich |
| 7. | Mara | Belarus |

World Cup Standard	19. Dezember 2008	Riga/LAT
---------------------------	--------------------------	-----------------

- | | | |
|----|-------------------------------------|-------------|
| 1. | Marat Gimaev/Alina Basyuk | Russland |
| 2. | Angelo Madonia/Jelena Samuilova | Lettland |
| 3. | Donatas Vezelis/Lina Chatkeviciute | Litauen |
| 4. | Salvatore Todaro/Violeta Yaneva | Bulgarien |
| 5. | Giuseppe Longarini/Valentina Basili | Italien |
| 6. | Laszlo Csaba/Anna Mikes | Ungarn |
| 7. | Valentin Lusin/Renata Busheeva | Deutschland |

World Cup Latein	20. Juli 2008	Shanghai/CHN
-------------------------	----------------------	---------------------

- | | | |
|----|--|-------------|
| 1. | Stefano Di Filippo/Anna Melnikova | Italien |
| 2. | Alexey Silde/Anna Firstova | Russland |
| 3. | Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup | Dänemark |
| 4. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | Deutschland |
| 5. | Jevgenijs Suvorovs/Andrea Zelinkova | Lettland |
| 6. | Mirko Sciolan/Nuria Santalucia | Australien |

World Cup Kombination	10. Februar 2008	Vancouver/CAN
------------------------------	-------------------------	----------------------

- | | | |
|----|-------------------------------------|-----------------------|
| 1. | Misa Cigoj/Alexandra Malai | Slowenien |
| 2. | Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya | Russland |
| 3. | Martin Dvorak/Zuzana Silhanova | Tschechische Republik |
| 4. | Bjorn Bitsch/Ashli Williamson | Dänemark |
| 5. | Marco Cuocci/Nadya Dyatlova | Italien |
| 6. | Andrej Mosejcuk/Jzabela Janachowska | Polen |
| 8. | Michal Stukan/Susanne Miscenko | Deutschland |

Grand Slam Finale Standard	24. November 2008	Tokio/JPN
-----------------------------------	--------------------------	------------------

- | | | |
|----|------------------------------------|-------------|
| 1. | Paolo Bosco/Silvia Pitton | Italien |
| 2. | Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler | Deutschland |
| 3. | Andrea Ghigiarelli/Sara Andracchio | Italien |
| 4. | Marat Gimaev/Alina Basiyuk | Russland |
| 5. | Simone Segatori/Annette Sudol | Deutschland |
| 6. | Federico Di Toro/Genny Favero | Italien |

Grand Slam Finale Latein	24. November 2008	Tokio/JPN
---------------------------------	--------------------------	------------------

- | | | |
|-------|--|-------------|
| 1. | Stefano Di Filippo/Anna Melnikova | Italien |
| 2. | Alexey Silde/Anna Firstova | Russland |
| 3. | Zoran Ploh/Tatsiana Lahvinovich | Kroatien |
| 4. | Nino Langella/Natalya Maidiuk | Italien |
| 5. | Evgeny Imrekov/Elizaveta Divak | Russland |
| 6. | Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup | Dänemark |
| 8./9. | Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse | Deutschland |
| 10. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | Deutschland |

Europacup Standard	18. Oktober 2008	Sofia/BUL
---------------------------	-------------------------	------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|-------------|
| 1. | Sergei Konovaltsev/Olga Konovaltseva | Russland |
| 2. | Luca Bussoletti/Tjasa Vulic | Slowenien |
| 3. | Salvatore Todaro/Violeta Yaneva | Bulgarien |
| 4. | Rosario Guerra/Grazia Benincasa | Italien |
| 5. | Oliver und Jasmin Rehder | Deutschland |
| 6. | Kaspars Banders/Vita Jaroscuka | Lettland |

Europacup Latein	19. April 2008	Linz/AUT
-------------------------	-----------------------	-----------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Andrei Zaitsev/Anna Kuzminskaja | Russland |
| 2. | Jurij Batagelj/Jagoda Strukelj | Slowenien |
| 3. | Zufar Zaripov/Anna Ludwig-Tchemodourova | Österreich |
| 4. | Emanuele Soldi/Elisa Nasato | Italien |
| 5. | Charles-Guillaume Schmidt/Elena Salikhova | Frankreich |
| 6. | Sergey Tatarenko/Wiktoria Lyschinska | Deutschland |

Europacup Kombination	27. September 2008	Lappeenranta/FIN
------------------------------	---------------------------	-------------------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|-------------|
| 1. | Misa Cigoj/Alexandra Malai | Slowenien |
| 2. | Timur Imametdinov/Ekaterina Nicolaeva | Russland |
| 3. | Andrej Mosejcuk/Izabela Janachowska | Polen |
| 4. | Valentin Lusin/Renata Busheeva | Deutschland |
| 5. | Volodymyr Lyatov/Veronika Myshko | Ukraine |
| 6. | Markus Hirvonen/Mariia Hirvonen | Finnland |

Mittel-Europameisterschaft Latein	8. November 2008	Usti nad Labem/CZE
--	-------------------------	---------------------------

- | | | |
|----|------------------------------------|-----------------------|
| 1. | Ivan Bocharov/Josefina Ortova | Tschechische Republik |
| 2. | Sergiy Georgiyev/Roswitha Wieland | Österreich |
| 3. | Massimo Sinato/Tatjana Kuschill | Deutschland |
| 4. | Krystian Radziejowski/Silwia Macek | Polen |
| 5. | Tomas Komenda/Iveta Vancakova | Slowakei |
| 6. | Ilia Russo/Maria Albert | Slowakei |

EU-Meisterschaft Latein	6. Dezember 2008	Wetzlar
--------------------------------	-------------------------	----------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova | Frankreich |
| 2. | Sergey Tatarenko/Viktoria Tatarenko | Deutschland |
| 3. | Vasily Anokhin/Tina Bazykina | Estland |
| 4. | Massimo Sinato/Tatjana Kuschill | Deutschland |
| 5. | Manuel Frighetto/Karin Rooba | Estland |
| 6. | Marc Ocana/Maria Larionova | Spanien |

Deutsche Meisterschaft Hauptgr. S-Standard	1. November 2008	Stuttgart
---	-------------------------	------------------

- | | | |
|----|------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. | Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 2. | Simone Segatori/Annette Sudol | Redoute 1. TGC Koblenz u. Neuwied |
| 3. | Oliver Rehder/Jasmin Rehder | TTC Rot-Gold Köln |
| 4. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turón | TSC Excelsior Dresden |
| 5. | Valentin Lusin/Renata Busheeva | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |
| 6. | Anton Skuratov/Alena Uehlin | Art of Dance Köln |

Deutsche Meisterschaft Hauptgr. S-Latein	15. März 2008	Pforzheim
---	----------------------	------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|-----------------------------|
| 1. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | TSC Astoria Karlsruhe |
| 2. | Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 3. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turón | TSC Excelsior Dresden |
| 4. | Sergey Tatarenko/Viktoria Lischynska | Ahorn Club Berlin |
| 5. | Andrei Kazlouski/Jana Ritter | OTK Schwarz-Weiß Berlin |
| 6. | Massimo Sinato/Tatjana Kuschill | TSC Dancepoint Königsbrunn |

Deutsche Meisterschaft Hgr. Kombination	3. Mai 2008	Bad Homburg
--	--------------------	--------------------

- | | | |
|----|-----------------------------------|-------------------------|
| 1. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turón | TSC Excelsior Dresden |
| 2. | Valentin Lusin/Renata Busheeva | TSC Düsseldorf Rot-Weiß |
| 3. | Anton Skuratov/Alona Uehlin | Art of Dance Köln |
| 4. | Michael Stukan/Susanne Miscenco | TC Seidenstadt Krefeld |
| 5. | Steffen Zoglauer/Sandra Koperski | Blau-Silber Berlin TSC |
| 6. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | TC Blau-Gold Solingen |

Deutsche Meisterschaft Sen. I S-Standard	25. Oktober 2008	Glinde
---	-------------------------	---------------

- | | | |
|----|---------------------------------|-------------------------------|
| 1. | Jörg und Ute Hillenbrand | TC Blau-Orange Wiesbaden |
| 2. | Tassilo und Sabine Lax | TSZ Dresden |
| 3. | Thorsten Strauß/Sabine Jacob | TC Hanseatic Lübeck |
| 4. | Dr. Oliver und Tanja Geulen | TSC Tölzer Land |
| 5. | Heinz-Josef und Aurelia Bickers | TSC Rödermark |
| 6. | Sönke und Solveig Schakat | TTC Gelb-Weiß d. PSH Hannover |

Deutsche Meisterschaft Senioren I S-Latein	17. Mai 2008	Frankenthal
---	---------------------	--------------------

- | | | |
|----|-----------------------------------|--------------------------------|
| 1. | Georg Bröker/Susanne Schantora | Art of Dance Köln |
| 2. | Michael und Claudia Sawang | TSA der TSG 1862 Weinheim |
| 3. | Claus Wolfer/Beatrix Leibfried | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 4. | Markus und Stephanie Grebe | TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße |
| 5. | Bernd Lachenmaier/Sibille Vinzens | 1. Tanzsport Zentrum Freising |
| 6. | Markus Völker/Wilhelmine Wolff | TSG Leverkusen |

Deutsche Meisterschaft Jugend A-Standard	18. Oktober 2008	Düsseldorf
---	-------------------------	-------------------

- | | | |
|----|--|-------------------------------------|
| 1. | Anton Skuratov/Alena Uehlin | Art of Dance, Köln |
| 2. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | TC Blau-Gold Solingen |
| 3. | Stsiapan Hurski/Tasja Schulz | Ahorn Club TSA im Polizei-SV Berlin |
| 4. | Ilija Bardahan/Maria-Luisa Martino | TC Odeon Hannover |
| 5. | Maxim Sosunov/Yevgeniya Kazarina | Art of Dance, Köln |
| 6. | Pavel Zvyhaynyy/Jacqueline-Sybel Cavusoglu | TSC Höfingen |

Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein	8. März 2008	Höfingen
---	---------------------	-----------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|-------------------------|
| 1. | Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenka | Art of Dance Köln |
| 2. | Pavel Zvyhaynyy/Jacqueline Cavusoglu | TSC Höfingen |
| 3. | Philipp Clemens/Weronika Slotala | Boston Club Düsseldorf |
| 4. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | TC Blau-Gold Solingen |
| 5. | Andrej Plotkin/Anastasiya Novikova | TSG Creativ Norderstedt |
| 6. | Marius Andrei Balan/Irina Rausch | TSC Astoria Karlsruhe |

Deutsche Meisterschaft Jugend Kombination	17. Mai 2008	Frankenthal
--	---------------------	--------------------

- | | | |
|----|--|---------------------------------|
| 1. | Anton Skuratov/Alona Uehlin | Art of Dance, Köln |
| 2. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | TC Blau-Gold Solingen |
| 3. | Pavel Zvyhaynyy/Jacqueline-Sybel Cavusoglu | TSC Höfingen |
| 4. | Philipp Clemens/Weronika Slotala | Boston-Club Düsseldorf |
| 5. | Stsiapan Hurski/Tasja Schulz | Ahorn Club im Polizei-SV Berlin |
| 6. | Marius Andrej Balan/Irina Rausch | TSC Astoria Karlsruhe |

Deutsche Meisterschaft Jun. II B-Standard	11. Oktober 2008	Elmshorn
--	-------------------------	-----------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|------------------------------|
| 1. | Maxim Sosunov/Yevgenija Kazarina | Art of Dance Köln |
| 2. | Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert | Rot-Weiß-Club Kassel |
| 3. | Benjamin Böhme/Ina Gröbe | TSC Leipzig |
| 4. | Daniel Rothe/Katarina Bauer | TSC Dortmund |
| 5. | Alex Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff | TSC Blau-Weiß Paderborn |
| 6. | Ilija Schäfer/Christina Zelt | Viktoria Golden Dance Berlin |

Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Latein	23. Februar 2008	Vellmar-Frommershausen
--	-------------------------	-------------------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|---------------------------------|
| 1. | Harry Bober/Romy Kuhlmann | OTK Schwarz-Weiß 1922 SC Berlin |
| 2. | Ilija Schäfer/Christina Zelt | Viktoria Golden Dance Berlin |
| 3. | Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina | Art of Dance Köln |
| 4. | Silas Kunkel/Merlene Gerstmann | TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg |
| 5. | Constantin Henkel/Sofia Gorbachev | Rot-Weiss-Klub Kassel |
| 6. | Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert | Rot-Weiß-Klub Kassel |

Deutsche Meisterschaft Jun. II Kombination	26. April 2008	Kamen
---	-----------------------	--------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|------------------------------|
| 1. | Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina | Art of Dance Köln |
| 2. | Ilija Schäfer/Christina Zelt | Viktoria Golden Dance Berlin |
| 3. | Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert | Rot-Weiß-Klub Kassel |
| 4. | Daniel Rothe/Katarina Bauer | TSC Dortmund |
| 5. | Richard Gruber/Irina Awick | TSC Rot-Weiß Öhringen |
| 6. | Constantin Henkel/Sofia Gorbachev | Rot-Weiß-Klub Kassel |

Deutsche Meisterschaft Formationen Std.	8. November 2008	Bremen
--	-------------------------	---------------

- | | |
|----|--------------------------------|
| 1. | 1. 1. TC Ludwigsburg A |
| 2. | Braunschweiger TSC A |
| 3. | OTK Schwarz-Weiß Berlin A |
| 4. | TSC Rot-Gold Casino Nürnberg A |

Deutsche Meisterschaft Formationen Latein	8. November 2008	Bremen
--	-------------------------	---------------

- | | |
|----|----------------------------|
| 1. | 1. Grün-Gold-Club Bremen A |
| 2. | TSZ Velbert A |
| 3. | Grün-Gold-Club Bremen B |
| 4. | TSG Lüdenscheid A |

Deutsche Meisterschaft Jazz- und Modern Dance	11. Oktober 2008	Braunschweig
--	-------------------------	---------------------

- | | | |
|----|-------------------|--------------------------|
| 1. | „J.E.T.“ | MTV Goslar |
| 2. | „autres choses“ | TSC Blau-Gold Saarlouis |
| 3. | „Imagination“ | TSA d. TC Schöningen |
| 4. | „Impuls“ | TSC 71 Egelsbach |
| 5. | „Colony of Dance“ | Markgräfler TSC Müllheim |

Deutsche Meisterschaft Jugend JMD	8. November 2008	Gera
--	-------------------------	-------------

- | | | |
|----|--------------------|---------------------------|
| 1. | Smartness | TSA d. VfL Wolfsburg |
| 2. | L'équipe | TSC Blau-Gold Saarlouis |
| 3. | Shukura | TSA d. TV Unterbach 1905 |
| 4. | Dance Fans | TSA d. TuS Hilden 1896 |
| 5. | Dance Connection | Markgräfler TSC Müllheim |
| 6. | Indication of Time | TSZ Royal Wulfen |
| 7. | Chaos Company | TSA d. PSV Wuppertal 1921 |

Deutschland-Pokal Hauptgr. II S-Standard	15. November 2008	Berlin
---	--------------------------	---------------

- | | | |
|----|--------------------------------|------------------------------------|
| 1. | Thorsten Unger/Vera Küster | TC Blau Gold VfL Tegel 1891 Berlin |
| 2. | Thorsten Strauß/Sabine Jacob | TC Hanseatic Lübeck |
| 3. | Dominique und Sonja Fara | TSC Landau i.d. Pfalz |
| 4. | Sascha Jochimski/Sandra Tippel | TSA des VfL Wolfsburg |
| 5. | Carsten und Alexandra Petsch | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 6. | Hendrik Stein/Sonja Hain | TSC Nord |

Deutschland-Pokal Hauptgruppe II S-Latein	15. November 2008	Berlin
--	--------------------------	---------------

- | | | |
|----|------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. | Daniel Mertens/Indra Wetzel | TTH Dorsten |
| 2. | Bernd Richter/Jessica Winkler | btc Grün-Gold der TiB 1848 Berlin |
| 3. | Jens Arnegger/Nicole Ziegler | TSC Residenz Ludwigsburg |
| 4. | Norman Pohle/Linda Ritter | TC Blau-Gelb Grimma |
| 5. | André Kukuk/Nadine-Helena Hoffmann | TSG Leverkusen |
| 6. | Boris Bojic/Ewa Musial | Blau-Silber Berlin TSC |

Deutschland-Pokal Senioren II S-Standard	26. April 2008	Kamen
---	-----------------------	--------------

- | | | |
|----|--|---------------------------------|
| 1. | Bernd und Monika Kiefer | TC Rot-Weiß Casino Mainz |
| 2. | Michael und Beate Lindner | TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt |
| 3. | Bernd Farwick/Petra Voosholz | TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven |
| 4. | Claus und Britta Halfmeier | Die Residenz Münster |
| 5. | Raymund Reimann/Antje Schulz | TSZ Creativ Osnabrück |
| 6. | Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm | TSC Dortmund |

Deutschland-Pokal Senioren III S-Standard	4. Oktober 2008	Weilheim
--	------------------------	-----------------

- | | | |
|----|--|------------------------------|
| 1. | Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm | TSC Dortmund |
| 2. | Stefan und Heike Riese | TTC Carat Berlin |
| 3. | Hans-Arnold und Heidi Büscher | TSC Brühl im BTV 1879 |
| 4. | Günter und Jutta de Koster | Grün-Gold-Casino Wuppertal |
| 5. | Michael und Hannelore Koops | TSC Ostseebad Schönberg |
| 6. | Ingo und Angelika Lischka | TSC Schwarz-Weiß Bad Homburg |

Deutschland-Pokal Senioren IV Standard	28. Juni 2008	Rödermark
---	----------------------	------------------

- | | | |
|----|---------------------------------|--------------------------|
| 1. | Franz und Dietlinde Desch | Tanzsportclub Rödermark |
| 2. | Helmut Lembke/Eleonore Roland | Tanzklub Weiß-Blau Celle |
| 3. | Gerhard und Borghild Delventhal | Markgräfler TSC Müllheim |
| 4. | Armin und Ute Walendzik | TSC Brühl im BTV 1879 |
| 5. | Gerd und Bärbel Biehler | TSC Landau |
| 6. | Peter und Yvonne Heinrich | TSC Savoy München |

Deutschland-Pokal Junioren I B-Standard	18. Oktober 2008	Düsseldorf
--	-------------------------	-------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|--------------------------------|
| 1. | Vadim Semirjakov/Milena Girivenko | Art of Dance, Köln |
| 2. | Silas Kunkel/Merlene Gerstmann | TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg |
| 3. | Erik Kem/Michelle Kaiser | TSC Dortmund |
| 4. | David Costea/Katarina Zajarnyj | TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg |
| 5. | Aleksey Rovner/Lisa Rykovski | TSC Dortmund |
| 6. | Daniel Shapilov/Annsophie Mürle-Thür | ATC Blau-Gold Heilbronn |

Deutschland-Pokal Junioren I B-Latein	8. März 2008	Höfingen
--	---------------------	-----------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|----------------------------------|
| 1. | Silas Kunkel/Merlene Gerstmann, | TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg |
| 2. | Daniel Werner/Jessika Chabaeva | OTK Schwarz-Weiß 1922 SCS Berlin |
| 3. | Erik Kem/Michelle Kaiser | Tanzsportclub Dortmund |
| 4. | Vadim Semirjakov/Milena Girivenko | Art of Dance Köln |
| 5. | Finn Bergmann/Liana Mkrтчjan | TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg |
| 6. | Daniel Shapilov/Annsophie Mürle-Thür | ATC Blau-Gold Heilbronn |

Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Standard	14. Juni 2008	Köln
---	----------------------	-------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|------------------------------|
| 1. | Matthias Nadolski/Marion Karin Tecza | Braunschweiger TSC |
| 2. | Andreas Gross/Kira Mauß | TSA im Osnabrücker SC 1849 |
| 3. | Artur Brühler/Isabell Lehmann | Blau-Gold Casino, Darmstadt |
| 4. | Markus Ziebegk/Jenny Müller | TSC Excelsior Dresden |
| 5. | Sergey Oreshkov/Janine Lippert | TSA d. 1. SC Norderstedt |
| 6. | Sergej Esau/Kristina Buschmann | Tanzsportzentrum Wetter-Ruhr |

Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Latein	15. November 2008	Brühl
---	--------------------------	--------------

- | | | |
|----|----------------------------------|--------------------------------------|
| 1. | Manuel Hercygie/Chanel Hönicke | Ahorn-Club, TSA im Polizei-SV Berlin |
| 2. | Alexander Trushin/Kristina Kretz | TSA des 1. SC Norderstedt |
| 3. | David Riegler/Julia Jussel | Gelb-Schwarz-Casino München |
| 4. | Robert Buder/Jennifer Wegner | Blau-Silber Berlin Tanzsportclub |
| 5. | Thomas Meier/Nicole Negru | Central-Casino München |
| 6. | Alexej Iwlew/Rita Iwlew | TSG Quirinus Neuss |

Platzierungen 2008 der Professionals

Weltmeisterschaft Standard	22. November 2008	Bonn
-----------------------------------	--------------------------	-------------

- | | | |
|----|----------------------------------|-------------|
| 1. | Mirko Gozzoli/Alessia Betti | Italien |
| 2. | Arunas Bizokas/Katusha Demidova | USA |
| 3. | Victor Fung/Anna Mikhed | USA |
| 4. | Domenico Soale/Gioia Cerasoli | Italien |
| 5. | Sascha Karabey/Natascha Karabey | Deutschland |
| 6. | Domen Krapez/Monica Nigro | Slowenien |
| 7. | Stanislaw Massold/Christine Deck | Deutschland |

Weltmeisterschaft Latein	29. November 2008	Innsbruck/AUT
---------------------------------	--------------------------	----------------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Michal Malitowski/Joanna Leunis | Polen |
| 2. | Riccardo Cocchi/Yulia Zagoruychenko | USA |
| 3. | Franco Formica/Oxana Lebedew | Deutschland |
| 4. | Sergey Surkov/Melia | Polen |
| 5. | Peter Stokkebroe/Kristina Juel Stokkebroe | Dänemark |
| 6. | Andrej Skufca/Elena Khvorova | Slowenien |

Weltmeisterschaft Zehn Tänze	16. und 17. Mai 2008	Siegen
-------------------------------------	-----------------------------	---------------

- | | | |
|----|--|-------------|
| 1. | Gherman Mustuc/Iveta Lukosiute | USA |
| 2. | Alexander Berezin/Victoria Rudkovskaya | Russland |
| 3. | Sergej Diemke/Katerina Timofeeva | Deutschland |
| 4. | Anton Koukarenko/Alena Koukarenko | USA |
| 5. | Boris Rohne/Madeleine Epler | Deutschland |
| 6. | Toshiharu Naritake/Sayuri Nobemoto | Japan |

Europameisterschaft Standard	7. Dezember 2008	Paris/FRA
-------------------------------------	-------------------------	------------------

- | | | |
|-----|--------------------------------------|----------------|
| 1. | Mirko Gozzoli/Alessia Betti | Italien |
| 2. | Roberto Villa/Morena Colagreco | Italien |
| 3. | Domen Krapez/Monica Nigro | Slowenien |
| 4. | Sascha und Natascha Karabey | Deutschland |
| 5. | Warren und Kristi Boyce | Estland |
| 6. | Grant Barratt-Thompson/Mary Paterson | Großbritannien |
| 10. | Stanislaw Massold/Christine Deck | Hamburrig |

Europameisterschaft Latein	26. April 2008	Moskau/RUS
-----------------------------------	-----------------------	-------------------

- | | | |
|-----|---|-------------|
| 1. | Michail Malitowski/Joanna Leunis | Polen |
| 2. | Peter Stokkebroe/Kristina Juel Stokkebroe | Dänemark |
| 3. | Franco Formica/Oxana Lebedew | Deutschland |
| 4. | Andrey Bushchik/Valeria Bushueva | Russland |
| 5. | Rachid Malki/Anna Suprun | Norwegen |
| 6. | Evgeniy Ryupin/Yana Pokrovskaya | Russland |
| 16. | Martin Schurz/Sofia Bogdanova | Deutschland |

Europameisterschaft Zehn Tänze	2. Mai 2008	Omsk/RUS
---------------------------------------	--------------------	-----------------

- | | | |
|-----|--|-------------|
| 1. | Aleksandr Berezin/Victoria Rudkovskaya | Russland |
| 2. | Boris Rohne/Madeleine Epler | Deutschland |
| 3. | Fabrizio Cravero/Lorena Cravero | Italien |
| 4. | Roman Myrkin/Natalia Biedniagina | Ukraine |
| 5. | Kyrylo Malyovanyy/Olena Malyovana | Ukraine |
| 6. | Vitaliy Rudenko/Irina Levit | Israel |
| 11. | Boris Baßler/Daniela Heinzmann | Deutschland |

Deutsche Meisterschaft Standard	11. Oktober 2008	Chemnitz
--	-------------------------	-----------------

- | | | |
|----|----------------------------------|-------------|
| 1. | Sascha und Natascha Karabey | Bad Homburg |
| 2. | Stanislaw Massold/Christine Deck | Bremen |
| 3. | Simon Reuter/Julia Niemann | Stuttgart |
| 4. | Oliver Thalheim/Tina Spiesbach | Leipzig |
| 5. | Michael Sörensen/Miriam Blume | Augsburg |
| 6. | Boris und Madeleine Rohne | Leipzig |

Deutsche Meisterschaft Latein	12. April 2008	Troisdorf
--------------------------------------	-----------------------	------------------

- | | | |
|----|--|--------------|
| 1. | Franco Formica/Oxana Lebedew | Berlin |
| 2. | Evgenij Voznyuk/Oksana Nikiforova | Kassel |
| 3. | Martin Schurz/Sofia Bogdanova | Bonn |
| 4. | Anton Ganopolskyy/Nataliya Magdalinova | Ludwigshafen |
| 5. | Stefan Erdmann/Sarah Latton | Köln |
| 6. | Dennis Tischmacher/Melissa Ortiz-Gomez | Freiburg |

Deutsche Meisterschaft Zehn Tänze	29. März 2008	Limbach-Oberfrohna
--	----------------------	---------------------------

- | | | |
|----|----------------------------------|------------|
| 1. | Sergej Diemke/Katerina Timofeeva | Berlin |
| 2. | Boris Rohne/Madeleine Epler | Leipzig |
| 3. | Boris Baßler/Daniela Heinzmann | Heppenheim |
| 4. | Mario Schiena/Sabine Sommer | Leverkusen |

Deutsche Meisterschaften Kür Standard	8. November 2008	Dresden
--	-------------------------	----------------

- | | | |
|----|----------------------------------|------------|
| 1. | Simon Reuter/Julia Niemann | Stuttgart |
| 2. | Boris und Madeleine Rohne | Leipzig |
| 3. | Stanislaw Massold/Christine Deck | Bremen |
| 4. | Oliver Thalheim/Tina Spiesbach | Leipzig |
| 5. | Anton Nazarov/Kati Engelking | Paderborn |
| 6. | Marc Hotfilder/Heike Macke | Münster |
| 7. | Mario Schiena/Sabine Sommer | Leverkusen |

Deutsche Meisterschaften Kür Latein	8. November 2008	Dresden
--	-------------------------	----------------

- | | | |
|----|--|--------------|
| 1. | Stefan Erdmann/Sarah Latton | Köln |
| 2. | Martin Schurz/Sofia Bogdanova | Bonn |
| 3. | Boris und Madeleine Rohne | Leipzig |
| 4. | Anton Ganopolsky/Nataliya Magdalinova | Ludwigshafen |
| 5. | Dennis Tischmacher/Melissa Ortiz-Gomez | Freiburg |
| 6. | Federico Slemties/Stephanie Thoms | Hannover |
| 7. | Ricardo de Freitas/Diana Rosa Reinig | Heidelberg |
| 8. | Marco Randel/Stefanie Blob | Nürnberg |

Platzierungen 2009 bei internationalen und nationalen Meisterschaften

World Games Standard	24. Juli 2009	Kaoshiung/TPE
1. Paolo Bosco/Sylvia Pitton	talien	
2. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler	Deutschland	
3. Marat Gimaev/Alina Basiuk	Russland	
4. Donatas Vezelis/Lina Chatkeviciute	Litauen	
5. Marek Kosaty/Paulina Glazik	Polen	
6. Salvatore Todaro/Violeta Yaneva	Bulgarien	

World Games Latein	25. Juli 2009	Kaoshiung/TPE
1. Alexey Silde/Anna Firstova	Russland	
2. Jurij Batagely/Jagoda Strukelj	Slowenien	
3. Gabriele Goffredo/Antonella Goffredo	Italien	
4. Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse	Deutschland	
5. Marek Fiska/Kinga Jurecka	Polen	
6. Jean-Philippe Milot/Laurence Bolduc	Kanada	

Weltmeisterschaft Standard	28. November 2009	Aarhus/DEN
1. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler	TSC Astoria Stuttgart	
2. Andrea Ghigiarelli/Sara Andracchio	Italien	
3. Emanuel Valeri/Tania Kehlet	Dänemark	
4. Marat Gimaev/Alina Basiuk	Russland	
5. Simone Segatori/Annette Sudol	Redoute 1. TGC Koblenz und Neuwied	
6. Sergey Konovaltsev/Olga Konovaltseva	Russland	

Weltmeisterschaft Latein	7. November 2009	Maribor/SLO
1. Alexey Silde/Anna Firstova	Russland	
2. Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich	Kroatien	
3. Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya	Russland	
4. Jurij Batagelj/Jagoda Štrukelj	Slowenien	
5. Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup	Dänemark	
6. Gabriele Goffredo/Antonella Goffredo	Italien	
7. Sergey Tatarenko/Viktorija Tatarenko	Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin	
9. Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim	

Weltmeisterschaft Kombination	10. Oktober 2009	Platja d'Aro/ESP
1. Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya	Russland	
2. Bjørn Bitsch/Ashli Williamson	Dänemark	
3. Luca Bussoletti/Tjasa Vulic	Slowenien	
4. Csaba László/Anna Mikes	Ungarn	
5. Valentin Lusin/Renata Busheeva	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	
6. Martin Dvorak/Zuzana Silhanova	Tschechien	

Weltmeisterschaft Senioren Standard	18. September 2009	Kingston/CAN
--	---------------------------	---------------------

- | | | |
|----|--|--------------------------|
| 1. | Slawek Lukawczyk/Edna Klein | Belgien |
| 2. | Stefano Bernardini/Stefania Martellini | Italien |
| 3. | Tassilo Lax/Sabine Lax | TSZ Dresden |
| 4. | Marcello Daga/Marina Pau | Italien |
| 5. | Pierre Payen/Isabelle Reyjal | Frankreich |
| 6. | Jörg Hillenbrand/Ute Hillenbrand | TC Blau-Orange Wiesbaden |

Weltmeisterschaft Senioren II	2. Mai 2009	Platja d'Aro/ESP
--------------------------------------	--------------------	-------------------------

- | | | |
|----|-----------------------------------|---------------------------------|
| 1. | Michael und Beate Lindner | TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt |
| 2. | Walter Valenta/Irmtraud Maurer | Österreich |
| 3. | Roberto Destri/Giuseppina Lentini | Italien |
| 4. | Luciano Mannello/Patrizia Presti | Italien |
| 5. | Bernd Farwick/Petra Voosholz | TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven |
| 6. | Raymund Reimann/Antje Schulz | TSZ Creativ Osnabrück |
| 7. | Bruno Lazzareschi/Ida Zotta | Italien |

Weltmeisterschaft Senioren Latein	17. Oktober 2009	Liège/BEL
--	-------------------------	------------------

- | | | |
|-----|--|---------------------------|
| 1. | Gwenael Lavigne/Stephanie Godet | Frankreich |
| 2. | Daniele Ferraris/ Antonella Ciccarelli | Italien |
| 3. | Manuel Ramirez/ Julia Lopez | Spanien |
| 4. | Roberto Hernandez/ Beatriz Perez | Spanien |
| 5. | Stefan Leschke/Tina Zettelmeier | TC Der Frankfurter Kreis |
| 6. | Slawomir Lukawczyk/Edna Klein | Belgien |
| 12. | Michael und Claudia Sawang | TSA der TSG 1862 Weinheim |

Weltmeisterschaft Formationen Standard	28. November 2009	Stuttgart
---	--------------------------	------------------

- | | | |
|----|--------------------------|--------------|
| 1. | 1. TC Ludwigsburg | Deutschland |
| 2. | Vera Tiumen | Russland |
| 3. | Braunschweiger TSC | Deutschland |
| 4. | Jantar Elblag | Polen |
| 5. | Univers Minsk | Weißrussland |
| 6. | KTS Interklub Bratislava | Slowakei |
| 7. | Moving Action Waalwijk | Niederlande |
| 8. | Silver TSE Szentes | Ungarn |

Weltmeisterschaft Formationen Latein	5. Dezember 2009	Bremen
---	-------------------------	---------------

- | | | |
|----|------------------------------------|-------------|
| 1. | Grün-Gold Club Bremen | Deutschland |
| 2. | Klaipéda University Team Zuvedra A | Litauen |
| 3. | TSZ Velbert | Deutschland |
| 4. | Vera Tiumen | Russland |
| 5. | Klaipéda University Team Zuvedra B | Litauen |
| 6. | HSV Zwölfaxing Team Percholdsdorf | Österreich |

Weltmeisterschaft Jugend Standard	19. Dezember 2009	Riga/LAT
--	--------------------------	-----------------

- | | |
|----|--|
| 1. | Igor Kruglov/Olga Shcherbina, Russland |
| 2. | Jacek Jeschke/Wiktoria Wior, Polen |
| 3. | Yuri Soldatov/Irina Gogoladze, Russland |
| 4. | Ronalds Abols/Santa Vitenberga, Lettland |
| 5. | Luca Balestra/Krizia Balestra, Italien |
| 6. | Dariusz Mycka/Hanna Zudziwicz, Polen |
| 7. | Stanislav Wakeham/Laura Nolan, Irland |

- 22.-23. Alexander Stendel/Jasmin Ringwelski, Braunschweiger TSC
29. Rami Schehimi/Lilli Hils, TSZ Dresden

Weltmeisterschaft Jugend Latein	12. September 2009	Shanghai/CHN
--	---------------------------	---------------------

- | | | |
|--------|---------------------------------------|-----------------------|
| 1. | Armen Tsaturyan/Kristina Bespechnova | Russland |
| 2. | Gustavo Viglio/Alessia Santo | Italien |
| 3. | Vjaceslavs Visnakovs/Tereza Kizlo | Lettland |
| 4. | Roman Chetvergov/Sablina Zhanna | Russland |
| 5. | Joel Lopez Gomez/Rosa Carne Vila | Spanien |
| 6. | Pawel Milcarz/Agnieszka Kaczorowsk | Polen |
| 7. | Ilie Bardahan/Ekterina Kalugina | Shall we dance Berlin |
| 17-18. | Pavel Zvychaynyy/Jacqueline Cavusoglu | TSC Höfingen |

Weltmeisterschaft Jugend über Zehn Tänze	25. Oktober 2009	Moskau/RUS
---	-------------------------	-------------------

- | | | |
|----|--|--------------|
| 1. | Yuiy Soldatov/Irina Gogoladze | Russland |
| 2. | Konstantin Gorodilov/Emma-Leena Koger | Estland |
| 3. | Maurizio Benenato-Cono/Svetlana Kostenko | Italien |
| 4. | Jacek Jeschke/Wiktoria Wior | Polen |
| 5. | Errol Williamson/Christine Hojma-Thomsen | Dänemark |
| 6. | David Manukyan/Yana Annina | Armenien |
| 8. | Pavel Zvychaynyy/Jacqueline Cavusoglu | TSC Höfingen |

IDO-Weltmeistersch. Jazz- u. Modern Dance	27.7.-1.8.2009	Niagara Falls/CAN
--	-----------------------	--------------------------

Modern

Solo Female Adults

- | | | |
|-----|----------------------|------------------------|
| 1. | Tia Knock-Thibault | Kanada |
| 2. | Dominique Gerdum | Saarlouis, Deutschland |
| 3. | Marta Zatloukalova | Tschechische Republik |
| 4. | Heidi Kristen Hansen | Norwegen |
| 5. | Krista Mitchnick | Kanada |
| 6. | Kendra McIntyre | Kanada |
| -- | | |
| 17. | Lisa Beese | Goslar, Deutschland |

Duo Adults

- | | | |
|----|---------------------------------------|---------------------|
| 1. | Jakub Mendrzycki/Eliza Kindziuk | Polen |
| 2. | Sebastian Piotrowicz/Jakub Piotrowicz | Polen |
| 3. | Alena Hinz/Anna Hanke | Goslar, Deutschland |
| 4. | Arttu Waaenaenen/Heli-Maria Latola | Finnland |
| 5. | Bailey Woodman/Meredith Berggram | Kanada |
| 6. | Marta Kalita/Bartosz Woszczyński | Polen |

Small Groups Adults

- | | | |
|----|---------------------------------|-------------------------|
| 1. | Team Caro Dance | Polen |
| 2. | FTN Luz-Siedlce Modern | Polen |
| 3. | Imagination | Schöningen, Deutschland |
| 4. | Emotion Praha | Tschechische Republik |
| 5. | PAHE Kuopio's Music High School | Finnland |
| 6. | Behind the curtain | Kanada |

Formationen Adults

- | | | |
|----|-----------------------|-------------------------|
| 1. | Team Caro Dance | Polen |
| 2. | OAMK Showdancers 2009 | Finnland |
| 3. | autres choses | Saarlouis, Deutschland |
| 4. | FTN Luz-Siedlce | Polen |
| 5. | Adena Opole | Polen |
| 6. | Imagination | Schöningen, Deutschland |
| 7. | J.E.T. | Goslar, Deutschland |

Solo Female Juniors

14. Maylin Werner Wolfsburg, Deutschland

Duo Juniors

1. Jana Amon/Sara Sammann Wolfsburg, Deutschland
2. Szymon Fornalik/Karolina Barton Polen
3. Jakub Pursa/Aleksandra Rojek Polen
4. Dariusz Bujnowski/Krzysztof Szabo Polen
5. Fabienne Busse/Victoria Reichelt Wolfsburg, Deutschland
6. Anna Cermakova/Karolina Krechlerova Tschechische Republik

Formationen Juniors

1. Reliese Team Junior Otwock Polen
2. Smartness Wolfsburg, Deutschland
3. DCA Juniors Streak of Beauty Finnland
4. Adena Opole Polen
5. Mirakl Sokolov/Born to love you Tschechische Republik

Small Groups Juniors

1. Reliese Team Junior Otwock Polen
2. Smartness Wolfsburg, Deutschland
3. DCA JuniorDancers Finnland
4. Team Caro Dance Polen
5. JamiJuniors 2009 Finnland
6. Hurt Australien

Weltmeisterschaft Ballett

Duo Adults

1. Melissa Trumm/Stephanie Truman Kanada
2. Stephanie Crompton/Alex Fryer Kanada
3. Laura Wright/Rebecca Middleton Kanada
4. Eliza-Maria Theobald/Lara Balzer Saarlouis, Deutschland
5. Nicolas Masse/Brooke Lobson Kanada

World Cup Jazz

Solo Female Adults

1. Julia Page Kanada
2. Laura Wright Kanada
3. Iza Orzelowska Polen
4. Dominique Gerdum Saarlouis, Deutschland
5. Heidi Kristen Hansen Norwegen

Duo Adults

1. Jakub Medrzycki/Eliza Kindziuk Polen
2. Jakub Piotrowicz/Aleksandra Pzio Polen
3. Kayleigh Neddow/Olivia Dennison Kanada
4. Lisa Baran/Aaron Stringer Kanada
5. Urszula Jasnowska/Bartosz Woszczyński Polen
6. Janina Huwig/Dominique Gerdum Saarlouis, Deutschland

Small Groups Adults

1. Team Caro Dance Polen
2. Slow me down Kanada
3. Queens of hearts Kanada
4. Chasing Cars Kanada
5. FTN Luz-Siedlce Polen
6. Imagination Schöningen, Deutschland

Formationen Adults

- | | |
|--------------------|------------------------|
| 1. Team Caro Dance | Polen |
| 2. Adane Opole | Polen |
| 3. Just for now | Kanada |
| 4. FTN Luz-Siedlce | Polen |
| 5. the dark knight | Kanada |
| --- | |
| 6. J.E.T. | Goslar, Deutschland |
| 9./10. Imagination | Schöningen/Deutschland |

Weltmeisterschaft Junioren II Standard 19. September 2009 Jyväskylä/FIN

- | | | |
|-----|-------------------------------------|-----------------------|
| 1. | Valery Pavlov/Karolina Maevskaya | Russland |
| 2. | Armand Fazullin/Marti Mets | Estland |
| 3. | Matteo Trincia/Guilia di Nardo | Italien |
| 4. | Robert Carano/Valentina Ricco | Italien |
| 5. | Valeriu Ursache/Tatiana Scerghirova | Moldawien |
| 6. | Daniel Buschmann/Katarina Bauer | TSC Dortmund |
| 21. | Daniel Kolosin/Alexandra Elert | Rot-Weiss-Club Kassel |

Weltmeisterschaft Junioren II Latein 14. Februar 2009 Bassano d. Grappa/ITA

- | | | |
|----------|--------------------------------------|--------------------------------|
| 1. | Dmitry Bunin/Natalia Rusetskaya | Russland |
| 2. | Valery Pavlov/Karolin Maevskaya | Russland |
| 3. | Adrian Kopczynsky/Natalia Globocka | Polen |
| 4. | Sergejus Skripcenko/Goda Zajauskaite | Litauen |
| 5. | Winson Tam/Anna Nina Kus | Kanada |
| 6. | Enrico Cavazza/Valentina Fiorini | Italien |
| 20. | Ilija Schäfer/Christina Zelt | Viktoria Golden Dance Berlin |
| 22.- 23. | Silas Kunkel/Merlene Gerstmann | TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg |

Weltmeisterschaft Junioren II Zehn Tänze 28. März 2009 Moskau/RUS

- | | | |
|----|--------------------------------------|------------------------------|
| 1. | Valeriy Pavlov/Karolina Maevskaya | Russland |
| 2. | Adrian Kopczynski/Natalia Glebocka | Polen |
| 3. | Sergejus Skripcenko/Goda Zajauskaite | Litauen |
| 4. | Valeriu Ursache/Tatiana Sceghirova | Moldawien |
| 5. | Mykyta Klyuchko/Mariya Krivko | Ukraine |
| 6. | Matteo Trincia/Julia Di Nardo | Italien |
| 9. | Ilija Schäfer/Christina Zelt | Viktoria Golden Dance Berlin |

Europameisterschaft Standard 11. April 2009 Megeve/FRA

- | | | |
|----|------------------------------------|----------------------------------|
| 1. | Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler | TSZ Stuttgart-Feuerbach |
| 2. | Marat Gimaev/Alina Basiuk | Russland |
| 3. | Emanuel Valeri/Tania Kehlet | Dänemark |
| 4. | Simone Segatori/Annette Sudol | 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied |
| 5. | Federico Di Toro/Genny Favero | Italien |
| 6. | Marco Cavallaro/Joanne Clifton | England |
| 7. | Wiktor Kiszka/Malgorzata Garlicka | Polen |

Europameisterschaft Latein	25. April 2009	Oldenburg
-----------------------------------	-----------------------	------------------

- | | | |
|-------|--|--------------------------------------|
| 1. | Stefano Di Filippo/Anna Melnikova | Italien |
| 2. | Alexey Silde/Anna Firstova | Russland |
| 3. | Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich | Kroatien |
| 4. | Jurij Batagelj/Jagoda Štrukelj | Slowenien |
| 5. | Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup | Dänemark |
| 6. | Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 9/10. | Sergey Tatarenko/Viktoria Tatarenko | Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin |

Europameisterschaft Kombination	6. Juni 2009	Szombathely/HUN
--	---------------------	------------------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|------------------------|
| 1. | Timur Imametdinov/Ekaterina Nikolaeva | Russland |
| 2. | Björn Bitsch/Ashli Williamson | Dänemark |
| 3. | Csaba László/Anna Mikes | Ungarn |
| 4. | Luca Bussoletti/Tjasa Vulic | Slowenien |
| 5. | Anton Skuratov/Alena Uehlin | TC Seidenstadt Krefeld |
| 6. | Martin Dvorak/Zuzana Silhanova | Tschechien |

Europameisterschaft Jugend Standard	25. April 2009	Krakau/POL
--	-----------------------	-------------------

- | | | |
|-----|--------------------------------------|-------------|
| 1. | Jacek Jeschke/Wiktoria Wior | Polen |
| 2. | Igor Kruglov/Olga Sherbina | Russland |
| 3. | Ilya Mazurov/Svetlana Tikhonova | Russland |
| 4. | Dariusz Myćka/Hanna Żudziwicz | Polen |
| 5. | David Moretti/Francesca Sfascia | Italien |
| 6. | Errol Williamson/Christine Hojmark | Dänemark |
| 7. | Yaroslav Byelyey/Elizaveta Mokeeva | Ukraine |
| 33. | Alex Gerlein/Karolina Bauer, | Deutschland |
| 41. | Pavel Zvyhaynyy/Jacqueline Cavusoglu | Deutschland |

Europameisterschaft Jugend Latein	20. Juni 2009	Höfingen
--	----------------------	-----------------

- | | | |
|-----|---------------------------------------|------------------------|
| 1. | Armen Tsaturyan/Kristina Bespechnova | Russland |
| 2. | Vjaceslavs Visnakovs/Tereza Kizlo | Lettland |
| 3. | Vincenzo Durevole/Veronica Tammaro | Italien |
| 4. | Kirill Kolpashchikov/Angelina Sibaeva | Russland |
| 5. | Pavel Zvyhaynyy/Jacqueline Cavusoglu | TSC Höfingen |
| 6. | Joel López Gómez/Rosa Carné Vila | Spanien |
| 19. | Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev | TC Seidenstadt Krefeld |

Europameisterschaft Jugend Kombination	14. November 2009	Minsk/BLR
---	--------------------------	------------------

- | | | |
|----|--|---------------|
| 1. | Ilya Mazurov/Svetlana Tikhonova | Russland |
| 2. | Andrey Kitsun/Yuliya Krepchuk | Weissrussland |
| 3. | Jacek Jeschke/Wiktoria Wior | Polen |
| 4. | David Manukyan/Yana Annina | Armenien |
| 5. | Errol Williamson/Christine Hajmark-Thomsen | Dänemark |
| 6. | Cristian Radvan/Tatiana Seliverstova | Moldawien |
| 7. | Pavel Zvyhaynyy/Jacqueline Cavusoglu | TSC Höfingen |

Europameisterschaft Formationen Standard	17. Oktober 2009	Miscolc/HUN
---	-------------------------	--------------------

- | | | |
|----|----------------------------|--------------|
| 1. | 1. TC Ludwigsburg | Deutschland |
| 2. | Vera Tiumen | Russland |
| 3. | Braunschweiger TSC | Deutschland |
| 4. | Jantar Elblag | Polen |
| 5. | Univers | Weißrussland |
| 6. | Silver TSE | Ungarn |
| 7. | Interklub Madit Bratislava | Slowakei |

Europameisterschaft Formationen Latein	26. September 2009	Vilnius/LTU
---	---------------------------	--------------------

- | | | |
|----|-----------------------|-------------|
| 1. | Zuvedra 1 | Litauen |
| 2. | Grün-Gold-Club Bremen | Deutschland |
| 3. | TSZ Velbert | Deutschland |
| 4. | Zuvedra 2 | Litauen |
| 5. | Tsveta Radugi | Russland |
| 6. | Double V | Niederlande |
| 7. | Mechta | Russland |

World Cup Standard	21. November 2009	Wien/AUT
---------------------------	--------------------------	-----------------

- | | | |
|----|---|-----------------------|
| 1. | Sergey Konovaltsev/Olga Konovaltseva | Russland |
| 2. | Valerio Colantoni/Sara Di Vaira | Italien |
| 3. | Salvatore Todaro/Violeta Yaneva | Bulgarien |
| 4. | Csaba Laszlo/Anna Mikes | Ungarn |
| 5. | Martin Dvorak/Zuzana Silhanova | Tschechische Republik |
| 6. | Andrzej Sadecki/Karina Nawrot | Polen |
| 7. | Oliver und Jasmin Rehder, TTC Rot-Gold Köln | |

World Cup Latein	7. Februar 2009	Antwerpen/BEL
-------------------------	------------------------	----------------------

- | | | |
|----|-------------------------------------|-------------|
| 1. | Jurij Batagelj/Jagoda Strukelj | Slowenien |
| 2. | Aniello Langella/Natalija Maidiuk | Italien |
| 3. | Jevgenijs Suvorovs/Andrea Zelinkova | Lettland |
| 4. | Andrea Silvestri/Martina Varadi | Ungarn |
| 5. | Manuel Frighetto/Carin Rooba | Estland |
| 6. | Sergey Tatarenko/Viktoria Tatarenko | Deutschland |

World Cup Kombination	26. September 2009	Durban/RSA
------------------------------	---------------------------	-------------------

- | | | |
|----|----------------------------------|-------------|
| 1. | Miha Vodigar/Nadiya Bychkova | Slowenien |
| 2. | Andrey Sergunin/Evgenia Kuligina | Russland |
| 3. | Valentin Lusin/Renata Busheeva | Deutschland |
| 4. | Marco Cuocci/Nadyia Dyatlova | Italien |
| 5. | Steeve Gaudet/Laure Colmar | Frankreich |
| 6. | Yumiya Kubota/Rara Kubota | Japan |

Grand Slam Finale Standard	12. Dezember 2009	Shanghai/CHN
-----------------------------------	--------------------------	---------------------

- | | | |
|----|------------------------------------|------------------------------------|
| 1. | Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler | TSC Astoria Stuttgart |
| 2. | Andrea Ghigiarelli/Sara Andracchio | Italien |
| 3. | Emanuel Valeri/Tania Kehlet | Dänemark |
| 4. | Simone Segatori/Annette Sudol | 1. TGC Redoute Koblenz und Neuwied |
| 5. | Marat Gimaev/Alina Basiuk | Russland |
| 6. | Federico Di Toro/Genny Favero | Italien |

Grand Slam Finale Latein	12. Dezember 2009	Shanghai/CHN
---------------------------------	--------------------------	---------------------

- | | | |
|----|--|-----------------------------|
| 1. | Alexey Silde/Anna Firstova | Russland |
| 2. | Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich | Kroatien |
| 3. | Jurij Batagelj/Jagoda Štrukelj | Slowenien |
| 4. | Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup | Dänemark |
| 5. | Vladimir Karpov/Mariya Tzaptashvilli | Russland |
| 6. | Gabriele Goffredo/Antoanella Goffredo | Italien |
| 7. | Timo Kulczak/Motshegets Mabuse | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |

Europacup Standard	21. März 2009	Marseille/FRA
---------------------------	----------------------	----------------------

- | | | |
|----|-----------------------------------|-------------|
| 1. | Nikolay Darin/Ekaterina Fedotkina | Russland |
| 2. | Luca Bussoletti/Tasja Vulic | Slowenien |
| 3. | Rosario Guerra/Grazia Benincasa | Italien |
| 4. | Evaldas Sodeika/Ieva Zukauskaitė | Litauen |
| 5. | Oliver Rehder/Jasmin Rehder | Deutschland |
| 6. | Steeve Gaudet/Laure Colmard | Frankreich |

Europacup Latein	18. April 2009	Linz/AUT
-------------------------	-----------------------	-----------------

- | | | |
|----|------------------------------------|-------------|
| 1. | Domenico Cannizzaro/Agnese Junkure | Italien |
| 2. | Anton Azanov/Ekaterina Isakovich | Russland |
| 3. | Miha Vodigar/Nadiya Bychkova | Slowenien |
| 4. | Valentin Lusin/Renata Busheeva | Deutschland |
| 5. | Steeve Gaudet/Laure Colmard | Frankreich |
| 6. | Isaac Rovira/Desiree Martin | Spanien |

Europacup Kombination	4. April 2009	Moskau/RUS
------------------------------	----------------------	-------------------

- | | | |
|----|------------------------------------|-------------|
| 1. | Domenico Cannizzaro/Agnese Junkure | Italien |
| 2. | Anton Azanov/Ekaterina Isakovich | Russland |
| 3. | Miha Vodigar/Nadiya Bychkova | Slowenien |
| 4. | Valentin Lusin/Renata Busheeva | Deutschland |
| 5. | Steeve Gaudet/Laure Colmard | Frankreich |
| 6. | Isaac Rovira/Desiree Martin | Spanien |

Mittel-Europameisterschaft Latein	18. April 2009	Mikolajki/POL
--	-----------------------	----------------------

- | | | |
|----|-------------------------------------|-------------|
| 1. | Marek Dedik/Kristina Horvatova | Slowakei |
| 2. | Krystian Radziejowski/Sylvia Maczek | Polen |
| 3. | Sergey Tatarenko/Viktoria Tatarenko | Deutschland |
| 4. | Laszlo Kovacs/Erika Kelemen | Ungarn |
| 5. | Michal Stukan/Susanne Miscenko | Deutschland |
| 6. | Jiri Hein/Lucia Krncanova | Slowakei |

EU-Meisterschaft Zehn Tänze	6. Dezember 2009	Usti nad Labem/CZE
------------------------------------	-------------------------	---------------------------

- | | | |
|----|---------------------------------|-----------------------|
| 1. | Martin Dvorak/Zuzana Silhanova | Tschechische Republik |
| 2. | Marco Cuocci/Nadiya Dyatlova | Italien |
| 3. | Jaak Vainomaa/Taina Savikurki | Finnland |
| 4. | Steeve Gaudet/Laure Colmar | Frankreich |
| 5. | David Odstrcil/Beata Koblizkova | Tschechische Republik |
| 6. | Andres Luv/Kristin Vaha | Estland |

Kein deutsches Paar nominiert

Deutsche Meisterschaft Hauptgr. S-Standard	7. November 2009	Wetzlar
---	-------------------------	----------------

- | | | |
|----|------------------------------------|------------------------------------|
| 1. | Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler | TSC Astoria Stuttgart |
| 2. | Simone Segatori/Annette Sudol | Redoute 1. TGC Koblenz und Neuwied |
| 3. | Valentin Lusin/Renata Busheeva | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |
| 4. | Oliver Rehder/Jasmin Rehder | TTC Rot-Gold Köln |
| 5. | Anton Skuratov/Alena Uehlin | TC Seidenstadt Krefeld |
| 6. | Michael Wenger/Melanie Ahl | TSA im VfL Pinneberg |

Deutsche Meisterschaft Hauptgr. S-Latein	21. März 2009	Saarbrücken
---	----------------------	--------------------

- | | | |
|----|--|-----------------------------|
| 1. | Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 2. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | TSC Astoria Karlsruhe |
| 3. | Sergey Tatarenko/Viktoria Tatarenko | Ahorn Club Berlin |
| 4. | Massimo Sinato/Tatjana Kuschi | TSC Dancepoint Königsbrunn |
| 5. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turón | TSC Excelsior Dresden |
| 6. | Gennady Bondarenko/Elena Zverevshikova | TC Odeon Hannover |

Deutsche Meisterschaft Hgr. Kombination	2. Mai 2009	Karlsruhe
--	--------------------	------------------

- | | | |
|----|----------------------------------|----------------------------|
| 1. | Valentin Lusin/Renata Busheeva | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |
| 2. | Anton Skuratov/Alena Uehlin | TC Seidenstadt Krefeld |
| 3. | Mihal Stukan/Susanne Miscenko | TSZ Stuttgart-Feuerbach |
| 4. | Steffen Zoglauer/Sandra Koperski | TSC Blau-Silber Berlin |
| 5. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | TC Blau-Gold Solingen |
| 6. | Paul Lorenz/Ekaterina Leonova | Art of Dance, Köln |

Deutsche Meisterschaft Sen. I S-Standard	31. Oktober 2009	Glinde
---	-------------------------	---------------

- | | | |
|----|---------------------------------|--------------------------|
| 1. | Jörg und Ute Hillenbrand | TC Blau-Orange Wiesbaden |
| 2. | Sabine und Tassilo Lax | TSZ Dresden |
| 3. | Dr. Oliver und Tanja Geulen | TSC Tölzer Land |
| 4. | Thorsten Strauß/Sabine Jacob | TSG Creativ Norderstedt |
| 5. | Heinz-Josef und Aurelia Bickers | TSC Rödermark |
| 6. | Sönke und Solveig Schakat | TTC Gelb-Weiss Hannover |

Deutsche Meisterschaft Senioren I S-Latein	17. Mai 2009	Kamen
---	---------------------	--------------

- | | | |
|----|-----------------------------------|--------------------------------|
| 1. | Stefan Leschke/Tina Zettelmeier | TC Der Frankfurter Kreis |
| 2. | Michael und Claudia Sawang | TSA der TSG 1862 Weinheim |
| 3. | Andreas Hoffmann/Isabel Krüger | TSC Excelsior Köln |
| 4. | Bernd Lachenmeier/Sibille Vinzens | 1. TSZ Freising |
| 5. | Georg Bröker/Susanne Schantora | Art of Dance, Köln |
| 6. | Markus und Stephanie Grebe | TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße |

Deutsche Meisterschaft Sen. II S-Standard	16. Mai 2009	Schönberg
--	---------------------	------------------

- | | | |
|----|--------------------------------|---------------------------------|
| 1. | Michael und Beate Lindner | TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt |
| 2. | Bernd Farwick/Petra Voosholz | TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven |
| 3. | Claus und Britta Halfmeier | Die Residenz Münster |
| 4. | Raymund Reimann/Antje Schulz | TSZ Creativ Osnabrück |
| 5. | Holger und Sabine Kohlschmidt | TSA d. Ellerbeker TV |
| 6. | Michael und Grazyna Wierzbicki | TSA d. TSV Glinde |

Deutsche Meisterschaft Jugend A-Standard	17. Oktober 2009	Glinde
---	-------------------------	---------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. | Alexander Stendel/Jasmin Ringwelski | Braunschweiger TSC |
| 2. | Rami Schehimi/Lilli Hils | TSZ Dresden |
| 3. | Maxim Sosunov/Viktoria Ivleva | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |
| 4. | Alex Gerlein/Karolina Bauer | TSC Blau-Weiß TV 1875 Paderborn |
| 5. | Anatoliy Novoselov/Ilona Cutenco | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 6. | Artjom Potapow/Mai Benedikte Mentzoni | Ahorn Club TSA im Polizei-SV Berlin |

Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein	14. März 2009	Krefeld
---	----------------------	----------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|------------------------|
| 1. | Pavel Zvyhaynyy/Jacqueline Cavusoglu | TSC Höfingen |
| 2. | Ilie Bardahan/Jekaterina Kalugina | Shall We Dance Berlin |
| 3. | Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev | TC Seidenstadt Krefeld |
| 4. | Valeri Wolf/Ksenia Makhortova | TSC Rose Forst |
| 5. | Maxim Sosunov/Anastasia Novikova | TNW |
| 6. | Tom Bräunlich/Luisa Eis | Creative Club Berlin |

Deutsche Meisterschaft Jugend Kombination	16. Mai 2009	Kamen
--	---------------------	--------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|------------------------------|
| 1. | Pavel Zvyhaynyy/Jacqueline Cavusoglu | TSC Höfingen |
| 2. | Ilie Bardahan/Jekaterina Kalugina | Shall we dance, Berlin |
| 3. | Maxim Sosunov/Viktoryia Iuleva | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |
| 4. | Valeri Wolf/Ksenia Makhortova | TSC Rose Forst |
| 5. | Artjom Potapow/Mai Mentzoni | Ahorn-Club TSA im PSV Berlin |
| 6. | Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev | TC Seidenstadt Krefeld |

Deutsche Meisterschaft Jun. II B-Standard	10. Oktober 2009	Elmshorn
--	-------------------------	-----------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1. | Daniel Buschmann/Katarina Bauer | TSC Dortmund |
| 2. | Alex Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff | TSC Blau-Weiß i. TV 1875 Paderborn |
| 3. | Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert | Rot-Weiß-Club Kassel |
| 4. | Maksim Osetrov/Angelina Jenna | Art of Dance Köln |
| 5. | Ilija Schäfer/Christina Zelt | Viktoria Golden Dance Berlin |
| 6. | Vadim Semirjakov/Maria Kleinschmidt | Art of Dance Köln |

Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Latein	7. März 2009	Wetzlar
--	---------------------	----------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|--------------------------------|
| 1. | Ilija Schäfer/Christina Zelt | Viktoria Golden Dance Berlin |
| 2. | Silas Kunkel/Merlene Gerstmann | TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg |
| 3. | Benjamin Becker/Josefin Dinger | TSZ Gera |
| 4. | Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert | Rot-Weiss-Klub Kassel |
| 5. | Daniel Shapilov/Annsophie Mürle-Thür | ATC Blau-GoldHeilbronn |
| 6. | Daniel Buschmann/Katarina Bauer | TSC Dortmund |

Deutsche Meisterschaft Jun. II Kombination	25. April 2009	Norderstedt
---	-----------------------	--------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|----------------------------------|
| 1. | Daniel Buschmann/Katarina Bauer | Tanzsportclub Dortmund |
| 2. | Ilija Schäfer/Christina Zelt | Viktoria Golden Dance Berlin |
| 3. | Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert | Rot-Weiss-Klub Kassel |
| 4. | Alex Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff | TSC Blau-Weiß TV 1875 Paderborn |
| 5. | Vadim Semirjakov/Milena Girivenko | Art of Dance, Köln |
| 6. | Daniel Shapilov/Annsophie Mürle-Thür | ATC Blau-Gold TSG 1845 Heilbronn |

Deutsche Meisterschaft Formationen Std.	8. November 2009	Bremen
--	-------------------------	---------------

- | | |
|----|--|
| 1. | 1. TC Ludwigsburg A |
| 2. | Braunschweiger TSC A |
| 3. | OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt Berlin |
| 4. | TSC Rot-Gold Casino Nürnberg A |

Deutsche Meisterschaft Formationen Latein	14. November 2009	Braunschweig
--	--------------------------	---------------------

1. Grün-Gold-Club Bremen A
2. TSZ Velbert B
3. Grün-Gold-Club Bremen B
4. FG TSZ Aachen / TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Deutsche Meisterschaft Jazz- und Modern Dance	17. Oktober 2009	Bremerhaven
--	-------------------------	--------------------

- | | |
|----------------------|-------------------------|
| 1. autres choses | TSC Blau-Gold Saarlouis |
| 2. Tanzgruppe J.E.T. | MTV Goslar |
| 3. Imagination | TSA d. TC Schöningen |
| 4. Fearless | TSA d. VfL Wolfsburg |
| 5. Art of Jazz | TSG Bremerhaven |
| 6. Madley | TSV Kastell Dinslaken |

Deutsche Meisterschaft Jugend JMD	7. November 2009	Wuppertal
--	-------------------------	------------------

- | | |
|-------------------|------------------------|
| 1. l'équipe | TC Blau Gold Saarlouis |
| 2. Next Smartness | VfL Wolfsburg |
| 3. Shukura | TV 1905 Unterbach |
| 4. At Leisure | TG Bobstadt) |
| 5. Jazzline | TV Großostheim |
| 6. power fairys | TV Einigkeit Waltrop |

Deutschland-Pokal Hgr. II S-Standard	28. November 2009	Düsseldorf
---	--------------------------	-------------------

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf | TSC Blau-Silber Ladenburg |
| 2. Thorsten Unger/Vera Küster | TC Blau-Gold VfL Tegel Berlin 1891 |
| 3. Andreas Lippok/Karin-Eva Seitz | TC Royal Oberhausen |
| 4. Thorsten Strauß/Sabine Jacob | TSC Creativ Norderstedt |
| 5. Sascha Wakup/Ann-Katrin Bechthold | TSC Rödermark |
| 6. Carsten Petsch/Alexandra Petsch | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |

Deutschland-Pokal Hauptgruppe II S-Latein	28. November 2009	Düsseldorf
--	--------------------------	-------------------

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------|
| 1. Christoph Wallner/Ramona Vermöhlen | Ruhr-Casino d. VfL Bochum |
| 2. Andreas Hoffmann/Isabel Krüger | TSC Excelsior Köln |
| 3. Marco Randel/Stephanie Blob | TC Rot-Gold Würzburg |
| 4. Bernd Richter/Jessica Winkler | btc Grün-Gold d. TG Berlin 1848 |
| 5. Julian Heubeck/Brigitte Heubeck | TSC Savoy München |
| 6. Jens Arnegger/Nicole Ziegler | TSC Residenz Ludwigsburg |

Deutschland-Pokal Senioren III S-Standard	3. Oktober 2009	Brühl
--	------------------------	--------------

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Hans-Arnold und Heidi Büscher | TSC Brühl im BTV 1879 |
| 2. Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle | 1.TSZ Lüneburg |
| 3. Stefan und Heike Riese | TTC Carat Berlin |
| 4. Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm | TSC Dortmund |
| 5. Günter und Jutta de Koster | Grün-Gold-Casino Wuppertal |
| 6. Michael und Hannelore Koops | TSC Ostseebad Schönberg |

Deutschland-Pokal Senioren IV Standard	20. Juni 2009	Schönkirchen
---	----------------------	---------------------

- | | | |
|----|---------------------------------|------------------------------|
| 1. | 1. Frank und Margrit Steier | Alster Möwe Club Hamburg |
| 2. | Franz und Dietlinde Desch | TSC Rödermark |
| 3. | Armin und Ute Walendzik | TSC Brühl im BTV |
| 4. | Karl-Heinz und Gabriele Haugut | TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg |
| 5. | Helmut Lembke/Eleonore Roland | TK Weiß-Blau Celle |
| 6. | Gerhard und Borghild Delvendahl | Markgräfler TSC Müllheim |

Deutschland-Pokal Junioren I B-Standard	18. Oktober 2009	Düsseldorf
--	-------------------------	-------------------

- | | | |
|----|--------------------------------|--------------------------------|
| 1. | Aleksey Rovner/Lisa Rykovski | TSC Dortmund |
| 2. | David Costea/Katarina Zajarnyi | TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg |
| 3. | Stephan Klein/Karolina Gaar | TC Nova Gießen |
| 4. | Roman Schumichin/Nicole Wirt | Art of Dance, Köln |
| 5. | Deniel Bohl/Janette Kaiser | TSC Dortmund |
| 6. | Florian Schell/Julia Fauser | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |

Deutschland-Pokal Junioren I B-Latein	17. März 2009	Glinde
--	----------------------	---------------

- | | | |
|----|----------------------------------|--------------------------------|
| 1. | Aleksey Rovner/Lisa Rykovski | TSC Dortmund |
| 2. | Nikita Schneider/Jacqueline Joos | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 3. | Finn Bergmann/Liana Mkrthjan | TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg |
| 4. | David Costea/Katarina Zajarnyj | TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg |
| 5. | Sascha Korn/Lisa-Marie Bauer | TSC Saltatio Neustadt |
| 6. | Florian Schell/Julia Fauser | TD Düsseldorf Rot-Weiß |

Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Standard	20. Juni 2009	Fürth
---	----------------------	--------------

- | | | |
|----|-------------------------------------|------------------------------------|
| 1. | Rami Schehimi/Lilli Hils | Tanzsportzentrum Dresden |
| 2. | Alexander Stendel/Jasmin Ringwelski | Braunschweiger TSC |
| 3. | Dominik Fenster/Stefanie Pavelic | TSC dancepoint Königsbrunn |
| 4. | Benjamin Renner/Hannah Unck | Braunschweiger TSC |
| 5. | Kevin Eßmann/Helena Götze | Braunschweiger TSC |
| 6. | Alexander Karst/Sarah Karst | TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrück. |

Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Latein	21. November 2009	Mainz
---	--------------------------	--------------

- | | | |
|----|---------------------------------|-------------------------------|
| 1. | Thibault Denis/Isabella Purzner | Grün-Gold-Club Bremen |
| 2. | Rami Schehimi/Lilli Hils | TSZ Dresden |
| 3. | Thomas Postera/Katarina Diewert | Grün-Gold-Club Bremen |
| 4. | Fabian Taeschner/Karina Rudi | TSA Lahngold i. VfL Altendiez |
| 5. | Raimund Meier/Ekaterina Bortin | Grün-Gold-Club Bremen |
| 6. | Domenico Arces/Katharina Dahm | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |

Platzierungen 2009 der Professionals

Weltmeisterschaft Standard	27. September 2009	Tokio/JPN
-----------------------------------	---------------------------	------------------

- | | | |
|----|---------------------------------|----------------|
| 1. | Arunas Bizokas/Katusha Demidova | USA |
| 2. | Jonathan Wilkins/Hazel Newberry | Großbritannien |
| 3. | Victor Fung/Anna Mikhed | USA |
| 4. | Roberto Villa/Morena Colagreco | Italien |
| 5. | Sascha und Natascha Karabey | Deutschland |
| 6. | Domen Kravec/Monica Nigro | Slowenien |

Weltmeisterschaft Latein	22. November 2009	Blackpool/GBR
---------------------------------	--------------------------	----------------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|-------------|
| 1. | Michal Malitowski/Joanna Leunis | Polen |
| 2. | Riccardo Cocchi/Yulia Zagorouitchenko | USA |
| 3. | Franco Formica/Oxana Lebedew | Deutschland |
| 4. | Markus Homm/Ksenia Kasper | Deutschland |
| 5. | Andrej Skufca/Melinda Törökgyörgy | Slowenien |
| 6. | Eugene Katsevman/Maria Manusova | USA |

Weltmeisterschaft Zehn Tänze	2./3. Oktober 2009	Trois Rivieres/Kanada
-------------------------------------	---------------------------	------------------------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|-------------|
| 1. | Gherman Mustuk/Iveta Lukosiute | USA |
| 2. | Alexey Zakharin/Anastazija Novojilova | Slowenien |
| 3. | Roman Myrkin/Natalia Byednyagina | Ukraine |
| 4. | Domenico Cannizzaro/Agnese Junkure | Italien |
| 5. | Fabrizio Cravero/Lorena Cravero | Italien |
| 6. | Simon Reuter/Julia Niemann | Deutschland |

Europameisterschaft Standard	25. April 2009	Moskau/RUS
-------------------------------------	-----------------------	-------------------

- | | | |
|-----|--------------------------------------|----------------|
| 1. | Jonathan Wilkins/Hazel Newberry | Großbritannien |
| 2. | Domenico Soale/Gioia Cerasoli | Italien |
| 3. | Sascha und Natascha Karabey | Deutschland |
| 4. | Domen Krapez/Monica Nigro | Slowenien |
| 5. | Evgenij Kazmirchuk/Julia Spesivtseva | Russland |
| 6. | Sergey Mikheev/Natalya Chizhova | Russland |
| 13. | Simon Reuter/Julia Niemann | Deutschland |

Europameisterschaft Latein	18. April 2009	Aarhus/DEN
-----------------------------------	-----------------------	-------------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Michal Malitowski/Joanna Leunis | Polen |
| 2. | Peter Stokkebroe/Kristina Juel Stokkebroe | Dänemark |
| 3. | Franco Formica/Oxana Lebedew | Deutschland |
| 4. | Sergey Sourkov/Agneszka Melnicla | Polen |
| 5. | Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy | Ungarn |
| 6. | Justinas Duknauskas/Ekaterina Lapaeva | Litauen |
| 7. | Markus Homm/Ksenia Kasper | Deutschland |

Europameisterschaft Zehn Tänze	10. Oktober 2009	Chemnitz
---------------------------------------	-------------------------	-----------------

- | | | |
|----|--|-------------|
| 1. | Roman Myrkin/Natalia Biedniagina | Ukraine |
| 2. | Alexey Zakharin/Anastassia Novozhilova | Russland |
| 3. | Boris und Madeleine Rohne | Deutschland |
| 4. | Simon Reuter/Julia Niemann | Deutschland |
| 5. | Vitalii Rudenko/Iryna Levit | Israel |
| 6. | Fabrizio Cravero/Lorena Cravero | Italien |

Europameisterschaft Kür Standard	28. März 2009	Freiburg
---	----------------------	-----------------

- | | | | |
|----|------------------------------------|-------------|-------------------|
| 1. | Fabrizio und Lorena Cravero | Italien | |
| 2. | Simon Reuter/Julia Niemann | Deutschland | |
| 3. | Alessandro Tataranni/Alla Kolobova | Russland | |
| 4. | Jernej Brenholc/Daniela Pekic | Slowenien | |
| 5. | Stefano Soldati/Annalisa Longo | Italien | |
| 6. | Pawel Sobieszek/Anna Bocian | Poland | |
| 7. | Ruslan und Olena Golovashchenko | Ukraine | (disqualifiziert) |

Europameisterschaft Kür Latein	7. November 2009	Dresden
---------------------------------------	-------------------------	----------------

- | | | |
|----|-----------------------------------|-------------|
| 1. | Vlad Borodinov/Irina Garus | Russland |
| 2. | Roman Myrkin/Nataliya Biedniagina | Ukraine |
| 3. | Arkadiy Polezhaev/Natalja Panina | Niederlande |
| 4. | Plamen Danailov/Radostina Gerova | Bulgarien |
| 5. | Alessandro Camerotto/Nancy Berti | Italien |
| 6. | Martin Schurz/Sofia Bogdanova | Deutschland |
| 7. | Dimitry Kolesnikov/Maria Kejzman | Russland |

Deutsche Meisterschaft Standard	20. November 2009	Gießen
--	--------------------------	---------------

- | | | |
|----|---------------------------------|-------------|
| 1. | Sascha und Natascha Karabey | Bad Homburg |
| 2. | Rüdiger Homm/Viktorija Triscuka | Nürnberg |
| 3. | Simon Reuter/Julia Niemann | Stuttgart |
| 4. | Michael Sörensen/Miriam Blume | Augsburg |
| 5. | Oliver Thalheim/Tina Spiesbach | Leipzig |
| 6. | Felix Schäfer/Nina Ciechowski | Berlin |

Deutsche Meisterschaft Latein	4. April 2009	Düsseldorf
--------------------------------------	----------------------	-------------------

- | | | |
|----|--|--------------|
| 1. | Franco Formica/Oxana Lebedew | Berlin |
| 2. | Markus Homm/Ksenia Kasper | Nürnberg |
| 3. | Evgenij Voznnyuk/Oksana Nikiforova | Kassel |
| 4. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | Karlsruhe |
| 5. | Martin Schurz/Sofia Bogdanova | Bonn |
| 6. | Dennis Tischmacher/Melissa Ortiz-Gomez | Freiburg |
| 7. | Anton Ganopolsky/Nataliya Magdalinova | Ludwigshafen |

Deutsche Meisterschaft Zehn Tänze	31. Oktober 2009	Troisdorf
--	-------------------------	------------------

- | | | |
|----|--------------------------------|------------|
| 1. | Boris und Madeleine Rohne | Leipzig |
| 2. | Jurij und Aleksandra Kaiser | Hamburg |
| 3. | Boris Baßler/Daniela Heinzmann | Heppenheim |

Deutsche Meisterschaften Kür Standard	14. März 2009	Lengerich
--	----------------------	------------------

- | | | |
|----|-----------------------------|------------|
| 1. | Simon Reuter/Julia Niemann | Stuttgart |
| 2. | Boris und Madeleine Rohne | Leipzig |
| 3. | Marc Hotfilder/Heike Macke | Münster |
| 4. | Mario Schiena/Sabine Sommer | Leverkusen |

Deutsche Meisterschaften Kür Latein	14. März 2009	Lengerich
--	----------------------	------------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|--------------|
| 1. | Boris und Madeleine Rohne | Leipzig |
| 2. | Martin Schurz/Sofia Bogdanova | Bonn |
| 3. | Anton Ganopolsky/Nataliya Magdalinova | Ludwigshafen |
| 4. | Federico Slemties/Stephanie Thoms | Hannover |
| 5. | Marcus Schäfer/Evelyn Krosta | Düsseldorf |
| 6. | Robert Janßen/Sandra Hartl | Köln |

Bericht des Lehrwartes



Allgemeines

Aus der Zeitschrift
Olympisches Feuer –
Auszug -

von Friedhelm Kreis,
ehemaliger Vorsitzender
der Trainerakademie

„In der Geschichte des Leistungssports sind Trainerinnen und Trainer neben den Athleten die zentralen Personen. Ihre Kompetenz und Arbeitsbedingungen waren und sind entscheidend für Erfolg und Misserfolg. Das Bild der Trainerschaft ist in Deutschland sehr diffus. Ein Berufsbild für die Trainerschaft im Sport existiert nicht, damit ist die öffentliche Anerkennung des Trainerberufs erheblich erschwert. Die Berufsbezeichnung „Trainer“ selber ist nicht öffentlich geschützt, jeder kann sich so nennen: Hundetrainer, Management-Trainer, Verkaufstrainer, Rechtschreib-Trainer usw.“

Die Trainerschaft ist in diesem System dem Druck vieler interner und externer Bezugsgruppen ausgesetzt. Trainer müssen versuchen, den Anforderungen verschiedener Bezugsgruppen gerecht zu werden. Diese unterschiedlichen Gruppen rekrutieren sich aus dem Sport, den Medien, der Wirtschaft und der Politik. Eine bedeutende Rolle in diesem System der permanenten Leistungssteigerung spielen die Medien, in denen der Leistungssport einen zentralen Raum einnimmt. Hier nähert sich der Sport den Spielen im alten Rom, „Panem et ... Television“.

Ist vor diesen Hintergründen einem jungen Menschen zu raten, den Trainerberuf zu ergreifen? Ja! - Wer Trainer wird, betritt ein Feld voller Spannung, Erfolg, Enttäuschung und Risiken. Aber die Fülle der zu gewinnenden Erfahrungen gibt es in kaum einem anderen Lebensbereich. Im Vordergrund stehen dabei die Zusammenarbeit und das Zusammenleben mit zumeist jüngeren Menschen, und dieses vielfach in Grenzbereichen menschlicher Lebenssituationen. Wo gibt es das sonst noch in unserer geregelten und geordneten oder – besser – verordneten Welt?“

Perfekte Zusammenarbeit, gute Organisation, profundes Wissen, dies alles bietet die TSTV. Ist dies nicht Grund genug, Nutzen daraus zu ziehen und Mitglied zu werden?

Der Geschäftsbereich Sportentwicklung im Deutschen Olympischen Sportbund DOSB – Bildung und Olympische Erziehung –

Der Deutsche Olympische Sportbund vermittelt und organisiert Wissen und Kompetenzen und fördert die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung von Menschen im Sport. Grundlage ist ein umfassendes Verständnis von Bildung, Erziehung und allen weiteren Maßnahmen zur Förderung und Entwicklung von ehrenamtlich und hauptberuflich im Sport engagierten Menschen.

Die Aktivitäten im Bereich Bildung und Olympische Erziehung sind querschnittsorientiert und integrieren somit eine Vielzahl an Themen, die auch außerhalb des Kerngebietes liegen.

Ein Schwerpunkt des Bereichs Bildung und Olympische Erziehung ist die Koordination von Zielen, Inhalten und Organisationsformen im Bereich der verbandlichen Bildung. Grundlage für diese Aufgabe sind die „Rahmenrichtlinien für Ausbildung und Qualifizierung im Bereich des DOSB“, die die für das Qualifizierungswesen zentralen Eckpunkte beschreiben. In ihnen haben sich die Mitgliedsorganisationen des DOSB auf eine gemeinsame Basis geeinigt und sie stehen somit für die Qualität und die Vergleichbarkeit der Aus-, Fort- und Weiterbildung im organisierten Sport. Im Rahmen dieser verbandlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung entwickelt der DOSB in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in diesem Bereich.

Der DOSB setzt sich jedoch nicht nur für die Weiterentwicklung des Vereins- und Verbandssports, sondern auch für Fragen des Sports in der Schule ein. Entwicklungen in der Schule bzw. im Schulsystem, wie z. B. die flächendeckende Einführung der Ganztagschule sowie Tendenzen zu einem verkürzten Abitur (G8) haben unmittelbare Auswirkungen auf die Entwicklung von Vereinen und Verbänden. Hier gilt es Synergien zu schaffen.

Treffen der Lehrwarte des DOSB und Treffen der Koordinatoren an der Trainerakademie Köln

Treffen der Lehrwarte des DSB (DOSB) – von mir alle besucht – fanden am 7./8.3.2008 und am 27./28.3.2009 in Volpriehausen statt. Die Treffen der Koordinatoren an der Trainerakademie mit Generalversammlung der Trainerakademie in Köln fanden am 26.11.2008 und am 19.11.2009 (siehe auch Trainerakademie) statt.

Wesentliche Tagesordnungspunkte waren bei allen Treffen der DOSB-Lehrwarte

- die Umsetzung der neuen Rahmenrichtlinien in den Fachverbänden
- Struktur des neuen DOSB-Qualifizierungssystems
- Probleme und Erfahrungen der Spitzenverbände

Und an der Trainerakademie auch noch

- der Aufbau eines verbandsübergreifenden Referentenpools
- Informationsversorgung von Trainerinnen und Trainern.

Da die neuen Rahmenrichtlinien ab 01.01.2008 in Kraft treten sollten, mangelte es mir keineswegs an Arbeit. Sie wurden in einem Treffen von TSTV-Präsident Ernst-Dieter Schöneberger, Birgit von Daake, Dieter Taudien und mir eingehend diskutiert und Leitlinien besprochen. Außerdem fanden verschiedene Gespräche an der DOSB-Geschäftsstelle mit den DOSB-Vertretern über die Formulierungen der DTV-RRL statt.

Da die Prüfung der erstellten neuen Richtlinien von den Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung nur von mir als Vorlage erfolgen musste, mussten sämtliche Ausbildungsrichtlinien zusätzlich von mir vorgeprüft werden und dann erst an den DOSB zur Prüfung übersandt werden. Eine wahnsinnige Arbeit!

Mit der nun erfolgten 8. Fortschreibung der Rahmenrichtlinien wurden zahlreiche, für das Qualifizierungswesen wichtige Aspekte erstmals aufgegriffen, die gegenüber den bisherigen Rahmenrichtlinien wesentliche Erweiterungen darstellen und gleichzeitig die gestiegenen Anforderungen und Erwartungen an das Qualifizierungswesen zum Ausdruck bringen. Die Zielsetzungen und die inhaltliche Beschreibung der Ausbildungsgänge sind aktualisiert und in der Ausdifferenzierung den Erfordernissen angepasst worden.

Umso erstaunlicher waren für mich allerdings die Prüfungsvermerke vom März 2009 der ab Mitte 2008 beim DOSB zuständigen Frau Fabinski, an mich übermittelt vom DTV-Sportwart

Michael Eichert auf Weitergabe von Frau Dr. Weber an ihn. In mehreren Gesprächen, ja sogar in vielen Gesprächen mit den Vorgängern beim DOSB von Frau Fabinski, den Herren Spangenberg und Pietsch, waren unsere Vorlagen/Arbeiten immer für sehr gut befunden worden. Jetzt aber wurde vom DTV ein Gesamtkonzept verlangt, das auch die Ausbildungsrichtlinien der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung beinhalten sollte. Vom DTV-Präsidium wurde Dr. Thomas Kokott mit diesen Arbeiten betraut. Momentan liegen diese bei der DOSB-Prüfung.

Treffen der Lehrwarte des DTV

Die Lehrwarte des DTV trafen sich am 3.5.2008 in Frankfurt (bei Hessen tanzt), am 14.8.2008 in Stuttgart bei der GOC und am 4./5.4.2009 in Hannover sowie am 20.8.2009 auf der GOC.

Bei allen Treffen standen die im Vorwort von mir bereits angeführten Änderungen der Rahmenrichtlinien des DOSB im Mittelpunkt der Diskussion. Der Erfahrungsaustausch über die stattgefundenen Lehrgänge in den einzelnen Landestanzsportverbänden waren auch immer wichtige Tagesordnungspunkte.

Erwähnenswert ist nach wie vor die gute Zusammenarbeit der Landeslehrwarte untereinander, natürlich auch mit dem Bundeslehrwart sowie mit der TSTV, besonders mit Sony Schöneberger.

Ein wichtiges Thema war auch mein Rücktritt vom Posten des Bundeslehrwartes und die Suche eines Nachfolgers/Nachfolgerin.

Bundeswertungsrichter/Innen Fortbildung

Die WR-Erhaltslehrgänge fanden statt am 2./3.8.2008 und am 8./9.8.2009 (auch A-Wertungsrichter/Innen waren zugelassen) in Bad Kissingen. Referenten waren 2008 Oliver Wessel-Therhorn, Christa Fenn, Jörg-Henner Thureau, Evelyn Hädrich-Hörmann, Klaus Kongsdal/Viktoria Franova und überfachlich Dr. Tim Rausche. Wiederum war diesen Lehrgängen ein toller Erfolg beschieden. Auch das Tanzturnier am Samstagabend war wie immer ein hochqualifiziertes Turnier mit fast allen deutschen Spitzenpaaren im Standard und Latein. 2009 waren die Referenten: Dirk Heidemann, Martina Wessel-Therhorn, Werner Führer, Laurens Mechelke und natürlich Oliver Wessel-Therhorn.

In Bad Harzburg fand vom 5. bis 7.12.2008 der WR-Erhalt statt. Der Trainer A-Erhaltslehrgang fand daran anschließend statt. Referenten

beim WR-Erhalt waren Oliver Wessel-Therhorn, Peter Beinhauer, Alla Bastert und Natascha Karabey mit Oliver Wessel-Therhorn, Ralf Lepehne und Laurens Mechelke.

Auch dem WR-Erhalt vom 4. bis 6.12.2009 in Bad Harzburg war ein toller Erfolg beschieden. Referenten waren u.a. Sven Traut, Florencio Garcia Lopez, Christa Fenn, Horst Beer, Bryan Watson mit Carmen und wie immer Oliver Wessel-Therhorn.

Auf Beschluss des DTV-Präsidiums findet ab sofort kein virtuelles Turnier mehr statt. Auch die stattgefundenen Diskussionsrunden wird es in dieser Form nicht mehr geben.

Referenten 2010 vorgesehen für Bad Kissingen: Albanese, Marmulla, Trautz, Beinhauer.

Referenten 2010 vorgesehen für Bad Harzburg: Hädrich-Hörmann, Müller-Omeltchenko, Nitsche, Busch, Baricchi.

Lizenzierungslehrgang WR-F II

Der WR-Erwerbslehrgang begann im September 2009 in Nürnberg/Fürth und endete mit der Prüfung am 31.1.2010 in Ludwigsburg, u. a. mit dem Prüfungswerten. Referenten waren u.a. Markus Sónyi, Oliver Wessel-Therhorn, Dr. Hans-Jürgen Burger und Dipl.-Trainer Udo Schmidt.

Herzlichen Dank an Markus Sónyi, der sich um die gesamte Ausbildung, die Ausbildungsunterlagen, Termine und Orte der Ausbildung kümmerte und organisierte.

Lizenzierungslehrgang für Wertungsrichter/Innen F I und F II

Die Lizenzierungsschulung 2009 für F-Wertungsrichter/Innen fand vom 20. bis 21.6.2009 in Berlin statt. Referenten waren Roberto Albanese im Latein und Ute Rosanski im Standardtanz. Überfachliches Referat erfolgte von Dr. Thomas Kokott.

Roberto Albanese überraschte alle Teilnehmer mit einem exzellenten Vortrag. Mitwirkende waren die damaligen Vizeweltmeister im Lateintanz der Formationen, der Grün-Gold Club Bremen.

Die Erhaltungsschulung 2008 war am 7. und 8.3.2008 in Kassel mit Norman Beck und Oliver Wessel-Therhorn. Der Erhaltslehrgang 2010 soll am 13. und 14.3.2010 in Düren stattfinden. Alleinig Referent in Standard und Latein: Oliver Wessel-Therhorn.

Trainer A-Ausbildung

Die vorgesehene Trainer A-Ausbildung 2006/7 konnte mangels Teilnehmern nicht stattfinden. Die neue Zulassungsprüfung fand dann am 10.08.2007 in Bad Kissingen statt und ergab mit elf neuen A-Trainer-Anwärtern eine Trainer A-Ausbildung im Jahre 2008, die auf eigene Kosten der Anwärter stattfinden musste. Die überfachliche Ausbildung fand vom 31.3. bis 5.4.2008 an der Sportschule Frankfurt statt. Referenten waren u. a. Dr. Hans-Jürgen Burger, Dr. Jan Mayer, Dr. Marion Hoffmann und Michael Eichert. Die fachliche und überfachliche Prüfung fand statt am 8. und 9.8.2008 in Bad Kissingen.

Zwei Teilnehmer mussten eine Nachprüfung absolvieren. Alle anderen bestanden die Prüfung auf Anhieb. Auch die Nachprüflinge schlossen am 2.11.2008 die Trainer A-Prüfung mit „sehr gut“ ab.

Ausbildungskonzept für Sportassistenten/Innen

Ausbildungen von Sportassistenten/Innen (eine interne DTV-Lizenz) (nach DOSB Vorstufenqualifikation zu einem möglichen Einstieg in das Qualifikationssystem) fanden in mehreren Landestanzsportverbänden und in verschiedenen Disziplinen wie JMD und Discofox statt.

Übungsleiter-C-Breitensport für orientalischen Tanz

Shalimar E. Möhler, zuständig für den orientalischen Tanz im DTV, hat eine Trainer C-Breitensportkonzeption für den DOSB erstellt. In Zukunft gibt es den „Übungsleiter“ C-Breitensport nicht mehr. Nur noch Trainer – wie beim DTV – in allen seinen Ausbildungsrichtlinien auch in den Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung.

Am 30.1.2010 endete mit einer Prüfung eine Trainer C-Ausbildung Orientalischer Tanz. Zwölf Prüflinge bestanden die Prüfung und erwarten somit die Lizenz Trainer/in C Breitensport Orientalischer Tanz.

TSTV

An den Präsidiumssitzungen der TSTV nahm ich als vom DTV abgeordnetes Präsidiumsmitglied, immer teil. An den ordentlichen Mitgliederversammlungen ebenfalls. Mein Wunsch für die kommenden Jahre ist und bleibt, dass die Zusammenarbeit mit der TSTV weiterhin so gut bleibe. Vor allem gilt mein Dank dem Präsidenten Ernst-Dieter Schöneberger.

Trainerakademie

Der DOSB verfügt mit der Trainerakademie über ein nationales Kompetenzzentrum für die Traineraus- und -fortbildung. Der Direktor der Trainerakademie Köln, Dr. Lutz Nordmann, schreibt über die Trainerakademie, dass sie die zentrale und eigenständige Aus- und Fortbildungsstätte für Trainerinnen und Trainer im deutschen Leistungssport, eine tragende Säule des nationalen Spitzensportsystems ist. Inzwischen gehören 44 Spitzenverbände – darunter die olympischen Fachverbände – alle Landes-sportverbände, der Deutsche Sportbund, das Deutsche Olympische Komitee für Deutschland sowie die Deutsche Gesellschaft für Sportmedien, dem Verein der Trainerakademie Köln an.

An allen Sitzungen der Koordinatoren an der Trainerakademie Köln nahm ich in den vergangenen Jahren teil. Auch an den Vollversammlungen des Vereins der Trainerakademie Köln nahm ich jedes Jahr teil sowie auch an den Abschlussprüfungen unserer Studenten der Trainerakademie (siehe auch Treffen der Lehrwarte des DOSB).

DTV

Natürlich nahm ich als DTV-Präsidiumsmitglied an allen Präsidiumssitzungen des DTV sowie an allen SAS- und Hauptausschusssitzungen teil.

DTV/ADTV

Tanzsportlehrerprüfung: Am 1.12.2008 folgte ich einer Einladung des ADTV zur Tanzsportlehrerprüfung nach Jena. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Verbänden war dabei ausgezeichnet.

Dank

Die gute Unterstützung durch die Damen und Adolf Bernd in der DTV-Geschäftsstelle sowie die Zusammenarbeit mit der Kollegin und den Kollegen im DTV-Präsidium machte mir die ehrenamtliche Arbeit für den DTV sehr oft angenehm. – Herzlichen Dank dafür!

Schlusswort

Die Wertungsrichter- und Trainerausbildung bzw. -fortbildung durch den Deutschen Tanzsportverband ist meines Erachtens die beste Ausbildung auf der ganzen Welt und wir können stolz darauf sein, jederzeit hochqualifizierte Wertungsrichter und Trainer einsetzen zu können.

Nicht unerheblich beteiligt an der herausragenden Aus- und Fortbildung unserer Trainer/Innen und Wertungsrichter/Innen ist unser Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn mit seinem Verbandstrainer-Team. Herzlichen Dank an alle für diese überragenden Leistungen!

Liebe Freunde, wie bereits anlässlich der Lehrwartetreffen, im SAS, im HAS, bei den Bundes-WR-Erhaltsschulungen in Bad Kissingen und Bad Harzburg bekannt gegeben, werde ich auf dem Verbandstag 2010 in Köln nicht erneut für die Position des DTV-Lehrwartes kandidieren, natürlich auch für keine andere Position im DTV-Präsidium.

Fazit

Ich habe nach wie vor den Eindruck, dass der Lehre im DTV nicht die Bedeutung zukommt, die ihr zusteht. Gefragt in der Lehre beim DTV sind klare und wegweisende Worte, in der eindeutigen Botschaft: „Ich habe das zu verantworten“. Das heißt nun nicht, dass der Verantwortliche sich über die Meinung seiner Leute hinwegsetzen kann. Entscheidungen können aber auch nicht stets demokratisiert bzw. delegiert werden.

Doch wer hat bei der Lehre im DTV das Sagen?

Entscheidungsfragen sind Machtfragen. Was tut man, wenn man merkt, dass eine Entscheidung falsch war und rückgängig gemacht werden sollte? Das erfordert Mut. Man muss letztendlich zu einem positiven Ergebnis kommen.

Bildung und Ausbildung im DTV sind Aufgaben, die alle Bereiche im Leistungs-, Breiten- und Freizeitsport gleichermaßen ansprechen und miteinander verknüpfen.

Der Notwendigkeit, ein eigenständiges, verbandliches Ausbildungswesen im DTV zu stabilisieren und auszubauen, kommt künftig eine noch größere Bedeutung zu.

Der DOSB mit seiner Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung möge uns als Beispiel dienen.

Ulrike Sander-Reis schreibt im Editorial des Tanzspiegels vom Juli 2009 (und ich kann mich dem nur anschließen):

Gerade in der Vereins- und Verbandsarbeit, in der die Mechanismen des Arbeitsmarkts nicht funktionieren, stehen persönliche Befindlichkeiten oft über den sachlichen Fragen. Das Proporzdenken bei Wahlen (nicht nur im DTV) ist ein schönes Beispiel dafür. Nicht Qualität, sondern Quote bestimmt die Personalpolitik. Und wer ein Amt besetzt hat, kann sich ziemlich viel und ziemlich lang schlechte Arbeit leisten. Das Amt ist erst dann in Gefahr, wenn sich eine echte Alternative anbietet. Wichtige Diskussionsprozesse in einem Verband verhaken sich an Posten und Pöstchen, Inhalte bleiben auf der Strecke, weil Strukturen viel einfacher zu diskutieren sind.

Keiner wird zu einem Ehrenamt gezwungen. Es gibt dafür kein Geld, aber der Ehrenamtler soll trotzdem etwas davon haben: Das Gefühl, an der Gesellschaft im Großen und Kleinen mitzugestalten, etwas zu bewegen, etwas für andere tun und sich damit gut fühlen.

Das Ehrenamt muss Spaß machen. Wenn es das nicht macht, dann sollte man es bleiben lassen.

Liebe DTV-Funktionäre, ich möchte mich hiermit sehr herzlich verabschieden. Weiterhin gutes Gelingen bei Eurer Tätigkeit!

Horst Krämer

Bericht der Pressesprecherin



Tanzspiegel

Medienanalyse Tanzspiegel

Es wurde eine Bewertungsanalyse unseres Verbandsmagazins Tanzspiegel durchgeführt durch die Medienfabrik Gütersloh GmbH. Diese hatte aufgrund einer Medienpartnerschaft mit dem DOSB das kostenlose

Angebot der Analyse unterbreitet, von dem ich gerne Gebrauch gemacht habe. Es wurden vier verschiedene Tanzspiegel-Ausgaben zur Begutachtung nach Gütersloh geschickt. Die Gebietsteile waren ausgenommen. Bei einem Vor-Ort-Termin hat sich Ulrike Sander-Reis die Analyse persönlich erläutern lassen. Der Tanzspiegel schnitt in vielen Punkten positiv ab, wobei auch Problembereiche aufgezeigt und Anregungen für Verbesserungen gegeben wurden. Es wird kontinuierlich daran weiter gearbeitet.

Kostensituation Tanzspiegel

Vor zwei Jahren konnte ich vom Erfolg einer erheblichen Kostenreduzierung beim Tanzspiegel berichten. Diese war erzielt worden durch meinen Vorschlag einer Neuausschreibung „Druck und Weiterverarbeitung des Tanzspiegels“, die zur Zusammenarbeit mit einer neuen Druckerei führte. Mit Erfolg, wie sich bis jetzt gezeigt hat.

Das Thema Kostenreduzierung war trotzdem weiterhin präsent. Hohe Druckkosten bei den Gebietsteilen, welche der DTV trägt, spitzten sich zu. Die optimale Seitenzahl von 12 bzw. 16 Seiten wurde zu oft nicht erreicht. Die Länder der Gebiete Nord und Ost lieferten nicht genügend Material. Der Süden lieferte fast immer zu viel (hier ist sowieso ein durchschnittlicher Umfang von 22 Seiten seit langem zugesagt). Der Westen lag meist im Plan. Abweichungen der Seitenzahl nach unten oder oben führen grundsätzlich zu unverhältnismäßig hohen Druckkosten.

Daraus entstand mein Vorschlag, die Gebiete pressetechnisch von der sportlichen Gebiets-einteilung abzukoppeln. Die Sportstrukturkommission signalisierte Zustimmung. Somit kam es zu einem mit dem AfÖ erarbeiteten Vorschlag an den HAS. Dieser beinhaltete mehrere Varianten einer Gebietsneueinteilung. Fazit war, alles wie bisher zu belassen, weil das Einsparvolumen zu gering für den Aufwand der Um-

strukturierung war. Weiterhin lautete das formulierte Ziel, die wirtschaftlich günstigste Variante von vier Gebietsteilen mit je 16 Seiten zu erreichen. Voraussetzung hierzu ist allerdings, dass die Länder die vorgegebene Seitenanzahl immer genau einhalten, d.h. es müssen entsprechende Inhalte vorliegen.

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Die AfÖ-Sitzung 2008 beinhaltete einen ganztägigen Workshop unter Leitung des Journalisten Hans Ruoff. Der Workshop stand unter dem Motto „Externe Pressearbeit professionell anpacken“. Wie die Schulung im Jahr zuvor fand auch diese Maßnahme großen Anklang bei den Mitgliedern des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit.

Drei Vorträge zu speziellen Themen standen 2009 auf dem Programm. Der Vortrag von Volker Hey beschäftigte sich insbesondere mit der digitalen Fotografie und was es bei der Zusammenarbeit mit den Printmedien zu beachten gibt. Er gab Tipps für den Turniertag, die Bildarchivierung, zu Rechtfragen und erwähnte den „Fotoknigge“. Markus Sónyi berichtete aus seiner Arbeit als TV-Koordinator des DTV und ging auf die aktuelle TV-Situation ein. Weiterhin erläuterte er, wie die Zusammenarbeit zwischen den Ländern und dem DTV aussehen soll. Über „Tanzsport im Internet – Chancen und Risiken“ informierte Matthias Huber in seinem Vortrag. Er sprach insbesondere über Suchmaschinen, Urheberrecht und Datenschutz, Werbung und Spam. Er wies darauf hin, was bei Link, Disclaimer und Impressum zu beachten ist sowie beim E-Mail-Geschäftsverkehr.

Die Informationsgewinnung zu bestimmten Themen wurde auch beim AfÖ 2010 fortgesetzt mit einem Vortrag zum Thema Jazz- und Modern Dance von Thorsten Süfke.

Inhalt und Qualität des Tanzspiegels werden im AfÖ immer mit hoher Priorität behandelt. So wurden diesmal vier paritätisch besetzte Arbeitsgruppen gebildet, welche sich sowohl mit der gewünschten Blattkritik als auch mit möglichen Veränderungen an der Gestaltung unter dem Stichwort „Renovierung“ des Tanzspiegels beschäftigten.

So genannte Sonderthemen werden auch immer gerne genommen, um die Inhalte des Tanzspiegels interessanter zu gestalten und über den allseits bekannten Tellerrand hinaus zu blicken. Sofern es sich dabei beispielsweise um medizinische Themen oder andere spezifische The-

men handelt, ist es für die Redaktion oft schwierig, den Inhalt auf „sachlich richtig“ zu prüfen.

Zum Themenrepertoire des AfÖ gehören grundsätzlich der Informations-Austausch in den Gebieten sowie die Aktuelle Stunde aus Landes- und Fachverbänden. Weiterhin nutzten die Mitglieder des AfÖ die Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Ich danke allen AfÖ-Mitgliedern und insbesondere Daniel Reichling, stellvertretender AfÖ-Vorsitzender, für die konstruktive, harmonische und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Fernsehen

In seinem Vortrag, den Markus Sónyi in seiner Funktion als TV-Koordinator des DTV im Rahmen des AfÖ 2009 gehalten hat, berichtete er über gute Fernsehpräsenz des Tanzsports. Diese ist allerdings regional nach wie vor unterschiedlich. Sender wie der NDR mit Radio Bremen und der SWR sind dem Tanzsport gegenüber sehr aufgeschlossen, während BR, HR, WDR, RBB und ZDF in unterschiedlicher Ausprägung interessiert sind.

Wiederum gab es große Live-Übertragungen, hier die wichtigsten:

Im Jahr 2008:

- Europameisterschaft Formationen Latein in Essen (WDR)
- Weltmeisterschaft Professionals 10 Tänze in Siegen (WDR)
- 22. German Open Championships in Stuttgart (SWR)
- Deutsche Meisterschaft S-Standard in Stuttgart (SWR)
- Deutsche Meisterschaft Formationen Standard und Latein in Bremen (NDR)
- Weltmeisterschaft Professionals Standard in Bonn (WDR)

Im Jahr 2009:

- Europameisterschaft Kür Standard Professionals in Freiburg (SWR)
- Europameisterschaft Latein in Oldenburg (NDR)
- 23. German Open Championships in Stuttgart (SWR)
- Deutsche Meisterschaft Formationen Standard und Latein in Braunschweig (NDR)
- Weltmeisterschaft Formationen Standard in Ludwigsburg (SWR)
- Weltmeisterschaft Formationen Latein in Bremen (NDR)

Viele weitere Übertragungen unterschiedlichen Umfangs füllen unsere so genannte Quotenliste. Alle Fernsehtermine werden, soweit sie uns be-

kannt sind, auch im Internet unter Aktuell – Fernsehtermine veröffentlicht. Wichtig ist es auch in den Ländern, immer wieder auf TV-Übertragungen hinzuweisen, denn die Quote ist sehr wichtig für zukünftiges TV-Interesse. Wir müssen unseren Teil dazu beitragen und die Sendedaten verbreiten.

Kooperation SWR

Die Zusammenarbeit insbesondere mit dem SWR ist nicht zuletzt dank sehr guter Quoten und der persönlichen Kontaktpflege ausgesprochen positiv. Hinsichtlich des Projekts „TANZ mit Kaffee oder Tee“ besteht die Kooperation mit dem DTV weiterhin fort.

Internet-TV

Der DTV ist mit Dance Sports-TV, einem Sender der Science-TV GmbH in München, für 2008 ein Pilotprojekt eingegangen (dancesports-tv.com). Aufgezeichnet wurden Turniere der 1. Bundesliga Formationen Standard und Latein sowie die German Open Championships. Die Zusammenarbeit erwies sich als ausgesprochen positiv. Das Projekt konnte nicht in der ursprünglich geplanten Form fortgesetzt werden, weil keine Mittel zur Verfügung gestellt werden konnten.

Ende 2009 begannen Verhandlungen mit CP-Medien, Ludwigsburg. Es handelt sich um eine Produktionsfirma, die im Internet unter anderem mit Reitsport aktiv ist. Die Verhandlungen über eine vertragliche Regelung sind noch nicht abgeschlossen.

Generell ist bei allen Themen im Zusammenhang mit Fernsehen gegenseitige Information und Kommunikation untereinander unabdingbar. Bei Anfragen von Fernsehsendern oder Produktionsfirmen ist grundsätzlich der TV-Koordinator zu informieren.

Für sämtliche vom DTV vergebenen Turniere gilt die DTV-Fernsehordnung, nach der die Berichterstattung in bewegten Bildern anmelde- und genehmigungspflichtig ist. Die Anmeldung muss in jedem Fall vor der Veranstaltung erfolgen. Im Regelfall wird eine Information über die geplante oder zugesicherte Berichterstattung im Fernsehen oder Internet ausreichen. Da es jedoch jederzeit sein kann, dass insbesondere die Internetrechte durch den DTV anderweitig vergeben werden, ist es unbedingt notwendig, dass der DTV im Vorfeld einer Veranstaltung über eventuelle Berichtsvorhaben informiert ist. Die Ausrichter vermeiden so die unangenehme Situation, dass ein Kamerteam kommt und dann vielleicht keine Aufnahmen machen darf.

Die Kontakte zu den Fernsehanstalten, gleich ob öffentlich-rechtlich oder privat, müssen gesucht, gefunden und gepflegt werden. Fernseh-Termine und Teams müssen betreut und mit Infor-

mationen versorgt werden. Mein Dank für das unermüdliche Engagement und die Unterstützung in dieser Sache geht an den TV-Koordinator des DTV, Markus Sónyi.

Internet

Serverumstellung tanzsport.de

Das gesamte DTV-Internetangebot wurde 2009 auf einen neuen Server umgesiedelt, nachdem der bisherige Server während der German Open Championships 2009 erhebliche Ausfälle wegen Überlastung zeigte. Es wurden außergewöhnlich hohe Zugriffszahlen verzeichnet. Der Umzug inklusive der Teilbereiche GOC, DTV-Camp, Formationen, JMD ist inzwischen abgeschlossen.

Es wurden die neuen Bereiche Presse und Verbandstag eingerichtet.

Im Rahmen der AfÖ-Sitzung wurde zum Punkt Internet festgestellt, dass auf tanzsport.de inzwischen ein großer Anteil von statischen Inhalten vorliegt, die wenig bis gar nicht im Zugriff sind. Der AfÖ hat sich aktuell mit der Ideensammlung Aktualisierung Internetauftritt tanzsport.de beschäftigt

Das vom AfÖ verabschiedete Arbeitspapier „Standards für Newsmeldungen in Internet“ hat sich bewährt und wurde weiter präzisiert.

Für die englische Version von tanzsport.de hat sich herausgestellt, dass die Zugriffszahlen trotz aller Bemühungen sehr gering sind. Deshalb werden künftig nur noch die wichtigsten Nachrichten von internationaler Bedeutung veröffentlicht.

Mein Dank geht an den Internet-Beauftragten des DTV, Matthias Huber, mit seinem Team Hendrik Heneke und Roland vom Heu sowie dem Designer für Internet und Tanzspiegel, Uwe Möller.

German Open Championships

Bei den German Open Championships bin ich Ressortleiterin Presse und Öffentlichkeitsarbeit sowie Mitglied im Organisationskomitee. Dafür war auch in den vergangenen beiden Jahren ein hoher zeitlicher Aufwand gefordert. Zum einen die Sitzungen des „OK“ sowie die vielen Aktivitäten im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Medien wurden im Vorfeld durch Pressedienste, -mitteilungen sowie auf einer Pressekonferenz informiert. Die Präsenz in den Medien vor, während und nach der GOC war wiederum sehr gut. Mein herzlicher Dank für den tollen Einsatz geht an das gesamte GOC-Presse- und Internet-Team.

Erstmals waren 2009 Vertreter des Web-Radio tanzfm.de vor Ort – ein Radiosender (und mehr) im Internet. Der Sender sagt von sich: „Wir unterstützen in großer Bandbreite auch den Turniertanzsport durch unser Programm und unsere Newsmeldungen.“ Aufgenommen und gesendet wurde von den German Open. Dafür wurde eine extra Seite eingerichtet „GOC 2009 – Spezial“ mit mehreren O-Tönen von den GOC.

Die Zahlen der GOC 2009 im Überblick:

- 92 akkreditierte Journalisten aus 15 Nationen
- Fernseherteams des SWR, Regio-TV, ZDF sowie Moldawien TV
- Hörfunk: SWR1 und Web-Radio tanzfm
- Tägliche Sendungen und Veröffentlichungen
- 6.000 Newsletter-Abonnenten (Zuwachs um 800)
- 12.000 Bilder in Webgalerie (Zuwachs um 1.500)
- 9 Millionen Zugriffe auf die Webseite (Zuwachs um 1 Mio.)
- ca. 2,5 Mio. Seitenzugriffe auf die Internet-Seiten www.goc-stuttgart.de
- Zugriffe von Netzwerken aus rund 90 Staaten der Erde (Zuwachs um 30)

Sonstige Aktionen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tanzsportler des Jahres 2008 und 2009

Das Projekt „Tanzsportler des Jahres“ wurde 2008 zum zweiten Mal durchgeführt. Die bereits laufende Abstimmung im Internet war wegen massiver Manipulation durch Umlaufbeschluss des Präsidiums gestoppt worden. Die Abstimmung wurde mit einem Stimmzettel im Tanzspiegel wiederholt. 2009 war diese Vorgehensweise für die Abstimmung beibehalten worden.

Die Vorschläge für die Nominierung der Tanzsportler des Jahres (Formationen, Paare, Einzelsportler) konnten von den Tanzspiegel- und Internetlesern eingereicht werden. Alle vorgeschlagenen Paare und Formationen wurden angenommen und standen zur Wahl. Über das jeweilige Ergebnis wurde entsprechend berichtet.

Aufklärungs-Aktion „Wissen was bei Diabetes zählt: Gesünder unter 7“

Der Deutsche Tanzsportverband (DTV) engagiert sich im Bereich Gesundheitssport. Für die von der Firma sanofi-aventis initiierte Aufklärungs-Aktion „Wissen was bei Diabetes zählt: Gesünder unter 7“ führt der DTV die Kooperation zum dritten Mal fort.

Im ersten Jahr gab es im Rahmen der Aktion zwei öffentliche Termine am 18. September 2008 (Dresden) und 23. Oktober 2008 (Berlin). Die Gestaltung der Aktion vor Ort übernahmen Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn und Ver-

bandstrainer Horst Beer mit Christoph Kies/Blanca Ribas Turon. Die Aktion hatte bei beiden Terminen einen guten Erfolg. Auch die Akteure meldeten positive Resonanz. Die zugesagten Anzeigen wurden im Tanzspiegel geschaltet.

Am 13. November 2009 wurde in Leipzig erneut eine Veranstaltung durchgeführt, diesmal mit DTV-Verbandstrainer Asis Khadjeh-Nouri mit Michal Stukan/Susanne Miscenko.

Standorte der Aktion „Wissen was bei Diabetes zählt: Gesünder unter 7“ sind in diesem Jahr die Städte Braunschweig, Erfurt, Frankfurt und Heilbronn. Beim Termin in Frankfurt präsentiert sich der Deutsche Tanzsportverband mit seinem Deutschen Meisterpaar in den Lateinamerikanischen Tänzen Timo Kulczak/Motshegetsi Mabase sowie einer Präsentation und einer Mitmachaktion für Kinder und Jugendliche.

World Games 2009

Die taiwanesischen Millionenmetropole Kaohsiung bot den nichtolympischen Sportarten bei den World Games 2009 ein hervorragendes Schaufenster, sich zu präsentieren und sich untereinander und mit anderen Sportarten zu vergleichen. Vor einem riesigen internationalen Publikum buhlten die Sportler nicht nur um Siege sondern auch um Akzeptanz und Anerkennung für ihre Disziplin. Ich hatte die Gelegenheit, dabei zu sein und über die Erfolge der deutschen Sportler zu berichten.

Der Tanzsport hatte in der Kaohsiung-Arena an zwei Tagen eine sehr gute Möglichkeit, sich vorzustellen. Schließlich schafften zwei deutsche Paare jeweils den Sprung ins Finale der World Games, eines davon auf einen Medaillenrang. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler holten Silber in Standard. Timo Kulczak/Motshegetsi Mabase wurden vierte in Latein. Tanzsport war innerhalb der World Games ein Publikumsmagnet und mit den teuersten Eintrittskarten innerhalb der Spiele belegt. Am ersten Tag waren es 7.000, am zweiten Tag sogar 13.000 Zuschauer, die dem Tanzsport mit einer unglaublichen Begeisterung huldigten, wie wir sie in Deutschland nicht kennen.

Im Jahr 2012 – 100 Jahre Tanzsport in Deutschland

Dies ist ein neues Projekt, das aus einem Vorschlag des Präsidenten Franz Allert resultiert. Am 10. Dezember 1912 wurde im Berliner Admiralspalast das erste Tanzturnier in Deutschland ausgetragen. Das Jubiläum „100 Jahre Tanzsport in Deutschland“ soll am 10. Dezember 2012 zum Anlass genommen werden, um den Tanzsport in die Medien zu bringen. Weiterhin

soll damit auch die Chance für Werbung genutzt werden.

Erste Brainstormings zu diesem Thema haben sowohl im Präsidium als auch im AfÖ stattgefunden. Weitere Ideen sind herzlich willkommen.

Angedacht wird die Idee einer Galaveranstaltung im Admiralspalast Berlin (Termin: 10. Dezember 2012, Montag) sowie die Ausrichtung des General Meetings der IDSF AGM 2012 in Deutschland.

Werbemaßnahmen

Produziert wurden Präsentationsmappen des DTV, welche ihre Verwendung in der Pressearbeit für DTV-Veranstaltungen (Meisterschaften) oder beispielsweise Presse- und Sponsoringgespräche verwendet werden.

Als weitere Werbemaßnahme wurden DTV-Haftnotizblöcke produziert, die ebenfalls in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden.

Öffentlichkeitsarbeit bei Veranstaltungen

Das „DTV-Organisationspapier Pressearbeit“, das wichtige Hinweise für die Öffentlichkeitsarbeit bei Veranstaltungen enthält, wird ständig aktualisiert. Die Vereine erhalten dieses Arbeitspapier mit den Vergabeschreibern einer Meisterschaft. Es ist aber auch im Internet abrufbar unter download – Presse.

Frau im Sport

Cornelia Straub (HTV) ist seit 2007 „Beauftragte für die Frau im Sport“ und unterstützt mich seither in diesem Aufgabengebiet. Dafür bedanke ich mich sehr herzlich.

(s. separater Bericht)

Verschiedenes

Über sportliche Ereignisse im DTV sowie über Erfolge von unseren Paaren im In- und Ausland erhält die Presse mittels Pressemitteilungen über den DTV-Presseverteiler Kenntnis. Viel Zeit nehmen die Beantwortung von Anfragen und Presseauskünften aller Art ein, ebenso die Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen im DTV.

Wichtig ist nach wie vor die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landesverbände und der Vereine vor Ort. Immer wieder erreichen mich erfreuliche Meldungen, welche das Resultat guter Pressearbeit in den Ländern sind. An alle, die sich dafür einsetzen, geht mein herzliches Dankeschön für unser gemeinsames Ziel, den Tanzsport überall ins rechte Licht zu rücken.

Bei allen, die mich bei meiner Arbeit unterstützt haben, bedanke ich mich sehr herzlich für die offene und konstruktive Zusammenarbeit. Besonders bedanke ich mich für die immer hervorragende Zusammenarbeit nicht nur im Zusammenhang mit Themen rund um den Tanzspiegel sondern auch im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei Ulrike Sander-Reis, Chefredakteurin des Tanzspiegels.

Heidi Estler

Bericht des Jugendwartes



1. Turniersport

Die Startzahlen bei Landesmeisterschaften weisen im Berichtszeitraum über alle Sektionen weiterhin eine rückgängige Tendenz auf und geben mit wenigen, erfreulichen Ausnahmen Anlass zur Sorge. Hier sind alle funktionalen Ebenen des Sports vom Verein über den LTV bis hin zur Bundesebene gefordert, entsprechend gegenzulenken und mit einer breiteren Basis an Turnierpaaren die Grundlage für zukünftige Erfolge zu legen.

Standard	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
TBW	73	86	90	70	87	82	86	72	76	76	77	77
LTVB	29	28	66	74	67	69	55	58	57	61	52	44
Berlin	65	58	83	93	65	61	62	54	36	41	32	26
LTVBr	17	12	44	50	47	40	34	36	19	22	23	29
Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
HATV	8	12	22	18	15	13	16	15	12	15	15	10
HTV	34	29	26	38	38	33	50	48	64	69	75	63
TMV	34	30	63	77	70	8	61	47	85	25	18	14
NTV	17	16	25	29	28	44	56	39	33	32	42	42
TNW	38	38	52	64	71	81	93	91	92	90	111	104
TRP	6	7	13	18	19	25	20	27	17	32	35	32
SLT	9	7	7	16	14	16	25	25	29	28	23	14
TVS	81	68	82	82	128	127	106	97	80	85	84	101
TVSA	6	17	76	56	75	75	65	73	54	54	56	59
TSH	8	0	7	14	11	22	17	16	8	13	15	9
TTSV	23	0	52	43	40	40	27	33	25	35	36	36
Summe	448	408	708	742	775	736	773	731	687	679	695	661

Latein	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
TBW	190	162	217	223	187	181	208	179	162	141	141	137
LTVB	49	42	120	120	107	112	93	94	99	77	84	71
Berlin	78	69	102	113	125	84	76	72	73	54	49	51
LTVBr	3	22	36	57	49	43	42	37	33	26	25	33
Bremen	21	25	22	19	20	14	10	12	16	8	11	34
HATV	16	20	39	31	29	24	24	27	28	23	19	29
HTV	80	75	131	103	123	111	136	132	136	123	118	114
TMV	33	41	59	87	80	70	51	42	13	31	18	13
NTV	9	25	32	55	52	74	77	69	68	61	54	42
TNW	95	90	138	110	116	157	162	168	150	172	176	150
TRP	15	18	42	51	47	40	66	58	65	66	57	70
SLT	11	17	38	37	45	45	45	49	54	56	52	40
TVS	61	66	72	66	114	120	121	98	84	77	75	75
TVSA	1	30	72	61	73	71	64	73	69	55	56	48
TSH	25	17	46	46	40	44	27	50	34	42	35	29
TTSV	12	8	50	60	55	38	45	38	30	31	30	47
Summe	699	727	1216	1239	1262	1228	1247	1198	1114	1043	1000	983

Die Lateinamerikanischen Tänze stellen traditionell auch weiterhin die stärkste Sektion im Jugendbereich dar.

Die Paare nutzen in den höchsten Klassen (Junioren I B, Junioren II B und Jugend A) die Doppelstartmöglichkeiten aus und werden so unter Umständen mehrfach gezählt. Wie in den Vorjahren sei auch hier der Hinweis gestattet, dass die Tabellen sich hierbei auf Turnierstarts und nicht auf tatsächlich existierende Turnierpaare beziehen. Ebenso ist es möglich, dass mittanzende Sieger einer vorangegangenen Startklasse die Gesamtzahlen beeinflusst haben.

Das Defizit durch neu zusammen gestellte Paarkonstellationen, welches sich in der Standardsektion 2009 bemerkbar gemacht hat, dürfte durch die Anpassung der Zulassungsvoraussetzungen ab Herbst 2010 wieder ausgeglichen werden.

Besonders erfreulich ist das überdurchschnittliche Engagement einiger Landesverbände im Bereich der Sektion Kombination. Drei Landesverbände stellen hier mit ihren Jugendpaaren mehr als die Hälfte aller startenden Paare bei Landesmeisterschaften in den Jahren 2008 und 2009, was eine Fortsetzung des Trends der Vorjahre bedeutet.

Kombi	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
TBW		24	31	15	13	10	7	12	17	12	13	16
LTVB		3	6	7	12	8	6	4	4	6	3	3
Berlin *)		12	13	13	16	15	12	6	7	9	5	3
LTVBr		5	5	7	9	4	3	6	4	2	2	2
Bremen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HATV		3	6	5	5	5	4	2	3	2	1	2
HTV		8	7	4	3	4	2	7	8	6	6	9
TMV		4	8	1	4	3	3	1	1	1	0	1
NTV		0	1	0	2	8	7	8	9	6	6	0
TNW		13	11	10	17	17	21	24	19	24	23	23
TRP		0	1	0	2	2	3	2	3	2	1	2
SLT		0	0	0	0	0	0	0	2	2	2	5
TVS		7	22	22	22	24	31	23	22	19	14	8
TVSA		1	1	2	2	5	2	2	4	3	5	2
TSH		2	0	1	0	1	4	6	2	3	2	2
TTSV		4	2	4	5	4	0	2	2	3	4	4
Summe	n/a	86	114	91	112	110	105	105	107	100	87	82

*) im Jahr 2005 inkl 2 WM Teilnehmer

Gesamt	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
TBW	263	272	338	308	287	273	301	263	255	229	231	230
LTVB	78	73	192	201	186	189	154	156	160	144	139	118
Berlin *)	143	139	198	219	206	160	150	132	116	104	86	80
LTVBr	20	39	85	114	105	87	79	79	56	50	50	64
Bremen	21	25	22	19	20	14	10	12	16	9	12	35
HATV	24	35	67	54	49	42	44	44	43	40	35	41
HTV	114	112	164	145	164	148	188	187	208	198	199	186
TMV	67	75	130	165	154	81	115	90	99	57	36	28
NTV	26	41	58	84	82	126	140	116	110	99	102	84
TNW	133	141	201	184	204	255	276	283	261	286	310	277
TRP	21	25	56	69	68	67	89	87	85	100	93	104
SLT	20	24	45	53	59	61	70	74	85	86	77	59
TVS	142	141	176	170	264	271	258	218	186	181	173	184
TVSA	7	48	149	119	150	151	131	148	127	112	117	109
TSH	33	19	53	61	51	67	48	72	44	58	52	40
TTSV	35	12	104	107	100	82	72	73	57	69	70	87
Summe	1147	1221	2038	2072	2149	2074	2125	2034	1908	1822	1782	1726

2. Leistungssport und internationale Erfolge

Die Entwicklung innerhalb der Jahre 2008/2009 zeigt nach hervorragendem Start eine leicht rückläufige Tendenz. Die Qualität der Paare auf den Deutschen Meisterschaften und Deutschland-Pokalen ist insbesondere in der Leistungsspitze sehr gut. Das Mittelfeld bedarf einer weiteren, kontinuierlichen Förderung, um ausreichend Potential für die Zukunft bereitzustellen.

Weiterhin ist der Anteil der „internationalen“ Paarkonstellationen sehr hoch. Im Hinblick auf die Startberechtigungen für IDSF-Weltmeisterschaften und die Entwicklung unseres Spitzensports in Deutschland muss auch weiterhin auf die Förderung der inländischen Sportler besonderer Wert gelegt werden. Leider konnten wir durch die Einschränkung der Startberechtigung nicht immer unsere erstplatzierten Paare entsenden.

Die Spitzenpaare der Deutschen Tanzsportjugend nutzen ihre Doppelstartmöglichkeit in der Hauptgruppe. Ansehnliche Erfolge werden im letzten Jugend- und ersten Hauptgruppenjahr durch die Paare erzielt.

Eine besonders erfreuliche Bilanz konnte auf internationalen Meisterschaften im Jahr 2008, speziell im Jugendbereich, gezogen werden. Das Ziel für die kommenden Jahre muss wieder eine Teilnahme an allen Finals der Weltmeisterschaften und den neu eingeführten Europameisterschaften im Jugendbereich sein.

Unsere erfolgreichen Paare bei Welt- und Europameisterschaften:

Weltmeisterschaften 2008

WM Jun II Latein	17.-18.	Harry Bober / Romy Kuhlmann
	25.	Ilija Schäfer / Christina Zelt
WM Jugend Latein	7.	Pavel Zvy chaynyy / Jacqueline Cavusoglu
	23.-24.	Philipp Clemens / Weronika Slotala
WM Junioren II Standard	29.	Daniel-Artur Kolosin / Alexandra Elert
	32.-33.	Gregor Ehrlich / Laura Korndörfer
WM Jugend Standard	4.	Anton Skuratov / Alena Uehlin
	7.	Evgeny Vinokurov / Christina Luft
WM Junioren Kombi	7.	Maxim Sosunov / Evgeniya Kazarina
WM Jugend Kombi	4.	Evgeny Vinokurov / Christina Luft

Europameisterschaften 2008

EM Jugend Latein	6.	Pavel Zvy chaynyy / Jacqueline Cavusoglu
	35.	Philipp Clemens / Weronika Slotala
EM Jugend Standard	3.	Anton Skuratov / Alena Uehlin
	6.	Evgeny Vinokurov / Christina Luft
EM Jugend Kombination	2.	Evgeny Vinokurov / Christina Luft

Weltmeisterschaften 2009

WM Jun II Latein	20.	Ilija Schäfer / Christina Zelt
	22.-23.	Silas Kunkel / Merlene Gerstmann
WM Jugend Latein	7.	Ilie Bardahan / Jekaterina Kalugina
	17.-18.	Pavel Zvy chaynyy / Jacqueline Cavusoglu
WM Junioren II Standard	6.	Daniel Buschmann / Katarina Bauer
	23.-24.	Daniel-Artur Kolosin / Alexandra Elert
WM Jugend Standard	22.-23.	Alexander Stendel / Jasmin Ringwelski
	29.	Rami Schehimi / Lilli Hils
WM Junioren Kombi	9.	Ilija Schäfer / Christina Zelt
WM Jugend Kombi	8.	Pavel Zvy chaynyy / Jacqueline Cavusoglu

Europameisterschaften 2009

EM Jugend Latein	5.	Pavel Zvy chaynyy / Jacqueline Cavusoglu
	19.	Lars-Erik Pastor / Malika Dzumaev
EM Jugend Standard	33.	Alex Gerlein / Karolina Bauer
	41.	Pavel Zvy chaynyy / Jacqueline Cavusoglu
EM Jugend Kombination	7.	Pavel Zvy chaynyy / Jacqueline Cavusoglu

3. Bundeskader

Die Bundeskader wurden in den Jahren 2008 und 2009 nach bewährtem Konzept fortgeführt. Die Zusammenarbeit im Referententeam mit Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn, Verbands- und Bundesjugendtrainer Asis Khadjeh-Nouri, Verbandstrainer Dirk Heidemann, Fabienne Göçmener-Rath (Diplom-Sportwissenschaftlerin) und Burkhard Distel (Facharzt für Sportmedizin) ist äußerst erfreulich und trägt weiterhin gute Früchte.

In den Bundeskadern steht ein abwechslungsreicher Gruppenunterricht bei den Fachtrainern, sowie Jazz-Tanz, Ausdauer und Theorie-Einheiten bei Fabienne Göçmener-Rath auf dem Programm. Burkhard Distel testet darüber hinaus die körperlichen, muskulären Voraussetzungen für den tänzerischen Leistungssport und berät die Sportler hinsichtlich Ihrer individuellen, körperlichen Einstellung auf den Tanzsport. Die Bundeskaderpaare verpflichten sich zu einem Start bei der GOC und einem Auslandsstart in ihrer Altersgruppe, um sich der internationalen Konkurrenz auch auf fremdem Terrain zu stellen und natürlich dabei die Farben des DTV zu vertreten.

Alle Bundeskaderpaare werden sportmedizinisch und sportphysiologisch betreut und erhalten Handlungs- und Verhaltensanweisungen, um sich optimal auf die Belastungen des Leistungssports einstellen und etwaige Schwachpunkte beseitigen zu können. Viele Spitzenpaare finden sich auch gleichzeitig in den D/C, C- und in Folge auch in den B-Kadern der Hauptgruppe wieder.

Einhergehend mit dem Schulterchluss zur Hauptgruppe und der Kontinuität in der Spitzenförderung können zwei Bundeskadertermine je Sektion und Jahr angeboten werden. Die Nominierung für beide Termine erfolgt dabei jeweils nach den Deutschen Meisterschaften. Darüber hinaus wird für talentierte Paare und Anwärter für den Bundeskader der Wochenend-Talentkader einmal je Jahr und Sektion durchgeführt.

Mein Dank gilt dem Referententeam des Bundeskaders mit Dirk Heidemann (Latein), Asis Khadjeh-Nouri (Standard), Oliver Wessel-Therhorn (Standard und Latein), Fabienne Göçmener-Rath (Jazz and Modern Dance, Ausdauer, Aufwärmen, Dehnen, Theorie) und Burkhard Distel (Facharzt für Sportmedizin) für die gute und gemeinsame Arbeit zum Wohle der Tanzsportjugend. Ein herzlicher Dank geht auch an Gerhard Zimmermann und Jürgen Lobert für die übernommenen Lehrgangleitungen während der Bundes- und Talentkader.

4. Spitzen-Sportförderung

Das Präsidium des Deutschen Tanzsportverbandes hat aus seinem Haushalt der Spitzensportförderung für die Jahre 2008 und 2009 jeweils zehn Prozent der Mittel für die Jugend zur Verfügung gestellt. Diese jeweils 5.000 Euro sind den Finalpaaren der Deutschen Meisterschaften in Anerkennung ihrer Leistungen zu Gute gekommen. Der Jugendausschuss bedankt sich im Namen der Paare bei den Mitgliedern des Präsidiums für die Unterstützung.

Das „Challenge Team Germany“ wurde Anfang 2008 als weitere Maßnahme zur Förderung junger Tanzsportler eingeführt, hat sich bewährt und trägt mit mittlerweile international etablierten Paare seine Früchte. So konnten die ersten Paare aus dem Team „entlassen“ werden, da sie mit ihren erzielten Erfolgen aus dem Team herausgewachsen sind. Durch Paartrennungen entstand ebenfalls etwas Fluktuation. Folgende Paare gehörten im Berichtszeitraum dem Challenge Team an:

<u>Paar</u>	<u>LTV</u>
Anton Skuratov/Alena Uehlin	TNW
Stsiapan Hurski/Tasja Schulz	Berlin
Evgeny Vinokurov/Christina Luft	TNW
Andrej Kazlouski/Jana Ritter	Berlin
Sergey Tatarenko/Viktoria Tatarenko	Berlin
Valentin Lusin/Renata Busheeva	TNW
Pavel Zvychaynyy/Jacqueline Cavusoglu	TBW

5. Schulsport / Grünes Band des DOSB und der Commerzbank

Die Zusammenarbeit mit dem Schulsportbeauftragten Hans-Jürgen Burger gestaltet sich sehr angenehm und erfolgreich. Der DTV vergibt weiterhin die Auszeichnungen „Prädikat Tanzsportbetonte Schule / Schulsportbetonter Verein“ und animiert damit die Vereine/Schulen zur Intensivierung ihrer Schulsport-/Tanzsportaktivitäten.

Die Jugendsprecher tagen unter der Leitung des DTV-Jugendsprechers grundsätzlich ebenfalls zweimal jährlich vor den Sitzungen des Jugendausschusses und besprechen die Jugendthemen aus ihrer Sicht. Zur Einbindung der jungen Ehrenamtlichen haben auch gemeinsame Tagungen mit dem Jugendausschuss stattgefunden.

Unsere Jugendsekretärin nimmt an den Tagungen der Deutschen Sportjugend teil und stellt das Bindeglied zur Deutschen Sportjugend dar. Sofern möglich, habe ich an den Sitzungen der Deutschen Sportjugend (Ständige Konferenz, Hauptausschuss, Vollversammlung) teilgenommen oder wurde dankenswerter Weise von Mitgliedern des Jugendausschusses vertreten.

9. Dank für Zusammenarbeit

Ich bedanke mich bei der Deutschen Sportjugend, der Geschäftsstelle sowie dem Vorstand mit ihrem Vorsitzenden Ingo Weiss. Sowohl die finanzielle als auch die informelle Unterstützung der dsj schaffen Impulse für zukünftige Projekte und erleichtern die Arbeit der Tanzsportjugend in vielerlei Hinsicht.

Ich bedanke mich beim gesamten Präsidium des Deutschen Tanzsportverbandes für die vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Mein Dank geht an die Mitglieder des Hauptausschusses für die Unterstützung und Begleitung der Jugendarbeit.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Jugendausschuss sage ich ebenfalls Dank für die immer konstruktive Zusammenarbeit und gute Unterstützung. Besonders hervorzuheben ist der freundschaftliche und kollegiale Umgang unter den Mitgliedern des Jugendausschusses.

Ich danke unserem DTV-Jugendsprecher Holger Schmidt für die Zusammenarbeit und den vertrauensvollen Kontakt zu unseren Jugendsprechern.

Besonders danken möchte ich meinem Stellvertreter Jürgen Lobert, mit dem sich die Zusammenarbeit äußerst vertrauensvoll, harmonisch und effizient gestaltet. Ohne seine Mitarbeit wären viele der anstehenden Aufgaben nicht zu bewältigen.

Unserer Jugendreferentin Sandra Overwaul, die mittlerweile in den Mutterschutz gegangen ist, hat hervorragende Arbeit geleistet. Ihre Nachfolgerin Anna Panke hat in kürzester Zeit das Aufgabenspektrum des Jugendreferats übernommen und bewährt sich auf der Geschäftsstelle. Beiden gilt für die ausgezeichnete hauptamtliche Unterstützung mein allerherzlichster Dank.

Dem Team der Geschäftsstelle um unsere Geschäftsführerin Dr. Ulrike Weber sage ich ebenfalls herzlichen Dank für die immer kompetente, unkomplizierte und hilfsbereite Unterstützung im Tanzsportalltag.

Ich stelle mich gerne für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und würde mich freuen, wenn mir die Vollversammlung der Deutschen Tanzsportjugend das entsprechende Vertrauen schenkt.

Boris Exeler

Bericht der Kassenprüfer

2008

Die Kassenprüfung der Buchhaltungsunterlagen des DTV und des Tanzwelt Verlags erfolgte am 2. und 3. April 2009 in der Geschäftsstelle des DTV durch Hans Günter Kalkbrenner und Dr. Peter H. Otto.

Zur Kassenprüfung standen sämtliche Buchungsunterlagen des Jahres 2007 in Papierform zur Verfügung. Dies beinhaltet die Kontenblätter, Summen- und Saldenlisten sowie die Kontoauszüge mit den dazugehörigen Einzelbelegen. Ergänzende Fragen wurden durch die Geschäftsführerin der DTV-Geschäftsstelle Dr. Ulrike Weber, der externen Buchhaltungsfachkraft Brigitte Graafhuis und dem DTV-Schatzmeister Karl-Peter Befort beantwortet.

Die korrekte Buchung der Einnahmen und Ausgaben sowie die satzungsgemäße Verwendung der Mittel wurde geprüft. Die Kassenprüfer legten bei dieser Prüfung Wert darauf, die Arbeitsabläufe bei den Einnahmen und Ausgaben in der Geschäftsstelle einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Ferner haben die Kassenprüfer ihre Anwesenheit in der GST genutzt, interne und externe Abläufe zu diskutieren und Hinweise zu deren zukünftiger Verbesserung zu geben.

Die Buchhaltungsunterlagen des Tanzwelt Verlags sind chronologisch abgelegt. Sie sind vollständig und korrekt. Mit den Mitteln wurde verantwortungsbewusst umgegangen.

Die Buchhaltungsunterlagen des DTV sind soweit erforderlich nach Sachgebieten organisiert. Diese Art der Ablage stellte sich bei der Vielzahl der abzugrenzenden Buchungsvorgänge als die übersichtlichere Lösung heraus.

Auf der Ausgabenseite hat sich die Information der Geschäftsstelle über Beschlüsse aus Präsidiumssitzungen oder HAS-Sitzungen gegenüber früher verbessert. Aus den Beschlüssen der Sitzungen werden Aktionslisten generiert, anhand derer die einzelnen Maßnahmen initiiert und verfolgt werden können. Hierzu zählen auch die Beschlüsse zu Fördermaßnahmen von Leistungsträgern (Paare und Formationen).

Aufgrund der turnusgemäßen Information von Präsidium und Hauptausschuss über die Finanzsituation des DTV durch Monatsabschlüsse ist eine sehr hohe Transparenz gegeben.

Die geprüften Unterlagen haben sich als korrekt erwiesen. Die Mittel sind gemäß den Entscheidungen von Präsidium und HAS verwendet und korrekt gebucht worden. Die detaillierte sachliche Prüfung der Abrechnungen (Spesen, Lehrgänge) durch Frau Dr. Weber zeugt von hohem Verantwortungsbewusstsein.

Die Einnahmen, Ausgaben und Bestände wurden stichprobenweise anhand der Belege und der Kontoauszüge geprüft.

Die Aufzeichnungen und der Abschluss entsprechen Satzung und Recht, insbesondere stimmen die Anfangs- und Endbestände der laufenden Buchführung mit den Angaben in den Jahresabschlussunterlagen und den Salden der Bank- und Geldkonten überein. Die Belege waren nachprüfbar abgelegt und gebucht.

Die Bildung der Rückstellungen wurde dem Grund und der Höhe nach geprüft und als angemessen angesehen.

Die Kassenprüfer bestätigen eine korrekte Verwendung der Verbandsmittel. Feststellungen, die gegen eine Ordnungsmäßigkeit der Aufzeichnungen sprechen, sind nicht getroffen worden.

Hans Günter Kalkbrenner
Dr. Peter H. Otto

2009

Die Kassenprüfung der Buchhaltungsunterlagen des DTV und des Tanzwelt Verlags wurde in der Geschäftsstelle des DTV durch Hans Günter Kalkbrenner und Dr. Peter H. Otto am 22. und 23. März 2010 durchgeführt.

Zur Kassenprüfung standen sämtliche Buchungsinformationen des Jahres 2009 digital und in Papierform sowie die finanzrelevanten Beschlüsse des Präsidiums zur Verfügung. Die die Buchungen begründenden Belege und Unterlagen sowie die Saldenlisten und Kontoauszüge mit den dazugehörigen Einzelbelegen wurden stichprobenweise geprüft. Hierbei haben die Prüfer gleichermaßen die Einhaltung der Regeln ordnungsmäßiger Buchführung wie auch die Wahrung der Verbandsinteressen, Einhaltung und Umsetzung von Kompetenzen sowie den sorgsamsten Umgang mit den Vermögenswerten beachtet.

Die Geschäftsführerin der DTV-Geschäftsstelle, Dr. Ulrike Weber, die externe Buchhaltungsfachkraft Brigitte Graafhuis und der DTV-Schatzmeister Karl-Peter Befort gaben ausführlich und sachkundig die notwendigen Erläuterungen und Ergänzungen zu den Geschäftsvorgängen.

Die Buchhaltungsunterlagen des Tanzwelt Verlags sind chronologisch abgelegt. Sie sind vollständig und korrekt. Mit den Mitteln wurde verantwortungsbewusst umgegangen.

Die Buchhaltungsunterlagen des DTV sind soweit erforderlich nach Sachgebieten organisiert. Diese Art der Ablage stellte sich bei der Vielzahl der abzugrenzenden Buchungsvorgänge als die übersichtlichere Lösung heraus.

Die geprüften Unterlagen haben sich als korrekt erwiesen. Die Mittel sind grundsätzlich gemäß den Entscheidungen von Präsidium und HAS verwendet und korrekt gebucht worden. Insbesondere bei den Reisekosten sollten jedoch die Regeln der DTV-RKO beachtet werden (z. B. Inanspruchnahme von Frühbucherrabatten).

Die Vermögenslage sowohl des Tanzwelt Verlags als auch des DTV sind in den vorliegenden Unterlagen unter Beachtung der notwendigen Korrekturen durch aktive und passive Abgrenzungsposten und Rückstellungen zutreffend dargestellt.

Die stichprobenweise Prüfung der laufenden Einnahmen, Ausgaben und Bestände anhand der Belege und der Kontoauszüge ergab keine Beanstandung.

Die Aufzeichnungen und der Abschluss entsprechen Satzung und Recht, insbesondere stimmen die Anfangs- und Endbestände der laufenden Buchführung mit den Angaben in den Jahresabschlussunterlagen und den Salden der Bank- und Geldkonten überein. Die Belege waren nachprüfbar abgelegt und gebucht.

Die Kassenprüfer bestätigen eine korrekte Verwendung der Verbandsmittel. Feststellungen, die gegen eine Ordnungsmäßigkeit der Aufzeichnungen sprechen, sind nicht getroffen worden.

Prüfungsergebnis

Unter Einbeziehung des zusammenfassenden Prüfungsergebnisses über den Jahresabschluss 2008 empfehlen die Kassenprüfer dem Verbandstag 2010, dem Präsidium die Entlastung für die Kalenderjahre 2008 und 2009 zu erteilen.

***Hans Günter Kalkbrenner
Dr. Peter H. Otto***

Bericht des Vorsitzenden des Sportgerichts

Das Sportgericht des DTV musste sich im Jahre 2008 mit 76 Verfahren befassen mit insgesamt 119 Beteiligten, im Jahre 2009 waren es 66 Verfahren mit 101 Beteiligten.

Insgesamt wurden 103 Verweise ausgesprochen, in 17 Fällen reichten Ermahnungen aus. In vier Fällen mussten Sperren verhängt werden, diese Zahl war erfreulicherweise rückläufig. Einem Protest wurde stattgegeben, ein Protest und eine Beschwerde wurden zurückgewiesen. Drei Verfahren sind am 24.1.2010 noch nicht entschieden.

Entscheidungen von Bedeutung wurden im Tanzspiegel veröffentlicht.

Gegen unentschuldigt fehlende Paare war im genannten Zeitraum kein Verweis zu verhängen. In allen Fällen stellte sich heraus, dass eine eingegangene Entschuldigung beim Turnierveranstalter nicht rechtzeitig an das Protokollteam weitergegeben wurde oder dass die Paare aus anderen Gründen ausreichend entschuldigt waren.

Gegen Turnierleiter und Beisitzer werden Maßnahmen in aller Regel nur dann getroffen, wenn auf Grund einer Nachlässigkeit im Umgang mit den Regeln der TSO startende Turnierpaare oder Formationen benachteiligt worden sind. Kleinere Verstöße ohne Benachteiligung werden über die Turnierunterlagenkontrolle und die jeweiligen Landessportwarte den Betroffenen unter Hinweis auf die TSO mitgeteilt.

Mein Dank gilt auch in diesem Jahr den engagierten Mitgliedern des Gerichts. Wir bedauern, dass sich der stellvertretende Vorsitzende Dieter Alfuß nach 18jähriger Tätigkeit im Sportgericht in den verdienten „Funktionärsruhestand“ zurückziehen wird. Wir alle sind ihm für seinen Einsatz zu großem Dank verpflichtet und hoffen, auf dem Verbandstag einen würdigen Nachfolger küren zu können. Besonders bedanke ich mich bei Heinz Pfitzinger, der als Ermittler in jedem einzelnen Fall die meiste Arbeit hatte, und bei Irmtrud Schmidt in der Geschäftsstelle des DTV.

Ronald Stiegert

Bericht des Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts

In den vergangenen zwei Jahren wurde das Verbandsschiedsgericht in wenigen Fällen angerufen, um eine Entscheidung zu überprüfen. In einem Fall wurde nach unterlassener Einzahlung der erforderlichen Gebühren, um eine Tätigkeit entfalten zu können, der Einspruch als zurückgenommen ausgelegt. Die Entscheidung des Sportgerichts wurde rechtskräftig.

Dass in so verschwindend geringer Zahl das Verbandsschiedsgericht angerufen wird, ist erfreulich, denn Streit gilt es grundsätzlich zu vermeiden. Die Mittel, die dem Sportgericht hierzu zur Verfügung stehen, werden entsprechend ausgeschöpft im Interesse der Sportler und im Interesse der verantwortlichen Beisitzer und Turnierleiter.

Vermehrt erfolgten Anfragen von Betroffenen, ob es denn Sinn habe, gegen eine Entscheidung des Sportgerichts vorzugehen. Eine solche Frage kann von den Mitgliedern des Verbandsschiedsgerichts nicht beantwortet werden. Ich meine hiermit bewusst alle Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts, denn diese Frage wird nicht nur den Vorsitzenden gestellt, sondern auch dem einen oder anderen Beisitzer aus unserem Kreis. Eine Vorbefassung mit einem Sachverhalt, der sodann zur Entscheidung einer der drei Kammern übertragen werden könnte, ist unzulässig.

Auf dem diesjährigen Verbandstag treffen sich Vertreter des Sportgerichts, des Turnierkontrollwesens und des Verbandsschiedsgerichts, um über vorhandene Probleme und Fragen, die in den vergangenen zwei Jahren aufgetreten sind und mit der Sportgerichtsbarkeit des DTV im Zusammenhang stehen, zu sprechen. Diese Möglichkeit des Austausches soll dazu führen, die Arbeitsweise der eigenständigen Gremien besser nachvollziehen zu können, um sodann gegebenenfalls über Verbesserungen nachzudenken und diese auf den Weg zu bringen.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern des Verbandsschiedsgerichts für ihre Mitarbeit und ihren Einsatz in den vergangenen zwei Jahren. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass Ihre Bereitschaft mitzuarbeiten anhält und dass Sie sich mit Freude weiterhin im Interesse unseres Sports bei der Erarbeitung anstehender Entscheidungen einbringen.

Jens Grundei

Deutscher Rock'n'Roll und Boogie Woogie-Verband

Erfreulicherweise ist der Rückgang der Mitgliederzahlen gestoppt, es ist sogar eine leicht steigende Tendenz erkennbar. Mit dem Verein Stendal ist der erste Verein im Bundesland Sachsen-Anhalt in den DRBV aufgenommen worden.

Personelle Veränderungen im Präsidium

Zum 31.12.2008 ist Markus Hübner von seinem Amt als DRBV-Jugendwart zurückgetreten und hat ein neues Aufgabengebiet als Jugendtrainer des Bayerischen Verbandes übernommen. Der Jugendvorstand hat daraufhin Jan von Horsten kommissarisch zum Jugendwart ernannt. Er wurde im Mai vergangenen Jahres von der Jugendvollversammlung in Ulm zum Jugendwart gewählt. Die Gewinnung neuer, junger Funktionäre nicht nur bei der Jugend, sondern in allen Bereichen unserer Gremien, ist für unseren jungen dynamischen Tanzsport besonders wichtig.

Auf der Delegiertenversammlung 2009 wurde Helmut Wallisch als Sportdirektor ins Präsidium gewählt. Der scheidende Sportdirektor Peter Herrmann wollte sich im ganzen Umfang seiner neuen Aufgabe als Sportdirektor der WRRC widmen.

Erfolge

Unsere DRBV-Tanzsportler sind Titelträger folgender internationalen Meisterschaften:

Bei den Formationen errangen in der Master-Klasse das Rock'n'Roll-DreamTeam aus Anzing sowie in der Jugendklasse die Baltic Rockets aus Flensburg den Titel. In der Boogie-Woogie Oldie-Klasse wurden im Jahr 2008 Sylvia Gauß und Karl-Heinz Stahl Weltmeister. Im Jahr 2009 ging dieser Titel an Thomas Veigl und Evelyn Schmidt. In der Jugend-Klasse gelang dies Kristina Schneider und Florian Pogats. Europameister der Boogie-Woogie Oldie-Klasse wurden Kerstin Mahel – Andreas Mahel; Lisa Griazeva und Nicolai Schneickert wurden Vizeeuropameister bei den Rock'n'Roll-Junioren.

Die DRBV-Tanzpaare Verena Rau mit Andreas Heidler sowie Marina Elvers mit Jens Wedemeyer haben den Deutschen Tanzsport in Khashing/Taiwan in der Sparte Rock'n'Roll vertreten. Für die hervorragende Unterstützung des Deutschen Tanzsportverbandes in der Vorbereitungszeit bis zur Durchführung der Veranstal-

tung in Taiwan möchte ich mir hier nochmals bedanken.

Jubiläum

Ein Höhepunkt in dem Berichtszeitraum war die 25-Jahrfeier am 17. Oktober 2008 in der Stadthalle in Ingolstadt. Einen großen Teil der Arbeiten in der Geschäftsstelle und Teilen des Präsidiums nahm die Organisation der Jubiläumsveranstaltung ein, u. a. beispielsweise zur Ermittlung von Adressen unserer ehemaligen Sportler und Funktionäre. Die Vorbereitung der Jubiläumsfeier und die Stoffsammlung des umfangreichen Themas über 25 Jahre Rock'n'Roll und Boogie Woogie wurden in vielen Gesprächen erarbeitet und zusammengetragen. Unser Dank geht an alle Beteiligten, die uns mit ausreichend Material versorgt haben. Eine schwierige Aufgabe war auch, das Erarbeitete für die ca. 500 Gäste interessant zu gestalten. Zur Einstimmung auf den Festabend wurde ein Film mit allen unseren Deutschen-, Europa- und Weltmeisterpaaren und -Formationen gezeigt. Die Diskussion mit dem DOSB-Vizepräsidenten Eberhard Gienger über unseren Tanzsport war ein wichtiger Beitrag, unser sportliches Tanzen in den DOSB hineinzutragen. Der besondere Rahmen dieser Veranstaltung war auch die Gelegenheit, zahlreiche Ehrungen an verdiente Funktionäre und Sportler sowie herausragende Persönlichkeiten zu verleihen, die an der Erfolgsgeschichte des DRBV mitgewirkt haben. Es war eine Veranstaltung mit vielen Höhepunkten und schönen Erinnerungen, bei der sich viele aktive und ehemalige Sportler und Funktionäre des DRBV wiedersehen konnten.

An diesem Wochenende fand zum ersten Mal die Deutsche Meisterschaft aller Einzelklassen in einer Veranstaltung statt. Alle Facetten unseres Tanzsports sollten zum Jubiläumsjahr in der Saturnarena in Ingolstadt präsentiert werden. Diese Mammutveranstaltung mit einem sportlichen Zeitplan stellte für alle Beteiligten eine große Herausforderung dar, die hervorragend vom Rock'n'Roll-Casino Ingolstadt gemeistert wurde.

Weitere Aktivitäten

Im Sommer vergangenen Jahres ist unsere neue Internetseite online gegangen. Die Umsetzung fand in einer benutzerfreundlichen Typo3-Umgebung statt, die die Pflege der Inhalte erleichtert und damit auch die Aktualität steigert. Alle Inhalte der alten Seite wurden ins neue Layout übernommen, sodass ein umfangreiches

Archiv entstand, das über Jahre aufgebaut wurde.

Mit dem Freiwilligen sozialen Jahr (FSJ) besteht die Möglichkeit, das Hobby „Tanzen“ zum Beruf auf Zeit zu machen. Diese Aktion ist eine sehr gute Möglichkeit, nachmittags ein Tanzsportangebot z. B. an Schulen bereitzustellen. Diese Förderung des Breitensports ist ein wichtiger Bestandteil zur Mitgliedergewinnung. Mittlerweile wurden erste Erfahrungsberichte hierüber in der rocktime veröffentlicht. Einen ausführlichen Vortrag hielt der DOSB-Jugendreferent anlässlich unserer Delegiertenversammlung in Büdingen.

Für die Turniersaison 2008 und 2009 wurde den Ausrichtern unserer Ranglistenturniere ein einheitlicher Hintergrund zur Verfügung gestellt. Mit dieser Aktion soll allen Ausrichtern die Möglichkeit gegeben werden, mit geringem Aufwand den Veranstaltungsort zu dekorieren.

Unter dem Motto „Tanzen, wo die Menschen sind“ wurde über zwei Jahre die Arcaden-Cup Serie durchgeführt. Vor den Veranstaltungen wurde zum Thema Rock'n'Roll und Boogie-Woogie eine Ausstellung aufgebaut. Örtliche Vereine konnten diese Ausstellung als Plattform eine Woche lang für sich nutzen, um Werbung für unseren Sport zu machen. Im Vorfeld war es schwierig, die Vereine und Paare für diese neue Idee zu begeistern. Tanzen in einem Einkaufscenter wurde mit etwas Skepsis betrachtet. Mittlerweile hat die Veranstaltungsreihe bei den Tanzpaaren an Attraktivität gewonnen. Mit einer Veranstaltung konnten ca. 10.000 bis 15.000 Menschen zum Thema Rock'n'Roll und Boogie-Woogie erreicht werden. Dies war durch das Engagement von Werner Nuoffer und seine Centermanager möglich, die unseren Sport hervorragend unterstützt und Förderpreise für die Jugendarbeit der erfolgreichen Vereine bereitgestellt haben.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Gremien des DTV, insbesondere mit dem Präsidenten Franz Allert, möchte ich mich bedanken und bin zuversichtlich, dass diese Arbeit erfolgreich für den deutschen Tanzsport fortgesetzt wird.

Armin Prosch

Verbandsführung

Zwei arbeits- und ereignisreiche Berichtsjahre mit der einen oder anderen Überraschung liegen hinter uns. Im Mai 2009 traten Vizepräsidentin Petra Hofmann und der Sportwart Peter Untergasser von ihren Ämtern zurück. In der Mitgliederversammlung am 28. Juni 2009 wurden Heike Müller als Vizepräsidentin und Elke Sauer als Sportwartin gewählt. Leider musste die Sportwartin bereits vier Wochen später aus persönlichen Gründen das Amt niederlegen. Kurzfristig konnte unsere Ex-Vizepräsidentin Christiane Giebenhain für das Amt gewonnen werden, das sie nun kommissarisch bis zum nächsten Verbandstag am 4. Juli 2010 ausübt.

Eine große Herausforderung für den Verband war die Neufassung der Satzung. Der erste Anlauf in der Mitgliederversammlung am 29. Juni 2008 in Eich musste mitten in der Beratung abgebrochen werden, da bereits viele Sitzungsteilnehmer die Versammlung verlassen hatten, um sich das EM-Endspiel mit der deutschen Fußballmannschaft anzusehen. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 9. November 2008 in Nordenstadt wurde die Satzung nach heftigen Diskussionen, Unterbrechungen und neuen Vorschlägen dann doch einstimmig verabschiedet. Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte am 18. Mai 2009.

Ein weiteres großes Thema ist die Realisierung eines neuen Software-Portals. Den Mittelpunkt bildet eine zentrale Datenbank, auf die der DVG, seine Landesverbände, Vereine und dessen Mitglieder mit unterschiedlichen Rechten Zugriff haben werden. Aus einer WEB-Oberfläche heraus können folgende Module aufgerufen werden: Verwaltungsportal, Turnierportal, Turnierprogramm mit Elektronischem Wertungssystem und Lehrgangsportal. Nach der Auftragsvergabe an ein namhaftes IT-Unternehmen erfolgt derzeit die Realisierung. Vorrangig wurde das Elektronische Wertungssystem realisiert, damit noch in der laufenden Turniersaison die ersten Tests erfolgen konnten. Zwei Tests erbrachten den Beweis, dass der Verband sich mit der Konzeption und Realisierungsart auf dem richtigen Weg befindet. Die eingesetzten Wertungsrichter lernten schnell, mit dem neuen Medium umzugehen und waren sich einig, dass dieses System sie in ihrer schwierigen Arbeit in der richtigen Weise unterstützt. Die Anregungen, Erweiterungen und Verbesserungsvorschläge während der Tests wurden notiert und werden in den kommenden Wochen umgesetzt.

Sportbereich

Das im Jahre 2005 eingeführte Ligasystem für die Disziplinen Garde- und Schau-Solo war auch in den abgelaufenen Berichtsjahren immer wieder ein Thema in der Sportszene. In der Sportwartevollversammlung im Frühjahr 2009 wurde die Einsetzung eines Arbeitskreises Liga beschlossen. Dieser AK soll die Liga durchleuchten und mögliche Alternativen erarbeiten. Zur Vorbereitung erfolgten Umfrageaktionen in Hessen durch den Hessischen Verband sowie bundesweit durch den AK selbst. Bedauerlicherweise hat der AK wegen Termenschwierigkeiten noch nicht getagt. Somit können noch keine Ergebnisse berichtet werden.

Auch in den beiden zurückliegenden Turniersaisons konnte sich der Verband über die steigende Tanzanzahl freuen. Die Turniere platzten aus allen Nähten. Die ausgewiesenen Wartelisten waren auf der einen Seite natürlich sehr erfreulich, da sie von unserem Wachstum zeugten, aber auf der anderen Seite erforderten sie große Anstrengungen, um dem Bedarf gerecht zu werden. Das Einschleichen von Ligaturnieren und die Ausrichtung von Doppeltournieren entspannte die prekäre Situation etwas. Im Laufe der Saison bauten sich die Wartelisten fast immer ab und alle Vereine konnten die für die Qualifikation zu den Meisterschaften notwendigen Starts absolvieren. Dennoch müssen die zukünftigen Turnierpläne überarbeitet und angepasst werden.

Die Mastersserie, eine Veranstaltungsreihe von drei Turnieren in der Hauptklasse, wurde gründlich überarbeitet. Sie heißt nun MastersCup und hat Pokal-Charakter erhalten. Die besten acht Formationen, Duos und Soli pro Disziplin tanzen in zwei Halbfinals (jeweils vier Teilnehmer je Disziplin) gegeneinander. Die ersten beiden eines jeden Halbfinals treten im Finale gegeneinander an. Der Lohn ist die direkte Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft. Neben der sportlichen Änderung wurde auch das MastersCup-Umfeld neu gestaltet. Logo, Bühnenbild, Urkunden und die dazugehörigen Werbemittel wie Plakate, Flyer und Zeitungsanzeigen sind in einem einheitlichen Design gehalten. Es unterstreicht den neuen Charakter dieser Abendveranstaltungen im Galaformat.

Die 23. Deutschen Meisterschaften fanden am 4. und 5. April 2009 in den Rhein-Main-Hallen in Wiesbaden statt. Der historische Saalbau in Neustadt an der Weinstraße war am 17. und 18. April 2010 Austragungsort für die 24. Deutschen Meisterschaften. Den Ausrichtern TSC

Nordenstadt und Speyerer TSC gebührt ein großes Lob und wir sagen Danke, denn sie waren hervorragende Gastgeber. Die beiden Veranstaltungen sorgten mit ihrem großartigen, zum Teil einzigartigen Ambiente für unvergessliche Tage bei den Tanzsportlern und den vielen Zuschauern.

Lehrgangsbereich

Das mit den Landesverbänden ausgearbeitete und fortgeschriebene Lehrgangskonzept ist in den beiden Berichtsjahren wiederum voll aufgegangen. Das eingerichtete Lehrgangsportale bietet eine optimale Plattform für die Lehrgangsteilnehmer, Dozenten und vereinfacht die administrativen Tätigkeiten der Bundesgeschäftsstelle. Durch die Anschaffung einer transportablen Musikanlage konnte die Lehrgangsorganisation weiter optimiert werden.

Steigende Teilnehmerzahlen belegen die positive Entwicklung im Lehrgangsbereich. Allerdings bereiten uns steigende Hallenkosten Sorge, da sie einen nicht unerheblichen Teil unserer Lehrgangseinnahmen wieder „auffressen“.

Die Ausbildungen zum Trainer-C waren wieder ein voller Erfolg. Am Ende dieser Kompaktausbildungen im Bereich Garde- und Schautanzsport konnten viele Teilnehmer nach bestandener Prüfung ihre Trainer-C-Lizenz in Empfang nehmen. Dies führt sicher zu einer wesentlichen Verbesserung der Trainingsarbeit in unseren Vereinen.

Jugendbereich

Die zweite Jugendfreizeit führte die Teilnehmer und Betreuer vom 11. bis 14. Juni 2009 nach Freiburg. Trotz des großen Erfolges im Jahre 2008 hatten sich nur 20 Jugendliche angemeldet. Aber diese hatten richtig viel Spaß und der Besuch des Europa-Parks in Rust war der Höhepunkt der Jugendfreizeit. In diesem Jahr geht es vom 3. bis 6. Juni nach Köln; das Highlight wird der Besuch eines Musicals sein. Es haben sich 55 Jugendliche angemeldet und damit ist die Jugendfreizeit erfreulicherweise ausgebucht. Wir wünschen allen Teilnehmern und Betreuern viel Spaß und schöne Tage rund um den Kölner Dom.

Der DVG war auch auf dem Internationalen Deutschen Turnfest vom 30. Mai bis 5. Juni 2009 in Frankfurt vertreten. Unter der Federführung von unserem Jugendwart Alexander Richter wurden in der Messehalle Workshops angeboten und Tanzvorführungen gezeigt. Ein Informationsstand ergänzte die Aktionen. Der Hessische und Deutsche Tanzsportverband unterstützen uns. Es war eine gelungene Veranstaltung und eine Werbung für den Tanzsport.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch auf diesem Feld hat sich in den letzten beiden Jahren viel getan. Der Außenauftritt des Verbandes wurde im Zuge der MastersCup-Aktivitäten neu gestaltet.

Universell einsetzbare Pressemappen mit einer stilisierten Tänzerin auf der Vorderseite wurden angeschafft. Diese stilisierte Tänzerin bildet auch den Hintergrund unseres überarbeiteten Briefpapiers. Auf Anregung des DTV-Präsidenten Franz Allert in einem Gespräch mit dem Präsidenten Lothar Müller und Vizepräsidenten Martin Hausen wurden auch das DOSB- und DTV-Logo auf dieses neue Briefpapier übernommen. Zur Abrundung wurden ein repräsentativer Infostand und zwei Banner angeschafft.

Nach langen Vorbereitungen wurde auch das Merchandising-Projekt gestartet. Als Motive für die T-Shirt-Kollektion wurden drei verschiedene Sprünge sowie DannyDancer ausgewählt. Unterstützt werden die Motive durch unsere Botschaft „DVG – Wir l(i)eben Tanzsport“.

Dank

Ich bedanke mich für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem DTV-Präsidium, den Landestanzsportverbänden und den Kollegen der anderen Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung.

Auch bei unseren Gremien und Vereinen möchten sich das Präsidium und ich für die hervorragende Unterstützung bedanken. Nur gemeinsam sind wir stark und können die Herausforderungen der kommenden Jahre meistern.

Lothar Müller

Bundesverband für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland e.V.

Der karnevalistische Tanzsport ist die Umsetzung von Lebensfreude in Bewegung. Wenn man dann noch bedenkt, dass für unseren Verband Jugendliche und junggebliebene Erwachsene tanzen, dann ergibt sich daraus eine Aufgabe, die lohnenswert ist.

Die deutsche Jugend ist besser als ihr Ruf; sie braucht aber Anleitung, Betreuung, Ziele und eine sinnvolle Beschäftigung. Dies im Wettbewerbscharakter zu tun, ist eine unserer vornehmsten Aufgaben.

Im organisatorischen Bereich bedeutet es, dass wir die Grundvoraussetzungen von Regelwerk, Ausführungsbestimmungen und die Voraussetzungen für Meisterschaften schaffen. Das ist einmal der Bereich der Turniervorbereitung und -durchführung, andererseits aber auch der große Teil der Trainer- und Trainerinnenausbildung. Beides gleichermaßen im Vordergrund ergeben sich Aufgaben, die wir in der Vergangenheit mit großem Stolz bewältigt haben.

Meisterschaften mit 15 000 Zuschauern, wie sie bei uns üblich sind, erfüllen uns natürlich auch mit Freude. Deshalb kann ich jedermann nur empfehlen, der diese Zeilen liest, sich einmal eine Deutsche Meisterschaft im Bundesverband für karnevalistischen Tanzsport anzusehen.

Mehr als 500 Trainer-C-Lizenzen in relativ kurzer Zeit sprechen aber auch eine deutliche Sprache für die Intensität des Ausbildungswesens. Darüber hinaus ist die Zahl der Mitgliedsvereine ständig steigend. Das spricht für eine hohe Zufriedenheit der am karnevalistischen Tanzsport beteiligten Vereine. Darum fühlen wir uns auch im Deutschen Tanzsportverband sehr wohl und sind bestrebt, auf allen regionalen Ebenen über Landesverbände mitzuarbeiten.

Wenn wir Sie damit neugierig gemacht haben, lade ich Sie ein zu den nächsten Deutschen Meisterschaften im karnevalistischen Tanzsport, die am 2. und 3. April 2011 in der Frankenhalle Nürnberg stattfinden. Es wäre auch für disziplinfremde Mitglieder im Deutschen Tanzsportverband sicherlich interessant, diese Veranstaltung zu besuchen.

Volker Wagner

Bundesverband für Country & Westerntanz Deutschland e.V.

Der BfCW war in den letzten zwei Jahren sehr aktiv und richtete unter anderem sechs Breitensportturniere aus. Da wir noch nicht in allen Bundesländern Mitglieder haben und es auch erst einen offiziellen Landesverband des BfCW in Bayern gibt, wurden die BST in Deutschland Nord, Süd und Mitte eingeteilt. An diesen offenen Turnieren nehmen Anfänger und fortgeschrittene Tänzer aus den Vereinen des Verbandes und auch Nichtmitglieder teil. Diejenigen, die noch nie zuvor an einem Turnier teilgenommen haben, können hier die ersten Erfahrungen sammeln. Die fortgeschrittenen Tänzer aus den Reihen des BfCW können sich auf diesen Turnieren für die Deutsche Meisterschaft des Verbandes qualifizieren.

Für die Leistungssportler gab es zwei Deutsche Meisterschaften, die jeweils nach Alters- und Schwierigkeitsklassen eingeteilt sind und im Line Dance nach Damen und Herren getrennt bewertet werden. Insgesamt 22 Tänzer aus unterschiedlichen Divisionen konnten den Titel des Deutschen Meister mit nach Hause nehmen.

Bereits 2008 wurde ein neues Auswertungsprogramm für die Meisterschaften erstellt und ein neues Punktesystem eingeführt. Diese Maßnahme war zwingend notwendig, um auch Einzelstarter in einigen Divisionen gerecht bewerten zu können und das Niveau im Leistungssport des BfCW zu steigern.

Für den internationalen Vergleich veranstaltet der Verband jährlich in Kooperation mit Masters In Line, einer Organisation aus England, die German Line Dance Masters. Teilnehmer aus Schweden, Holland, Norwegen, Dänemark, Lettland, Österreich, England und der Schweiz trafen sich hier auf dem deutschen Tanzboden zum Vergleich.

Die Jahre 2008/2009 standen im Zeichen der Ausbildung. Es wurden insgesamt 18 Tanztrainerseminare angeboten. An diesen Aus-/Weiterbildungsmaßnahmen können die Mitglieder kostenfrei teilnehmen. Des Weiteren wurden verschiedene Erhaltsschulungen für die bereits lizenzierten Trainer des BfCW angeboten und durchgeführt.

Die Ausbildung für die Lizenz Trainer C Breitensport begann im April 2008 mit der für Trainer aller Sportarten vorgeschriebenen überfachlichen Ausbildung unter der Leitung von Michael P. Walter. Die fachliche Ausbildung im Line Dance wurde von Yvonne Zielonka-Hlousek übernommen, während im Couple Dance Be-

reich abermals Michael P. Walter referierte. Von 22 Bewerbern bestanden 19 die Prüfungen mit Bravour und konnten Ende November 2009 ihre Lizenzen in Empfang nehmen. Nur ein Teilnehmer brach den Lehrgang ab und zwei weitere Kandidaten müssen in einer Teilprüfung nachgeprüft werden.

Grossen Zuspruch fand auch die erste Schulung für Wertungsrichter im Country & Westerntanz.

Zurzeit beschäftigt sich der SAS intensiv mit der Überarbeitung unserer Turnier- und Sportordnung. Regeln für neue Disziplinen sollen eingefügt werden, um unsere Turniere noch attraktiver zu gestalten.

Die Zahl unserer Mitglieder steigt langsam aber stetig. Dennoch erweist es sich als sehr schwierig, in Regionen Fuß zu fassen, in denen der BfCW kaum oder gar nicht bekannt ist. Die Mitgliederstatistik beweist allerdings, dass der BfCW noch immer hohes Potential hat, das es auszuschöpfen gilt. Und so gilt es, in der nächsten Wahlperiode mit einem verbesserten sportlichen und Breitensportlichen Angebot die neu gesteckten Ziele zu erreichen und damit den BfCW weiter auszubauen.

Bedanken möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit mit dem DTV-Präsidium, den HAS-Mitgliedern und der Geschäftsstelle des DTV.

Manuela DeGuire

Deutscher Twirling-Sport Verband e.V.

Das vergangene Sportjahr 2009 hat beim D.T.S.V. einiges an Erneuerungen gebracht die sich im Einzelnen wie folgt darstellen:

Breitensport

Der D.T.S.V. bietet für den Breiten- und Freizeit-sportbereich Wettkämpfe an mit vereinfachten Disziplinen. Diese werden von den Mitgliedvereinen rege angenommen. Besonders neue Vereine und Anfänger finden sich hier besser wieder.

Nationale Turniere

Die angebotenen Vorrunden- und Qualifikationsturniere fanden sehr rege Beteiligung durch die Mitgliedsvereine. Die B-Kategorie startete mit 130 Tänzern am Sichtungsturnier. In der A-Kategorie waren es 95 Tänzer.

Europameisterschaft in Illkirch/Frankreich

Zur Europameisterschaft in Frankreich konnte der D.T.S.V. in jeder Disziplin Sportler entsenden. Erfreulich stellt sich die Entwicklung auf internationalem Parkett dar. Mit dem Einzug eines Duos sowie einer Solistin in die Finals wurden die Erwartungen erfüllt.

Ausbildungsprogramm

Lehrgänge für Trainer

Sehr positiv gestaltet sich die Ausbildung der Trainer innerhalb des D.T.S.V. Nicht nur, dass alle in die Prüfung gegangenen Traineranwärter ihre Prüfung zum Trainer C erfolgreich absolviert haben. Auch die Tatsache, dass die Teilnahme an verschiedenen Trainerlehrgängen stetig steigt, zeigt, dass die Mitgliedsvereine verstärkt auf die fachliche Qualität ihrer Vereinstrainer Wert legt und bereit sind diese zu fördern.

Ausbildung von Juroren

Für einen internationalen Juroren Lehrgang konnte der D.T.S.V. die Juryvorsitzende des Weltverbandes aus den USA gewinnen. Der zweitägige Lehrgang endete mit einer Prüfung. Drei unserer Juroren haben die Prüfung bestanden. Die Lizenz gilt sowohl für den Europa- als auch für den Weltverband.

D.T.S.V. Nachwuchsförderung

Das auch im Jahr 2009 angebotene Nachwuchsstipendium für Einzeltänzer fand große Akzeptanz. An einem Trainingswochenende wurden 14 Tänzer der verschiedenen Einzeldisziplinen von D.T.S.V.-Trainern einstudiert. Die mit angereisten Vereinstrainern nutzen diese Möglichkeit zur Weiterbildung, insbesondere in Choreografie und Methodik.

Aktuelles

In diesem Jahr finden noch zwei internationale Turniere statt, zu denen der D.T.S.V. Sportler entsendet. Zum einen ist dies der European Cup of Clubs in Sheffield (England) sowie die Weltmeisterschaft in Bergen (Norwegen).

Hansjörg Reschke

Deutscher Professional-Tanzsportverband e.V.

Im Berichtszeitraum wurden 15 Internationale Meisterschaften des World Dance Council ausgetragen. In allen haben deutsche Paare am Finale teilgenommen, in drei Fällen jeweils zwei Paare, in acht Fällen hat ein weiteres Paar das Semifinale erreicht. In der Kür (Standard und Latein) wurden 2008 keine Europa- und Weltmeisterschaften durchgeführt, 2009 fand die Weltmeisterschaft Kür Standard nicht statt.

Erfolge von DPV-Paaren bei Europa- und Weltmeisterschaften 2008 und 2009

2008

Europameisterschaften

Standard	4. Sascha und Natascha Karabey Semifinale: Stanislaw Massold/ Christine Deck
Latein	3. Franco Formica/Oxana Lebedew
10 Tänze	2. Boris Rohne/Madeleine Epler Semifinale: Boris Baßler/ Daniela Heinzmann
Kür Standard	nicht durchgeführt
Kür Latein	nicht durchgeführt

Weltmeisterschaften

Standard:	5. Sascha und Natascha Karabey Semifinale: 7. Stanislaw Massold/ Christine Deck
Latein:	3. Franco Formica/ Oxana Lebedew
10 Tänze	3. Sergej Diemke/ Katerina Timofeeva 5. Boris Rohne/ Madeleine Epler
Kür Standard	nicht durchgeführt
Kür Latein	nicht durchgeführt

2009

Europameisterschaften

Standard	3. Sascha und Natascha Karabey
Latein	3. Franco Formica/Oxana Lebedew Semifinale: 7. Markus Homm/ Ksenia Kasper
10 Tänze	3. Boris und Madeleine Rohne 4. Simon Reuter/ Julia Niemann
Kür Standard	2. Simon Reuter/ Julia Niemann Semifinale: Boris und Madeleine Rohne

Kür Latein	6. Martin Schurz/Sofia Bogdanova Semifinale: Boris und Madeleine Rohne
------------	---

Weltmeisterschaften

Standard	5. Sascha und Natascha Karabey
Latein	3. Franco Formica/ Oxana Lebedew 4. Markus Homm/ Ksenia Kasper
10 Tänze	6. Simon Reuter/ Julia Niemann Semifinale: Boris und Madeleine Rohne
Kür Standard	nicht durchgeführt
Kür Latein	6. Martin Schurz/ Sofia Bogdanova Semifinale: Boris und Madeleine Rohne

Auch von den großen internationalen Ereignissen wie den World Series Turnieren der WDC und von UK, International und Blackpool haben die deutschen Paare gute, teilweise sehr gute Ergebnisse mit nachhause gebracht. Diese hervorragende Bilanz war möglich, obwohl einige Paare der Ehrentafel 2006/2007 inzwischen mit dem aktiven Tanzen aufgehört haben, nämlich (alphabetisch):

Sergej Diemke/Katerina Timofeeva
Bryan Watson/Carmen Vincelj
Marcus Weiss/Isabel Edvardsson

Das wurde ausgeglichen durch den Wechsel mehrerer Paare ins Profilager, vor allem (ebenefalls alphabetisch):

Franco Formica/Oxana Lebedew
Sascha und Natascha Karabey
Stanislaw Massold/Christine Deck
Simon Reuter/Julia Niemann

Markus Homm konnte die Erfolge, die er mit Elena Kalugina hatte, mit Ksenia Kasper sogar noch verbessern.

Ungeachtet der nicht für jeden voll überschaubaren Lage der internationalen Tanzsportpolitik ist der DPV zuversichtlich, auch weiterhin die Verantwortung für das Profitanzen in Deutschland erfolgreich wahrnehmen zu können.

Karl Breuer

TAF – The Actiondance Federation

TAF (The Actiondance Federation) hat ein erfolgreiches Jahr 2009 hinter sich.

Mehr als 7.500 Tänzer (18.500 Starts) tanzten auf 45 Turniere in allen Tanzdisziplinen, die erfolgreich und professionell durchgeführt wurden. Dabei wurden hervorragende Ergebnisse erzielt, die sich auch international auswirkten. On Top, nach wie vor, Hip Hop, Discofox sowie Showdance. Aber auch DiscoDance, Steptanz, Salsa und das „jüngste TAF-Kind“ Jumpstyle erfreuen sich größter Beliebtheit.

Eines der Turnier-Highlights jedes Jahres sind die Deutschen Meisterschaften der „Productions“, die bis zu je 1000 Teilnehmer und Zuschauer aufweisen können.

Die Zusammenarbeit mit dem JMD zeigt ebenfalls eine sehr erfreuliche Entwicklung. TAF stellt jährlich eine der größten Mannschaften innerhalb der IDO (International Dance Organization) und bedient nahezu 80 Prozent aller Turniere weltweit. Hier hat der JMD einen großen Anteil bei der Teilnahme deutscher Tänzer an den Weltmeisterschaften und World Cups im Jazz- und Moderndance, die in den vergangenen Jahren hervorragende Ergebnisse in Oslo (Norwegen), Mikolajki (Polen) und Niagara Falls (Kanada) erzielt haben. Die Austragung einer WM auf deutschem Boden ist bekanntlich in Planung.

Ebenso wird in diesem Jahr eines der größten IDO Turniere, die Hip Hop-WM in Bochum, mit Unterstützung des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum e.V., laufen. Auch hier ist wie im Jazz- und Modern, Showdance, Discofox und Steptanz, wieder mit Welt- und Vizeweltmeistertiteln zu rechnen.

Durch unsere Offenheit finden in TAF alle Tänzer eine echte Konkurrenz in ihren Wettbewerben und streben danach, hier ihre Erfolge zu erreichen, denn die TAF Meister sind die echten Meister Deutschlands in ihren Disziplinen.

Im März dieses Jahres gab es schließlich Veränderungen im TAF-Vorstand. Michael Wendt trat auf eigenen Wunsch vom Amt des Vorsitzenden zurück, um sich mehr der Arbeit als Vice-President der IDO zu widmen, und wurde vom neuen Vorstand zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Ralf Josat hält jetzt das Amt des 1. Vorsitzenden inne, während Harry Hagen zum 2. Vorsitzenden und Carsten Rott zum Schriftführer gewählt wurde. Traditionell ergänzt sich der TAF Vorstand um einen kleinen Kreis von Ressortleitern und Beauftragten, die gemeinsam als TAF-Team die Geschicke verwalten werden

Ralf Josat

Bericht der Tanzsporttrainer-Vereinigung

Obwohl auch in diesem Jahr über den Zeitraum von zwei Jahren berichtet werden soll, will ich versuchen, nur die wichtigsten Themen dieses Zeitraumes darzustellen.

1. TSTV intern

Zum Stichtag für diesen Bericht sind in der TSTV e.V., dem Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter im DTV, 616 Mitglieder gemeldet und organisiert. Bei der Neuwahl des Präsidiums, die 2009 anstand, ergab sich für die Amtszeit von drei Jahren folgende Besetzung:

Präsident: Ernst-Dieter „Sony“ Schöneberger
Vizepräsident: Lullu Kühle
Schatzmeister: Adalbert Wigger
Schriftführer: Michael Hoelschke
Beirat Trainer Leistungssport: Horst Barth
Beirat Trainer Breitensport: Kai Dombrowski
Vertreter des DTV: Lehrwart Horst Krämer

2. Allgemeine Situation

Leider hat sich im Bereich der Lizenzträger im Lehrwesen die Situation über Jahre nicht verändert. Es ist in keinem Fall nachzuvollziehen, dass gerade in den Einsteigerlizenzstufen Trainer C nach wie vor in den einzelnen LTV kräftig ausgebildet wird, dies sich aber nicht in den Mitgliederzahlen der TSTV niederschlägt. So ist auch in diesem Bericht wieder festzustellen, dass in den Lizenzstufen der Trainer C im Breitensport, aber auch im Leistungssport wenig Bereitschaft besteht, Mitglied im dafür vorhandenen Verband im DTV, also in der TSTV zu werden. Die junge Generation der Trainer C hat keinerlei Kenntnis der historischen Entwicklung der TSTV in den vergangenen 30 Jahren vom Ressort im Berufsverband ADTV zum eigenständigen Verband im DTV, mit gemeinnützigem Status als e. V. versehen. Sie wissen es nicht zu schätzen, oder haben keine Kenntnis davon, eine Trainerorganisation für ihre Belange vorzufinden. So wird oft der „Kampf eines Einzelkämpfers“ dem starken Halt einer Gruppierung, die die Interessen der Tanzsporttrainer in Deutschland vertritt, vorgezogen.

3. Kooperationen mit LTVs

Kooperationen mit LTVs sind neben den bekannten Modellen mit HTV (Rosenmontagstreff) und TNW (Kombihergänge) keine weiteren zu vermelden. Unsere Bereitschaft zu sinnvollen Kooperationen mit einem LTV darf ich hier wiederholen und erneuern. Sprechen Sie uns an, wir sind bereit, mit jedem LTV Gespräche über Kooperationen aufzunehmen.

4. Unterricht in DTV-Vereinen durch lizenzierte Trainer

Bereits zum Verbandstag 2008 in Bremen hatte ich einen entsprechenden Beitrag verfasst, den ich hier gerne nochmals wiederholen möchte: „DTV und TSTV: Der DTV und die Trainervereinigung werden künftig noch enger zusammenarbeiten. Der DTV empfiehlt den Landesverbänden und Vereinen, verstärkt darauf zu achten, dass im Leistungssport nur lizenzierte Trainer eingesetzt werden.“

Diese Empfehlung sollte noch einmal zitiert werden, um auch den Vereinen Gelegenheit zu geben, diese Empfehlung des HAS zur Kenntnis zu nehmen und danach zu handeln – nicht nur aus versicherungstechnischer Vernunft.

5. Lehre

In all den vergangenen Jahren haben Horst Krämer als Lehrwart DTV und ich als Präsident TSTV mehr als erfolgreich zusammengearbeitet – nicht nur beim Thema Lehre – und das sollte nach unser beider Verständnis auch zukünftig zwischen unseren Verbänden so bleiben. Für das große Vertrauen hat die TSTV 2009 in Bad Kissingen Horst Krämer mit der Goldenen Ehrennadel der TSTV ausgezeichnet. Horst geht bei diesem Verbandstag in den wohlverdienten Ruhestand und wir in der TSTV werden seine Arbeit selbstverständlich immer würdigen.

6. Zusammenarbeit DTV / TSTV

Neben der vorbildlichen Zusammenarbeit mit Horst Krämer als Lehrwart sollte die bislang gute Zusammenarbeit in den Gremien des DTV – HAS, SAS, AfBFG, AfÖ – auch weiter gewährleisten, dass wir harmonisch und freundschaftlich zusammen stehen und zusammen arbeiten, um dem Tanzsport in Deutschland auch weiterhin den Stellenwert zu verleihen, wie wir es uns und allen Tanzsportlern es wünschen. Wir sollten nicht vergessen, wir alle arbeiten ehrenamtlich hoffentlich auch fair miteinander.

7. Dank

Lassen Sie mich zum Schluss – stellvertretend für alle Funktionäre im DTV – Dank sagen an unseren DTV-Präsidenten Franz Allert für die bislang gute und harmonische Zusammenarbeit. Wir haben mit Sicherheit noch einiges zu tun. Die TSTV und ich stehen bereit zur Mitarbeit.

Ernst-Dieter „Sony“ Schöneberger

Bericht des Beauftragten für das Deutsche Tanz-Sportabzeichen

Dieses Mal möchte ich meinen Bericht mit einem Dank an die DTV-Geschäftsstelle beginnen, mit der die Zusammenarbeit hervorragend funktioniert. Ebenso möchte ich mich bei meinen Länderkollegen bedanken, die die zahlreichen Neuerungen mit mir zusammen durchführen und so das DTSA an die heutigen Anforderungen anpassen.

Ein besonderer Dank geht an unseren Vizepräsidenten Holger Liebsch, der immer ein offenes Ohr für die Belange des DTSA hatte und sich sehr für die Umsetzung der Veränderungen an den entsprechenden Stellen eingesetzt hat. Ihm ist es auch zu verdanken, dass unser DTSA seit einigen Monaten als geschütztes Markenzeichen eingetragen ist, wovon wir in der Vergangenheit schon immer ausgegangen sind, dies aber bisher nicht so war.

Nachdem wir uns in der vorangegangenen Berichtsperiode hauptsächlich um die Umstellung der EDV, der Datenerfassung und der Kommunikation innerhalb des Ausschusses befasst hatten, stand 2008-2009 die Umgestaltung des DTSA im Vordergrund.

Nachdem die Möglichkeit der Gruppenabnahmen bei Kindern und Jugendlichen bereits seit einigen Jahren bestand und wir diese 2006-2007 auf alle (auch Erwachsene) erweitert haben, sind wir 2008-2009 noch einen Schritt weiter gegangen. Innerhalb dieser beiden Jahre ist vor allem im Bereich der Country- und Westerndancer eine enorme Nachfrage nach dem Ablegen des DTSA entstanden. Außerdem auch in weiteren Bereichen wie Hip Hop und Orientalischer Tanz. Hierbei stellte sich heraus, dass die Bedingung für Gruppen (mind. sechs Personen) oftmals nicht zu erfüllen ist. Warum sollten die anderen aber nicht dennoch ihr DTSA ablegen können?

Aus diesen Überlegungen heraus hat sich der Ausschuss für das DTSA auf seiner Sitzung im September 2008 entschlossen, diesen Punkt entsprechend zu ändern. Der Passus „mind. 6 Personen“ wurde ersatzlos gestrichen und „... einzeln, ...“ ergänzt. Der Punkt lautet in den aktuellen Verleihungsbedingungen:

1.4 Abnahmen können einzeln, als Paar (auch gleichgeschlechtlich) oder in einer Gruppe mit höchstens 16 Personen erbracht werden. (siehe hierzu auch § 6.6)

Somit ist es auch möglich, alleine oder in „Kleingruppen“ ab zwei oder drei Personen das DTSA ab zu legen.

Die aktuellen Verleihungsbedingungen finden Sie auf der Homepage des DTV im Download-Bereich.

Ein paar Zahlen

2008 gab es 410 Abnahmeveranstaltungen mit insgesamt 16329 Teilnehmern. Den größten Teil hiervon stellen wie schon immer die Bronze-Abnahmen mit 7280, Silber 3469, Gold 1721, Gold mit Kranz (und Zahl) 812 und Wiederholungen 2637.

2009 hatten wir (bis heute gemeldete) 400 Abnahmeveranstaltungen mit 16269 Teilnehmern. Hier sieht die Verteilung wie folgt aus: Bronze 7559, Silber 3519, Gold 1705, Gold mit Kranz (und Zahl) 748 und Wiederholungen 2338.

Insgesamt derzeit ein Minus von 60 Teilnehmern. Allerdings weiß ich bereits, dass mir die Zahlen von einem LTV noch fehlen und wir somit am Ende, wenn alle Zahlen einbezogen sind, einen Zuwachs, wenn auch nur einen sehr geringen, verbuchen können.

Auf die komplette Aufstellung der Verteilung auf die Länder habe ich heuer verzichtet. Da mir noch nicht alle Zahlen vorliegen, gäbe die Statistik nur ein verzerrtes Bild wieder. Wie viele Abnahmen in den einzelnen LTV abgenommen wurden, werden sicherlich meine Länderkollegen in ihren jeweiligen Berichten zum Länderverbandstag bereits mitgeteilt haben. Wen die Verteilung zwischen den Ländern interessiert, der kann sich jeweils nach unserer Sitzung im September bei seinem Landesbeauftragten informieren, denn dort wird jeweils die zu 99,9 Prozent vollständige Statistik des Vorjahres veröffentlicht.

Zum Schluss nochmals mein Denkanstoß von vor zwei Jahren. Damals schrieb ich:

„Insgesamt denke ich, dass wir auf dem richtigen Weg sind und die Grundlagen stimmen. Jetzt müssen wir es nur noch schaffen, den Wert des DTSA bei den Trainern und Gruppenleitern zu etablieren, denn sie sind die „größten“ Gewinner des DTSA.“

Warum?

Ganz einfach: Wenn ein Trainer / Verein es schafft, Mitglieder für das DTSA zu begeistern,

hat er in der Zeit bis zur DTSA Abnahme ein schönes Arbeiten und bringt seine meist Hobbygruppen in dieser Zeit wahrscheinlich weiter voran als im gesamten Rest des Jahres, denn jeder Teilnehmer möchte bei der Abnahme eine gute Figur machen und wird, obwohl er vielleicht vorher nicht unbedingt so viel von Technik hören wollte, jetzt auf einmal alles ganz genau wissen wollen.

Probieren Sie es aus. Das DTSA bietet hierzu unzählige Möglichkeiten.

Ihre Landesbeauftragten oder ich helfen Ihnen diesbezüglich gerne weiter.“

Dies gilt auch heute noch und dem ist nichts zum hinzufügen.

Thomas Scheiner

Bericht des Beauftragten für Jazz- und Modern Dance

Wir haben eine Tanzszene Jazz- und Modern Dance, um die uns die Tanzwelt um IDO (Internationale Dance Organisation) beneidet. Und das nicht nur hinsichtlich der Quantität, sondern auch von der Qualität. Hier nur ein paar Zahlen aus den vergangenen drei Jahren, die dies untermauern.

Die Ligabereiche setzen sich zusammen mit gemeldeten Formationen aus:

West	168/169/173 Formationen / TNW
Süd / Ost	120/116/123 Formationen / HTV, TTSV, TVS, TVSA
Süd	84/80/86 Formationen / TBW, SLT, Bayern, TRP
Nord-Ost	76/75/74 Formationen / NTV, Berlin, Bremen, Hamburg, LTV Br

Die nach Anzahl der Formationen stärksten Landesverbände

TNW	168	169	173 Form.
HTV	77	76	85 Form.
NTV	46	50	46 Form.
SLT	32	27	29 Form.
TBW	26	28	32 Form.
Bayern	25	24	25 Form.

Weitere Informationen ersehen Sie bitte aus den folgenden Abbildungen.

Zur positiven Bilanz im Jazz- und Modern Dance gehören die Internationalen Erfolge, die wir in den vergangenen drei Jahren ertanzen konnten. An den Weltmeisterschaften beteiligen sich zwischen elf bis 14 Nationen, darunter auch das Mutterland des Jazz- und Modern Dance USA oder Nationen wie Südafrika, Kanada, Japan sowie Spitzenformationen aus Europa.

Oslo (Norwegen) 2008 Jazz WM

Jazz WM Formationen Jugend TSC Blau-Gold Saarlouis Bronze

Modern World Cup Formationen Jugend TSC Blau Gold Saarlouis Silber

Mikolajki (Polen) 2008 Modern WM

Modern WM Formationen Jugend TSA d. VfL Wolfsburg Gold

Modern WM Small Group Jugend TSA d. VfL Wolfsburg Gold

Modern WM Formationen Hauptgruppe TSA d. TC Schöningen Silber

Niagara Falls (Kanada 2009) Modern WM

WM Modern Formationen Jugend TSA d. VfL Wolfsburg Silber

WM Modern Small Group Jugend TSA d. VfL Wolfsburg Silber

WM Modern Duo Jugend Jana Amon/Sara Sammann Wolfsburg Gold

WM Modern Formationen Hauptgruppe TSC Blau Gold Saarlouis Bronze

WM Modern Small Group Hauptgruppe TSA d. TC Schöningen Bronze

WM Modern Solo Hauptgruppe Dominique Gerdum Saarlouis Silber

WM Modern Duo Hauptgruppe Alena Hinz/Anna Hanke Goslar Bronze

Dazu kamen viele Endrundenplatzierungen der teilnehmenden Vereine TSC Blau-Gold Saarlouis, TG J.E.T. d. MTV Goslar, TSA d. VfL Wolfsburg, TSA d. TC Schöningen und TSG Bremerhaven.

Sportbetrieb Ligabereiche

Es werden jedes Jahr in den vier Ligabereichen insgesamt rund 200 Ligaturniere und Pokaltourniere ausgetragen. Die meisten Turniere sind Doppeltourniere bei 110 Ausrichtern. Die Ligaturniere finden vom Februar bis Juli statt.

Die DM 2010 für die Hauptgruppe richtet casino blau-gelb Essen aus. In der Jugend ist der Ausrichter der TSC Ibbenbüren

Ausbildungen JMD

Wertungsrichter, Turnierleiter JMD, Trainerassistenten und Trainer C Neuausbildungen sind in den letzten beiden Jahren abgehalten worden.

Claudia Laser Hartel als Beauftragte Lehre JMD wird die Ausbildung in Jazz- und Modern Dance mit den besten inländischen und ausländischen Referenten weiter nach vorne treiben und nicht stehen bleiben. Stillstand heißt Rückschritt und das können wir uns nicht erlauben bei unseren jungen Aktiven. Doch Sie, meine Damen und Herren Funktionären in den Vereinen, sind auch dazu aufgerufen, Ihre Aktiven zu den Lehrgängen zu schicken, denn sonst bleiben Sie stehen.

Vorschau 2011

Wir hoffen, dass sich weitere Vereine dem Jazz- und Modern Dance anschließen werden, um weitflächig im Deutschen Tanzsport die Ligen neu einteilen zu können, damit die Formationen ihre Turniere noch kostengünstiger erreichen können. Der Aufbau von Kinderliga – Jugendliga – Hauptgruppe hat sich bewährt und in den Vereinen für immer besseren Nachwuchs gesorgt. Auch deshalb ist es mir nicht bange um den

Tanzsport Jazz- und Modern Dance, der zu einem festen Bestandteil des DTV geworden ist.

Weitere Informationen und die für Sie zuständigen Beauftragten Jazz- und Modern Dance finden Sie immer auf der Homepage unter: <http://jmd.tanzsport.de/start.html>

Dank sagen möchte ich allen Kollegen im Fachausschuss und den Beauftragten JMD in den Landesverbänden für ihre geleistete Arbeit, dem Präsidium mit Präsident Franz Allert und dem Sportausschuss mit Bundessportwart Michael Eichert für das entgegengebrachte Vertrauen und die Hilfe, die uns immer zuteil wird. Vielen dank der DTV-Geschäftsstelle für die Arbeit, die sie mit uns Tänzern hat, allen Vereinen mit ihren JMD Formationen und deren Aktiven und allen Ausrichtern von JMD Turnieren. Vielen Dank!

Horst Werner Schmitt

JMD Vereine Jazz und Modern Dance im Jahr 2010

Ligabereich West	59 Vereine	168 Formationen	37,92%
Ligabereich Süd-Ost	42 Vereine	120 Formationen	27,08%
Ligabereich Süd	34 Vereine	84 Formationen	18,96%
Ligabereich Nord-Ost	33 Vereine	71 Formationen	16,02%

Gesamt: 168 Vereine 443 Formationen

Davon TSA in Turnvereine

Ligabereich West	34 Vereine	93 Formationen
Ligabereich Süd-Ost	23 Vereine	72 Formationen
Ligabereich Nord-Ost	28 Vereine	59 Formationen
Ligabereich Süd	19 Vereine	45 Formationen

Gesamt in TV / TSA 104 Vereine 61,90% 269 Formationen 60,72%

Davon in Tanzsportclubs

Ligabereich West	25 Vereine	75 Formationen
Ligabereich Süd-Ost	19 Vereine	48 Formationen
Ligabereich Nord-Ost	5 Vereine	12 Formationen
Ligabereich Süd	15 Vereine	39 Formationen

Gesamt in TSC 64 Verein 38,10% 174 Formationen 39,28%

Gegenüberstellung in den Landesverbände

	Vereine Ges.	Vereine mit JMD		JMD Form.Szene anteilig	
TNW	435	59	13,56 %	168	37,92 %
NTV	360	22	6,11 %	46	10,38 %
HTV	310	25	8,06 %	77	17,38 %
TBW	295	11	3,73 %	26	5,87 %
LTV Bayern	260	11	4,23 %	25	5,64 %
TRP	151	1	0,66 %	1	0,23 %
HATV	70	2	2,86 %	5	1,13 %
LTV Berlin	60	5	8,33 %	11	2,48 %
SLT	42	12	28,57 %	32	7,22 %
TTSV	40	7	17,50 %	21	4,74 %
TVS	40	8	20,00 %	17	3,84 %
LTV Bremen	35	3	8,57 %	5	1,13 %
LTV Br	30	1	3,33 %	4	0,90 %
TVSA	20	2	10,00 %	5	1,13 %

Stand Febr.2010 Anmeldungen beim DTV

Gemeldete JMD Formationen in den Ligabereichen Saison 2010

Ligabereich	Formationen	Zuwachs/Abgang
West	168 (169)	-1
Süd /Ost	120 (116)	+4
Süd	84 (80)	+4
Nord/Ost	71 (74)	-3

[Die Ligen 2010 setzen sich wie folgt zusammen](#)
 1 Erste Bundesliga, 2 Zweite Bundesligen,
 4 Regionalligen, 6 Oberligen, 10 Verbandsligen
 7 Landesligen, 7 Jugend Verbandsligen,
 4 Jugendlandesligen, 4 Kinderligen

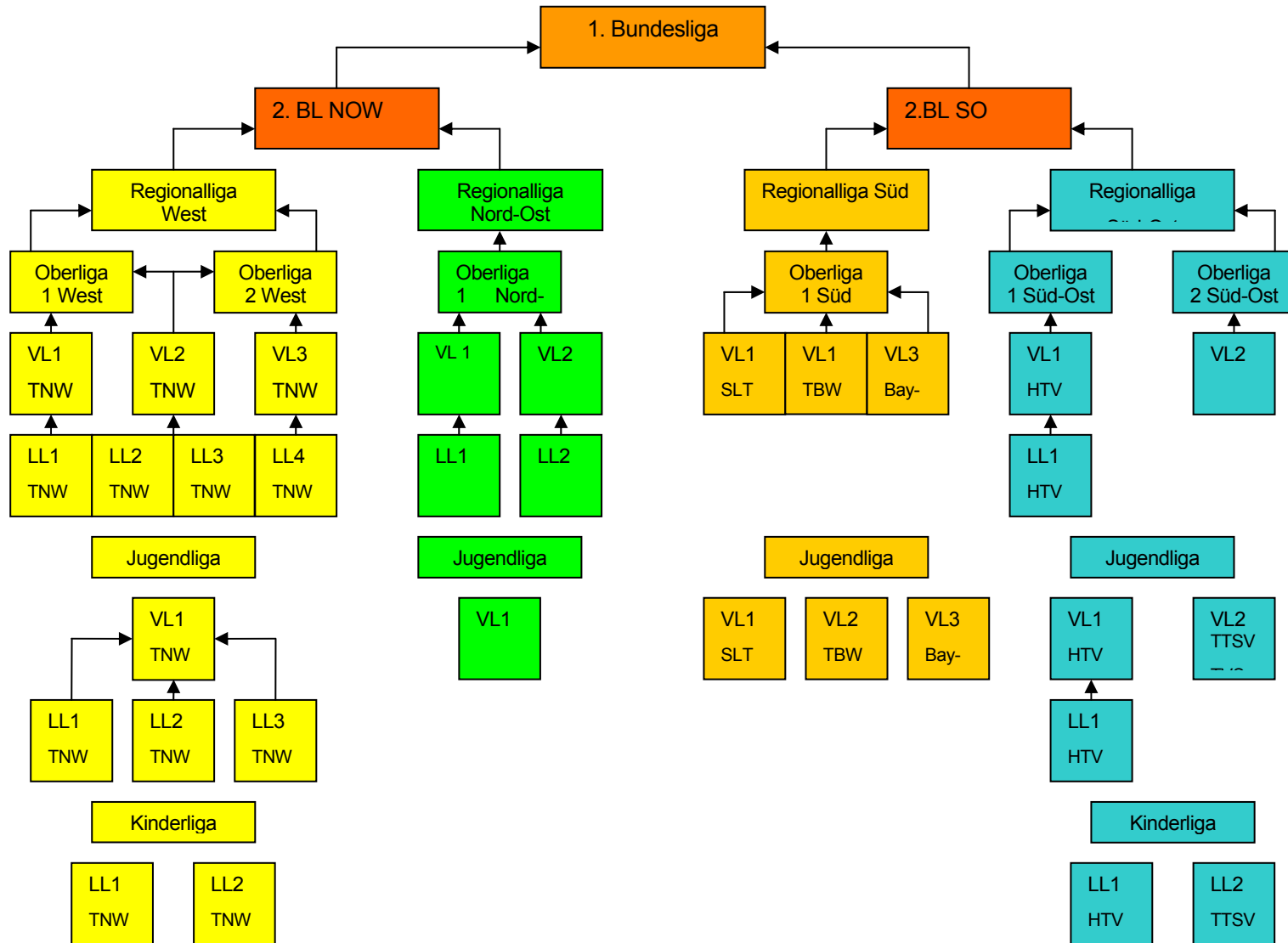
Gemeldete Formationen in

2010 vertreten in der

LTV	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	BL	2.BL	RL	OL	VL	LL	JVL	JLL	KL	
Baden-Würtemb.	9	9	7	10	17	20	23	19	27	32	32	35	32	31	32	33	30	35	32	28	26		5	4	3	8		6			
Bayern			2	2	12	15	19	21	14	15	18	12	12	17	21	24	24	23	25	24	25			2	4	8		11			
Berlin		1	5	4	4	3	5	5	8	12	13	15	14	15	15	18	15	15	13	10	11		2	3	2	3		1			
Brandenburg								2	4	6	5	4	5	5	5	5	4	4	3	3	4		2		1			1			
Bremen				1	7	7	5	8	7	6	7	7	8	10	8	7	8	9	8	6	5	1		1	1	1	1				
Hamburg	3	6	7	4	7	7	7	9	10	5	8	7	6	5	3	3	4	5	5	5	5		1		1	2	1				
Hessen	35	35	46	48	53	54	55	59	60	56	58	54	49	64	65	67	70	74	85	76	77	1	4	6	10	10	15	9	11	11	
Nordrhein Westf.	28	45	54	61	58	71	79	85	95	100	108	122	130	157	162	166	176	172	173	169	168	2	5	10	20	30	44	10	31	16	
Niedersachsen	24	24	25	23	24	20	19	24	32	33	26	33	33	35	39	51	49	50	46	50	46	3		6	5	9	15	8			
Rheinland - Pfalz		2	3	11	9	8	7	8	7	4	3	2	2	2	2	2	2	2		1	1						1				
Sachsen										4	6	6	4	7	17	15	10	7	11	14	17				4	2	8		3		
Sachsen-Anhalt											1	2	3	2	3	4	4	3	3	4	5				1		2		2		
Saarland	2	17	20	24	23	24	26	24	24	22	24	26	31	30	32	30	31	31	29	27	32	3		4	3	7		15			
Schleswig-Holst.						1	1	1	1	1	1	1	-	-	-	1	-	-	-												
Thüringen								1	1	7	12	16	21	17	15	15	22	22	24	22	21		1	4	2	5		3		6	
Gesamt	101	139	169	189	216	230	246	266	290	303	322	342	350	397	419	441	449	452	457	439	443	10	20	40	57	85	76	75	42	38	

Stand 05. Febr. 2010Rückmeldungen der Ligabeauftragten und übermittelte Daten des DTV

Ligabereichsaufbau 2010 Jazz und Modern Dance im Deutschen Tanzsportverband e.V.



Gelb Ligabereich West: TNW, Grün Ligabereich Nord-Ost: HTV, LTV Bremen, LTV Berlin, LTV Brandenburg, NTV, Gold Ligabereich Süd: TBW, LTV Bayern, SLT, TRP, Aquamarin Ligabereich Süd-Ost: HTV, TTVS, TVS TVSH.
Stand 1. Jan. 2010

Bericht des Beauftragten für das Turnierkontrollwesen (Inland)

Nachdem ich im Vorjahr nur die statistischen Daten für ein halbes Jahr vorlegen konnte, kann ich nun das Zahlenmaterial für das Jahr 2009 komplett darstellen.

Einundzwanzig Prüfer haben im Laufe des Jahres 2009 rund 120 Päckchen mit Prüfungsunterlagen engagiert bearbeitet. Die DTV-Geschäftsstelle und Bundessportwart Michael Eichert standen für Auskünfte und Rückfragen jederzeit zur Verfügung.

Die für das zweite Halbjahr 2008 eingeführte Differenzierung mit Aussagen zu den durchgeführten Turnierarten (Std und Lat), zu den Startklassen (D, C, B, A, S) sowie den Angaben zur Anzahl der gestarteten Paare ist wohl allgemein positiv zur Kenntnis genommen worden. Zumindest wurden keine weiteren Wünsche und Anregungen an mich herangetragen.

Da ich mir vorstellen kann, dass auch in gewissen Teilbereichen unseres Turnierge-schehens gern weitere Informationen gewünscht werden, habe ich meinem Bericht noch einige zusätzliche Daten betreffend: Meisterschaften, Deutschland-Pokal, Ranglisten, Großveranstaltungen hinzugefügt.

Ich hoffe, damit dem allgemeinen Informationsbedürfnis ausreichend Rechnung getragen zu haben.

Zu der Anzahl der Veranstaltungen, der Turniere und der Paare habe ich in meinem Bericht an das Präsidium, den Sportausschuss und die Landessportwarte detailliert Stellung genommen und das Turnierge-schehen im DTV unter verschiedenen Gesichtspunkten dargestellt. Aus Platzgründen können an dieser Stelle keine weiteren Auflistungen erfolgen. Interessierte Leser kann ich deshalb nur an die zuständigen Präsidien und Sportwarte verweisen.

Bleibt noch zu erwähnen, dass die Mehrzahl der eingereichten Turnierunterlagen nicht zu beanstanden war.

Bei einigen Ausrichtern sind jedoch die TSO-Vorgaben immer noch die großen Unbekannten, seien es die Fristen für die Einsendung der Turnierunterlagen, sei es, welche Unterlagen zu übersenden sind, seien es die Angaben im Turnierbericht zu den ausgefallenen Turnieren oder Kombinationen oder sei es auch die schon von meinen Vorgängern immer wieder ausgesprochene Bitte, keine überflüssigen Unterlagen beizufügen und

insbesondere das unbedruckte Papier von den Wertungsrichter-Zetteln abzuschneiden.

Mahnungen, Erinnerungen, Anforderungen von Unterlagen machen unnötig Arbeit und sind unerfreulich. Vielleicht wird im kommenden Jahr alles besser.

Ich habe deshalb wiederum den Sportwarten der einzelnen Landesverbände einen ihren Landesverband betreffenden Fehlerprotokollbogen mit einer Aufstellung der die Fehler verursachenden Vereine übersandt. Die fehlerhaften Unterlagen sind daneben den Sportwarten zeitnah zugestellt und zur Kenntnis gebracht worden. Ich gehe davon aus, dass dieses Material in den Landesverbänden bei den Turnierleiterschulungen als Schulungsgrundlagen Verwendung findet und somit zum Abbau der Fehlerquoten beiträgt.

66 Sportgerichtsverfahren im Jahr 2009 zeigen, dass gründliche TSO Kenntnisse unabdingbare Voraussetzung für die ordnungsgemäße Durchführung unserer Turnierveranstaltungen sind, damit unseren Paaren keine Nachteile entstehen.

Abschließend bedanke ich mich bei allen, die durch ihre Mithilfe dazu beigetragen haben, dass wieder ein umfangreiches Zahlenwerk für das Jahr 2009 erstellt werden konnte.

Mein Dank geht sowohl an die Prüfer als auch an die DTV-Geschäftsstelle und den Bundessportwart Michael Eichert und nicht zuletzt an die stillen Helfer im Hintergrund, die die Hauptamtlichen unterstützen.

Hans Günter Kalkbrenner

Bericht des Beauftragten für das Wertungsrichterwesen

In den Jahren 2008 und 2009 gab es nur drei Erwerbslehrgänge für Wertungsrichter C, keinen Erwerbslehrgang für Wertungsrichter A. Insgesamt haben 129 Personen teilgenommen. Im jeweiligen ersten Prüfungsdurchgang für WR C haben 84 von 126 Teilnehmer = 66,7% die Prüfungen bestanden. Bei 31 bestandenen Wiederholungsprüfungen im DTV in den Jahren 2008 und 2009 (und einer Nachprüfung für fünf Teilnehmer 2010) konnten insgesamt 121 neue Lizenzen WR C ausgegeben werden.

Bei allen drei Lehrgängen habe ich als DTV-Beauftragter bei den Prüfungsvorbereitungen und den Prüfungen mitgewirkt, alle Prüfungsaufgaben wurden von mir in Abstimmung mit den Ausbildern erstellt und am Prüfungstag mitgebracht.

Die Ergebnisse mit „nicht bestanden“ in den einzelnen Prüfungsteilen bei den Erstprüfungen der Wertungsrichter C sahen bei insgesamt 126 Prüfungsteilnehmern folgendermaßen aus:

Regelkunde	6	(= 5 %)
Fächer 2 – 4	6	(= 5 %)
Fachwissen Standard	10	(= 8 %)
Fachwissen Latein	9	(= 7 %)
Takt/Rhythmus	0	(= 0 %)
Praxis Standard	15	(= 12 %)
Praxis Latein	16	(= 13 %)

Nach Einführung der neuen Ausbildungsrichtlinien 2005 ist die Qualität der Ausbildungen von Wertungsrichtern deutlich gestiegen. Die Schulung des positiven Sehens ist noch stärker in den Vordergrund gerückt, durch Probewertungen bei Besuchen von Turnieren und ausgiebige Diskussionen darüber mit den Ausbildern ist die Sicherheit der neuen Wertungsrichter beim Vergleich der Paare untereinander deutlich gestiegen.

Die geforderte Qualität der Ausbildungen hängt zum einen ab von klaren Vorgaben der DTV-Gremien und der für deren Umsetzung verantwortlichen Funktionäre. Ich möchte deshalb vor allem dem DTV-Sportwart Michael Eichert und dem DTV-Lehrwart Horst Krämer danken, sie haben mir meine Aufgabe durch ihre klaren Anweisungen und Hilfestellung sehr erleichtert.

Ich habe aber auch meinen Kolleginnen und Kollegen in den Landestanzsportverbänden zu danken, die mich schon in die Vorbereitungen der Wertungsrichterlehrgänge einbezogen haben. Die gute Zusammenarbeit mit ihnen und nicht zuletzt mit den Ausbildern hat als positives Ergebnis, dass der Standard der neuen Wertungsrichter im gesamten DTV überwiegend auf dem hohen Niveau ist, das die Ausbildungsrichtlinien vorsehen.

Überblick über die Wertungsrichter-Neuausbildungen 2008/09

WR C HATV 05./06. April 2008 in Norderstedt

Teilnehmer an der Ausbildung	35
An den Prüfungen teilgenommen	35
Bestanden:	22
Bestanden Nachprüfung:	11
Keine Lizenz:	2

WR C TBW/BAYERN am 21. September 2008 in Fürth:

Teilnehmer an der Ausbildung	66
An den Prüfungen teilgenommen	60
Bestanden	44
Bestanden Nachprüfung	20
Keine Lizenz	2

WR C NTV am 15. November 2009 in Braunschweig:

Teilnehmer an der Ausbildung	28
An den Prüfungen teilgenommen	27
Bestanden	18
Bestanden Nachprüfung	5
Keine Lizenz:	4

Dieter Taudien

Bericht des Schulsportbeauftragten

Fast ist es geschafft! Bis auf ein Bundesland haben alle LTVs einen Schulsportbeauftragten.

Der Schulsport stellt einen Bereich dar, der zukünftig weiterhin stark in das Bewusstsein der Vereine gerückt werden sollte. Nachwuchsgewinnung bedeutet im ersten Schritt ein frühes Sichten und Wecken von Interessen. Wir stehen in der Schule in Konkurrenz mit vielen anderen Sportarten und Aktivitäten. Holen wir die Kinder und Jugendlichen dort ab, wo sie ihren Lebensmittelpunkt im Zuge der ausgedehnten Stundenpläne in den ganztagsähnlichen Schulen oder in den mit Arbeitsgemeinschaften und Neigungsgruppen in der Regel gut ausgestatteten Ganztagschulen haben. Andererseits stellt das Tanzen eine hervorragende Möglichkeit dar, die Schule nach außen zu präsentieren, wie dies die klassischen Betätigungsfelder im Bereich der freiwilligen Unterrichtsgemeinschaften Musik und Theater seit je her erfolgreich praktizieren. Dies deutlich zu machen und auf die gesundheitsfördernden Aspekte des Tanzens in motorischer und kognitiver Hinsicht in Verbindung mit dem Medium der Musik hinzuweisen, sollte die Verantwortlichen in der Schule überzeugen, tanzsportliche Aktivitäten in ihrer vielfältig möglichen Form zu etablieren.

Die Schulsportbeauftragten der Länder sowie der Verfasser dieser Zeilen stehen hier gerne mit Rat und Tat zur Verfügung, um Wege aufzuzeigen, Kontakte zu knüpfen und Kooperationen Schule – Verein beratend zu begleiten. Sprechen Sie uns bitte an. Die finanziellen Fördermöglichkeiten solcher Projekte sind in der föderalen Struktur unseres Landes sehr vielfältig. Sie reichen von staatlichen Fördermaßnahmen der Kultusministerien über die Landessportbünde bis hin zu den Landestanzsportverbänden. Immer mehr Landesverbände bieten hier Fördermöglichkeiten an, vielen Dank hierfür.

Im Berichtszeitraum fand Ende November 2009 ein Beauftragtentreffen in Frankfurt am Main statt. Schwerpunkte der Beratungen und gleichzeitig meine Arbeitsschwerpunkte waren in den vergangenen beiden Jahren:

Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“

Bezüglich des Sachstands hat sich in den letzten drei Jahren wenig verändert. Um die

Teilnahme für das Bundesfinale in Berlin beantragen zu können, müssen deutlich mehr Länder einen eigenen Landesentscheid durchführen. Das Mitwirken am Bundesfinale würde eine enorme Aufwertung unserer Sportart im Hinblick auf die Förderung des Wettkampfsports im Schulbereich mit sich bringen. Erneute Showdarbietungen von Tänzerinnen und Tänzern in den Disziplinen Standard / Latein sowie Jazz und Modern Dance in den vergangenen Jahren im Rahmen der Wettbewerbe anderer Sportarten des Bundesfinales in Berlin brachten immer eine sehr positive Resonanz für unseren Sport. Jedoch müssen wir zuerst die Länderhürde überwinden, um diesen nächsten Schritt in Angriff nehmen zu können.

Aktuelle Situation: Als einzige Bundesländer führen derzeit Hessen (seit 1976) und Schleswig-Holstein (seit 2007) einen Landesentscheid durch, in Nordrhein-Westfalen ist der Tanzsport inzwischen in das offizielle Schulsportwettkampfprogramm aufgenommen worden, was dem Landesfinale entsprechen sollte; Bayern veranstaltet seit vielen Jahren einen Landeswettbewerb, jedoch war es bis dato noch nicht möglich, ihn im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ zu platzieren.

An unserem letzten Treffen vereinbarten wir, hier in den nächsten Jahren intensiv weiter zu denken und zu arbeiten, um eine möglichst enge Verknüpfung zum Turniersport in vielen Ländern zu erreichen.

Prädikat „Tanzsportbetonte Schule – Schulsportbetonter Verein“

Seit dem Jahre 2006 verleiht der DTV die Prädikate „Tanzsportbetonte Schule“ und „Schulsportbetonter Verein“ an Schulen und Vereine, die sich um die Förderung des Tanzsports an Schulen verdient machen. Ausgezeichnet werden tanzsportliche Aktivitäten (z. B. in Arbeitsgemeinschaften, in Wahlpflichtkursen, im Sportunterricht), die in mindestens zwei aufeinander folgenden Schuljahren kontinuierlich angeboten werden.

Das Zertifikat wird für die Dauer von zwei Jahren verliehen. Vereine oder Schulen erhalten eine Förderung als besondere Auszeichnung in Höhe von 250 bis 500 Euro, die aus einer Vorauswahl der Schulsportbeauftragten durch das Präsidium DTV vergeben werden.

Die Auszeichnung von Vereinen und Schulen in dieser Form hat sich bewährt und ist als jährlich durchgeführte Fördermaßnahme etabliert.

Die Empfehlung, die Urkunden und Geldpreise öffentlich im Rahmen einer geeigneten Veranstaltung durch die Schulsportbeauftragten oder Verbandsvertreter verleihen zu lassen, wurde von den Vereinen und Schulen oft umgesetzt und hat sich sehr bewährt, da hier auch unter Mitwirkung der Presse eine große Öffentlichkeit hergestellt werden konnte.

Insgesamt gesehen gibt es sicherlich weitaus mehr Initiativen in Schulen und Vereinen in Deutschland. Sprechen Sie bitte die Leiter von Aktionen an, von denen Sie Kenntnis haben, und werben Sie für das Prädikat. Es zeigt sich immer wieder, dass mit dieser Auszeichnung auch eine große Verbindlichkeit der Fortführung besteht und ein Ausbau der tanzsportlichen Aktivitäten für die verantwortlichen Handelnden in den Vereinen und Schulen angeregt wird.

Nachfolgend zwei Auflistungen der Verteilung der Prädikate nach Ländern geordnet und die Geldpreisträger im Berichtszeitraum:

Landestanzsportverband	Anzahl der Prädikate			
	2008		2009	
	Schulen	Vereine	Schulen	Vereine
Baden-Württemberg	1	1		
Bayern	1	1	3	
Berlin	1			
Brandenburg	1	1		
Bremen		1		
Hamburg	1	1		
Hessen	18	7	3	
Mecklenburg-Vorpommern				
Niedersachsen	8	1		1
Nordrhein-Westfalen	1	2	2	2
Rheinland-Pfalz				
Saarland				
Sachsen	1	1	1	2
Sachsen-Anhalt				
Schleswig-Holstein		1	1	1
Thüringen		1		1
	33	18	10	7

Anzahl Bewerber: 2006: 49 (davon haben 47 ein Prädikat erhalten)
 2007: 15 (davon haben 13 ein Prädikat erhalten)
 2008: 56 (davon haben 51 ein Prädikat erhalten)
 2009: 25 (davon haben 17 ein Prädikat erhalten)

Geldpreise	Schule/Verein	LTV
2008	Christoph-Jacob-Treu Gymnasium Lauf an der Pegnitz / Rot-Gold Casino Nürnberg e.V.	Bayern
	Nikolaus-Kopernikus Gymnasium Weißenhorn	Bayern
	1. TC Ludwigsburg e.V.	Baden-Württemb.
	Hugo-Höfler-Realschule Breisach am Rhein	Baden-Württemb.
	Menzel-Schule Berlin	Berlin
	Spreewald-Schule Lübben / Tanzclub Lübben 94	Brandenburg
	TTC Gold und Silber e.V. Bremen	Bremen
	Bischof-Neumann-Schule Königstein im Taunus	Hessen
	Liebfrauenschule Bensheim	Hessen
	TSC Main-Kinzig Schwarz-Gold Hanau e.V.	Hessen
	Gymnasium Petrinum Recklinghausen / Vestische	
	Tanzsportgemeinschaft Grün-Gold Recklinghausen e.V.	Nordrhein-Westf.
	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen e.V.	Nordrhein-Westf.
	Friedrich-von-Spee Gesamtschule Paderborn /	
TSC Blau-Weiß im Turnverein 1875 Paderborn e.V.	Nordrhein-Westf.	
2009	Tanzsportverein Grün-Gold Erfurt e.V.	Thüringen
	Gymnasium Schrobenhausen	Bayern
	Ringeisen Gymnasium Ursberg	Bayern
	Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium Aschaffenburg	Bayern
	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule Wiesbaden	Hessen
	Sportverein Brake e.V.	Niedersachsen
	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen e.V.	Nordrhein-Westf.
	TC Choreo`s Neudorf e.V.	Sachsen

Schulprojekte Rock'n'Roll

Daniel Quack, Präsident HRRV und Schulsportbeauftragter DRBV, gibt einen umfassenden Überblick über die Einsatzmöglichkeiten des Rock'n'Roll-Tanzens in der Schule. Gerade diese Tanzdisziplin ist aufgrund ihrer athletischen und konditionell anspruchsvollen Komponenten auch für die Gruppe der Jungen von Interesse. Zahlreiche erfolgreiche Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen im Rhein-Main-Gebiet belegen die Bedeutung dieser Tanzart als Schulsportdisziplin.

Schülermentoren

Im Sinne einer „Sport- und Bewegungsfreundlichen Schule“ bieten immer mehr Bundesländer eine Mentorenausbildung für Schülerinnen und Schüler an.

Dabei lernen die Jugendlichen, schulsportliche Veranstaltungen gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern bzw. einer verantwortlichen Person durchzuführen. Jugendlichen wird auf diesem Weg die Möglichkeit gegeben, sich noch mehr mit ihrer Schule oder ihrem Verein zu identifizieren, soziale Kompetenzen sowie Verantwortungsbewusstsein weiterzuentwickeln und eine Vorbildfunktion für andere Schülerinnen und Schüler auszuüben.

Die Einsatzmöglichkeiten in Schule und Verein können u. a. die Unterstützung von Schulsport-AGs, die Mitarbeit an Schul- und Sportfesten, Assistenz bei Projektwochen, die Mithilfe bei der Wettkampfbetreuung von Schulmannschaften (z.B. Jugend trainiert für Olympia), Mithilfe bei der Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen im Verein, die Begleitung bei Wettkämpfen oder Turnieren, die Mitarbeit bei der allgemeinen Vereinsarbeit oder auch die Mithilfe bei Veranstaltungen des Vereins sein. Eine duale Einsatzmöglichkeit, die beiden, Schule und Verein, eine hilfreiche Unterstützung sein kann.

Neuaufgabe der Broschüre „Tanzen in der Schule“

Die 1994 in erster Auflage erschienene Broschüre „Tanzen in der Schule“ wird in ergänzter und aktualisierter Form in der zweiten Auflage Anfang 2010 erscheinen.

Arbeitskreis Gesellschaftlicher Wandel im DTV

Erika Reißlandt, frühere Schulsportbeauftragte des LTV Bayern, und ich wurden in dieses Gremium berufen. Nach mehreren Tagungen und Erarbeitung eines Sachstandsberichts für den DTV-Verbandstag in Bremen 2008 löste sich dieser Arbeitskreis wieder auf, da weitere Arbeitsgruppen, die sich mit zukünftigen Fragestellungen unseres Sports beschäftigten, zu einer Neustrukturierung des

gesamten Zukunftskonzepts kamen. Der Schulsport ist jetzt im Projekt „Zukunft DTV“ der Jugend zugeordnet; der Schulsportbeauftragte DTV soll hier mitarbeiten.

Dank

Auf diesem Wege möchte ich allen danken, die meine Kolleginnen und Kollegen in den Ländern und mich auf dem Wege der Etablierung des Tanzsports als Schulsportart unterstützt haben. Insbesondere gilt mein Dank unserem Jugendwart Boris Exeler, meinem Ansprechpartner im Präsidium, der Geschäftsführerin Dr. Ulrike Weber sowie den Jugendsekretärinnen Anne Panke und Sandra Overwaul für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Hans-Jürgen Burger

Bericht des Beauftragten für Seniorenleistungssport

Unsere **Senioren** betreiben mit viel **Leistung** ihren **Sport**.

Auch in den vergangenen zwei Jahren war dies nicht anders. In allen Altersklassen gibt es nicht nur Masse, sondern auch Klasse. So kann man eigentlich positiv in die Zukunft blicken. Man sollte aber immer das Ohr an der Basis haben, um Veränderungsströme rechtzeitig mit zu bekommen. Damit ist die Flut der Turniere gemeint, die angeboten werden. Die Paare müssen selektieren. Dass dadurch das eine oder andere Turnier nicht angenommen wird, ist verständlich. Weniger wäre mehr.

Goldene 55

Zum 24. Mal wurde die Turnierserie „Goldene 55“ ausgetragen. Die Teilnehmerzahl an der Serie steigt kontinuierlich weiter an, was sehr erfreulich ist. Auch im vergangenen Jahr war dies der Fall. Wir stehen nun bei knapp über 100 beteiligten Paaren. Das bedeutet – auf das ganze Jahr betrachtet – über 200 Starts bei den Turnieren.

Leider schwanken die Teilnehmerzahlen bei den Endturnieren extrem. War man einmal hochzufrieden, ist man im nächsten Jahr zu tiefst betrübt. Nach jeder Serie qualifizieren sich 28 Paare für das Endturnier. Im Jahre 2008 nahmen 23 Paare daran teil, aber nur 17 Paare im Jahre 2009.

Obwohl sich gerade bei den Endturnieren die Ausrichter erheblich bemühen, einen hervorragenden Rahmen zu bieten, wird dieser nicht immer gewürdigt. Schade, ich hoffe nur, dass es in der neuen Saison wieder besser aussehen wird.

Auch ist die Entwicklung der Tanzszene in den kommenden Jahren zu beobachten. Für die Altersklasse der „Goldenen 55“ gibt es jetzt auch IDSF-Turniere. Die Frage stellt sich, ob dann noch Zeit bleibt, auch die Serie die „Goldenen 55“ zu tanzen. Man wird sehen.

Im Jahre 2010 findet die Serie dann zum 25. Male statt. Ein kleines Jubiläum ist das schon. Ich hoffe, die Paare sehen es auch so und beteiligen sich in großer Zahl.

Leistungsstarke 66

Die Teilnehmerzahlen bei allen Qualifikationsturnieren war fast gleichbleibend. Obwohl man meinen könnte, dass durch den Leistungssport die Zahl der Aktiven, bedingt durch das

Alter, leicht abnehmen müsste, ist dies nicht der Fall. Tanzen, richtig dosiert, hält halt doch fit und gesund.

Leider war auch hier jedes Mal das Endturnier schwach besucht. Dies hat nichts mit der Jahreszeit zu tun, die Vorweihnachtszeit hat noch nicht begonnen, sondern vielleicht etwas mit dem Elan. Waren früher zur Endveranstaltung alle an der Serie beteiligten Paare zugelassen, so sind es jetzt nur die an mindestens drei Qualifikationsturnieren beteiligten Paare gewesen. Bei beiden Varianten war die Beteiligung an der Endveranstaltung gleich. Somit kann es nicht an dem Austragungsmodus gelegen haben. Wir werden uns etwas einfallen lassen, damit der Anreiz noch erhöht wird, die Endveranstaltung zu besuchen. Und das für beide Serienturniere.

Bundemannschaftspokal Senioren II S

Diesen Pokal gibt es nun seit 17 Jahren. Am Ende des Jahres noch einmal mit seinen „Konkurrenten“ auf der Fläche zu stehen und nur zur Freude zu tanzen und viel Spaß zu haben, das ist der Reiz an diesem Pokal. Die Mannschaftswertung hat sich bewährt. Die „Afterturnierparty“ lässt sich nicht mehr überbieten. Sie ist immer ein Highlight. Hier merkt man, dass die Paare sich miteinander toll verstehen. Der Leistungsdruck ist abgebaut und das Tanzen und Feiern macht nur noch Spaß.

Auch die Anzahl der beteiligten Mannschaften steigt langsam. Für die Mannschaften, aber auch für das Publikum ist dieser Mannschaftspokal ein Highlight, da die Qualität der beteiligten Paare auf höchstem Niveau liegt.

Golden Master Serie Senioren II S

Diese Veranstaltung wurde 2008 eingeführt, um den Senioren II S auch einen Anreiz zu geben, sich vergleichend das Jahr über mit einer durchlaufenden Wertung wie bei den anderen Serienturnieren zu messen. Die Krönung 2008 war das Endturnier. Spannend bis zum letzten Tanz und zur letzten Wertung. Denn mit dieser Wertung erst wurde der Gesamtsieg entschieden. So hätte es weiter gehen können.

Leider war aber 2009 nicht ein sehr glückliches Jahr für diese Serie. Nach der Ausschreibung sprangen zwei von drei Ausrichtern wieder ab und es musste neu ausgeschrieben werden. Da dieses Procedere auch

einen zeitlichen Ablauf hat, lief die Zeit weg. Die Paare planen ihr Jahr mit Urlaub, Turnieren etc., arbeiten müssen sie ja auch noch, und so war für die Serie eigentlich keine Zeit mehr vorhanden. Hinzu kam, dass für 2010 die Einführung der Ranglistenturniere angekündigt war.

So war das Interesse nicht mehr allzu groß. Besonders bedauerlich war, dass von den qualifizierten 50 Paaren nur 16 an der Endveranstaltung teilgenommen haben. Alle anderen haben etwas versäumt! Hier möchte ich mich nochmals bei dem Ausrichter TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e.V. bedanken. Er hat aus einer sehr misslichen Situation eine hervorragende Veranstaltung gemacht.

Dank sei an dieser Stelle allen Ausrichtern gesagt, die mit viel Mühe und Engagement die Veranstaltungen organisieren und den Paaren eine hervorragende Plattform bieten, um ihre Leistungen optimal zu präsentieren.

Herzlichen Dank!

Jürgen Schwedux

Bericht der Beauftragten für Video

Seit dem 27. Juni 2000 bin ich als Beauftragte für Video für den Deutschen Tanzsportverband e.V. tätig. Damals bestand meine Aufgabe darin, neben den Aufzeichnungen der Bundeswertungsrichterschulungen in Bad Harzburg viermal im Jahr zum D/C-Kader nach Duisburg-Wedau zu fahren, um das dortige Training mit Videoaufnahmen zu unterstützen. Auf Wunsch des Bundestrainers Oliver Wessel-Therhorn wird seit 2001 auch beim A/B-Kader mit Videoaufnahmen gearbeitet.

Mein Aufgabengebiet wurde von 2002 bis 2006 um die Aufzeichnung der Deutschen Meisterschaften der S-Klassen Standard und Latein (jeweils ab der 24er-Runde) erweitert. Im Mai 2008 kam einmalig die Aufzeichnung der Schulung „The Camp“ in Wuppertal dazu.

Seit meiner Amtsübernahme zeichne ich alle mir erreichbaren Fernsehübertragungen von Tanzveranstaltungen auf.

Neben diesen Einsätzen „vor Ort“ habe ich gut zu tun, sowohl die Fernsehaufzeichnungen als auch die Aufnahmen in Bad Harzburg (neun Bänder) auf DVDs zu kopieren. Alle DVDs werden dem DTV-Archiv zur Verfügung gestellt. Die Aufzeichnungen der Kaderschulungen werden nicht archiviert. Von Bad Harzburg erhalten neben den „Offiziellen“ auf Wunsch auch die Referenten jeweils eine Kopie. So kommen über das Jahr gesehen schon weit über 100 DVDs zustande. Eine Belieferung an interessierte Zuhörer erfolgt aus urheberrechtlichen Gründen nicht.

Schließen möchte ich meinen Bericht wieder mit einem herzlichen Dank an den Bundessportwart, den Bundestrainer und die DTV-Geschäftsstelle für die harmonische und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ebenso bedanke ich mich bei den Kaderpaaren für ihren respektvollen Umgang. Ich wünsche allen weiterhin viel Erfolg.

Helga Fuge

Bericht der Beauftragten für Orientalischen Tanz

Weiterhin positive Entwicklung im Orientalischen Tanzsport

Es ist schon über sechs Jahre her, dass im Jahre 2004 mit der DTV-Lizenzwerbsschulung zur Fachübungsleiterin C der Orientalische Tanz (O.T.) in die Familie des organisierten Tanzsports aufgenommen wurde. Dies war ein langer Weg, der viel Engagement, Überzeugungskraft und Durchhaltevermögen verlangte. Die Lizenzwerbsschulungen für das Profil O.T. erfreuen sich seit ihrer Einführung über ein kontinuierliches Interesse aus dem gesamten Bundesgebiet. Bereits in den ersten drei Jahren wurden über 60 Lizenzinhaberinnen in der bundesweit zugänglichen Ausbildung qualifiziert. Im Januar dieses Jahres nahmen zwölf Anwärtinnen erfolgreich an der Prüfung zur Trainerin C Breitensport mit dem Profil O.T. teil. In den kommenden Jahren sind je nach Bedarf und Nachfrage weitere Schulungen zum Lizenzwerb und Lizenzhalt geplant. Orte und Zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben und sind auch im Internet unter www.tanzsport.de und www.trainer-ot.de nachzulesen.

Erfreulicherweise erreichen mich regelmäßig Anfragen von Tanzsportvereinen auf der Suche nach qualifizierten OT-Lehrkräften. Dies zeigt, dass sich Angebot und Nachfrage langsam aber stetig weiterentwickeln und immer mehr Vereine und Vereinsverantwortliche erkennen, dass der O.T. in der Tat ein besonderes Single-Tanzsportangebot für Mädchen und Frauen jeden Alters ist. So ergab die Auswertung der DTV-Mitgliederstatistik, dass bereits in über 110 Vereinen Trainingsangebote für O.T. vorhanden sind. Zwischenzeitlich gibt es sogar schon reine O.T.-Tanzsportvereine im DTV. Vor allem die gesundheitsorientierten Ansätze der Prävention sowie auch der Sturzprophylaxe für Seniorinnen und im Besonderen die kulturellen Integrationsmöglichkeiten und vielfältigen Angebote für Kinder und Jugendliche bieten den Mitgliedsvereinen interessante Möglichkeiten, um ihre Aktivitäten mit O.T. zukunftsorientiert und abwechslungsreich zu erweitern. Qualifizierte Nachwuchskräfte im tanzpädagogischen Bereich wachsen allerdings bekanntlich nicht aus dem Boden, weshalb ich Vereine und interessierte Lehrkräfte weiterhin dazu animieren möchte, aktiv Interessentinnen für die Lizenzwerbsschulungen zu gewinnen. Die spezielle Tanztechnik und Bewegungslehre, der respektvolle Umgang mit der Orientalischen Kultur, die Vielfalt der unterschiedlichen Tanz- und Folklorestile, der Einsatz diverser Tanzutensilien (wie z. B.

Schleier, Stock, Zimbeln, Säbel), die zahlreichen Taktmaße und Rhythmen und insbesondere das funktionelle und gesundheitsorientierte Training erfordern eine besondere Qualifikation der Lehrkräfte für diese Tanzsportart. Nur so lässt sich der O.T. weiterhin als qualitativ gesichertes Angebot auf einem einheitlichen und vergleichbaren Niveau ausbauen.

Anpassung der Ausbildungsrahmenrichtlinien

Die neuen DOSB-Rahmenrichtlinien für die Qualifizierung machten auch im DTV eine generelle Anpassung der Ausbildungskonzeptionen erforderlich. Da die Ausbildungskonzeption für O.T. eine der jüngeren und somit aktuelleren Regelwerke war, konnten die Ausbildungsrichtlinien für das Profil O.T. recht schnell aktualisiert und mit den DOSB- bzw. DTV-Regelwerken harmonisiert werden. Die von mir aktualisierte Ausbildungskonzeption „Trainer/in C Breitensport Orientalischer Tanz“ umfasst sowohl die Rahmenrichtlinien, die Ausbildungsanleitung für 95 fachliche und 45 überfachliche Lerneinheiten sowie die entsprechende Prüfungsordnung. Hierbei wurde gleichzeitig der Grundlagenkatalog aktualisiert, welcher die prüfungsrelevanten Grundbewegungen, Grundschriftarten, Grunddrehungen, Shimmyarten, Armhaltungen sowie weitere Kombinationen, Bewegungsfolgen und Wechsel beinhaltet. Alleine anhand des umfangreichen Grundlagenkataloges lässt sich schon die Vielfalt aus 1001 Bewegungsmöglichkeiten im O.T. erahnen. Für die Beschreibung von Bewegungsabfolgen und Choreografien gibt es übrigens eine verbindliche Choreografie-Kurzschrift, die ebenfalls im Grundlagenkatalog erläutert wird.

Neu ab 2010: Deutsches Tanzsportabzeichen im O.T.

Das DTSA ist für den DTV ein unverzichtbares sportliches Leistungsabzeichen für alle Altersklassen aus dem Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport. Tänzerinnen und Tänzer dürfen dieses Abzeichen mit Stolz tragen, steht es doch für engagiertes Tanzen, Gesundheit und körperliche Fitness sowie als Motivation für Spaß und Freude am Tanzen. Bereits im Vorwort der Verleihungsbedingungen zum DTSA wird seit dem Jahre 2008 erstmals auch explizit O.T. als neue Tanzform aufgezählt, für die eine allgemeine DTSA-Gruppenabnahme ermöglicht wurde. Das daraufhin konzipierte und speziell auf den O.T. bezogene DTSA-OT soll ab dem Jahre 2010 ein weiteres mögli-

ches Ziel bzw. ein krönender Lernabschluss zur Bewertung des eigenen Kenntnisstandes rund um die individuelle Orientalische Tanztechnik für Breitensportlerinnen sein und dient auch der Orientierung der Lehrkräfte. Weiter dient es auch als Anreiz, aus einer niedrigeren Kenntnisstufe (z. B. Grundlagen/Anfänger) in eine weitere höherwertige Stufe (mit Vorkenntnissen, Fortgeschrittene etc.) zu gelangen. Für die DTSA-OT-Abnahme in Bronze, Silber und Gold werden unterschiedliche Schwierigkeitsgrade des Grundlagenkataloges als Mindestanforderungen zugrunde gelegt. Dieser, wie auch eine Durchführungshilfe für Trainerinnen sind auf der Homepage www.trainer-ot.de unter DTSA-OT zu finden. Für die Ausrichtung der ersten Abnahme nach dem neuen DTSA-OT-Regelwerk am 26. März 2010 wurde der TSC Telos in Frankfurt am Main gewonnen. In der zurückliegenden Zeit informierte ich auf O.T.-Fachmessen und Veranstaltungen regelmäßig in Vorträgen und Fachberichten sowie in zahlreichen Gesprächen über die vielfältigen Möglichkeiten des O.T. im DTV und das DTSA-OT und bemühte mich regelmäßig um Kooperationen zwischen den Mitgliedsvereinen und den Veranstaltern zur gegenseitigen Unterstützung.

Lizenzhaltungsschulungen

Wie in den vorangegangenen Jahren gibt es in den Jahren 2010 und 2011 wieder mehrere Angebote zur Lizenzhaltung für das Profil O.T. Hierbei ist zu beachten, dass für die benötigten 20 LE **fachlich** nur spezielle Angebote des DTV für das Profil „TR-C-OT“ anerkannt werden können. Zudem sind noch 10 LE durch entsprechende **überfachliche** Erhaltungsschulungen nachzuweisen. Schulungstermine finden Sie auf der DTV-Homepage www.tanzsport.de unter „Lehrgänge“ sowie unter www.trainer-ot.de.

Hinweis zur Lizenzverlängerung: die bisherigen FÜL-C-OT-Lizenzen werden im Zuge der Lizenzverlängerung in eine entsprechende Lizenz „Trainerin C Breitensport Orientalischer Tanz“ umgewandelt.

Danke für Ihre Unterstützung

Abschließend möchte ich mich bei allen Tanzsportfreunden bedanken, die ich in den letzten Jahren in verschiedenen Sitzungen und Ausschüssen kennen lernen durfte und die mich in zahlreichen kollegialen und konstruktiven Gesprächen bei meiner Tätigkeit unterstützt haben. Aus diesen Gesprächen nehme ich auch erfreut zur Kenntnis, dass die teilweise immer noch vorhandenen falschen Vorstellungen vom Begriff O.T. zunehmend zurückgehen und immer weniger vom missverständlichen und falschen Begriff „Bauchtanz“ gesprochen wird. Ich freute mich besonders, wenn Gesprächspartner und Ansprechpartner dies von sich aus selbstbewusst auch gegenüber anderen klarstellen. Bei anderen Tänzen wird schließlich auch nicht lediglich von „Fuß- oder Beintanz“ gesprochen.

Als Beauftragte für O.T. möchte ich mich ganz herzlich für die zurückliegende vertrauensvolle und professionelle Zusammenarbeit bei allen Gremien und Funktionsträgern sowie der DTV-Geschäftsstelle bedanken. Mein besonderer Dank gilt Horst Krämer, der mir seit über zehn Jahren ein Wegbereiter und Wegbegleiter war und von dem ich wirklich sehr viel lernen konnte. Auch Holger Liebsch und Karl-Peter Befort gehören sicherlich zu den Unterstützern der ersten Stunde des O.T. im DTV; auch hierfür nochmals meinen herzlichen Dank. Selbstverständlich würde ich mich freuen, als Beauftragte für O.T. auch in Zukunft mein Know-how sowie mein ungebrochenes Engagement im DTV einbringen zu können.

Shalimar E. Möhler

Bericht des Beauftragten für Discofox

Die Discofoxaktivitäten des DTV vergrößern sich in den Landestanzsportverbänden stetig. Auf Vereinsebene sind ebenfalls große Zuwächse zu verzeichnen und immer mehr Unterrichtende zeigen großes Interesse am Discofox und dessen Umsetzung. Für die Jahre 2008 und 2009 möchte ich folgende Aktivitäten besonders herausstellen:

- Trainerassistenten (innen) – Ausbildungen im TBW, HTV, TSH (68 Teilnehmer)
- Modifizierung und Erweiterung der Fortbildungsangebote im DTV und seinen LTV
- Zwei Fortbildungen für Unterrichtende auf Bundesebene im DTV (110 Teilnehmer)
- 15 Fortbildungen für Unterrichtende auf Landesebene in den LTV (TRP, TBW, HTV, LTV Bremen, LTV Hamburg), die von zahlreichen Teilnehmern/innen besucht wurden
- Mannigfaltige Workshopangebote auf Vereinsebene durch die Discofoxbeauftragten und deren Multiplikatoren in den Ländern
- Zuwachs beim Trainer-C Breitensport durch Interessenten / Teilnehmer der Discofox-TrAss
- Vereinsveranstaltung / -ausrichtung von neun Spaßturnieren / Breitensportwettbewerben Discofox
- Vereinsveranstaltung / -ausrichtung eines bundesweiten Wettbewerbs Discofox
- Spaßwettbewerbe als Einstieg für Turnierinteressierte / Bindeglied zum TAF
- Umsetzung des Ausbildungskonzeptes Trainerassistent Discofox im DTV gem. Vorgabe DTV
- Modifizierung des Ausbildungsskriptes
- Erweiterung des qualifizierten Referentenpools in der Assistentenaus-/Fortbildung
- Implementierung der Figurenbezeichnungen in der Discofoxassistentenausbildung
- Erstellung einer Figuren-DVD für die Ausbildung und Fortbildungen von Trainern/innen
- Integration eines freiwilligen Aufbauwochenendes für Trainerassistenten/innen in der Ausbildung
- Installation eines Ansprechpartners für Spaßwettbewerbe im Discofox
- Erweiterung der Internetplattform „Netzwerk Discofox im DTV“ auf der Homepage des HTV
- Durchführung von Arbeitstagungen und Evaluationsgesprächen auf Bundes- und Landesebene

- Erstellung eines Leitfadens für Discofox-spaßturniere- und Wettbewerbe von DTV-Vereinen
- Erstellung einer Handlungsorientierung für Wertungsrichter, Turnierleiter und Veranstalter bei Discofoxwettbewerben / Spaßturnieren von DTV-Vereinen

Das Discofoxangebot in den Vereinen des DTV wächst stetig. Ca. 200 Trainerassistenten/innen betreuen tausende von Tanzmitgliedern in den Vereinen des DTV mit einem regelmäßigen Discofoxangebot. Zurzeit findet ein Ausbildungslehrgang mit 21 Anwärtern/innen zum TrAss in Hessen und am 18. und 19. September 2010 in Fürth i.Odw. (nach Genehmigung) die bundesweite Fortbildung des Discofox im DTV statt. Die Nachfrage zum Discofox im DTV ist weiterhin ungebremst vorhanden und kann durch die bereits Unterrichtenden kaum aufgefangen werden. Das Angebot für Schulungen und Wettbewerbe soll vergrößert werden. Dies bedeutet weiterhin eine Herausforderung der besonderen Art, der ich mich gerne stellen möchte und dabei auf tatkräftige Unterstützung hoffe. Gute Voraussetzungen für das Gelingen sind die flächendeckende Einführung von Landesbeauftragten/Ansprechpartnern, aber auch eine neue Zusammenarbeit mit dem Breitensportbeauftragten in der TSTV. Das Konzept des Netzwerkes greift und befindet sich ständigen Adaptionsprozess.

Ich hoffe, dass ich dem Vertrauensvorschuss auf Verbandsseite gerecht wurde und bedanke mich herzlichst für die menschlich wertvolle Zusammenarbeit.

Andreas Krug

Bericht des Beauftragten für Stepptanz

2008 und 2009 waren die Stepptänzerinnen und Stepptänzer wieder sehr aktiv. Bei zwei Neuausbildungen 2008 – 2010 bestanden 25 Teilnehmer die Prüfung zum Trainer-C-Breitensport Profil Stepptanz mit Bravour. Die Teilnehmer kamen aus Bayern (8), Rheinland Pfalz (1), Hessen (5) und Baden-Württemberg (11).

Direkt im Anschluss findet immer ein Fortbildungslehrgang statt, der jedes Mal gut besucht ist.

2008 fand der wieder gut besuchte 19. Internationale Deutschlandpokal im Stepptanz in Offenburg statt. Die Teilnehmer kamen aus Tschechien, Frankreich, Schweiz und Deutschland. Der 20. Internationale Deutschlandpokal im Jahr 2009 musste mangels ausreichender Anmeldungen (100 Meldungen in 16 Kategorien) abgesagt werden.

Die verschiedenen Meisterschaften waren wieder gut besucht. Auch im Süden gibt es wieder mehr Teilnehmer. Alle Ergebnisse sind veröffentlicht unter: www.taf.info.de (national) und www.ido-dance.com (international).

Vom 21.-22.11.2009 wurden beim Alpenseminar des Bayrischen Landestanzsportverbandes außer Standard-Latein, Hip Hop auch 2 LE Stepptanz angeboten. Es nahmen ca. 45 der anwesenden Trainer (Standard-Latein) begeistert daran teil. Beim Galaabend am Vortag zeigten 12 Trainer-C Breitensport Stepptanz eine Steppshow. Diese Trainer absolvierten gleichzeitig einen Fortbildungslehrgang. Folge: Der LTVB bietet auch 2010 im Rahmen des Breitensportwochenendes in Freising 4 LE Stepptanz an.

Situation Stepptanz in Deutschland

Es finden jährlich gut besuchte Meisterschaften statt. Auch das Angebot an Stepptanz-Lehrgängen und Fortbildungen ist ausreichend und gut besucht. Während in Norddeutschland immer mehr Vereine und Schulen zu Meisterschaften kommen, stellt man zurzeit in Süddeutschland einen Umbruch fest. Früher eher im Erwachsenenbereich stark, liegt heute die Stärke eher im Schüler- und Juniorenbereich. Viele Schulen und Vereine gehen in Richtung Show und nehmen daher an Wettkämpfen nicht teil.

Die Tanzart Stepptanz weist nach wie vor eine Steigerungsrate auf. Die Attraktivität für die Tänzerinnen und Tänzer ist ungebrochen. Aus diesem Grund erfolgt an dieser Stelle regelmäßig die Empfehlung an alle Vereine:

Nutzen Sie diese positive Situation auch für Ihren Verein, Club oder Tanzabteilung und machen Sie die fehlende Partnerbindung zu einem Einstieg für viele in unseren Sport. Sie sichern sich dadurch den Nachwuchs und bieten ein attraktives Angebot für Ihre Mitglieder.

Die Vereine/Tanzclubs können durch qualitativ hervorragend ausgebildete Stepptanz-Übungsleiter den Weg ebnen, der dem Freizeit- und Breitensport neue Akzente setzt und erheblichen Mitgliederzuwachs verspricht.

Mein Dank gilt dem Breitensportausschuss des DTV, insbesondere auch dem Vizepräsidenten des DTV, Holger Liebsch, sowie dem Lehrwart des DTV, Horst Krämer, die mich stets unterstützen.

Hermann Trefz

Meisterschaften 2010

02.10.2010	SDM in Erbach/Odenwald	TAF
02.10.2010 (????)	NDM in Gütersloh	TAF
22.10. – 23.10.2010	DM in Osnabrück	TAF
01.12. – 05.12.2010 Tageslehrgänge auf Anfrage.	Weltmeisterschaft in Riesa	IDO

Bericht des Beauftragten für das Internet

Der DTV bietet im Internet neben einem umfangreichen und vielfältigen Informationsangebot auch eine „Virtuelle Geschäftsstelle“, über die anfallende Verwaltungsaufgaben der Vereine einfach und auf unbürokratischem Wege mit der DTV-Geschäftsstelle erledigt werden können.

DTV im Internet

Aktuelle Nachrichten über das Tanzsportgeschehen in allen Disziplinen, allgemeine Informationen zum Tanzsport, Termine und Turniere sowie Arbeitshilfen für Vereine bieten die verschiedenen Internet-Plattformen des DTV:

- www.tanzsport.de – News und Informationen für den Bereich Standard/Latein und den DTV allgemein, in deutscher und englischer Sprache,
- www.formationen.de – für Aktuelles aus dem Formationssport,
- jmd.tanzsport.de – die Info-Plattform für Jazz- und Modern Dance,
- www.dtsj.de – das Internet-Angebot der Deutschen Tanzsportjugend,
- www.goc-stuttgart.de – die Seiten der German Open Championships,
- www.dtv-camp.de – der Internetauftritt für das DTV Trainingscamp.

Wöchentlich versandte DTV-Newsletter sorgen darüber hinaus für einen regelmäßigen Informationsfluss; über einen Presseverteiler werden Sportredaktionen deutschlandweit mit Neuigkeiten aus dem Tanzsport versorgt.

Die ständig steigenden Zugriffszahlen und das unvermindert große Interesse am Informationsangebot des DTV machte Ende 2009 den Austausch eines der beiden DTV-Server erforderlich, da der alte Server den Anforderungen – vor allem während den German Open Championships – nicht mehr gewachsen war. Mit dem neuen und leistungsstärkeren Server werden Ausfälle auch zu Spitzenzeiten nunmehr vermieden werden können.

www.tanzsport.de und die Zukunft

Seit der Online-Stellung der DTV-Seiten hat sich das Internet in technischer Sicht deutlich weiterentwickelt. Auch die Anforderungen an das Design von Internet-Seiten haben sich grundlegend geändert. Um auch zukünftig mit dem Internet-Angebot des DTV auf dem aktuellen Stand zu sein, ist in den Jahren 2010 und 2011 ein Relaunch der [tanzsport.de](http://www.tanzsport.de)-Seiten geplant. Anregungen hierzu sind gerne

willkommen: Was vermissen Sie/was gefällt Ihnen an den derzeitigen Internet-Seiten, was funktioniert gut/nicht so gut, welche neuen technischen Funktionen/Anwendungen sollten angeboten werden?

Zusätzlich kann auch das DTV-Internet-Team immer Verstärkung brauchen. Erfahrene Internetanwender, möglichst mit Programmierkenntnissen, die kreativ und teamorientiert an einem neuen Internetauftritt des DTV mitarbeiten möchten, können sich daher gerne bei mir melden.

Ihre Anregungen und „Bewerbungen“ nehme ich gerne unter der E-Mail-Adresse huber@tanzsport.de entgegen.

Vereinsportal

Bereits im Dezember 2001 fiel der Startschuss für das DTV-Vereinsportal. Über diese „Virtuelle Geschäftsstelle“ lassen sich die anfallenden Verwaltungsaufgaben der Vereine einfach und auf unbürokratischem Wege mit der DTV-Geschäftsstelle erledigen.

In das Vereinsportal sind bereits jetzt vielfältige Anwendungen eingebunden. Über die Vereinsdatenbank lassen sich Daten des Vereins, zum Beispiel Anschriften oder Funktionen, online auf den aktuellen Stand bringen. Zusätzlich können „Zusatzangaben zum Verein“, wie Homepage- und E-Mail-Adressen von den Vereinen direkt in die Datenbank eingepflegt werden. Die jährliche Mitgliedermeldung an die Geschäftsstelle kann von den Vereinen in einfacher Weise über ein Online-Formular vorgenommen werden. Ebenfalls bereits seit längerer Zeit haben sich die Online-Startmeldungen bewährt. Den Vereinssportwarten steht damit ein effektives System zur Verfügung, mit dem Paare zu Turnierveranstaltungen gemeldet und Meldungen zu eigenen Turnieren entgegen genommen werden können.

In der Zukunft soll der Anwendungsbereich der virtuellen Geschäftsstelle weiter ausgebaut werden. In Planung bzw. Arbeit sind zwei Module zur beleglosen Start- und Lizenzmarkenbestellung sowie zur elektronischen Turnieranmeldung. Weiter soll die Online-Abgabe von Auslandsstart- und Schautanzgenehmigungen sowie ein internet-basiertes Ergebnisarchiv angeboten werden.

Vereine, die derzeit noch nicht über einen Zugang zum Vereinsportal verfügen, müssen lediglich ein Antragsformular von einem vertre-

tungsberechtigten Vorstandsmitglied ausgefüllt und unterschrieben an die DTV-Geschäftsstelle schicken. Nach Überprüfung werden von dieser die Zugangsdaten samt Passwort übersandt und einer Nutzung des Portals steht nichts mehr entgegen. Das Antragsformular kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden, es steht aber auch im Download-Bereich auf www.tanzsport.de zur Verfügung.

Sonstiges

Über nunmehr viele Jahre hinweg zählt das DTV-Internet-Angebot zu den Top-Informationsquellen für alle Belange des Tanzsports. Dass dies auch weiter so bleibt, soll durch die oben dargestellten geplanten Neuerungen sichergestellt werden.

Bei der Betreuung um Umsetzung von technischen Änderungen steht mir die „Arbeitsgruppe Internet“ mit Hendrik Heneke und Roland vom Heu, der auch die Formationsseiten betreut, tatkräftig zur Seite. Um den Bereich JMD kümmert sich Thorsten Sünfke, den GOC-Internetauftritt koordiniert Daniel Reichling. Inhaltlich verantwortlich für das DTV-Camp ist Kim Thureau. In Designfragen unterstützt uns Uwe Möller aus Karlsruhe. Vielen Dank für die hervorragende und problemfreie Zusammenarbeit.

Vielen Dank auch für die Unterstützung, die ich durch die DTV-Geschäftsstelle in den vergangenen zwei Jahren erfahren habe, sowie dem Präsidium und Heidi Estler für das mir immer entgegengebrachte Vertrauen.

Matthias Huber

Bericht des Vertreters der Aktiven

Als ich mich Anfang 2008 im Tanzspiegel vorstellte, wünschte ich mir als Vertreter der Aktiven im DTV die Etablierung weiterer Weltranglistenturniere in Deutschland und die Einführung von Ranglistenturnieren für Senioren II in Deutschland. Beide Wünsche sind inzwischen in Erfüllung gegangen, weil diese Ideen auch schon im Sportausschuss bzw. bei den Organisatoren der Turniere gereift waren. So fanden bei der DanceComp in Wuppertal 2009 IDSF-Weltranglistenturniere statt. In Dresden wurden die ersten Saxonian Classics Anfang März 2010 erfolgreich veranstaltet. Am ersten Ranglistenturnier der Senioren II nahmen Ende Februar 2010 im Boston Club Düsseldorf 86 Paare teil.

Da die Mitglieder im Sportausschuss – allen voran DTV-Sportwart Michael Eichert – immer ein offenes Ohr für die Wünsche und Belange der Aktiven haben, wurde ich als Vertreter der Aktiven von den Aktiven selbst wenig gefordert. Eine der wenigen Ausnahmen stellte die Diskussion um die Zulassungsvoraussetzungen für die offenen Weltmeisterschaften der Senioren dar, die von einigen Paaren sehr emotional geführt wurde. Letztendlich wurde hier aber eine für alle Aktiven befriedigende Lösung gefunden.

Neben dem SAS habe ich an den Versammlungen der Vertreter der Aktiven des DOSB teilgenommen. Der Schwerpunkt des Beirats der Aktiven war in den vergangenen Jahren die „Duale Karriere“ mit dem Ziel, die berufliche Karriere der Aktiven nach der Karriere im Leistungssport vorzubereiten bzw. abzusichern. Daneben nimmt hier auch die Spitzensportförderung und die Dopingkontrolle durch die Nationale Anti-Doping Agentur einen entsprechenden Raum ein.

Sönke Schakat

Bericht der Beauftragten Frau im Sport

Ich habe als Beauftragte „Frauen im Sport“ den Deutschen Tanzsportverband bei den Vollversammlungen der „Frauen im Sport“ im Deutschen Olympischen Sportbund vertreten. Auf der höchsten sportpolitischen Ebene hat sich in den vergangenen zwei Jahren sehr viel Gutes für die Frauen im Sport bewegt und entwickelt. Der Verbandstag 2008 in Halle/Saale stand unter dem Motto „Gender und Diversity – Konkurrenz oder Verstärkung?“ Hochrangige Referentinnen aus der Wirtschaft und Universitäten machten deutlich, dass Gender Mainstreaming längst ein gleichgeschlechtliches Thema ist. In einer Podiumsdiskussion, an der auch DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach und DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger teilgenommen haben, wurde über die Zukunft der Sportorganisation von morgen diskutiert. Wirtschaftsexperten machten deutlich, dass auch ein ehrenamtlich geführter Verein viel von großen Unternehmen lernen kann.

Der DOSB ernannte das Jahr 2009 zum „Jahr der Frauen im Sport“. Mit der Ausschreibung eines Verbandswettbewerbs „Frauen an die Spitze“ plante man, gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen mehr Frauen in die Spitzengremien der Sportorganisationen zu bringen. Gemeinsam mit dem Bundesgesundheitsministerium rief man zu den FrauenSportWochen 2009 auf. Frauen für den Sport gewinnen, wurde zum gemeinsamen Ziel vieler Verbände und Vereine. Daran nahmen auch einige Tanzsportvereine in ganz Deutschland teil.

Welchen Nutzen bringen Frauen für den Sport? Dieser Frage ging rein wissenschaftlich der Sportentwicklungsbericht 2007/2008 nach. Die Sportvereine sind in den letzten Jahren weiblicher geworden. Der Sportwissenschaftler Prof. Dr. Christoph Breuer von der Deutschen Sporthochschule Köln stellte bei seinen Untersuchungen fest: „Frauen sind in den Vereinen – gemessen an ihrem Anteil in der Bevölkerung – immer noch unterrepräsentiert, holen aber bei den Mitgliederzahlen mächtig auf“. Auch im Deutschen Tanzsportverband stellen die Frauen und Mädchen den größten Anteil. Ein weiteres überraschendes Fazit der Studie: „Ein hoher Anteil weiblicher Vereins- und Vorstandsmitglieder stellt eine Art Schutzfaktor gegenüber zahlreichen Problemen der Vereinsentwicklung dar“. Fazit: Prägen Frauen die Unternehmenskultur der Sportvereine mit ihren viel gepriesenen „soft Skills“, die auch in der Wirtschaft zunehmend gefragt sind, kön-

nen diese Vereine im Vergleich mit männerdominierten Vereinen mehr punkten. Kurz zusammengefasst ergeben sich aus dem Bericht drei wichtige Fakten:

- -Je mehr Sportlerinnen in einem Verein aktiv sind, desto beständiger sind die Mitgliederzahlen, unter anderem weil die Bindung an den Verein bei Frauen größer ist.
- Die typischen Vereinsquerelen fallen geringer aus.
- Selbst in Vereinen, in denen die Frauen in der Minderheit sind, hat sich erwiesen, dass mit einer Frau auf dem Chefsessel die Probleme hinsichtlich Finanzen und Gewinnung von Ehrenamtlichen wesentlich geringer ausfielen.

Das sportwissenschaftliche Fazit lautet also: „Ein hoher Anteil weiblicher Vereins- und Vorstandsmitglieder sichert die positive Vereinsentwicklung.“

Ein weiteres Projekt, auf dessen Beginn ich bereits in meinem Bericht 2007 hinwies, ist das Netzwerkprojekt „Bewegung und Gesundheit – mehr Migrantinnen in den Sport“, welches der DOSB gemeinsam mit dem Bundesgesundheitsministerium entwickelte. Als Vertreterin der Spitzenverbände wurde ich in den Beirat dieses Projektes berufen. Bei der zweiten Beiratssitzung am 2. Februar 2010 konnte ich mich davon überzeugen, dass die Kursangebote in den ausgesuchten Partnerverbänden und -vereinen zahlreiche Erkenntnisse brachten und am Ende der Projektlaufzeit (Dezember 2010) sicherlich auch für Tanzsportvereine Synergieeffekte erzielen werden.

Eine von Holger Liebsch erstellte Statistik zum 01.01.2009 (siehe nächste Seite) beweist, dass Frauen auf Vereinsebene im DTV auf dem Vormarsch sind. Ausgewertet wurde der Anteil an Frauen als Vorsitzende, Sportwartin, Kassiererinnen und Jugendwartin in 1679 Vereinen.

Mit fast 50 Prozent stellen die sächsischen Vereine den größten Anteil an Frauen auf dem Vorsitzendenposten. Bei den größeren Verbänden ist Hessen mit 33 Prozent gut aufgestellt. Möglicherweise tragen die vom DTV und HTV seit 2007 regelmäßig durchgeführten Seminare für Frauen in Führungspositionen erste Früchte. Nach zwei Terminen im Jahr 2007 konnte auch 2008 wieder eine Fortbildung für Frauen in Führungspositionen angeboten werden. Dieses Mal lernten die Seminarteilnehme-

LTV	Vereine	o.Meldg.	ausgewertet	Gesamt	Vorsitz	Sportw.	Kassier	Jugendw.
Berlin	54	9	45	80	15	24	27	14
Bayern	289	63	226	303	56	67	103	77
TBW	281	57	224	288	47	65	104	72
TNW	425	103	322	416	105	95	116	100
Brandenbg	28	5	23	39	8	7	18	6
Bremen	27	3	24	15	5	2	3	5
Hamburg	44	8	36	37	2	10	17	8
MPV	18	2	16	29	6	7	10	6
Hessen	318	57	261	364	87	87	98	92
NTV	238	51	187	150	37	36	51	26
TSH	83	15	68	74	14	12	24	24
Thüringen	48	4	44	67	17	15	17	18
Sachsen	48	12	36	72	18	15	25	14
Sachs.Anh.	23	8	15	22	5	4	9	4
TRP	145	26	119	149	36	33	50	30
Saarland	42	9	33	48	11	11	11	15
Addiert:	2111	432	1679	2153	469	490	683	511

rinnen Praktiken zur Konfliktbewältigung und Konfliktprävention. Auch 2010 wird es wieder ein solches Seminarangebot geben. Ich konnte erneut Christine Biesinger als Referentin gewinnen. In diesem Jahr geht es um die Frage: „Richtige und gute Führung in Wirtschaftsunternehmen – was können Frauen im Sport aus diesen Konzepten lernen?“ Gutes Management im Verein kann erlernt werden, es muss aber auch erlernt werden. In dem Seminar lernen die Teilnehmerinnen erfolgreiche Führungskonzepte kennen, um sie in ihrem Verein in der Praxis anzuwenden. Durch eine erneute Kooperation mit dem Landessportbund Hessen werden keine Kosten für die Seminarräume entstehen, so dass durch niedrige Seminargebühren vielen Frauen die Teilnahme ermöglicht werden kann.

Machen Sie sich, liebe Frauen in den Vorständen deutscher Tanzsportvereine, fit für größere Aufgaben. Haben Sie den Mut, sich für eine Position in Ihrem Landesverband oder auch auf bundesdeutscher Ebene zur Verfügung zu stellen. Überlassen wir dieses Feld nicht weiter den Männern. Wie berichtet, ist die Mehrzahl der Mitglieder im DTV weiblich, warum setzen wir das nicht auch auf Funktionärssebene um? Diese Fragen sollten sich alle Mitglieder im DTV stellen. Der Deutsche Tanzsportverband ist seit vielen Jahren in der Beratung über neue Führungsstrukturen. Es besteht also jetzt die Möglichkeit, den Frauen in unserem Sport den richtigen Stellenwert und mehr Bedeutung einzuräumen, in dem man zukünftig eine Vizepräsidentin für Frauen und Gleichstellung installiert. Die Vorteile wur-

den durch den Sportentwicklungsbericht deutlich aufgezeigt. Haben wir endlich den Mut für Veränderungen!

Cornelia Straub

Bericht des Beauftragten für Rechtsangelegenheiten

Die vergangenen zwei Jahre standen auf Seiten der Politik in Bund und Ländern ganz im Zeichen einer stärkeren Anerkennung sowie der Förderung und Besserstellung aller ehrenamtlich Tätigen. Dazu zählen z. B. die Möglichkeit des Unfallversicherungsschutzes für Vereins- und Verbandsfunktionäre bei der Verwaltungsberufsgenossenschaft, der Haftpflichtversicherungsschutz für fahrlässiges Fehlverhalten eines ehrenamtlich Tätigen als Organ und weitere vom Gesetzgeber umgesetzte Regelungen.

Für große Verwirrung sorgte dabei speziell die Neuregelung der Ehrenamtspauschale. So verwundert es nicht, dass mich gerade zu diesem Thema viele Nachfragen erreichten. Von Bedeutung war dabei immer wieder, ob, wann und wie ggf. eine Satzungsänderung vorzunehmen sei, um insbesondere nicht die Gemeinnützigkeit eines Vereins zu riskieren.

Darüber hinaus erreichten mich wie in der vorangegangenen Amtsperiode wieder die meisten Anfragen aus den Bereichen Vereins-, Vertrags- und Versicherungs- sowie Datenschutzrecht. Das stetig wachsende Internet bringt naturgemäß viele rechtliche Probleme mit sich, die ebenfalls einen gewissen Beratungsbedarf ergaben. Die GEMA war wie immer Dauerthema. Einige wenige Male stand auch das Anti-Doping im Mittelpunkt der an mich gerichteten Fragen.

In diesem Zusammenhang ist zudem die von mir im Auftrag des Präsidiums betriebene Implementierung des Deutschen Sportschiedsgerichts als Rechtsmittelinstanz gegen Entscheidungen des Sportgerichts in Doping-Streitigkeiten in die Satzung und Verbandsgerichtsordnung des DTV zu sehen. Dieser Vorgang ist dem Umstand geschuldet, dass ohne eine entsprechende unabhängige Schiedsgerichtsbarkeit finanzielle Förderungsleistungen gefährdet wären. Der entsprechende Antrag des HAS auf Änderung der Satzung wird diesen Verbandstag beschäftigen.

Weiterhin war ich in enger und guter Abstimmung mit dem Kollegen Markus Sónyi in die Verhandlungen des Präsidiums über einen Sportrechteübertragungsvertrag involviert.

Auf die Darstellung einzelner Fälle soll auch in diesem Bericht im berechtigten Interesse der Beteiligten wieder verzichtet werden. Mein Dank gilt dem Präsidium und den Ratsuchenden für das Vertrauen, welches sie in mich gesetzt haben, sowie der Geschäftsstelle mit Frau Dr. Weber und allen Mitarbeiterinnen für die gute Zusammenarbeit und Hilfe bei der Wahrnehmung des Amtes.

Christoph Rubien

Bericht des Beauftragten für das Archiv

Das DTV Archiv hat in den zurückliegenden zwei Jahren eine Reihe von zeitraubenden Archivarbeiten abgeschlossen.

Die Digitalisierung aller Ausgaben des Tanzspiegels als pdf-Dateien von 1970 bis heute ist abgeschlossen. Auch alle Gebietsteile liegen in digitaler Form als pdf-Dateien sowie als Papierdatensätze und Originalhefte vor. Zwei Drittel aller VHS-Kassetten zurückliegender Fernsehtanzturniere aus den frühen Jahren des Deutschen Fernsehens bis zu den heutigen Aufzeichnungen wurden zu großen Teilen auf DVD überspielt, um die Aufzeichnungen aus dem VHS-Systemzeitalter vor einem Verfall zu schützen und zu erhalten. Diese Arbeiten werden weiter fortgesetzt. Leider hindern uns momentan die Urheberrechtsprobleme an solchen Aufzeichnungen, Kopien gegen Unkosten abzugeben, obwohl eine entsprechende Nachfrage vorhanden ist.

Das Archiv erfasst seit zwei Jahren auch die gesamten Newsletter und Presseerklärungen des DTV in Papierform, um deren Inhalte der Nachwelt zu erhalten. Ein umfangreiches digitales Such- und Nachschlagwerk von Tanz/Tanzen/Tanzsport ist im Entstehen; weit über 70000 Wordseiten wurden dazu bereits digital erfasst und gespeichert. Die Plakatsammlung wurde erweitert und ausgebaut. Leider fehlen uns insbesondere historisch wertvolle Plakate der großen Events und Turniere, da Veranstalter nur selten an das DTV-Archiv denken, wenn sie Plakate entwickeln und nutzen.

Mehr und mehr Vereine senden uns digitale Kopien ihrer Chroniken oder schicken uns ihre diesbezüglichen Druckwerke zur Aufnahme in unser Archiv. Regelmäßig eingehende Sendungen von Archivmaterialien aus den Vereinen und Verbänden sowie der DTV-Geschäftsstelle werden manuell (von Hand) einsortiert und erfasst. Historische Materialien aus Beständen einiger großer aufgelöster Tanzsportvereine wurden übernommen und erfasst.

Erst jüngst wurde die digitale Erfassung der Verbandsrats-/Verbandstagshefte und Niederschriften/Protokolle von 1945 bis heute abgeschlossen. Damit kann ein wichtiger Teil der DTV Geschichte rechnergestützt gelesen und genutzt werden. Protokolle aus allen Sitzungen des DTV-Präsidiums, des HAS und SAS sowie aller weiteren Ausschüsse wurden in Papierform manuell erfasst und einsortiert. Aus mehreren Landesverbänden sind bereits kleine Mengen Archivmaterialien eingelagert

und erfasst. Einige Materialien der internationalen Verbände (ICAD und teilweise IDSF) konnten archiviert und dem DTV-Schriftgut zu diesen Themenbereichen zugeordnet werden.

Zum Erhalt und Schutz werden bestimmte digitale Archivalien auf einem separaten Rechner mit großer Festplattenkapazität gespeichert, da auch CDs und DVDs nur eine begrenzte Lagerungs- und Nutzungszeit garantieren können. Da die Qualität von Speichermedien nach wie vor begrenzt ist, werden die wertvollsten Archivalien weitestgehend zusätzlich auch in Papierform erhalten.

Eine Reihe von Archivrecherchen konnte erfolgreich erledigt werden. In der Zukunft sollen die Tonträgersammlungen, Bücher, Druckwerke sowie das Fotoarchiv katalogisiert und soweit möglich auch digital erfasst werden. Interessenten am Archiv des DTV sind nach Voranmeldung und Terminabsprache jederzeit gern zu einem Besuch des Archivs eingeladen.

Holger Liebsch

DTV-Fachausschuss Formationen (FASF)

Dem Fachausschuss Formationen (FASF) gehören der DTV-Sportwart, die regionalen Formationsbeauftragten des DTV-Sportausschusses (SAS) für die Bereiche Nord, West und Süd sowie die von der Bundesligaversammlung gewählten fünf Mitglieder des Bundesligaausschusses Formationen (BLAF) an.

Seit dem letzten Verbandstag in Bremen 2008 haben folgende Sitzungen stattgefunden:

14.09.2008	FASF in Frankfurt
09.11.2008	Bundesligaversammlung in Bremen
28.02.2009	BLAF in Velbert
27.06.2009	FASF in Frankfurt
15.11.2009	Bundesligaversammlung in Braunschweig
16.01.2010	BLAF in Aachen

Zusätzlich gab es diverse telefonische oder schriftliche Abstimmungen bzw. Umläufe. Insbesondere wurden folgende Themen behandelt:

1. Fernsehübertragung von Formationsturnieren

In den Sendebereichen des NDR (Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein) und des SWR (Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland) erfreut sich der Tanzsport andauernder Beliebtheit. Die Zuschauerzahlen sind jeweils gut bis hervorragend, in der Folge besteht ein hohes Interesse der Sender an Übertragungen. Die nationalen und internationalen Formationsmeisterschaften in Bremen, Braunschweig und Ludwigsburg wurden jeweils live bzw. mit live produziert und mit leichtem Zeitversatz ausgestrahlt. Im vergangenen Jahr erstmals mit einer Wiederholung am folgenden Sonntag um die Mittagszeit. Auch diese Experimente hatten einen sehr guten Erfolg. Für die zukünftigen Formationsmeisterschaften in den genannten Sendebereichen gibt es zumindest Absichtserklärungen. Zusätzlich zu den Übertragungen kamen diverse Nebenberichte in verschiedenen Sendeformaten, die jeweils eine weitere wichtige Werbung für den Tanzsport, aber auch eine senderinterne Werbung für die folgenden Übertragungen darstellen. Schwierig gestaltet es sich nach wie vor in den weiteren Sendern der ARD sowie beim ZDF. So ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes die Übertragung der Deutschen Forma-

tionsmeisterschaft 2010 in Bamberg noch nicht gesichert.

In den Planungen für zukünftige Meisterschaften wird eine große Rolle spielen, dass ARD und ZDF mit den Olympischen Winterspielen in Vancouver die HDTV-Ära einläuteten. Der technische Fortschritt steigert auch die Anforderungen an einen kostenintensiven Teil der Planung – das Licht.

Neu ist das Interesse verschiedener Anbieter von TVoIP, sprich Internetfernsehen. Eine projektierte Begleitung der Saison 2010 der 1. Bundesligen Standard und Latein konnte wegen des Umfangs der notwendigen Gespräche nicht rechtzeitig vertraglich gesichert werden. Die Gespräche dauern an und wir sind zuversichtlich, den Tanzsport auch in diesem boomenden Markt platzieren zu können.

2. Förderung des Spitzensports

Gemäß Beschluss des DTV-Präsidiums wird seit dem Jahr 2000 bei allen internationalen Meisterschaften, Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokalen und Turnieren der 1. Bundesliga Formationen ein Aufschlag von 1,55 EUR pro Eintrittskarte zur Förderung des Spitzensports im DTV erhoben. Die auf Empfehlung des BLAF vom Präsidium getroffene Entscheidung, 40 Prozent der Gesamtsumme dieser Sonderabgabe zur Förderung des Formationstanzsports wieder zur Verfügung zu stellen, hat dazu geführt, dass im Jahr 2009 (Formationssaison 2007/2008) 15.040,00 Euro ausgeschüttet werden konnten. Für die Saison 2008/2009 wurden Anfang des Jahres 2010 20.000 Euro ausgeschüttet.

3. Formationsstatistik für die Saison 2009/2010

Mit voraussichtlich 196 startenden Formationen (bei Berichtserstellung waren noch nicht alle Ligen gestartet) in den Turnierarten Standard (39) und Latein (157) verzeichnen wir zum sechsten Mal in Folge eine Steigerung bei der Anzahl der startenden Formationen. Wir sind nun fast wieder bei den Werten aus Mitte der neunziger Jahre, als über 200 Formationen am Start waren (Tabelle am Ende des Berichts).

Über die Ligen-Einteilung in den Liga-Bereichen Nord, West und Süd in der Saison 2009/2010 sowie die Entwicklung der letzten Jahre informiert die Tabelle am Ende des Berichts.

4. Turnierbeobachtungen Saison 2008 bis 2010

Aufgrund der verschiedenen Tätigkeiten der Ausschussmitglieder als Wertungsrichter, Turnierleiter oder Trainer konnten in den vergangenen Jahren die meisten Turniere der 1. Bundesliga Standard und Latein beobachtet werden, auch die Turniere 2. Liga wurden zu einem großen Teil besucht. Zusätzlich wurden, wie auch schon in den vergangenen Jahren, Turniere der unteren Ligen durch Ausschussmitglieder beobachtet.

Es konnten keine groben Verstöße gegen die Richtlinien zur Durchführung von Turnieren festgestellt werden. An einem Turnierort gab es schwerwiegende Probleme mit dem verlegten Parkett, die dazu führten, dass dieser Boden nicht mehr verwendet wird.

Immer wieder gab die Beschallung Grund zur Diskussion. Wahrgenommene Unterschiede in der Lautstärke der Abspielungen verschiedener Musiken können ihre Ursache sowohl in örtlichen und technischen Gegebenheiten als auch in der Produktionsqualität sowie in „menschlichem Versagen“ des Anlagenbedieners haben. Der FASF nimmt sich dieser Thematik gerade an und arbeitet mit Fachleuten an einer Leitlinie.

Natürlich lassen sich an einigen Turnierstätten Verbesserungen vornehmen, jeder Ausrichter ist aber erkennbar bemüht das beste Umfeld für die Aktiven zu schaffen, welches die Örtlichkeiten zulassen.

5. Internationale Meisterschaften

Die Weltmeistertitel sind wieder zurück. So kurz kann man das letzte internationale Formationsjahr 2009 beschreiben. Die Spitzenteams in beiden Sektionen konnten bei ihren jeweiligen Heim-WMs wieder jubeln.

Das Team des Grün Gold Club Bremen machte es dabei äußerst spannend und hat so richtig erst bei der Siegerehrung realisiert, dass der WM-Titel im AWD Dome Bremen (früher: Stadthalle, heute: Bremen Arena) gewonnen wurde. Das Team des TSZ Velbert durfte sich mit dem Bronzerang über einen weiteren Podest-Platz freuen.

Deutlicher fiel das Ergebnis in der Standardsektion aus. In der neuen Arena Ludwigsburg feierte das Team des 1. TC Ludwigsburg vor einem frenetischen Publikum einen 7x1 Sieg vor den Mannschaften Vera Tiumen (RUS) und dem Braunschweiger TSC.

Wir gratulieren den Teams und freuen uns auf die anstehenden internationalen Aufgaben. Es

ist festzustellen, dass in beiden Sektionen zurzeit zwei Teams die deutschen Farben vertreten, die beide um den Titel kämpfen können.

Die detaillierten Platzierungen entnehmen Sie bitte dem Bericht des Bundessportwartes.

6. Öffentlichkeitsarbeit – Formations-tanzsport im Internet

Alle aktuellen Nachrichten, Hinweise zu den Meisterschaften und Ligaturnieren, Turnierergebnisse und Tabellen des Formationstanzsports sowie auch Informationen des BLAF bzw. FASF werden seit mehreren Jahren im Internet aktuell angeboten.

Auch wenn wir uns an dieser Stelle in jedem Jahr wiederholen, gilt es erneut, dem Internet-Team unter Federführung von Roland vom Heu ein **großes Dankeschön** im Namen aller Aktiven und Verantwortlichen, aber auch vieler Formationsinteressierter auszusprechen.

Alles Interessante rund um den Formations-tanzsport ist im Internet direkt abrufbar unter:

www.formationen.de

Es sei nochmals der Hinweis erlaubt, dass alle Formationen die Möglichkeit haben, sich auf der genannten Internetseite ausführlich vorzustellen. In Abstimmung mit dem Internet-Team ist es möglich, innerhalb jeder Liga auch Präsentationen der Teams zu integrieren.

Um die Kommunikation zu vereinfachen, Rückfragen zu vermeiden und eine schnelle Bearbeitung zu gewährleisten, stehen im Bereich „Interaktiv“ drei Formulare zur Verfügung: Ergebnismeldung, Meldung von Mannschaften sowie Meldung von Turnierdaten.

Das Internetteam akzeptiert seit dieser Saison ausschließlich Onlinedaten. Die Übermittlung von Turnierergebnissen hat zeitnah zu erfolgen. Ausrichter, die diesen Anforderungen nicht nachkommen, riskieren, in den Folgejahren keine Turniere mehr zugesprochen zu bekommen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter dem Menüpunkt inter@ktiv unter www.formationen.de

7. Lehrgangsmaßnahmen

Neben den üblichen Maßnahmen zum Lizenz-erhalt, die 2008 in Kassel, 2009 in Berlin und 2010 in Aachen/Düren durchgeführt wurden, fand von September 2009 bis Januar 2010 eine Neuausbildung für Wertungsrichter der Lizenzstufe F-II, Formationstanzen, statt. Das Referententeam Oliver Wessel-Therhorn, Markus Sónyi, Dr. Hans-Jürgen Burger, Udo Schmidt und Ingo Körber arbeitete an insge-

samt vier Unterrichtswochenenden in Fürth, Karlsruhe und Ludwigsburg mit den 42 Teilnehmern. Nach der Prüfung am letzten Januarwochenende 2010 konnten schließlich 41 neue F II-Lizenzen ausgestellt werden.

Dieser Lehrgang fand mit fast zweijähriger Verspätung gegenüber dem ursprünglichen Plan statt. Daher soll die nächste Neuausbildung bereits im Jahr 2011 beginnen. Diese Ausbildung wird dann schwerpunktmäßig im Norden stattfinden.

Eine große Aufgabe liegt mit der Erstellung einer Ausbildungsanleitung für Formationstrainer vor uns. Nach der gemeinsam durchgeführten Neuausbildung für Wertungsrichter werden sich Oliver Wessel-Therhorn und Markus Sónyi in den kommenden Monaten mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzen, um eine Ausbildungsstruktur hierfür zeitnah auf den Weg zu bringen.

Der FASF, insbesondere der im BLAF für die Themen „Aus- und Fortbildung“ zuständige Markus Sónyi danken dem scheidenden DTV-Lehrwart Horst Krämer für die langjährige intensive und zielorientierte Zusammenarbeit. Eine vollkommen neue Ausbildungskonzeption für Wertungsrichter mit mittlerweile drei erfolgreichen Ausbildungslehrgängen, die wesentliche Erweiterung der Fortbildungsmaßnahmen mit hinzugenommenen Praxiseinheiten sowie ein Ausbildungskonzept für Sportassistenten mit zwei bislang erfolgreichen Lehrgängen markieren die gemeinsame erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre.

8. Formationskader

Im letzten Bericht zum Verbandstag 2008 konnten wir dank der großen Unterstützung des DTV -Sportwartes Michael Eichert über die Einführung eines eigenen Formationskaders berichten. Nach den Durchführungen in 2007 und 2008 musste das Projekt leider wieder eingestellt werden, da sich durch die schlechte Beteiligung der Tänzer die Investition nicht rechtfertigen ließ. Der Ausschuss bedauert dies ausdrücklich. Es ist sehr schade, dass von den Vereinen die Möglichkeiten ihren Paaren etwas Besonderes zu bieten, nicht genutzt wurde. Die Paare, die an den Maßnahmen teilnehmen durften, berichteten durchweg positiv.

9. Anti-Doping

Besonders die Anti-Doping-Bemühungen beschäftigen uns jetzt seit vielen Jahren in speziellem Umfang. Zum Glück noch nicht wegen etwaiger Verstöße. Alle Tests der Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA) waren bisher negativ. Es gilt aber immer noch, die vorhande-

nen Informationsdefizite abzubauen um negativen Folgen von Unwissenheit vorzubeugen. Weiteres zu diesem Thema finden Sie im Bericht des Bundessportwartes.

10. Verschiedenes

Regelmäßig wurden darüber hinaus in den Sitzungen aktuelle Themen wie z.B. Probleme bei der Abwicklung der Bundesligaturniere, besondere Vorkommnisse, der Wertungsrichtereinsatz, das Verhalten von Turnierbeteiligten, nationale und internationale Turnierkalender eingehend diskutiert und notwendige Konsequenzen für die Zukunft gezogen, die – soweit notwendig – als Empfehlung an den SAS formuliert worden sind.

Die Mitglieder des BLAF bedanken sich bei allen, die sich für die Interessen der Formations-tanzsportler und ihrer Vereine eingesetzt und damit den BLAF bei seinem Anliegen, den Formations-sport im DTV entsprechend zu vertreten und weiter zu entwickeln, unterstützt haben. Ein spezieller Dank geht an die weiteren Mitglieder des FASF für die konstruktive Zusammenarbeit der vergangenen Jahre.

Es sei abschließend abermals erwähnt, dass alle BLAF Mitglieder jederzeit als Ansprechpartner für Probleme, Kritik oder Anregungen zur Verfügung stehen.

Stephan Lemke
für den DTV-Fachausschuss Formationen

Tabellarische Übersichten auf der nächsten Seite

Formationsstatistik für die Saison 2009/2010

	NORD	WEST	SÜD	Summe
1. Bundesliga Standard	4	0	4	8
1. Bundesliga Latein	3	4	1	8
2. Bundesliga Standard	3	2	3	8
2. Bundesliga Latein	1	3	4	8
Regionalliga Standard	8	6	9	23
Regionalliga Latein	8	8	9	25
Oberliga Latein ^{*)}	18	16	21	55
Landesliga Latein ^{*)}	21	22	18	61
Gesamt	66	61	69	196

^{*)} Einteilung in Gruppen Quelle: www.formationen.de

Entwicklung der startenden Formationen in den vergangenen elf Jahren

	NORD	WEST	SÜD	Summe
Saison 1999/2000	48	53	82	179
Saison 2000/2001	40	48	79	167
Saison 2001/2002	40	50	81	171
Saison 2002/2003	39	52	78	169
Saison 2003/2004	38	50	74	162
Saison 2004/2005	43	52	64	159
Saison 2005/2006	49	54	69	172
Saison 2006/2007	59	59	67	183
Saison 2007/2008	63	57	66	186
Saison 2008/2009	68	51	70	189
Saison 2009/2010	66	61	69	196

Synopse zum Verbandstag 2010 des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV) zur
Änderung von Satzung und Verbandsgerichtsordnung (VGO) des DTV

- (1) zur Änderung der „Fernseh- und Werbeordnung“
in die „Ordnung für elektronische Bildmedien“ (§ 5 Abs. 1 der Satzung)
– Antrag des HAS –
- (2) zur Regelung der Vergütungen für ehrenamtliche Verbandstätigkeiten
 (§ 12 (neu) der Satzung)
– Antrag des Präsidiums –
- (3) zur Implementierung des Deutschen Sportschiedsgerichts als Rechtsmittelinstanz bei
Doping-Streitigkeiten (§ 16 (alt) Abs. 4 (neu) der Satzung und § 9 Abs. 7 und 8 (neu) der VGO)
– Antrag des HAS –

Satzung des DTV vom 21./22.06.2008	Satzung des DTV vom 19./20.06.2010
<p>I. Allgemeines § 5 Ordnungen (1) Der DTV hat folgende Ordnungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Geschäftsordnung für den Verbandstag 2. Verleihungsordnung für Auszeichnungen 3. Verbandsgerichtsordnung 4. Jugendordnung 5. Turnier- und Sportordnung 6. Ordnung des Ausschusses für Breiten-sport, Freizeit- und Gesundheitssport 7. Ordnung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit 8. Finanzordnung 9. Werbeordnung 10. Fernsehordnung <p>(2) Die Verbandsgerichtsordnung ist Bestandteil der Satzung.</p> <p>(3) Die Ordnungen, ausgenommen die Turnier- und Sportordnung und die Jugendordnung, werden vom Verbandstag mit einfacher Mehrheit beschlossen oder geändert. Die Turnier- und Sportordnung sowie die Jugendordnung werden nach den in diesen Ordnungen festgelegten Bestimmungen geändert.</p> <p>(4) Änderungen der Ordnungen mit Ausnahme der Verbandsgerichtsordnung werden auf der Homepage (www.tanzsport.de) des DTV veröffentlicht. Auf diese Veröffentlichung ist im Presseorgan des DTV aufmerksam zu machen. Zugleich ist das Datum des Inkrafttretens bekannt zu geben.</p> <p>(5) Die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und die Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 unterliegen den Ordnungen gemäß Absatz 1, soweit sie nicht eigene Ordnungen haben.</p>	<p>I. Allgemeines § 5 Ordnungen (1) Der DTV hat folgende Ordnungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Geschäftsordnung für den Verbandstag 2. Verleihungsordnung für Auszeichnungen 3. Verbandsgerichtsordnung 4. Jugendordnung 5. Turnier- und Sportordnung 6. Ordnung des Ausschusses für Breiten-sport, Freizeit- und Gesundheitssport 7. Ordnung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit 8. Finanzordnung 9. Werbeordnung 10. Ordnung für elektronische Bildmedien <p>(2) Die Verbandsgerichtsordnung ist Bestandteil der Satzung.</p> <p>(3) Die Ordnungen, ausgenommen die Turnier- und Sportordnung und die Jugendordnung, werden vom Verbandstag mit einfacher Mehrheit beschlossen oder geändert. Die Turnier- und Sportordnung sowie die Jugendordnung werden nach den in diesen Ordnungen festgelegten Bestimmungen geändert.</p> <p>(4) Änderungen der Ordnungen mit Ausnahme der Verbandsgerichtsordnung werden auf der Homepage (www.tanzsport.de) des DTV veröffentlicht. Auf diese Veröffentlichung ist im Presseorgan des DTV aufmerksam zu machen. Zugleich ist das Datum des Inkrafttretens bekannt zu geben.</p> <p>(5) Die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und die Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 unterliegen den Ordnungen gemäß Absatz 1, soweit sie nicht eigene Ordnungen haben.</p>

Satzung des DTV vom 21./22.06.2008	Satzung des DTV vom 19./20.06.2010
<p>III. Organe, Funktionen</p>	<p>III. Organe, Funktionen</p> <p>§ 12 Vergütungen für die Verbandstätigkeit</p> <p>(1) <i>Die Verbands- und Organämter gemäß § 11 werden grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt. Die Amtsinhaber haben einen Aufwendungsersatzanspruch nach § 670 BGB für solche Aufwendungen, die ihnen durch die Tätigkeit für den Verband entstanden sind. Hierzu gehören insbesondere Fahrtkosten, Reisekosten, Porto, Telefon, Druck- und Kopierkosten. Einzelheiten zur Geltendmachung und Nachweisführung werden durch Beschluss des Präsidiums festgelegt.</i></p> <p>(2) <i>Vom Präsidium können per Beschluss im Rahmen der steuerrechtlichen Möglichkeiten Grenzen bzw. Pauschalen für die Höhe des Aufwendungsersatzes nach § 670 BGB festgesetzt werden.</i></p> <p>(3) <i>Bei Bedarf können Verbandsämter im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten entgeltlich auf der Grundlage eines Dienstvertrages oder gegen Zahlung einer Aufwandsentschädigung nach § 3 Nr. 26a EStG ausgeübt werden.</i></p> <p>(4) <i>Die Entscheidung über eine entgeltliche Verbandstätigkeit nach Absatz 4 trifft der Hauptausschuss. Gleiches gilt für die Vertragsinhalte und die Vertragsbeendigung.</i></p> <p>(5) <i>Das Präsidium ist ermächtigt, Tätigkeiten für den Verband, die von Personen erbracht werden, deren Ämter nicht in der Satzung verankert sind, gegen Zahlung einer angemessenen Vergütung oder Aufwandsentschädigung zu beauftragen. Maßgebend ist die Haushaltslage des Verbandes.</i></p> <p>(6) <i>Zur Erledigung der Geschäftsführungsaufgaben und zur Führung der Geschäftsstelle ist das Präsidium ermächtigt, im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten hauptamtliche Beschäftigte anzustellen.</i></p> <p>(7) <i>Weitere Einzelheiten regelt die Finanzordnung.</i></p>

Satzung des DTV vom 21./22.06.2008	Satzung des DTV vom 19./20.06.2010
§12 Der Verbandstag <...>	§13 Der Verbandstag <...>
§13 Verbandstagsleitung <...>	§14 Verbandstagsleitung <...>
§14 Der Hauptausschuss <...>	§15 Der Hauptausschuss <...>
§15 Das Präsidium <...>	§16 Das Präsidium <...>
§ 16 Verbandsgerichtsbarkeit (1) Die Verbandsgerichtsbarkeit wird wahrgenommen durch 1. das Sportgericht, 2. das Verbandsschiedsgericht. (2) Das Verfahren richtet sich nach der Verbandsgerichtsordnung, die Bestandteil der Satzung ist. (3) Soweit die Verbandsgerichtsbarkeit zuständig ist, ist der ordentliche Rechtsweg ausgeschlossen. Das Verbandsschiedsgericht kann jedoch den Beteiligten unter gebührenfreier Einstellung des Verfahrens das Beschreiten des ordentlichen Rechtsweges gestatten. (4) Die Zuständigkeit des Verbandstages nach § 9 Absatz 3 bleibt unberührt.	§ 17 Verbandsgerichtsbarkeit (1) Die Verbandsgerichtsbarkeit wird wahrgenommen durch 1. das Sportgericht, 2. das Verbandsschiedsgericht. (2) Das Verfahren richtet sich nach der Verbandsgerichtsordnung, die Bestandteil der Satzung ist. (3) Soweit die Verbandsgerichtsbarkeit zuständig ist, ist der ordentliche Rechtsweg ausgeschlossen. Das Verbandsschiedsgericht kann jedoch den Beteiligten unter gebührenfreier Einstellung des Verfahrens das Beschreiten des ordentlichen Rechtsweges gestatten. (4) Gegen eine Entscheidung eines Sportgerichts im DTV in einer Streitigkeit, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand hat, kann unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges ein Rechtsmittel gemäß § 45 der Sportschiedsgerichtsordnung der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e. V. (DIS) (DIS-SportSchO) eingelegt werden. Nach § 38.2 der DIS-SportSchO kann in einer Streitigkeit, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand hat, gegen den Schiedsspruch ein Rechtsmittel zum Court of Arbitration for Sport (CAS) in Lausanne eingelegt werden. (5) Die Zuständigkeit des Verbandstages nach § 9 Absatz 3 bleibt unberührt.
§17 Die Deutsche Tanzsportjugend <...>	§18 Die Deutsche Tanzsportjugend <...>
§18 Kassenprüfer <...>	§19 Kassenprüfer <...>
IV. Schlussbestimmungen §19 Auflösung <...>	IV. Schlussbestimmungen §20 Auflösung <...>

VGO des DTV vom 27./28.05.2006	VGO des DTV vom 19./20.06.2010
<p>III. Verfahren vor dem Sportgericht § 9 (1) Wird ein ahndungswürdiger Verstoß festgestellt, so kann das Sportgericht folgende Maßnahmen verhängen: <...> (2) 1. Die Maßnahmen gemäß Absatz 1, Nr. 3 bis 5 dürfen für einen Zeitraum bis zu einem Jahr verhängt werden. Die Möglichkeit des Neuerwerbs gemäß Absatz 1, Nr. 6 darf bis zu einem Jahr ausgesetzt werden. Im Wiederholungsfall können die vorgenannten Fristen auf bis zu fünf Jahre verlängert werden. 2. Das Verbot auf Zeit gemäß Absatz 1, Nr. 9 kann für einen Zeitraum bis zu fünf Jahren verhängt werden. (3) Maßnahmen bei Dopingverstößen richten sich nach dem NADA-Code, der Bestandteil der Satzung ist. Das Strafmaß erstreckt sich von einer öffentlichen Verwarnung bis zu einer lebenslangen Sperre. Bis zu einer endgültigen Entscheidung kann der Athlet oder die andere Person vorläufig gesperrt werden (Suspendierung). (4) Fehlerhafte Turnierergebnisse, die auf Verstößen gegen die Turnier- und Sportordnung beruhen, können vom Sportgericht berichtigt werden. (5) Die sofortige Vollziehbarkeit der Entscheidung kann ganz oder teilweise angeordnet werden. (6) Die Veröffentlichung der Entscheidung im Verbandsorgan kann mit oder ohne Nennung des Namens des Betroffenen und seiner Vereinszugehörigkeit nach Eintritt ihrer Rechtskraft angeordnet werden. (7) Gegen die Entscheidung des Sportgerichts kann Antrag auf Überprüfung durch das Verbandsschiedsgericht gestellt werden.</p>	<p>III. Verfahren vor dem Sportgericht § 9 (1) Wird ein ahndungswürdiger Verstoß festgestellt, so kann das Sportgericht folgende Maßnahmen verhängen: <...> (2) 1. Die Maßnahmen gemäß Absatz 1, Nr. 3 bis 5 dürfen für einen Zeitraum bis zu einem Jahr verhängt werden. Die Möglichkeit des Neuerwerbs gemäß Absatz 1, Nr. 6 darf bis zu einem Jahr ausgesetzt werden. Im Wiederholungsfall können die vorgenannten Fristen auf bis zu fünf Jahre verlängert werden. 2. Das Verbot auf Zeit gemäß Absatz 1, Nr. 9 kann für einen Zeitraum bis zu fünf Jahren verhängt werden. (3) Maßnahmen bei Dopingverstößen richten sich nach dem NADA-Code, der Bestandteil der Satzung ist. Das Strafmaß erstreckt sich von einer öffentlichen Verwarnung bis zu einer lebenslangen Sperre. Bis zu einer endgültigen Entscheidung kann der Athlet oder die andere Person vorläufig gesperrt werden (Suspendierung). (4) Fehlerhafte Turnierergebnisse, die auf Verstößen gegen die Turnier- und Sportordnung beruhen, können vom Sportgericht berichtigt werden. (5) Die sofortige Vollziehbarkeit der Entscheidung kann ganz oder teilweise angeordnet werden. (6) Die Veröffentlichung der Entscheidung im Verbandsorgan kann mit oder ohne Nennung des Namens des Betroffenen und seiner Vereinszugehörigkeit nach Eintritt ihrer Rechtskraft angeordnet werden. (7) Gegen die Entscheidung eines Sportgerichts im DTV kann – vorbehaltlich der Regelung in § 9 (8) – Antrag auf Überprüfung durch das Verbandsschiedsgericht gestellt werden. (8) Gegen eine Entscheidung eines Sportgerichts im DTV in einer Streitigkeit, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand hat, kann unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges nur ein Rechtsmittel gemäß § 45 der Sportschiedsgerichtsordnung der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e. V. (DIS) (DIS-SportSchO) eingelegt werden. Nach § 38.2 der DIS-SportSchO kann in einer Streitigkeit, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand hat, gegen den Schiedspruch ein Rechtsmittel zum Court of Arbitration for Sport (CAS) in Lausanne eingelegt werden.</p>

Änderung der „Fernseh- und Werbeordnung“ in die „Ordnung für elektronische Bildmedien“

– Antrag des HAS –

<p align="center">Fernsehordnung des DTV vom 12./13.06.2004</p>	<p align="center">Ordnung für elektronische Bildmedien vom 19./20.06.2010</p>
<p>Fernsehordnung</p> <p>beschlossen vom Verbandstag in Hannover am 10. Mai 1987 geändert vom Verbandstag am 1. Mai 1988 in Fürth vom Verbandstag 15./16. Mai 1993 in Stuttgart vom Verbandstag 15./16. Juni 1996 in Berlin vom Verbandstag 14./15. Juni 1997 in Flensburg vom Verbandstag 12./13. Juni 2004 in Hannover.</p> <p>Präambel</p> <p>Die Fernsehordnung regelt die Fernsehübertragungen, soweit sie der Zuständigkeit des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV) oder seiner Mitglieder unterliegen.</p> <p>Fernsehen im Sinne dieser Ordnung ist die öffentliche Bewegtbildübertragung aller öffentlichen Rundfunkanstalten und privatrechtlichen Fernsehanbieter einschließlich Offener Kanäle und ähnlicher Einrichtungen.</p>	<p>Ordnung für elektronische Bildmedien</p> <p>Neufassung beschlossen vom Verbandstag in Köln am 19/20.06.2010</p> <p>Präambel</p> <p>Die Ordnung für elektronische Bildmedien regelt Fernsehübertragungen sowie alle weiteren Bildaufzeichnungen und deren Verbreitung, soweit sie der Zuständigkeit des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV) oder seiner Mitglieder unterliegen. Die Rechte an elektronischen Bildaufzeichnungen jedweder Art und deren Verbreitung in jedweder Form liegen beim DTV, soweit diese Ordnung nichts anderes regelt. Die nachfolgenden Regelungen beziehen sich auf Eigen- wie auf Fremdproduktionen. DTV und Ausrichter von Veranstaltungen sind verpflichtet, sich wechselseitig die für die Einhaltung dieser Ordnung erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen.</p>
	<p>1 Definition</p> <p>1.1. Fernsehen und Bildaufzeichnungen im Sinne dieser Ordnung sind die öffentliche Bewegtbildübertragung aller öffentlichen Rundfunkanstalten und privatrechtlichen Fernsehanbieter einschließlich offener Kanäle, ähnlicher Einrichtungen sowie New Media Dienstleistern jeder Form (z.B., aber nicht beschränkt auf, TVoIP/Internetfernsehen, video on demand, Mobilephone-TV/Mobilfunk-Fernsehen DTVB).</p> <p>1.2. Bewegtbildübertragung zur Nutzung durch einen eingeschränkten Empfängerkreis (z.B. Hotels, Krankenhäuser, Schulen, subscription-TV, Veranstaltungshallen) unterliegen ebenfalls dieser Ordnung.</p>

Fernsehordnung des DTV vom 12./13.06.2004	Ordnung für elektronische Bildmedien vom 19./20.06.2010
	<p>1.3. Die Ordnung für elektronische Bildmedien bezieht sich auch auf die Bewegtbildaufzeichnung auf Medien jeder Art zum Zwecke der Vervielfältigung und entgeltlichen oder unentgeltlichen Verbreitung.</p>
<p>1 Übertragung von Turnierveranstaltungen</p> <p>1.1 Internationale und nationale Veranstaltungen, die vom DTV vergeben werden</p> <p>1.1.1 Die Verhandlungen werden vom DTV geführt und Verträge durch das DTV-Präsidium abgeschlossen. Vorverhandlungen durch andere Personen sind nach Abstimmung mit dem DTV-Präsidium möglich.</p> <p>1.1.2 Die erzielte Lizenzgebühr für eine Einzelveranstaltung wird hälftig zwischen dem DTV und dem Ausrichter aufgeteilt.</p> <p>1.1.3 Falls der DTV die Fernsehrechte für mehrere Veranstaltungen pauschal vergibt, erhält der Ausrichter vom DTV 50% der Nettoeinnahme, die anteilig auf die betreffende Veranstaltung entfällt.</p> <p>1.2 Veranstaltungen, die vom LTV vergeben werden, und sonstige Veranstaltungen</p> <p>1.2.1 Die Verhandlungen werden vom LTV geführt und Verträge durch den Vorstand des LTV abgeschlossen.</p> <p>1.2.2 Vorverhandlungen gemäß den Bestimmungen des LTV.</p> <p>1.2.3 Lizenzgebühr laut Bestimmung des LTV.</p> <p>1.3 Internationale Veranstaltungen</p> <p>1.3.1 Vorverhandlungen können durch den Veranstalter geführt werden, wobei der DTV hinzuzuziehen ist.</p>	<p>2 Übertragung von Turnierveranstaltungen</p> <p>2.1 Internationale und nationale Veranstaltungen, die vom DTV vergeben werden</p> <p>Internationale Veranstaltungen, die von der IDSF an den DTV vergeben werden unterliegen den Bestimmungen der IDSF und den daraus resultierenden Vereinbarungen zwischen der IDSF und dem DTV.</p> <p>2.1.1 Die Verhandlungen werden vom DTV geführt und Verträge durch das DTV-Präsidium abgeschlossen.</p> <p>2.1.2 Eine erzielte Lizenzgebühr für eine Einzelveranstaltung wird hälftig zwischen dem DTV und dem Ausrichter aufgeteilt, soweit sie nicht an die IDSF abgeführt werden muss.</p> <p>2.1.3 Falls der DTV die Fernsehrechte für mehrere Veranstaltungen pauschal vergibt, erhält der Ausrichter vom DTV 50% der Lizenzgebühr, die anteilig auf die betreffende Veranstaltung entfällt, soweit diese Einnahmen nicht an die IDSF abgeführt werden müssen.</p> <p>2.2 Veranstaltungen, die vom LTV vergeben werden, und sonstige Veranstaltungen</p> <p>2.2.1 Die Verhandlungen werden vom LTV geführt und Verträge durch das Präsidium/den Vorstand des LTV abgeschlossen.</p> <p>2.2.2 Vorverhandlungen gemäß den Bestimmungen des LTV.</p> <p>2.2.3 Lizenzgebühr laut Bestimmung des LTV.</p> <p>2.2.4 Der DTV ist über die Aufnahme und Ergebnis der Verhandlungen und erzielte Abschlüsse zu informieren.</p> <p>2.3 Internationale Veranstaltungen</p> <p>2.3.1 Vorverhandlungen können durch den Ausrichter geführt werden, wobei der DTV hinzuzuziehen ist.</p>

Fernsehordnung des DTV vom 12./13.06.2004	Ordnung für elektronische Bildmedien vom 19./20.06.2010
<p>1.3.2 Die Festsetzung der Lizenzgebühr kann nur in Übereinstimmung mit dem DTV erfolgen.</p> <p>1.3.3 Die erzielte Lizenzgebühr wird hälftig zwischen dem DTV und dem Ausrichter aufgeteilt.</p>	<p>2.3.2 Verträge werden durch den Ausrichter abgeschlossen, unterliegen jedoch einem Zustimmungsvorbehalt des DTV. Die Zustimmung kann nur aus wichtigem Grund versagt werden.</p> <p>2.3.3 Die Festsetzung der Lizenzgebühr kann nur in Übereinstimmung mit dem DTV erfolgen und wird hälftig zwischen dem DTV und dem Ausrichter aufgeteilt.</p> <p>2.4 Aufzeichnungen zum Zweck der Verbreitung</p> <p>2.4.1 Der Ausrichter ist berechtigt, eine eigene Aufzeichnung der Veranstaltung mit nicht mehr als 3 Kameras sowie eine Nachbearbeitung der Bilder durchzuführen.</p> <p>2.4.2 Eine durch den DTV unter 1.1 dieser Ordnung, oder den LTV unter 1.2 dieser Ordnung abgeschlossene Produktion darf dadurch nicht behindert werden.</p> <p>2.4.3 Die entgeltliche Verbreitung der eigenen Aufzeichnung und/oder deren nachbearbeiteter Fassung bedarf der schriftlichen Zustimmung durch den DTV bzw. LTV.</p> <p>2.4.4 Die Zustimmung zur Verbreitung unterliegt den Bestimmungen der TSO und einer unter 1.1 bzw. 1.2 dieser Ordnung durch den DTV oder LTV geschlossenen vertraglichen Vereinbarung.</p> <p>2.4.5 Die erzielte Nettoeinnahme wird hälftig zwischen dem DTV – für Veranstaltungen unter 1.1 – oder LTV – für Veranstaltungen unter 1.2 – sowie dem Ausrichter aufgeteilt.</p> <p>2.4.6. Dem DTV ist auf Anforderung eine Kopie der Aufzeichnung für Prüf-, Lehr- oder Forschungszwecke sowie zur Verbandsarchivierung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.</p> <p>2.5 Technische Durchführung</p> <p>Die Ausrichter von Turnierveranstaltungen sind verpflichtet, den DTV bzw. LTV bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben nach dieser Ordnung zu unterstützen und insbesondere für die Einhaltung und Umsetzung vertraglicher Verpflichtungen bei der Fernseh- und Bildaufzeichnung Sorge zu tragen.</p>

Fernsehordnung des DTV vom 12./13.06.2004	Ordnung für elektronische Bildmedien vom 19./20.06.2010
<p>2 Wettbewerbsfreies Tanzsportgeschehen</p> <p>2.1 Training, Wettkampfvorbereitung und Schautänze</p> <p>2.1.1 Der Verein verhandelt und schließt ab.</p> <p>2.1.2 Die Festsetzung der Lizenzgebühr kann nur in Übereinstimmung mit dem DTV erfolgen.</p> <p>2.1.3 Die erzielte Lizenzgebühr steht dem Verein zu.</p> <p>2.2 Ausbildung und Lehrtätigkeit</p> <p>2.2.1 Die Verträge werden je nach Zuständigkeit vom DTV oder vom LTV abgeschlossen.</p> <p>2.2.2 Die Lizenzgebühr steht nach 2.2.1 dem DTV oder dem LTV zu.</p> <p>2.3 Lehrmittel</p> <p>2.3.1 Die Verhandlungen werden vom DTV geführt und Verträge durch das DTV-Präsidium abgeschlossen.</p> <p>2.3.1 Die Lizenzgebühr steht dem DTV zu.</p> <p>2.4 Verbands- und Vereinsberichterstattung</p> <p>2.4.1 Vorverhandlungen können durch den Veranstalter geführt werden, wobei der LTV und der DTV hinzuzuziehen sind.</p> <p>2.4.2 Die Festsetzung der Lizenzgebühr kann nur in Übereinstimmung mit dem DTV erfolgen.</p> <p>2.4.3 Die erzielte Lizenzgebühr steht dem Veranstalter zu.</p> <p>2.5 Ausnahmeregelung</p> <p>Das DTV-Präsidium entscheidet über Ausnahmen.</p>	<p>3 Wettbewerbsfreies Tanzsportgeschehen</p> <p>3.1 Training, Wettkampfvorbereitung und Schautänze</p> <p>Der Verein verhandelt und schließt ab. Die erzielte Lizenzgebühr steht dem Verein zu. Der DTV ist über die Aufnahme von Verhandlungen, deren Ergebnis und erzielte Abschlüsse zu informieren.</p> <p>3.2 Ausbildung und Lehrtätigkeit</p> <p>3.2.1 Die Verträge werden je nach Zuständigkeit vom DTV oder vom LTV abgeschlossen. Sofern eine Lizenzgebühr verhandelt wird, steht diese dem DTV bzw. dem LTV zu.</p> <p>3.3 Lehrmittel</p> <p>3.3.1 Die Verhandlungen werden vom DTV geführt und Verträge durch den DTV abgeschlossen. Eine etwaige Lizenzgebühr steht dem DTV zu.</p> <p>3.4 Verbands- und Vereinsberichterstattung</p> <p>Vorverhandlungen können durch den Veranstalter geführt werden, wobei der LTV und der DTV hinzuzuziehen sind.</p> <p>3.5 Ausnahmeregelung</p> <p>Das DTV-Präsidium entscheidet über Ausnahmen.</p>
<p>3 Fremdproduktionen</p> <p>Für Fremdproduktionen, die zur Wiedergabe veräußert werden, gelten die Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend.</p>	

Fernsehordnung des DTV vom 12./13.06.2004	Ordnung für elektronische Bildmedien vom 19./20.06.2010
<p>4 Schlussbestimmungen</p> <p>4.1 Verstöße</p> <p>4.1.1 Verstöße gegen diese Ordnung werden nach der Verbandsgerichtsordnung geahndet.</p> <p>4.1.2 Sollte dem DTV durch einen Verstoß gegen die Fernsehordnung ein Schaden entstehen, so ist das Präsidium verpflichtet, diesen bei einem Verschulden gegen den Verursacher geltend zu machen.</p> <p>4.2 Steuern</p> <p>Die steuerliche Behandlung der einzelnen Fernsehübertragungen obliegt den jeweiligen Vertragspartnern.</p> <p>4.3 Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung</p> <p>Die Fernsehrechte werden durch eine eigene Fernsehordnung geregelt.</p>	<p>4 Schlussbestimmungen</p> <p>4.1 Verstöße</p> <p>4.1.1 Verstöße gegen diese Ordnung werden nach der Verbandsgerichtsordnung geahndet.</p> <p>4.1.2 Sollte dem DTV durch einen Verstoß gegen die Ordnung für elektronische Bildmedien ein Schaden entstehen, so ist das Präsidium verpflichtet, diesen gegenüber dem Verursacher geltend zu machen.</p> <p>4.2 Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung</p> <p>Die Rechte an elektronischen Bildaufzeichnungen liegen, soweit vertraglich zwischen DTV und Fachverband nichts anderes geregelt ist, bei den jeweiligen Fachverbänden, die in eigener Zuständigkeit Regelungen treffen.</p>
<p>5 Gültigkeit</p> <p>Diese Fernsehordnung tritt mit der Beschlussfassung des Verbandstages am 10. Mai 1987, geändert mit der Beschlussfassung des Verbandstages am 1. Mai 1988, geändert mit der Beschlussfassung des Verbandstages am 15./16. Juni 1996, geändert mit der Beschlussfassung des Verbandstages am 14/15. Juni 1997 in Flensburg, geändert mit der Beschlussfassung des Verbandstages am 12./13. Juni 2004 in Hannover in Kraft.</p>	<p>5 Gültigkeit</p> <p>Die Ordnung für elektronische Bildmedien tritt mit Beschluss des Verbandstages am 19./20.06.2010 in Kraft und löst die bisherige Fernsehordnung des DTV ab.</p>

Deutscher Tanzsportverband e.V.								Haushalt
A	Einnahmen	Plan 2009		IST 31.12.09		Plan 2010		
		Euro		Euro		Euro		
	I. Mitgliedsbeiträge	986.000,00 €	986.000,00 €	990.762,38 €	990.762,38 €	995.000,00 €		995.000,00 €
	II. Zuschüsse							
	1 .BMI für Leistungssportreferenten	39.000,00 €	39.000,00 €	44.000,00 €	44.000,00 €	39.000,00 €		39.000,00 €
	2. DSB-Breiten- und Freizeitsport							
	III. Fernsehen							
	1. Fernsehen							
	2. IDSF Vergabegebühren WO/FO	1.000,00 €	1.000,00 €	27.304,47 €	27.304,47 €	1.000,00 €		1.000,00 €
	IV. Zins- und Pachteinnahmen	39.000,00 €	39.000,00 €	39.701,40 €	39.701,40 €	33.100,00 €		33.100,00 €
	V. DTSA Gebühren	40.000,00 €	40.000,00 €	38.959,26 €	38.959,26 €	40.000,00 €		40.000,00 €
	VI. Spenden							
	I. BMI für Sportförderung	100.000,00 €		97.190,00 €		97.000,00 €		
	II. Startmarken- und Lizenzgebühren	425.000,00 €		431.913,00 €		430.000,00 €		
	III. Turniergebühren	19.000,00 €		25.619,31 €		25.000,00 €		
	IV. Förderbeitrag Spitzensport	45.000,00 €		50.321,10 €		45.000,00 €		
	V. Allgemeine Sportförderung	0,00 €		0,00 €		0,00 €		
			589.000,00 €		605.043,41 €			597.000,00 €
	Jugendführung							
	I. DSJ-Jugendsekretär	14.000,00 €	14.000,00 €	11.977,00 €		14.000,00 €		
	II. DSJ-Jugendförderung	2.500,00 €	2.500,00 €	7.714,00 €	19.691,00 €	2.500,00 €		16.500,00 €
	Sonstige Einnahmen	7.500,00 €	7.500,00 €	11.975,45 €	11.975,45 €	7.500,00 €		7.500,00 €
			1.718.000,00 €		1.777.437,37 €			1.729.100,00 €

		Haushalt					
B	Ausgaben	Plan 2009		IST 31.12.09		Plan 2010	
		Euro		Euro		Euro	
	Verbandsführung						
	I. Verwaltung						
	1. Personalkosten	295.000,00 €		277.591,60 €		295.000,00 €	
	2. Raumkosten	49.800,00 €		50.085,95 €		50.000,00 €	
	3. Postkosten	35.000,00 €		35.634,47 €		35.000,00 €	
	4. Drucksachen, Bürobedarf, Formulare	11.000,00 €		9.377,56 €		9.000,00 €	
	5. Verbandstags-Heft-Rundschreiben	0,00 €		0,00 €		1.000,00 €	
	6. Bezugskosten DTV Ordner	1.000,00 €		827,87 €		1.000,00 €	
	7. Rechts- und Beratungskosten						
	a) Rechts- und Beratungskosten	7.500,00 €		7.540,74 €		6.500,00 €	
	b) Buchführungskosten	34.000,00 €		34.826,71 €		35.000,00 €	
	8. Allgemeine Verwaltungskosten	22.600,00 €		19.999,68 €		27.500,00 €	
	9. Büroausstattung/AFA Sachanlagen	7.000,00 €		7.596,27 €		7.500,00 €	
	10. Leasing, Service u. EDV-Kosten	20.500,00 €		30.133,09 €		24.000,00 €	
	11. KFZ Kosten incl. Leasing	7.000,00 €		6.641,33 €		7.000,00 €	
	12. Verbandstag	0,00 €				20.000,00 €	
	Satzungskommission	1.000,00 €		0,00 €		0,00 €	
	13. Hauptausschuss						
	a) Sitzungen	27.000,00 €		27.185,35 €		27.000,00 €	
	b) Goc	10.500,00 €		9.537,99 €		9.500,00 €	
	14. Präsidialsitzungen	15.000,00 €		18.075,57 €		16.000,00 €	
	Strategie Workshop			0,00 €			
	DTV Zukunft 2010	5.000,00 €		1.282,54 €		12.000,00 €	
	15. Einzelreisen	12.000,00 €		14.066,82 €		12.000,00 €	
	16. Kommissionen IDSF, ADTV, DPV; NOV, DOSB	8.000,00 €		4.895,85 €		5.200,00 €	
	17. Beiträge an Verbände	15.000,00 €		14.936,70 €		22.600,00 €	
	18. Repräsentationskosten	2.500,00 €		2.469,30 €		2.500,00 €	
	19. Öffentlichkeitsarbeit						
	a) Allgemein	4.000,00 €		2.917,25 €		3.000,00 €	
	b) Arbeitsausschuss AFÖ	7.000,00 €		6.476,58 €		7.000,00 €	
	c) AG DTV Internet	5.000,00 €		4.083,90 €		5.000,00 €	
	d) Frau im Sport	800,00 €		375,90 €		800,00 €	
	e) Fernseh Koordination	2.500,00 €		3.391,04 €		2.500,00 €	
	20. Breiten- und Freizeitsport						
	a) Maßnahmen	16.000,00 €		13.486,09 €		14.000,00 €	
	b) Arbeitsausschuss	6.000,00 €		6.364,03 €		6.000,00 €	
	c) DTSA	13.000,00 €		12.605,30 €		13.000,00 €	
	21. Beitragsrückflüsse Fachverbände m.b.A	92.000,00 €		91.852,77 €		92.000,00 €	
	22. Kosten Archiv	13.000,00 €		11.879,73 €		12.000,00 €	
			745.700,00 €		726.137,98 €		780.600,00 €

Deutscher Tansportverband e.V.		Haushalt					
B	Ausgaben	Plan 2009		IST 31.12.09		Plan 2010	
		Euro		Euro		Euro	
II.							
II. Fernsehen							
1. Anteile der Veranstalter		0,00 €		0,00 €		0,00 €	
2. IDSF Vergabegebühren WO/FO		1.000,00 €	1.000,00 €	27.304,47 €	27.304,47 €	1.000,00 €	1.000,00 €
III. Sportführung							
1. Sportförderung		448.700,00 €		430.347,46 €		450.000,00 €	
2. Förderung Spitzensport		45.000,00 €		50.321,10 €		45.000,00 €	
3. Dezentrale Schulungsmaßnahmen		127.000,00 €		133.203,69 €		131.000,00 €	
4. Förderung Fachverbände m.b.A.		12.800,00 €		12.800,00 €		12.800,00 €	
5. Fachsportausschüsse		7.000,00 €		9.200,33 €		7.000,00 €	
6. SAS-Sitzungen							
a) SAS Sitzungen		14.000,00 €		15.447,36 €		16.000,00 €	
b) GOC SAS		1.500,00 €		1.459,00 €		1.500,00 €	
7. Einzelreisen		2.500,00 €		2.656,32 €		2.800,00 €	
8. Bezugskosten TSO		2.000,00 €		7,96 €		500,00 €	
9. Startbücher		1.000,00 €		5.412,12 €		2.500,00 €	
10. Abzeichen/Medaillen		3.000,00 €		4.043,80 €		1.800,00 €	
11. Allgemeine Sportförderung		6.500,00 €		4.987,50 €		5.000,00 €	
12. Nationale Anti Doping Agentur (NADA)		2.500,00 €		5.240,45 €		5.300,00 €	
			673.500,00 €		675.127,09 €		681.200,00 €
IV. Jugendführung							
1. Jugendförderung		72.000,00 €		69.626,79 €		75.500,00 €	
2. Internationale Jugendmaßnahmen		39.000,00 €		21.146,89 €		33.600,00 €	
3. Arbeitsausschuss		14.600,00 €		14.295,24 €		25.900,00 €	
4. Schulsport		5.000,00 €		2.685,05 €		5.000,00 €	
			130.600,00 €		107.753,97 €		140.000,00 €
V. Kosten Tanzwelt Verlag		216.000,00 €	216.000,00 €	223.953,50 €	223.953,50 €	225.000,00 €	225.000,00 €
VI. Betriebsmittelrücklage							
Zuführung					6.160,36 €		
Entnahme							-23.900,00 €
Rücklage Verbandstag 2010							-15.000,00 €
DTV Zukunft							-16.000,00 €
Zuführung Projekt bezogene Rücklagen					43.800,00 €		
Entnahme Projekt bezogene Rücklagen			-48.800,00 €		-32.800,00 €		-43.800,00 €
			1.718.000,00 €		1.777.437,37 €		1.729.100,00 €

		Haushaltsrahmenplan		
B.	Ausgaben	2009/2010	HP 2010	2010/2011
	Verbandsführung	EURO		EURO
I.	Verwaltung			
	1. Personalkosten	590.000,00 €	295.000,00 €	590.000,00 €
	2. Raumkosten	99.600,00 €	50.000,00 €	100.000,00 €
	3. Postkosten	70.000,00 €	35.000,00 €	70.000,00 €
	4. Drucksachen, Bürobedarf, Formulare	22.000,00 €	9.000,00 €	18.000,00 €
	5. Verbandstags-Heft-Rundschreiben	6.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
	6. Bezugskosten DTV Ordner	2.000,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €
	7. Rechts- und Beratungskosten			
	a) Rechts- und Beratungskosten	15.000,00 €	6.500,00 €	13.000,00 €
	b) Buchführungskosten	68.000,00 €	35.000,00 €	70.000,00 €
	8. Allgemeine Verwaltungskosten	42.200,00 €	27.500,00 €	45.500,00 €
	9. Büroausstattung/AFA Sachanlagen	11.200,00 €	7.500,00 €	13.500,00 €
	10. Leasing, Service u. DV-Kosten	41.000,00 €	24.000,00 €	45.000,00 €
	11. KFZ Kosten und Leasing	14.000,00 €	7.000,00 €	14.000,00 €
	12. Verbandstag	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
	Satzungskommission	2.000,00 €	0,00 €	0,00 €
	13. Hauptausschuss			
	a) Sitzungen	54.000,00 €	27.000,00 €	54.000,00 €
	b) GOC	21.000,00 €	9.500,00 €	19.000,00 €
	14. Präsidialsitzungen	30.000,00 €	16.000,00 €	32.000,00 €
	Strategie Workshop	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	DTV Zukunft	10.000,00 €	12.000,00 €	22.000,00 €
	15. Einzelreisen	24.000,00 €	12.000,00 €	22.000,00 €
	16. Kommissionen IDSF, ADTV, DPV, NOV, DOSB	11.500,00 €	5.200,00 €	10.400,00 €
	17. Beiträge an Verbände	37.500,00 €	22.600,00 €	45.200,00 €
	18. Repräsentationskosten	5.000,00 €	2.500,00 €	5.000,00 €
	19. Öffentlichkeitsarbeit			0,00 €
	a) Allgemein	8.000,00 €	3.000,00 €	6.000,00 €
	b) Arbeitsausschuss AFÖ	14.000,00 €	7.000,00 €	14.000,00 €
	c) AG DTV Internet	10.000,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €
	d) Frau im Sport	1.600,00 €	800,00 €	1.600,00 €
	e) Fernseh Koordination	5.000,00 €	2.500,00 €	5.000,00 €
	20. Breiten- und Freizeitsport			
	a) Maßnahmen	32.000,00 €	14.000,00 €	28.000,00 €
	b) Arbeitsausschuss	12.000,00 €	6.000,00 €	12.000,00 €
	c) DTSA	26.000,00 €	13.000,00 €	26.000,00 €
	21. Beitragsrückflüsse Fachverbände m.b.A	184.000,00 €	92.000,00 €	168.000,00 €
	22. Kosten Archiv	26.000,00 €	12.000,00 €	24.000,00 €
		1.514.600,00 €	780.600,00	1.506.200,00 €

B.	Ausgaben	2009/2010	HP 2010	2010/2011
II.		EURO		EURO
	Fernsehen			
	1. Anteile der Veranstalter	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	2. IDSF Vergabegebühren WO/FO	2.000,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €
		2.000,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €
III.	Sportführung			
	1. Sportförderung	857.400,00 €	450.000,00 €	887.000,00 €
	2. Förderung Spitzensport	90.000,00 €	45.000,00 €	90.000,00 €
	3. Dezentrale Schulungsmaßnahmen	254.000,00 €	131.000,00 €	240.000,00 €
	4. Förderung Fachverbände m.b.A.	25.600,00 €	12.800,00 €	25.600,00 €
	5. Fachsportausschüsse	14.000,00 €	7.000,00 €	14.000,00 €
	6. SAS-Sitzungen			
	Sitzungen	28.000,00 €	16.000,00 €	32.000,00 €
	GOC	3.000,00 €	1.500,00 €	3.000,00 €
	7. Einzelreisen	5.000,00 €	2.800,00 €	5.600,00 €
	8. Bezugskosten TSO	4.000,00 €	500,00 €	1.000,00 €
	9. Startbücher	2.000,00 €	2.500,00 €	5.000,00 €
	10. Abzeichen/Medaillen	6.000,00 €	1.800,00 €	3.600,00 €
	11. Allgemeine Sportförderung	13.000,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €
	12. Nationale Anti Doping Agentur (NADA)	5.000,00 €	5.300,00 €	10.600,00 €
		1.307.000,00 €	681.200,00 €	1.327.400,00 €
IV.	Jugendführung			
	1. Jugendförderung	144.000,00 €	75.500,00 €	151.000,00 €
	2. Internationale Jugendmaßnahmen	58.000,00 €	33.600,00 €	61.400,00 €
	3. Arbeitsausschuss	36.200,00 €	25.900,00 €	41.800,00 €
	4. Schulsport	10.000,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €
		248.200,00 €	140.000,00 €	264.200,00 €
V.	Kosten Tanzwelt Verlag	432.000,00 €	225.000,00 €	450.000,00 €
VI.	Betriebsmittelrücklage			
	Zuführung		0,00 €	
	Entnahme		-23.900,00 €	-16.800,00 €
	Entnahme Rücklage Verbandstag 2010	-15.000,00 €	-15.000,00 €	-15.000,00 €
	DTV Zukunft		-16.000,00 €	-16.000,00 €
	Zuführung Projektrücklage			
	Entnahme Projektrücklage	-48.800,00 €	-43.800,00 €	-43.800,00 €
		3.440.000,00 €	1.729.100,00	3.458.200,00 €

Deutscher Tanzsportverband e.V.				
Haushaltsrahmenplan				
A.	Einnahmen	2009/2010	HP 2010	2010/2011
	Verbandsführung	EURO		
I.	Mitgliedsbeiträge	1.976.000,00 €	995.000,00 €	1.990.000,00 €
		1.976.000,00 €	995.000,00 €	1.990.000,00 €
II.	Zuschüsse			
	1 .BMI für Leistungssportreferenten	78.000,00 €	39.000,00 €	78.000,00 €
	2. DSB-Breiten- und Freizeitsport	0,00 €	0,00 €	0,00 €
		78.000,00 €	39.000,00 €	78.000,00 €
III.	Fernsehen			
	1. Fernsehen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	2. IDSF Vergabegebühren WO/FO	2.000,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €
		2.000,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €
IV.	Zins- und Pachteinahmen	78.000,00 €	33.100,00 €	66.200,00 €
V.	DTSA Gebühren	80.000,00 €	40.000,00 €	80.000,00 €
	Sportführung			
I.	BMI für Sportförderung	200.000,00 €	97.000,00 €	194.000,00 €
II.	Startmarken- und Lizenzgebühren	850.000,00 €	430.000,00 €	860.000,00 €
III.	Turniergebühren	38.000,00 €	25.000,00 €	50.000,00 €
IV.	Förderbeitrag Spitzensport	90.000,00 €	45.000,00 €	90.000,00 €
V.	Allgemeine Sportförderung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
		1.178.000,00 €	597.000,00 €	1.194.000,00 €
	Jugendführung			
I.	DSJ-Jugendsekretär	28.000,00 €	14.000,00 €	28.000,00 €
II.	DSJ-Jugendförderung	5.000,00 €	2.500,00 €	5.000,00 €
		33.000,00 €	16.500,00 €	33.000,00 €
	Sonstige Einnahmen	15.000,00 €	7.500,00 €	15.000,00 €
		3.440.000,00 €	1.729.100,00 €	3.458.200,00 €

Geschäftsordnung

für den Verbandstag des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV)

§ 1 Verbandstagsleitung

1. Die Mitglieder der Verbandstagsleitung lösen sich bei der Leitung des Verbandstages ab, jedoch nur nach Beendigung eines Punktes der Tagesordnung.
2. Die Mitglieder der Verbandstagsleitung sind während der Leistung des Verbandstages zu neutraler Haltung verpflichtet. Bei Tagesordnungspunkten, deren Behandlung sie nicht leiten, dürfen sie ein Stimmrecht ausüben und aus dem Plenum zur Sache sprechen.

§ 2 Vertretungsberechtigung

1. Beim Verbandstag werden die Landestanzsportverbände, die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter durch bis zu vier Delegierte, die ordentlichen Mitglieder von Landestanzsportverbänden durch bis zu zwei Delegierte vertreten.
2. Antrags- und stimmberechtigt ist nur je ein Delegierter.

§ 3 Tagesordnung

1. Der Verbandstag erledigt seine Tagesordnung in der Reihenfolge, in der sie in der Einladung aufgeführt ist.
2. Der Verbandstag kann jederzeit durch Mehrheitsbeschluss die Tagesordnung abändern.
3. Der Verbandstag kann insbesondere durch Mehrheitsbeschluss Punkte von der Tagesordnung absetzen und Punkte, die nicht auf der Tagesordnung der Einladung aufgeführt werden, auf die Tagesordnung setzen.

§ 4 Worterteilungen

1. Worterteilungen erfolgen in der Reihenfolge der Wortmeldungen.
2. Mit Mehrheitsbeschluss kann eine andere Reihenfolge der Worterteilungen bestimmt werden.
3. Die Mitglieder des Präsidiums müssen jederzeit gehört werden.

§ 5 Beschränkung der Redezeit

1. Die Redezeit ist unbeschränkt.
2. Der Verbandstag kann jederzeit durch Mehrheitsbeschluss die Redezeit beschränken.
3. Der amtierende Verbandstagsleiter kann jederzeit einen Redner unterbrechen, um einen Beschluss über eine Beschränkung der Redezeit herbeizuführen.
4. Eine Debatte findet über einen Antrag auf Beschränkung der Redezeit nicht statt.

§ 6 Schluss der Debatte

1. Jedes Mitglied des Verbandstages kann, sobald ein Redner geendet hat, einen Antrag auf Schluss der Debatte oder auf Abbruch der Debatte stellen.
2. Über einen solchen Antrag muss sofort abgestimmt werden. Eine Debatte hierüber findet nicht statt.
3. Wird ein Antrag auf Schluss der Debatte angenommen, so müssen die bei Stellung des Antrages noch vorliegenden Wortmeldungen erledigt werden. Ebenso muss der Steller eines Antrages, über den debattiert wird, das Schlusswort erhalten. Die Redezeit nach Annahme eines Antrages auf Schluss der Debatte beträgt für alle Debattenredner und für das Schlusswort des Antragstellers je fünf Minuten.
4. Der Verbandstag kann den Abbruch der Debatte beschließen. In diesem Fall sind weder weitere Debattenredner noch der Antragsteller zum Wort zuzulassen. Dieser Beschluss ist mit Zweidrittelmehrheit zu fassen.

§ 7 Anträge

1. Wer einen Antrag stellt, muss ihn im Verbandstag begründen und hat für den Fall einer Debatte über den Antrag das Recht, nach Schluss der Debatte ein Schlusswort zu sprechen.
2. Dringlichkeitsanträge, d.h. Anträge, die nicht in der Tagesordnung der Einberufung enthalten sind, sind zur Begründung, Debatte und Abstimmung nur zuzulassen, wenn der Verbandstag dieses beschließt.

§ 8 Entziehung des Wortes

1. Der amtierende Verbandstagsleiter kann einem Redner jederzeit das Wort entziehen, wenn ihm dieses im Interesse des Verbandes und zur Wahrung der Würde des Verbandstages erforderlich scheint.
2. Jedes anwesende Mitglied des Verbandstages kann verlangen, dass der Verbandstag unverzüglich darüber entscheidet, ob die Wortentziehung zu Recht erfolgt ist oder nicht. Eine Debatte hierüber findet nicht statt.

Vorstehende Fassung der Geschäftsordnung für den Verbandstag DTV wurde vom Verbandstag vom 14./15. März 1970 in Mainz, vom Verbandstag am 23./24. März 1974 in Baden-Baden, vom Verbandstag am 09./10. März 1975 in Bad Lauterberg im Harz und vom Verbandstag am 12./13.6.2004 in Hannover beschlossen.

Satzung

beschlossen auf dem Verbandstag am 04./05. März 1967 in München,
geändert vom Verbandstag am 11./12. April 1981 in Coburg
und vom Verbandstag am 28./29. Mai 1983 in Erlangen
und vom Verbandstag am 26./27. Mai 1984 in Frankfurt/M.
und vom Verbandstag am 30. April/01. Mai 1988 in Fürth
und vom Verbandstag am 01./02. Juni 1991 in Köln
und vom Verbandstag am 22., 23. u. 24. Mai 1992 in Hamburg
und vom Verbandstag am 15./16. Mai 1993 in Stuttgart
und vom Verbandstag am 10./11. Juni 1995 in München
und vom Verbandstag am 14./15. Juni 1997 in Flensburg
und vom Verbandstag am 6./7. Juni 1998 in Bad Kissingen
und vom Verbandstag am 12./13. Juni 2004 in Hannover
und vom Verbandstag am 21./22. Juni 2008 in Bremen

I. Abschnitt: Allgemeines

§ 1 Allgemeines

- (1) Der Verband führt den Namen
Deutscher Tanzsportverband e.V. (DTV).
Er wurde 1921 unter dem Namen „Reichsverband für Tanzsport e.V.“ in Berlin gegründet.
- (2) Er ist in das Vereinsregister in Frankfurt am Main eingetragen.
- (3) Sitz des DTV und Gerichtsstand für alle das Mitgliedschaftsverhältnis betreffenden Streitigkeiten zwischen dem DTV und seinen Mitgliedern, auch nach deren Ausscheiden aus dem DTV, ist Frankfurt am Main.
- (4) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (5) Alle Funktionsbezeichnungen dieser Satzung werden geschlechtsneutral verwendet, soweit sie sich nicht offensichtlich nur auf Frauen oder Männer beziehen.

§ 2 Zweck

Zweck des DTV ist:

1. den Tanzsport zu pflegen, zu fördern und seinen ideellen Charakter zu wahren,
2. die gemeinschaftlichen Interessen seiner Mitglieder gegenüber dem Deutschen Olympischen Sportbund und dessen Mitgliederorganisationen, der Stiftung Deutsche Sporthilfe sowie der Bundesrepublik Deutschland und der Öffentlichkeit zu vertreten,
3. den deutschen Tanzsport in seinen internationalen Angelegenheiten zu vertreten und die damit zusammenhängenden Fragen zum Wohle seiner Mitglieder zu regeln,
4. die Jugendarbeit seiner Mitglieder im Sinne der Deutschen Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund zu fördern.

§ 3 Grundsätze für die Tätigkeit

- (1) Der DTV steht auf dem Boden des Amateursports. Er ist ordentliches Mitglied und Spitzenfachverband im Deutschen Olympischen Sportbund.
- (2) Der DTV ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Seine Tätigkeit und sein Vermögen dienen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Mittel dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.
- (3) Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des DTV. Die Mitglieder erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung des DTV nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. Es darf auch kein Mitglied durch Ausgaben, die den Zwecken des DTV fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (4) Der DTV ist parteipolitisch neutral und vertritt den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz sowie der Gleichberechtigung von Frau und Mann, auch bei der Besetzung von Ämtern. Er nimmt Gender Mainstreaming als Steuerungsinstrument in seine Entscheidungsprozesse bei der Aufgabenerfüllung auf.
- (5) Der DTV tritt für die Bekämpfung des Dopings ein sowie für Maßnahmen, die den Gebrauch verbotener leistungssteigernder Mittel unterbinden. Das Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) (NADA-Code) ist Bestandteil dieser Satzung und wird in seiner Umsetzung durch das DTV-Präsidium gewährleistet. Der DTV nimmt am Dopingkontrollsystem der NADA und der International DanceSport Federation (IDSF) teil.

§ 4 Aufgaben

- (1) Die Sporthoheit für den Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland liegt beim DTV.
- (2) Zu den Aufgaben des DTV gehören insbesondere:
 1. Ausschreibung und Vergabe insbesondere der offiziellen nationalen Meisterschaften und von Länderkämpfen sowie Ausschreibung von internationalen Meisterschaften,
 2. Zusammenarbeit mit den Tanzsportverbänden des Auslandes,
 3. Unterrichtung der Öffentlichkeit über den Tanzsport und Förderung der Öffentlichkeitsarbeit für den Tanzsport,
 4. Förderung des Tanzsportes als Leistungs-, Breiten-, Freizeit-, Schul-, Senioren- und Gesundheitssport,
 5. Erstellung von Regelwerken für die Durchführung von Wettkämpfen,
 6. Aus- und Fortbildung von Lehrkräften.
 7. Doping im Sport mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen.
- (3) Durch Vereinbarung mit Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung und mit Mitgliedern gemäß § 6 Absatz 8 kann bestimmt werden, dass die Sporthoheit mit den unter Absatz 2 aufgeführten Aufgaben und die Sportgerichtsbarkeit für bestimmte Tanzsportarten von Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung bzw. von Mitgliedern gemäß § 6 Absatz 8 ausgeübt werden.

§ 5 Ordnungen

- (1) Der DTV hat folgende Ordnungen:
 1. Geschäftsordnung für den Verbandstag
 2. Verleihungsordnung für Auszeichnungen
 3. Verbandsgerichtsordnung
 4. Jugendordnung
 5. Turnier- und Sportordnung
 6. Ordnung des Ausschusses für Breitensport-, Freizeit- und Gesundheitssport
 7. Ordnung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit
 8. Finanzordnung
 9. Werbeordnung
 10. Fernsehordnung
- (2) Die Verbandsgerichtsordnung ist Bestandteil der Satzung.
- (3) Die Ordnungen, ausgenommen die Turnier- und Sportordnung und die Jugendordnung, werden vom Verbandstag mit einfacher Mehrheit beschlossen oder geändert. Die Turnier- und Sportordnung sowie die Jugendordnung werden nach den in diesen Ordnungen festgelegten Bestimmungen geändert.
- (4) Änderungen der Ordnungen mit Ausnahme der Verbandsgerichtsordnung werden auf der Homepage (www.tanzsport.de) des DTV veröffentlicht. Auf diese Veröffentlichung ist im Presseorgan des DTV aufmerksam zu machen. Zugleich ist das Datum des Inkrafttretens bekannt zu geben.
- (5) Die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und die Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 unterliegen den Ordnungen gemäß Absatz 1, soweit sie nicht eigene Ordnungen haben.

II. Abschnitt: Mitglieder

§ 6 Mitgliedschaft

- (1) Dem DTV gehören ordentliche, außerordentliche, fördernde und Ehrenmitglieder, Ehrenpräsidenten sowie ein Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter sowie Mitglieder gemäß Absatz 8 an.
- (2) Ordentliche Mitglieder sind:
 1. Landestanzsportverbände. Für jedes Bundesland kann nur ein Landestanzsportverband Mitglied des DTV sein, der auch innerhalb seines Landessportbundes organisatorisch vertreten sein muss. Die Satzungen der Landestanzsportverbände dürfen der Satzung des DTV nicht widersprechen. Sie müssen insbesondere mit § 3 der DTV-Satzung in Einklang stehen.
 2. Ordentliche Mitglieder der Landestanzsportverbände. Sie müssen rechtsfähige Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine sein, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege des Tanzsports zur Aufgabe gestellt haben und deren Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 AO gegeben sind, ist zu führen. Einen Wegfall dieser Voraussetzungen hat der Verein unverzüglich über den Landestanzsportverband dem DTV zu melden. Die Satzungen der ordentlichen Mitglieder der Landestanzsportverbände dürfen der Satzung des DTV nicht widersprechen.
 3. Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung. Sie müssen rechtsfähige Vereine sein, deren Satzung den Vorschriften der Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 AO gegeben sind, ist zu führen. Einen Wegfall dieser Voraussetzungen hat der Verband unverzüglich dem DTV zu melden. Die Satzungen der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung dürfen der

Satzung des DTV nicht widersprechen. Sie müssen insbesondere mit § 3 der DTV-Satzung in Einklang stehen.

Jede Tanzsportart darf nur von je einem dem DTV angeschlossenen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung betreut werden. Ist für eine Tanzsportart bereits ein Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung im DTV Mitglied, so kann ein weiterer Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung für diese Tanzsportart nur gemäß § 8 Absatz 4 aufgenommen werden.

- (3) Außerordentliche Mitglieder im DTV sind die außerordentlichen Mitglieder der Landestanzsportverbände, die die ordentliche Mitgliedschaft im DTV anstreben, jedoch noch nicht die Bedingungen erfüllen, die dafür gemäß Absatz 2 Nr. 2 gefordert werden.
- (4) Fördernde Mitglieder sind natürliche und juristische Personen, die die Bestrebungen des DTV fördern wollen, ohne eine andere Form der Mitgliedschaft anzustreben.
- (5) Ehrenmitglieder sind Personen, die sich um den Tanzsport hervorragende Verdienste erworben haben und die vom Verbandstag hierzu ernannt werden.
- (6) Ehrenpräsidenten sind Personen, die sich im Amt des Präsidenten des DTV um den Tanzsport hervorragende Verdienste erworben haben und die vom Verbandstag hierzu ernannt werden.
- (7) Der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter ist ein Zusammenschluss von Einzelpersonen, die als Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter im DTV bzw. seinen Mitgliedern gemäß Absätzen 2 und 3 tätig sind. Er muss ein rechtsfähiger Verein sein, dessen Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 AO gegeben sind, ist zu führen.
- (8) Andere rechtsfähige Einrichtungen, die sich der Pflege und Förderung des Tanzens und des Tanzsports widmen, aber die Voraussetzungen für die Aufnahme als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung nicht erfüllen, können ebenfalls eine Mitgliedschaft erwerben.
- (9) Zusammenschlüsse von ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedern der Landestanzsportverbände können nicht Mitglied sein.

§ 7 Landestanzsportverbände und Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung

- (1) Landestanzsportverbände sind regionale Zusammenschlüsse ordentlicher und außerordentlicher Mitglieder des DTV.
- (2) Landestanzsportverbände können Tanzgruppen, die nicht einem ordentlichen oder außerordentlichen Mitglied angehören, fördernde Mitglieder sowie regionale Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung als Anschlussmitglieder aufnehmen.
- (3) Landestanzsportverbände können die in Absatz 2 genannten oder andere im Aufbau befindliche Gruppen oder Personen, die nicht am Sportverkehr des DTV teilnehmen, für eine Höchstdauer von drei Jahren als kooperative Mitglieder aufnehmen. Innerhalb dieses Zeitraumes soll die ordentliche oder außerordentliche Mitgliedschaft im DTV erworben werden. Eine Umwandlung der ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedschaften in eine Anschlussmitgliedschaft oder kooperative Mitgliedschaft sowie einer Anschlussmitgliedschaft in eine kooperative Mitgliedschaft ist nicht möglich.
- (4) Landestanzsportverbände können Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter, die für eines ihrer Mitglieder als Trainer tätig sind, als persönliche Mitglieder aufnehmen oder kooperativ angliedern.
- (5) Landestanzsportverbände nehmen die Vertretung tanzsportlicher Interessen auf Landesebene wahr, soweit diese nicht dem DTV vorbehalten ist.
- (6) Die Satzungen der Landestanzsportverbände müssen bestimmen, dass die Ordnungen des DTV auch für ihre Mitglieder gelten, soweit für die Mitglieder nicht eigene Ordnungen der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung bestehen.
- (7) Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung sind Verbände, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege bestimmter Tanzsportarten zur Aufgabe gestellt haben. Die ordentlichen Mitglieder der Fachverbände, die die Voraussetzungen einer ordentlichen Mitgliedschaft eines Landestanzsportverbandes erfüllen, müssen ordentliche Mitglieder des DTV sein.

§ 8 Aufnahme

- (1) Anträge auf Aufnahme als Landestanzsportverband, als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung oder als Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter oder als Mitglied gemäß § 6 Absatz 8 sind schriftlich über das Präsidium an den Hauptausschuss zu richten, der entscheidet. Alle anderen Aufnahmeanträge sind schriftlich über den zuständigen Landestanzsportverband an das Präsidium zu richten.
- (2) Ordentliche und außerordentliche Mitglieder der Landestanzsportverbände, die am Sportbetrieb oder Lehrbetrieb eines dem DTV angeschlossenen Fachverbandes mit besonderer Aufgabenstellung

teilnehmen wollen, können nur aufgenommen werden, wenn sie die Aufnahme auch in diesen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung beantragt haben. Über die Aufnahme entscheidet das Präsidium auf Vorschlag des Landestanzsportverbandes. Für die Aufnahme ist Einigkeit zwischen dem Präsidium und dem Landestanzsportverband erforderlich. Wird eine Einigung nicht erzielt, so entscheidet der Hauptausschuss über die Aufnahme.

- (3) Die Ablehnung eines Aufnahmeantrages soll begründet werden. Der Antragsteller hat das Recht, den Aufnahmeantrag dem nächsten Verbandstag vorzulegen, der endgültig entscheidet.
- (4) Beantragt ein Verband die Aufnahme als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung, ist bei Zweifeln darüber, ob die von diesem und von einem bereits dem DTV angeschlossenen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung betreuten Tanzsportarten identisch sind, wie folgt zu verfahren: Der Hauptausschuss stellt fest, ob Identität im Sinne von Satz 1 gegeben ist. Ist dies der Fall, erfüllt der Antragsteller aber die übrigen Voraussetzungen der Satzung, wird er aufgenommen. Er und der bereits bestehende Fachverband müssen sich innerhalb einer Frist von zwei Jahren über eine gemeinsame Vertretung im DTV einigen. Die Frist kann vom Hauptausschuss einmalig um ein Jahr verlängert werden. Kommt die Einigung nicht innerhalb der Frist zustande, schließt der Hauptausschuss unter Berücksichtigung aller Umstände einen der beiden Verbände aus. Gegen die Entscheidungen des Hauptausschusses gemäß Sätzen 2 und 6 kann der Verband den Verbandstag anrufen. Dieser entscheidet endgültig.

§ 9 Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Ein Mitglied kann schriftlich seinen Austritt mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres erklären.
- (2) Die Beendigung der Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitglieds eines Landestanzsportverbandes (§ 6 Absatz 2 Nr.2) im Landestanzsportverband hat gleichzeitig die Beendigung der Mitgliedschaft im DTV zur Folge. In den Satzungen der Landestanzsportverbände ist vorzusehen, dass mit der Beendigung der Mitgliedschaft im DTV auch die Mitgliedschaft im Landestanzsportverband endet.
- (3) Der Ausschluss eines Mitglieds aus dem Verband bedarf eines Beschlusses des Verbandstags mit Zweidrittelmehrheit. § 12 Absatz 9 Sätze 2 bis 4 gilt entsprechend.
- (4) Wenn ein Mitglied trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung mit mehr als einem Jahresbeitrag im Rückstand ist und den Rückstand nicht binnen eines Monats nach Zugang der zweiten Mahnung ausgleicht, endet seine Mitgliedschaft mit Ablauf dieser Frist, ohne dass es einer ausdrücklichen Ausschlussklärung bedarf.

§ 10 Rechte und Pflichten der Mitglieder

- (1) Die Mitglieder haben das Recht
 1. auf ideelle Unterstützung in ihren Angelegenheiten, soweit durch sie nicht die Interessen anderer Mitglieder oder des DTV berührt werden,
 2. auf Nutzung der Einrichtungen und Leistungen des DTV und auf Beratung in Fragen der Verwaltung, der Organisation und der sporttechnischen Einrichtungen.
- (2) Die Mitglieder sind verpflichtet,
 1. die in der Finanzordnung festgesetzten Beiträge und Gebühren zu entrichten,
 2. die Satzung und die Ordnungen des DTV sowie die sie betreffenden Verträge gemäß Absatz 3 einzuhalten,
 3. die sie betreffenden Beschlüsse der Organe des DTV zu befolgen und zu vollziehen,
 4. sich für die satzungsgemäßen Bestrebungen und Interessen des DTV einzusetzen,
 5. sich nicht unsportlich zu verhalten,
 6. nicht das Ansehen des DTV zu schädigen,
 7. ihre Einzelmitglieder zu entsprechendem Verhalten anzuhalten.
 8. den NADA-Code, der Bestandteil der Satzung ist, zu beachten und auch ihre Mitglieder und Vertragspartner hierzu zu verpflichten.
- (3) Weitere Rechte und Pflichten der Mitglieder, die sich nicht aus der Satzung oder den Ordnungen des DTV ergeben, können zwischen ihnen und dem DTV vertraglich geregelt werden.

III. Abschnitt: Organe, Funktionen

§ 11 Organe, Ausschüsse, Beauftragte

- (1) Organe des DTV sind:
 1. Verbandstag
 2. Hauptausschuss
 3. Präsidium
 4. Verbandsschiedsgericht
 5. Sportgericht
 6. Vollversammlung der Deutschen Tanzsportjugend (DTSJ)
- (2) Ständige Ausschüsse des DTV sind:
 1. Sportausschuss
 2. Jugendausschuss
 3. Ausschuss für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport
 4. Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
- (3) Aufgaben und Zusammensetzung der Ausschüsse richten sich nach den in § 5 Absatz 1 Nr. 4 bis 7 genannten Ordnungen. Bei Bedarf können die Ausschüsse mit Genehmigung des Präsidiums Unterausschüsse einsetzen.
- (4) Das Präsidium kann für bestimmte Aufgaben Beauftragte einsetzen. Sie können jederzeit abberufen werden. Ihre Amtszeit endet mit der Amtszeit des jeweiligen Präsidiums.

§ 12 Der Verbandstag

- (1) Der Verbandstag besteht aus
 1. Delegierten der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder sowie des Verbandes der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter sowie der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8
 2. Mitgliedern des Präsidiums
 3. Ehrenpräsidenten und Ehrenmitgliedern
 4. Mitgliedern der Verbandstagsleitung
- (2) Der ordentliche Verbandstag findet in Kalenderjahren mit gerader Endzahl in dem Zeitraum vom 1. April bis zum 30. Juni statt. Für die Durchführung des Verbandstags gilt ergänzend die Geschäftsordnung für den Verbandstag.
- (3) Das Präsidium beruft den Verbandstag durch schriftliche Benachrichtigung der Mitglieder, durch Veröffentlichung im Presseorgan des DTV „Tanzspiegel“ oder auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ mindestens drei Monate vor dem Tagungstermin unter Bekanntgabe einer vorläufigen Tagesordnung ein. Wird nur auf der Homepage veröffentlicht, ist darauf im Presseorgan des DTV aufmerksam zu machen. Jeder ordnungsgemäß einberufene Verbandstag ist beschlussfähig.
- (4) Anträge müssen schriftlich mit Begründung spätestens acht Wochen vor dem Termin des Verbandstags beim Präsidium über die DTV-Geschäftsstelle eingereicht werden. Die Begründung soll nicht mehr als zwei Seiten umfassen. Antragsrecht haben die Mitglieder mit Ausnahme der fördernden Mitglieder und die Organe des DTV. Das Präsidium gibt spätestens vier Wochen vor dem Verbandstag den Mitgliedern durch Veröffentlichung auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ eine Zusammenstellung der Anträge sowie die endgültige Tagesordnung zur Kenntnis.
- (5) Ein außerordentlicher Verbandstag ist einzuberufen:
 1. auf Antrag eines Viertels der Stimmen der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder oder
 2. aufgrund eines Beschlusses des Hauptausschusses oder des Präsidiums.

Das Präsidium beruft den außerordentlichen Verbandstag durch schriftliche Benachrichtigung der Mitglieder und auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ mindestens drei Wochen vor dem Tagungstermin unter Bekanntgabe einer Tagesordnung und der Gründe für die Einberufung ein. Jeder ordnungsgemäß einberufene außerordentliche Verbandstag ist beschlussfähig. Anträge müssen schriftlich mit Begründung spätestens eine Woche vor dem Termin des außerordentlichen Verbandstags beim Präsidium über die DTV-Geschäftsstelle eingereicht werden. Fristgerecht eingegangene Anträge werden vom Präsidium unverzüglich auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ veröffentlicht. Im Übrigen gelten die Bestimmungen für den Verbandstag.
- (6) Im Verbandstag haben Sitz und Stimme:
 1. Landestanzsportverbände und Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung für je angefangene 500 Einzelmitglieder eine Stimme,
 2. ordentliche Mitglieder von Landestanzsportverbänden für je angefangene 50 Einzelmitglieder eine Stimme,

3. außerordentliche Mitglieder je eine Stimme,
 4. der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter für je angefangene 50 Einzelmitglieder eine Stimme,
 5. Ehrenpräsidenten, Ehrenmitglieder und Mitglieder des Präsidiums je eine Stimme, die nicht übertragbar ist,
 6. Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 je eine Stimme.
- (7) Für die Feststellung der Zahl der Einzelmitglieder im Sinne von Absatz 6 Nummern 1, 2 und 4 sind die der DTV-Geschäftsstelle am 31. Dezember des Vorjahres vorliegenden Mitgliederzahlen maßgebend. Für ordentliche Mitglieder (gemäß Absatz 6 Nummer 2), die zwischen dem 1. Januar des laufenden Jahres und dem Ende des dem Verbandstag vorausgehenden Monats aufgenommen werden, gelten für die Feststellung der Zahl der Einzelmitglieder die mit dem Aufnahmeantrag an die Geschäftsstelle gemeldeten Zahlen. Außerordentliche Mitglieder (gemäß Absatz 6 Nummer 3), die zwischen dem 1. Januar des laufenden Jahres und dem Ende des dem Verbandstag vorausgehenden Monats aufgenommen werden, haben je eine Stimme.
- (8) Ein Mitglied, das dem DTV bereits am 31. Dezember des Vorjahres angehörte, ohne die Einzelmitglieder gemeldet zu haben, hat im laufenden Jahr kein Stimmrecht. Ein Mitglied, das für vergangene Geschäftsjahre Beitrags- oder Gebührenverbindlichkeiten gegenüber dem DTV hat, hat im laufenden Jahr unbeschadet des § 9 Absatz 4 kein Stimmrecht.
- (9) 1. Das Stimmrecht für jedes Mitglied nach Absatz 1 Nummer 1 wird durch nur einen Delegierten ausgeübt, der im Besitz einer schriftlichen Vollmacht sein muss.
2. Ein Delegierter eines Landestanzsportverbandes kann das Stimmrecht für eine unbeschränkte Zahl von ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern seines Landestanzsportverbandes, eines ordentlichen Mitgliedes eines Landestanzsportverbandes kann das Stimmrecht für bis zu zehn ordentliche und außerordentliche Mitglieder, eines Fachverbandes mit besonderer Aufgabenstellung kann das Stimmrecht für eine unbeschränkte Zahl seiner Mitglieder wahrnehmen.
- (10) Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt. Beschlüsse werden grundsätzlich in offener Abstimmung gefasst, es sei denn auf Antrag eines Stimmberechtigten votiert ein Viertel der abgegebenen Stimmen in offener Abstimmung für schriftliche Abstimmung.
- (11) Die Satzung kann nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen geändert werden. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Satzungsänderungen können nur beschlossen werden, wenn dieser Punkt in der vorläufigen Tagesordnung angegeben ist und der Gegenstand der beabsichtigten Satzungsänderung gleichzeitig bekannt gemacht wird.
- (12) Wahlen werden mit verdeckten Stimmzetteln durchgeführt. Wenn nur ein Kandidat vorgeschlagen ist und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt, kann durch offene Abstimmung gewählt werden. Die Wahlen für mehrere Ämter können in einem Wahlgang zusammengefasst werden, wenn jeweils nur ein Kandidat zur Wahl steht und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt.
Gewählt ist der Kandidat, der die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhält. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Ergibt der erste Wahlgang keine absolute Mehrheit, findet ein zweiter Wahlgang statt, für den weitere Kandidaten vorgeschlagen werden können. Ergibt auch der zweite Wahlgang keine absolute Mehrheit, ist in einer Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen der Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen erhält. Ergibt sich dann Stimmgleichheit, entscheidet das Los.
- (13) Über jeden Verbandstag ist eine Niederschrift anzufertigen, die von der Verbandstagsleitung und vom Protokollführer zu unterzeichnen und innerhalb von 3 Monaten nach dem Verbandstag auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ zu veröffentlichen ist. Darauf ist im Presseorgan des DTV hinzuweisen.

§ 13 Verbandstagsleitung

- (1) Die Verbandstagsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden von jedem ordentlichen Verbandstag gewählt. Für das Wahlverfahren gilt § 12 Absatz 11 entsprechend. Ihre Amtszeit beginnt mit dem Ende des Verbandstags und endet mit dem Ende des darauf folgenden ordentlichen Verbandstags.
- (2) Die Mitglieder der Verbandstagsleitung dürfen nicht Mitglieder der Organe gemäß § 11 Absatz 1 Nr. 2 bis 5 oder eines ständigen Ausschusses gemäß § 11 Absatz 2 sein.
- (3) Für die Leitung des Verbandstages gilt ergänzend die Geschäftsordnung für den Verbandstag.
- (4) Die Mitglieder der Verbandstagsleitung haben gegenüber Hauptausschuss und Präsidium das Recht auf rechtzeitige und umfassende Information über die Gegenstände der Tagesordnung des bevorstehenden

Verbandstags. Sie sind zur Teilnahme an der den Verbandstag vorbereitenden Besprechung des Hauptausschusses berechtigt.

§ 14 Der Hauptausschuss

- (1) Der Hauptausschuss besteht aus
 1. den Mitgliedern des Präsidiums,
 2. den Präsidenten / Vorsitzenden der Landestanzsportverbände oder deren Vertretern,
 3. den Präsidenten / Vorsitzenden der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung oder deren Vertretern,
 4. dem Präsidenten des Verbandes der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter oder dessen Vertreter,
 5. den Präsidenten / Vorsitzenden der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 oder deren Vertretern.
- (2) Dem Hauptausschuss obliegen neben den ihm nach der Satzung zugewiesenen Aufgaben insbesondere:
 1. Unterstützung des Präsidiums bei der Geschäftsführung,
 2. Koordinierung der Aufgaben des DTV mit den Aufgaben der Landestanzsportverbände,
 3. Mitwirkung bei der Erstellung des Haushaltsrahmenplanes,
 4. Entscheidung über den Haushaltsplan gemäß Haushaltsrahmenplan,
 5. Entscheidung über Verträge gemäß § 10 Absatz 3,
 6. Verleihung der Ehrennadel in Gold.
- (3) Der Hauptausschuss tagt mindestens zweimal im Jahr. Er wird durch das Präsidium spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin schriftlich einberufen. Der Hauptausschuss muss einberufen werden, wenn mindestens drei Landestanzsportverbände / Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung die Einberufung schriftlich verlangen.
- (4) Jedes Mitglied des Hauptausschusses hat eine Stimme.
- (5) Der Präsident, in seiner Vertretung einer der Vizepräsidenten, leitet die Hauptausschuss-Sitzungen.
- (6) Jeder ordnungsgemäß einberufene Hauptausschuss ist beschlussfähig. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Sitzungsleiters.
- (7) Der Hauptausschuss kann auf Antrag eines Viertels der Stimmen seiner Mitglieder oder aufgrund eines Beschlusses des Präsidiums an Stelle des Verbandstags in eigentlich jenem vorbehaltenen Angelegenheiten entscheiden, wenn diese keinen Aufschub bis zum nächstfolgenden Verbandstag dulden. Diese Anträge / Beschlüsse sind in der Einladung gemäß Absatz 3 gesondert zu kennzeichnen und zu begründen. Dem Verbandstag vorbehalten bleiben:
 - Auflösung / Fusion des Verbandes,
 - Satzungsänderungen,
 - Wahlen.

Der Hauptausschuss ist in diesen Fällen nur beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel seiner Stimmen vertreten sind. Diese Beschlüsse bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der vertretenen Stimmen (Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen). Solche Beschlüsse sind unverzüglich auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ zu veröffentlichen. Hierauf ist im Verbandsorgan des DTV hinzuweisen.
- (8) Über jede Sitzung des Hauptausschusses ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Sitzungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen und innerhalb eines Monats den Mitgliedern des Hauptausschusses zuzusenden ist.

§ 15 Das Präsidium

- (1) Das Präsidium besteht aus
 1. dem Präsidenten,
 2. zwei Vizepräsidenten,
 3. dem Schriftführer,
 4. dem Schatzmeister,
 5. dem Sportwart,
 6. dem Lehrwart,
 7. dem Pressesprecher,
 8. dem Jugendwart.
- (2) Das Präsidium gibt sich eine Geschäftsordnung und regelt durch Geschäftsverteilung die Wahrnehmung der Aufgaben im Einzelnen. Der Geschäftsbereich Breitensport ist einem der Vizepräsidenten zu übertragen.

- (3) Vorstand im Sinne des § 26 des Bürgerlichen Gesetzbuches und geschäftsführendes Präsidium sind der Präsident, die Vizepräsidenten, der Schriftführer und der Schatzmeister.
- (4) Für die Wirksamkeit von rechtsgeschäftlichen Erklärungen ist die Mitwirkung von zwei Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums erforderlich.
- (5) Das Präsidium, ausgenommen der Jugendwart, wird vom Verbandstag gewählt. Auf das Wahlverfahren findet § 12 Absatz 11 Anwendung.
- (6) Jeder zweite ordentliche Verbandstag hat eine Neuwahl vorzunehmen. Die Mitglieder des Präsidiums bleiben im Amt, bis sie ihr Amt niederlegen oder der Verbandstag oder gemäß § 14 Absatz 7 der Hauptausschuss das Präsidium oder einzelne Mitglieder desselben abberuft. Nimmt der Gewählte die Wahl an, endet damit die Amtszeit des bisherigen Amtsinhabers. Im Falle des Ausscheidens eines Mitgliedes des Präsidiums vor Ablauf seiner Amtszeit kann sich das Präsidium durch Zuwahl, die der Bestätigung durch den Verbandstag oder den Hauptausschuss bedarf, für die restliche Amtszeit ergänzen.
- (7) Der Jugendwart wird von der Vollversammlung der DTSJ gewählt. Er bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag oder durch den Hauptausschuss.
- (8) Der Präsident, in seiner Vertretung einer der Vizepräsidenten, leitet die Sitzungen des Präsidiums.
- (9) Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens fünf Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Sitzungsleiters.
- (10) Ein Beschluss kann im Umlaufverfahren gefasst werden, wenn die Angelegenheit keinen Aufschub duldet. Auch in diesem Fall genügt einfache Stimmenmehrheit. Der Beschluss ist in der Niederschrift der nächstfolgenden Sitzung des Präsidiums zu protokollieren.
- (11) Über jede Sitzung des Präsidiums ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Sitzungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen und innerhalb von drei Wochen den Mitgliedern des Präsidiums zuzusenden ist.

§ 16 Verbandsgerichtsbarkeit

- (1) Die Verbandsgerichtsbarkeit wird wahrgenommen durch
 1. das Sportgericht,
 2. das Verbandsschiedsgericht.
- (2) Das Verfahren richtet sich nach der Verbandsgerichtsordnung, die Bestandteil der Satzung ist.
- (3) Soweit die Verbandsgerichtsbarkeit zuständig ist, ist der ordentliche Rechtsweg ausgeschlossen. Das Verbandsschiedsgericht kann jedoch den Beteiligten unter gebührenfreier Einstellung des Verfahrens das Beschreiten des ordentlichen Rechtsweges gestatten.
- (4) Die Zuständigkeit des Verbandstages nach § 9 Absatz 3 bleibt unberührt.

§ 17 Die Deutsche Tanzsportjugend

- (1) Die Deutsche Tanzsportjugend (DTSJ) ist die Jugendorganisation des DTV. Sie führt sich selbständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit. Ihr oberstes Organ und Organ des DTV ist die Jugendvollversammlung.
- (2) Die DTSJ gibt sich eine Ordnung (Jugendordnung). Diese bedarf der Bestätigung durch den Hauptausschuss.

§ 18 Kassenprüfer

- (1) Jeder ordentliche Verbandstag wählt zwei Kassenprüfer und zwei stellvertretende Kassenprüfer. Sie haben das Recht auf Einblick in die Kassenführung des DTV einschließlich der DTSJ. Sie prüfen die Buchführung, den Jahresabschluss und das Vermögen des DTV. Das Ergebnis der Prüfung ist schriftlich niederzulegen und dem Verbandstag sowie jährlich dem Hauptausschuss bekanntzugeben.
- (2) Auf das Wahlverfahren findet § 12 Absatz 11 Anwendung.

IV. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 19 Auflösung

- (1) Über die Auflösung des DTV kann nur der Verbandstag mit Dreiviertelmehrheit beschließen, wenn mindestens zwei Drittel der möglichen Stimmen vertreten sind. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, kann zu demselben Zweck erneut ein Verbandstag einberufen werden, der ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen die Auflösung mit Dreiviertelmehrheit beschließen kann.
- (2) Bei Auflösung des DTV oder bei Wegfall satzungsgemäßer steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des DTV an den Deutschen Olympischen Sportbund, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke des Tanzsports verwendet.

Verbandsgerichtsordnung

beschlossen vom Verbandstag am 15./16.05.1993 in Stuttgart
geändert vom Verbandstag am 11./12.06.1994 in Schwerin
geändert vom Verbandstag am 17./18.06.2000 in Frankfurt am Main
geändert vom Verbandstag am 16./17.06.2001 in Bremen
geändert vom Verbandstag am 12./13.06.2004 in Hannover
geändert vom Verbandstag am 27./28.05.2006 in Stuttgart

I. Allgemeines

§ 1

Diese Verbandsgerichtsordnung ist Bestandteil der Satzung (dort §16 Absatz 2)

§ 2

Die Verbandsgerichtsbarkeit entscheidet

1. in Angelegenheiten des Sports gemäß der Turnier- und Sportordnung, vor allem über Disziplinarmaßnahmen und Proteste, sowie in Angelegenheiten der weiteren Ordnungen des DTV,
2. in nichtvermögensrechtlichen Streitigkeiten zwischen dem DTV und seinen Mitgliedern sowie der Mitglieder untereinander, die sich aus dem Mitgliedschaftsverhältnis ergeben.

§ 3

(1) Der Verbandsgerichtsbarkeit unterliegen

1. die Mitglieder des DTV gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung,
2. alle Einzelpersonen, die Tanzsportler, Lizenz- oder Funktionsträger im DTV sind.

(2) 1. Soweit die Verbandsgerichtsbarkeit zuständig ist, ist der ordentliche Rechtsweg ausgeschlossen.
2. Das mit einer Sache befasste Verbandsschiedsgericht kann jedoch den Beteiligten unter gebührenfreier Einstellung des Verfahrens das Beschreiben des ordentlichen Rechtsweges gestatten.

(3) Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit entscheiden selbst über ihre Zuständigkeit gemäß § 2.

§ 4

(1) Die in § 3 genannten Mitglieder und Einzelpersonen sind verpflichtet,

1. die Satzung und die Ordnungen des DTV, das Anti-Doping-Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) (NADA-Code) sowie die sie betreffenden Verträge gemäß § 10 Absatz 3 der Satzung einzuhalten,
2. die sie betreffenden Beschlüsse der Organe und ständigen Ausschüsse des DTV zu befolgen oder zu vollziehen,
3. sich für die Bestrebungen und Interessen des DTV einzusetzen,
4. sich nicht unsportlich zu verhalten,
5. nicht das Ansehen des DTV zu schädigen.

(2) Die Mitglieder sind ferner verpflichtet, ihre Einzelmitglieder zu entsprechendem Verhalten anzuhalten und in Fällen, in denen dies rechtlich möglich ist, zu verpflichten. Dies gilt insbesondere für die Einhaltung des NADA-Code.

§ 5

(1) Organe der Verbandsgerichtsbarkeit sind

1. das Sportgericht,
2. das Verbandsschiedsgericht.

(2) Die Zuständigkeit des Verbandstags gemäß § 9 Absatz 3 der Satzung bleibt unberührt.

II. Gemeinsame Verfahrensgrundsätze

§ 6

(1) Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit verhandeln in der Regel schriftlich und in der vom Vorsitzenden des zuständigen Organs bestimmten Besetzung des Spruchkörpers.

- (2) Die Entscheidung wird in der Regel ohne mündliche Verhandlung getroffen. Jeder Beteiligte und das Präsidium können in jeder Lage des Verfahrens – ausgenommen bei Eilverfahren – die Durchführung einer mündlichen Verhandlung beantragen. Auf diesen Antrag hin ist in nicht öffentlicher Sitzung mündlich zu verhandeln.
- (3) Den Beteiligten ist Gelegenheit zur mündlichen oder schriftlichen Stellungnahme zu geben. Sie können sich eines Beistandes bedienen.
- (4) Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit setzen Ort und Termin der mündlichen Verhandlung fest, sofern diese beantragt wurde. Die Ladung zum Termin ist den Beteiligten unter Benennung der Besetzung des Gerichts mindestens zwei Wochen vor dem Termin per Einschreiben zu übermitteln.
- (5) Erscheinen Beteiligte trotz ordnungsgemäßer Ladung nicht, so können die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit nach Aktenlage entscheiden.
- (6) Der Vorsitzende eines Spruchkörpers kann im Rahmen der Zuständigkeit seines Organs schriftlich begründete Eilentscheidungen erlassen, sofern dies zur Aufrechterhaltung der Ordnung innerhalb des DTV oder aus sportlichen Gründen notwendig erscheint. Gegen die Eilentscheidung ist innerhalb einer Frist von einer Woche Widerspruch zulässig. Über den Widerspruch entscheidet das Organ der Verbandsgerichtsbarkeit, das die Eilentscheidung erlassen hatte.
- (7) Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit haben auf gütliche Beilegung des Streits hinzuwirken. Sie entscheiden durch Mehrheitsbeschluss. Verfahren minderer Bedeutung, insbesondere solche mit geringem Schuldgehalt, können wegen Geringfügigkeit eingestellt werden. Aus den gleichen Gründen kann auf die Eröffnung eines Verfahrens verzichtet werden.
- (8) Alle Entscheidungen – ausgenommen Verfahrenseinstellungen - sind
 1. schriftlich zu begründen,
 2. von sämtlichen Mitgliedern des Spruchkörpers zu unterschreiben und
 3. den Beteiligten per Einschreiben zu übermitteln. Hinsichtlich der Entscheidung besteht eine verbandsrechtliche Folgepflicht. Verfahrenseinstellungen sind den Beteiligten formlos mitzuteilen.

§ 7

- (1) Das Mitglied eines Organs der Verbandsgerichtsbarkeit ist von der Mitwirkung bei einem Verfahren ausgeschlossen, wenn
 1. es selbst, sein Verein oder ein Mitglied seines Vereins an diesem Verfahren beteiligt ist,
 2. ein an dem Verfahren Beteiligter zu ihm in einem Verhältnis der in § 52 Abs. 1 StPO bezeichneten Art steht.
- (2) Einzelne Mitglieder eines Organs der Verbandsgerichtsbarkeit können sich selbst für befangen erklären oder von einem Verfahrensbeteiligten wegen Besorgnis der Befangenheit abgelehnt werden. Das Ablehnungsgesuch ist schriftlich zu begründen und unverzüglich bei dem betroffenen Organ der Verbandsgerichtsbarkeit einzureichen, sobald dem Antragsteller der Ablehnungsgrund bekannt geworden ist. Im schriftlichen Verfahren entscheidet bei der Ablehnung eines Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden der Vorsitzende der nächstfolgenden Kammer. Bei Ablehnung eines Beisitzers entscheidet im schriftlichen Verfahren der Kammervorsitzende allein. In der mündlichen Verhandlung entscheiden über die Ablehnung die verbleibenden Mitglieder der Kammer ohne den jeweiligen Abgelehnten. Bei erfolgreicher Ablehnung des Kammervorsitzenden wird dieser durch den Vorsitzenden des zahlenmäßig nächstfolgenden Spruchkörpers ersetzt. Bei erfolgreicher Ablehnung eines Beisitzers tritt an seine Stelle der buchstabenmäßig nächstfolgende Beisitzer der anderen Kammern. Diese Regelungen gelten entsprechend im Falle eines Ausschlusses gemäß § 7 Absatz 1.

III. Verfahren vor dem Sportgericht

§ 8

- (1) Das Sportgericht ist zuständig für Entscheidungen in Angelegenheiten des Sports gemäß der Turnier- und Sportordnung sowie der Werbeordnung und der Fernsehordnung, insbesondere über Disziplinarmaßnahmen. Es wird auf Antrag des Präsidiums oder nach pflichtgemäßem Ermessen tätig, sobald ihm durch Feststellungen der Turnierkontrolle oder der DTV-Geschäftsstelle sowie durch schriftliche Proteste oder auf anderem Wege ein Sachverhalt bekannt wird, der einen ahndungswürdigen Regelverstoß vermuten lässt. Der Vorsitzende des Sportgerichts kann ein anderes Mitglied mit der vorbereitenden Sachaufklärung beauftragen.
- (2) Das Sportgericht besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und vier Beisitzern. Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden müssen die Befähigung zum Richteramt besitzen. Die Mitglieder des Sportgerichts werden vom Verbandstag auf die Dauer von zwei Jahren gewählt.
- (3) Das Sportgericht entscheidet in der Besetzung des Vorsitzenden oder eines stellvertretenden Vorsitzenden mit zwei Beisitzern (Spruchkörper).

- (4) Dem Präsidium ist Kenntnis von Einleitung, Verlauf und Abschluss von Verfahren vor dem Sportgericht zu geben. Es kann ein Mitglied zur mündlichen Verhandlung entsenden, falls eine solche stattfindet, oder schriftliche Stellungnahmen abgeben.

§ 9

- (1) Wird ein ahndungswürdiger Verstoß festgestellt, so kann das Sportgericht folgende Maßnahmen verhängen:
1. Ermahnung,
 2. Verweis,
 3. Verbot, Turniere auszurichten,
 4. Verbot, an Turnieren teilzunehmen oder an ihrer Durchführung mitzuwirken,
 5. Verbot, eine DTV-Lizenz zu erwerben oder zu nutzen,
 6. Entzug einer DTV-Lizenz auf Zeit mit der Möglichkeit des Neuerwerbs,
 7. Entzug einer DTV-Lizenz auf Dauer,
 8. Aberkennung der Amateureigenschaft gemäß B.2. der Turnier- und Sportordnung,
 9. Verbot, ein Amt im Bereich des DTV auf Zeit oder auf Dauer wahrzunehmen,
 10. Geldbußen bis zu € 2.500,00, diese sind der Sportförderung zuzuführen.
- (2) 1. Die Maßnahmen gemäß Absatz 1, Nr. 3 bis 5 dürfen für einen Zeitraum bis zu einem Jahr verhängt werden. Die Möglichkeit des Neuerwerbs gemäß Absatz 1, Nr. 6 darf bis zu einem Jahr ausgesetzt werden.
Im Wiederholungsfall können die vorgenannten Fristen auf bis zu fünf Jahre verlängert werden.
2. Das Verbot auf Zeit gemäß Absatz 1, Nr. 9 kann für einen Zeitraum bis zu fünf Jahren verhängt werden.
- (3) Maßnahmen bei Dopingverstößen richten sich nach dem NADA-Code, der Bestandteil der Satzung ist.
Das Strafmaß erstreckt sich von einer öffentlichen Verwarnung bis zu einer lebenslangen Sperre. Bis zu einer endgültigen Entscheidung kann der Athlet oder die andere Person vorläufig gesperrt werden (Suspendierung).
- (4) Fehlerhafte Turnierergebnisse, die auf Verstößen gegen die Turnier- und Sportordnung beruhen, können vom Sportgericht berichtigt werden.
- (5) Die sofortige Vollziehbarkeit der Entscheidung kann ganz oder teilweise angeordnet werden.
- (6) Die Veröffentlichung der Entscheidung im Verbandsorgan kann mit oder ohne Nennung des Namens des Betroffenen und seiner Vereinszugehörigkeit nach Eintritt ihrer Rechtskraft angeordnet werden.
- (7) Gegen die Entscheidung des Sportgerichts kann Antrag auf Überprüfung durch das Verbandsschiedsgericht gestellt werden.

IV. Verfahren vor dem Verbandsschiedsgericht

§ 10

- (1) Das Verbandsschiedsgericht ist zuständig
1. für die Überprüfung von Entscheidungen des Sportgerichts sowie
 2. für die Entscheidung über die sonstigen Streitigkeiten (§ 2 Nr. 2)

§ 11

- (1) Das Verbandsschiedsgericht besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und sechs Beisitzern. Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden müssen die Befähigung zum Richteramt besitzen. Die Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts werden vom Verbandstag auf die Dauer von zwei Jahren gewählt.
- (2) Das Verbandsschiedsgericht entscheidet in der Besetzung des Vorsitzenden oder eines stellvertretenden Vorsitzenden mit vier Beisitzern (Spruchkörper).

§ 12

- (1) Das Verbandsschiedsgericht wird auf Antrag tätig. Der Antrag ist mit schriftlicher Begründung über die DTV-Geschäftsstelle an den Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts zu richten.
- (2) Soweit es um die Überprüfung einer Entscheidung des Sportgerichts geht, können der Betroffene und das Präsidium Antrag auf Überprüfung stellen. Der Antrag muss innerhalb eines Monats nach Zustellung der anzufechtenden Entscheidung bei der DTV-Geschäftsstelle eingegangen sein.
- (3) Sofern vom Sportgericht die sofortige Vollziehbarkeit angeordnet wurde, hat der Antrag gemäß Absatz 2 keine aufschiebende Wirkung. Der Vorsitzende bzw. der stellvertretende Vorsitzende der entscheidenden Kammer des Verbandsschiedsgerichts kann jedoch auf begründeten Antrag die Vollziehung der Maßnahme bis zur Rechtskraft der Entscheidung ganz oder teilweise aussetzen.

§ 13

- (1) In den Fällen des § 2 Nr. 2 gilt:
 1. Der Gegenseite ist vor Anberaumung eines Verhandlungstermins unter Festsetzung einer angemessenen Frist Gelegenheit zu einer vorbereitenden schriftlichen Stellungnahme zu geben.
 2. Die Beteiligten sind berechtigt, sich durch einen Dritten vertreten zu lassen.
- (2) Soweit das Präsidium nicht selbst Antragsteller ist, gilt § 8 Absatz 4 entsprechend.

V. Gebühren und Auslagen

§ 14

Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit entscheiden über die Kosten des Verfahrens.

§ 15

- (1)
 1. In Disziplinarverfahren (§ 2 Nr. 1) trägt der Verurteilte die Kosten. Bei Verfahrenseinstellung fallen die Kosten dem DTV zur Last.
 2. Bei teilweiser Verurteilung kann auf eine angemessene Teilerstattung der Kosten erkannt werden.
- (2)
 1. In sonstigen Streitigkeiten (§ 2 Nr. 2) trägt der unterliegende Beteiligte die Kosten.
 2. Bei gütlicher Beilegung des Streits oder bei teilweisem Obsiegen und Unterliegen kann das Verbandsschiedsgericht beiden Seiten einen Teil der Kosten auferlegen.
- (3) In Verfahren, die wegen Geringfügigkeit eingestellt werden, werden weder Gebühren erhoben noch Kosten erstattet.

§ 16

- (1) Erstattungsfähige Kosten sind:
 1. Aufwendungen für Beweispersonen und Beweismittel,
 2. notwendige Auslagen der Beteiligten,
 3. Gebühren für das Tätigwerden der Verbandsgerichtsbarkeit.
- (2) Notwendige Auslagen sind Bahnfahrt 2. Klasse vom Wohnort des Beteiligten zum Verhandlungsort und zurück sowie Tage- und Übernachtungsgeld nach Maßgabe der Reisekostenregelung des DTV.
- (3) Auslagen, die durch die Inanspruchnahme oder Bevollmächtigung Dritter entstehen, sind nicht erstattungsfähig.
- (4) Als Gebühren für das Tätigwerden der Verbandsgerichtsbarkeit werden erhoben:
 1. beim Sportgericht
 - 1.a. soweit es einen Verweis (§ 9 Absatz 1, Nr. 2) ausspricht: 25,00 €,
 - 1.b. bei allen sonstigen Maßnahmen gemäß § 9: 100,00 €,
 - 1.c. für eine Ermahnung wird eine Gebühr nicht erhoben
 2. beim Verbandsschiedsgericht
 - 2.a. soweit ein Verweis ausgesprochen wurde: 50,00 €,
 - 2.b. bei allen sonstigen Maßnahmen gemäß § 9: 200,00 €,
 - 2.c. bei den sonstigen Streitigkeiten (§ 2 Nr. 2) : 150,00 €.
- (5) Der Antragsteller hat bei Verfahren vor dem Verbandsschiedsgericht zeitgleich mit seinem Antrag die in Absatz 4, Nr. 2 genannten Gebühren an den DTV zu überweisen. Sofern in diesen Verfahren erstattungsfähige Kosten in erheblicher Höhe zu erwarten sind, kann das Verbandsschiedsgericht die Fortführung des Verfahrens von weiteren von ihm festzusetzenden Zahlungen abhängig machen.
- (6) Das Präsidium ist von den Absätzen 4 und 5 ausgenommen.

VI. Verjährung

§ 17

Verstöße gegen die Turnier- und Sportordnung verjähren nach neun Monaten. Sonstige Verstöße verjähren nach einem Jahr.

VII. Schlussbestimmung

§ 18

- (1) In Disziplinarverfahren (§ 2 Nr. 1) sind die Vorschriften der StPO anzuwenden.
- (2) in den sonstigen Streitigkeiten (§ 2 Nr. 2) sind ergänzend die Vorschriften der ZPO anzuwenden.

Fernsehordnung

beschlossen vom Verbandstag in Hannover am 10. Mai 1987
geändert vom Verbandstag am 1. Mai 1988 in Fürth
vom Verbandstag 15./16. Mai 1993 in Stuttgart
vom Verbandstag 15./16. Juni 1996 in Berlin
vom Verbandstag 14./15. Juni 1997 in Flensburg
vom Verbandstag 12./13. Juni 2004 in Hannover.

Präambel

Die Fernsehordnung regelt die Fernsehübertragungen, soweit sie der Zuständigkeit des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV) oder seiner Mitglieder unterliegen.

Fernsehen im Sinne dieser Ordnung ist die öffentliche Bewegtbildübertragung aller öffentlichrechtlichen Rundfunkanstalten und privatrechtlichen Fernsehanbieter einschließlich Offener Kanäle und ähnlicher Einrichtungen.

1 Übertragung von Turnierveranstaltungen

1.1 Internationale und nationale Veranstaltungen, die vom DTV vergeben werden

- 1.1.1 Die Verhandlungen werden vom DTV geführt und Verträge durch das DTV-Präsidium abgeschlossen. Vorverhandlungen durch andere Personen sind nach Abstimmung mit dem DTV-Präsidium möglich.
- 1.1.2 Die erzielte Lizenzgebühr für eine Einzelveranstaltung wird hälftig zwischen dem DTV und dem Ausrichter aufgeteilt.
- 1.1.3 Falls der DTV die Fernsehrechte für mehrere Veranstaltungen pauschal vergibt, erhält der Ausrichter vom DTV 50% der Nettoeinnahme, die anteilig auf die betreffende Veranstaltung entfällt.

1.2 Veranstaltungen, die vom LTV vergeben werden, und sonstige Veranstaltungen

- 1.2.1 Die Verhandlungen werden vom LTV geführt und Verträge durch den Vorstand des LTV abgeschlossen.
- 1.2.2 Vorverhandlungen gemäß den Bestimmungen des LTV.
- 1.2.3 Lizenzgebühr laut Bestimmung des LTV.

1.3 Internationale Veranstaltungen

- 1.3.1 Vorverhandlungen können durch den Veranstalter geführt werden, wobei der DTV hinzuzuziehen ist.
- 1.3.2 Die Festsetzung der Lizenzgebühr kann nur in Übereinstimmung mit dem DTV erfolgen.
- 1.3.3 Die erzielte Lizenzgebühr wird hälftig zwischen dem DTV und dem Ausrichter aufgeteilt.

2 Wettbewerbsfreies Tanzsportgeschehen

2.1 Training, Wettkampfvorbereitung und Schautänze

- 2.1.1 Der Verein verhandelt und schließt ab.
- 2.1.2 Die Festsetzung der Lizenzgebühr kann nur in Übereinstimmung mit dem DTV erfolgen.
- 2.1.3 Die erzielte Lizenzgebühr steht dem Verein zu.

2.2 Ausbildung und Lehrtätigkeit

- 2.2.1 Die Verträge werden je nach Zuständigkeit vom DTV oder vom LTV abgeschlossen.
- 2.2.2 Die Lizenzgebühr steht nach 2.2.1 dem DTV oder dem LTV zu.

2.3 Lehrmittel

- 2.3.1 Die Verhandlungen werden vom DTV geführt und Verträge durch das DTV-Präsidium abgeschlossen.
- 2.3.1 Die Lizenzgebühr steht dem DTV zu.

2.4 Verbands- und Vereinsberichterstattung

- 2.4.1 Vorverhandlungen können durch den Veranstalter geführt werden, wobei der LTV und der DTV hinzuzuziehen sind.
- 2.4.2 Die Festsetzung der Lizenzgebühr kann nur in Übereinstimmung mit dem DTV erfolgen.
- 2.4.3 Die erzielte Lizenzgebühr steht dem Veranstalter zu.

2.5 Ausnahmeregelung

Das DTV-Präsidium entscheidet über Ausnahmen.

3 Fremdproduktionen

Für Fremdproduktionen, die zur Wiedergabe veräußert werden, gelten die Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend.

4 Schlussbestimmungen

4.1 Verstöße

4.1.1 Verstöße gegen diese Ordnung werden nach der Verbandsgerichtsordnung geahndet.

4.1.2 Sollte dem DTV durch einen Verstoß gegen die Fernsehordnung ein Schaden entstehen, so ist das Präsidium verpflichtet, diesen bei einem Verschulden gegen den Verursacher geltend zu machen.

4.2 Steuern

Die steuerliche Behandlung der einzelnen Fernsehübertragungen obliegt den jeweiligen Vertragspartnern.

4.3 Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung

Die Fernsehrechte werden durch eine eigene Fernsehordnung geregelt.

5 Gültigkeit

Diese Fernsehordnung tritt mit der Beschlussfassung des Verbandstages am 10. Mai 1987, geändert mit der Beschlussfassung des Verbandstages am 1. Mai 1988, geändert mit der Beschlussfassung des Verbandstages am 15./16. Juni 1996, geändert mit der Beschlussfassung des Verbandstages am 14/15. Juni 1997 in Flensburg, geändert mit der Beschlussfassung des Verbandstages am 12./13. Juni 2004 in Hannover in Kraft.

Die größten Vereine

Bremerhaven	TC Capitol Bremerhaven e.V.	1081
Ludwigsburg	1. TC Ludwigsburg e.V.	1028
Aachen	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen e.V.	887
Wetzlar	Schwarz-Rot-Club Wetzlar e.V.	771
Würzburg	TC Rot-Gold Würzburg e.V.	762
Hanau	TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau e.V.	754
Nürnberg	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V.	750
Emsdetten	1. Tanzsport-Club Emsdetten young & old e.V.	744
Sinsheim	TSC Rot-Gold Sinsheim e.V.	735
Leverkusen	TSG Leverkusen e.V.	725
Rheindahlen	TSC Rheindahlen e.V.	703
Dingolfing	TSC Rot-Weiß Casino Dingolfing e.V.	664
München	TSC Boogie-Bären München e.V.	659
Koblenz	1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied e.V.	655
München	TSC Savoy München e.V.	627
Erbach	TZ Odenwald TSC Schwarz-Weiß Calypso Erbach e.V.	614
Brühl	TSC Brühl im BTV 1879 e.V.	609
Bochum	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum e.V.	608
Königsbrunn	TSC dancepoint e.V., Königsbrunn	581
Bad Bramstedt	TC Roland d. TS Bad Bramstedt e.V.	575
Ibbenbüren	Tanzsportclub Ibbenbüren e.V.	572
Recklinghausen	VTG Grün-Gold Recklinghausen e.V.	554
Karlsruhe	TSC Astoria Karlsruhe e.V.	543
Glinde	TSA d. TSV Glinde 1930 e.V.	533
Bremen	Grün-Gold-Club Bremen e.V.	531
Kaiserslautern	TC Rot-Weiß Kaiserslautern e.V.	530
Münster	Die Residenz Münster e.V.	529
Viernheim	TSC Rot-Weiss Viernheim e.V.	515
Düsseldorf	Boston-Club e.V. Düsseldorf	511
Lütjenburg	Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg e.V.	500
Dülmen	Tanzsportfreunde Dülmen e.V.	486
Düsseldorf	TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß e.V.	485
Sindelfingen	TSC im VfL Sindelfingen e.V.	484
Mainz	TC Rot-Weiss Casino Mainz e.V.	480
Bremen	TTC Gold und Silber e.V. Bremen	479
Frankfurt am Main	Schwarz-Silber e.V., Frankfurt	473
Berlin	OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sport Club	472
Augsburg	Tanzsportgemeinschaft Bavaria e.V., Augsburg	472
Lübeck	TC Hanseatic Lübeck e.V.	468
Darmstadt	Blau-Gold Casino e.V., Darmstadt	453
Grafing	TSG Da Capo e.V., Grafing	452
Gießen	Rot-Weiß-Club Gießen e.V.	450
Reutlingen	TC Schwarz-Weiß Reutlingen e.V.	447
Buchholz	TSK d. TSV Buchholz 1908 e.V.	445
Pforzheim	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim e.V.	444
Ottweiler	TSC Residenz Ottweiler e.V.	442
Aschaffenburg	Tanzsportclub Schwarz-Gold Aschaffenburg e.V.	435
Berlin	Blau-Silber Berlin Tanzsportclub e.V.	433
Ahrensburg	TSA des Ahrensburger TSV v. 1874 e.V.	433
Wiesbaden	TC Blau-Orange Wiesbaden e.V.	433

DTV-Verbandsrat / Verbandstag

1967	München	1987	Hannover
1968	Hamburg	1988	Fürth
1969	Saarbrücken	1989	Saarbrücken
1970	Mainz	1990	Berlin
1971	Mainz	1991	Köln
1972	Stuttgart	1992	Hamburg
1973	Hannover	1993	Stuttgart
1974	Baden-Baden	1994	Schwerin
1975	Bad Lauterberg	1995	München
1976	Wiesbaden	1996	Berlin
1977	Bremen	1997	Flensburg
1978	München	1998	Bad Kissingen
1979	Stuttgart	1999	Düsseldorf
1980	Berlin	2000	Frankfurt am Main
1981	Coburg	2001	Bremen
1982	Gelsenkirchen	2002	Leipzig
1983	Erlangen	2003	Jena
1984	Frankfurt am Main	2004	Hannover
1985	Garmisch- Partenkirchen	2006	Stuttgart
1986	Karlsruhe	2008	Bremen
		2010	Köln

Statistik der Einzelmitglieder für die Jahre 1998 bis 2010

Landesverband	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Baden-Württemberg	30.433	30.819	31.618	32.635	32.291	32.771	32.492	32.680	33.346	32.920	33.307	32.694
Bayern	22.546	22.869	23.454	23.822	24.090	25.539	26.027	25.887	27.342	28.060	29.105	29.656
Berlin	5.363	5.398	5.358	5.363	5.528	5.395	5.088	4.953	5.068	5.191	5.517	5.391
Brandenburg	1.595	1.791	1.796	2.020	2.021	2.024	2.080	1.932	2.016	2.183	2.485	2.434
Bremen	4.260	4.182	4.399	4.360	4.294	4.107	3.896	3.748	3.835	3.943	3.823	3.816
Hamburg	8.443	8.257	8.289	7.496	6.917	6.496	6.043	6.148	6.017	5.949	5.994	5.759
Hessen	28.346	28.502	28.317	28.887	29.789	29.941	30.583	30.613	30.397	30.601	31.242	32.092
Mecklenburg-Vorpommern	1.599	1.523	1.371	1.344	1.491	1.534	1.398	1.268	1.558	1.488	1.527	1.683
Niedersachsen	25.120	23.618	23.019	22.367	21.757	21.153	20.660	19.702	19.433	19.328	20.103	19.471
Nordrhein-Westfalen	41.839	41.905	42.394	43.047	42.999	43.319	43.505	44.117	45.915	46.977	47.784	46.790
Rheinland-Pfalz	10.288	10.087	10.303	10.513	10.774	10.721	11.221	12.075	12.317	12.444	12.555	12.909
Saarland	3.673	3.682	3.710	3.709	3.902	3.901	3.699	3.705	3.988	3.963	4.020	4.182
Sachsen	3.209	3.334	3.442	3.485	3.927	3.842	3.766	3.847	4.215	4.571	5.038	4.956
Sachsen-Anhalt	1.428	1.480	1.692	1.789	1.784	1.903	1.914	1.906	2.077	2.073	2.301	2.060
Schleswig-Holstein	10.377	10.134	10.195	10.136	9.651	10.011	9.478	9.764	10.096	10.565	10.223	9.842
Thüringen	1.414	1.763	1.988	2.370	2.480	2.522	2.603	2.584	2.756	2.969	3.046	3.167
Gesamt	199.933	199.344	201.345	203.343	203.695	205.179	204.453	204.929	210.376	213.225	218.070	216.902
Davon in den Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung												
Deutscher Rock'n'Roll- und Boogie-Woogie Verband e.V.	17.741	17.789	18.021	17.463	15.812	14.686	14.633	15.083	14.569	14.697	15.664	15.145
Deutscher Verband für Garde- und Schautanzsport e.V.	6.486	8.106	7.932	7.933	9.411	9.021	10.691	10.682	9.607	9.570	10.701	11.247
Deutscher Twirling-Sport-Verband e.V.	304	350	484	528	405	371	438	918	402	569	424	384
Bundesverband für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland e.V.			1.389	1.301	2.610	4.026	5.698	6.071	8.507	8.333	9.931	10.799
Bundesverband für Country und Westerntanz Deutschland e.V.						144	620	1.071	1.167	1.526	1.698	1.701
				2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Deutscher Professional Verband e.V.				351	336	339	317	320	*320	282	290	281
Swinging World (Anzahl Institutionen)									312	407	396	425

* = keine Meldung vom DPV

Stand:

Statistik der Einzelmitglieder für die Jahre 1998 bis 2010

2010
33.140
29.953
5.673
2.494
3.678
5.655
30.846
1.513
19.232
44.631
12.775
4.141
5.098
1.809
10.007
3.121
213.766
14.517
10.615
404
10.349
2.097
2010
287

20.04.2010